BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

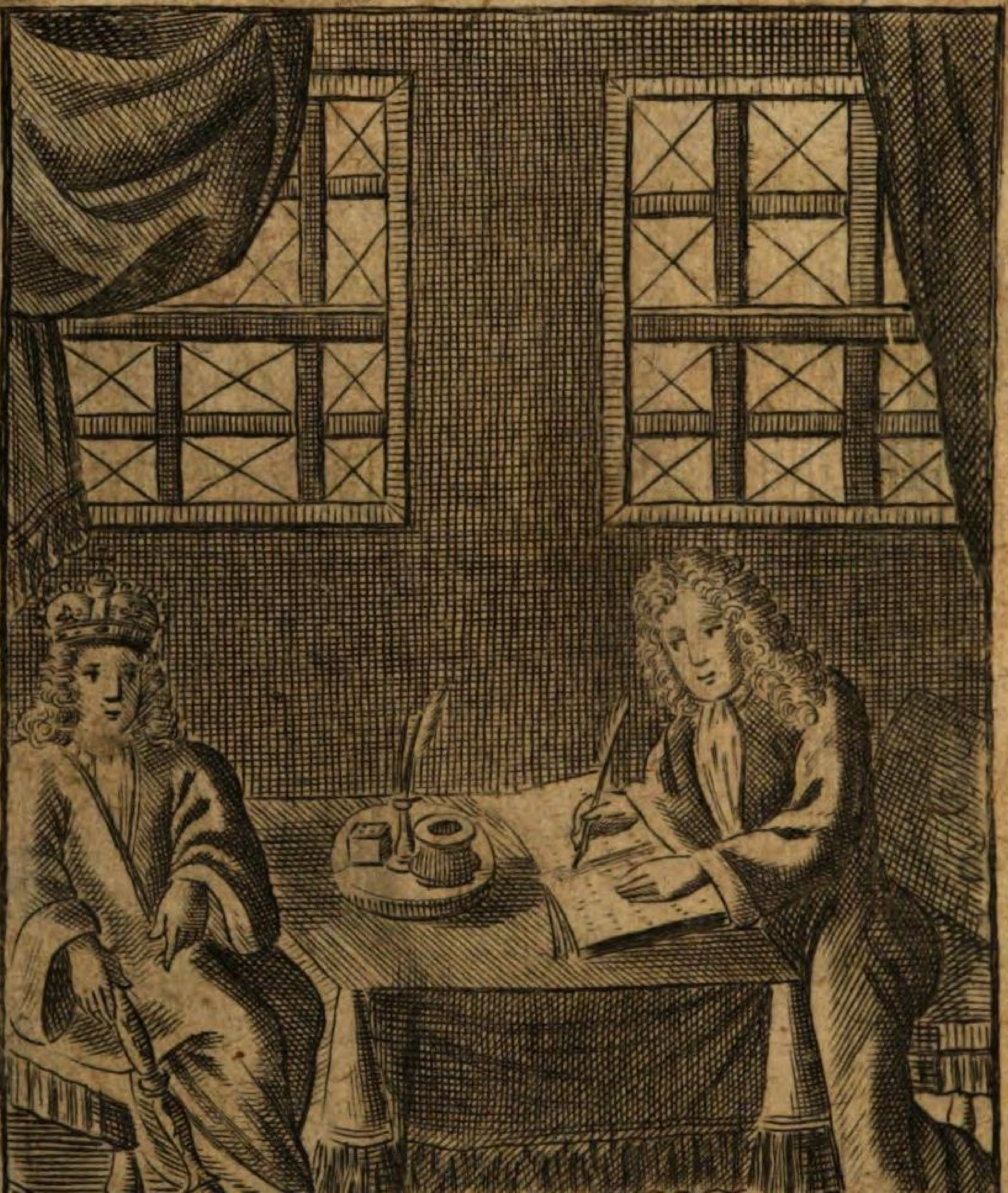
Erbstein, Johann Georg

Antichambre der vornehmsten Höfe Europens oder kurtze Histor- und Genealogische Verfassung der höchsten Potentaten in Europa, von zweyen Seculis her

Leipzig 1718

Geneal. 27 k
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10428076-7
VD18 15299929

neal. 27 k



Erbstein.

Ad PP. Franciscanos Monachij ad Archivium.

ANTICHAMBRE der vornehmsten Höfe Europens

oder kurtze
HISTOR- und GENEALOGIsche
Verfassung der höchsten POTENTATEN
in Europa, von zweyen Seculis her/
in dieser andern Auflage
mit denen
Hertzogen Teutschlandes
vermehret/
nebst einem
kurtzen Register/
von
L. E.

R

Leipzig/
verlegts Michael Käyser/ im Jahr 1718.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dem
Wohlgebohrnen
Herrn/
Herrn POPPO
von Hartmann/
Erb- Lehn- und Gerichts- Herren uf Kitzscher und Dittmanns-Dorff x. x.
Meinem Hohen Patron.

Wohlgebohrner HERR/

Hoher Patron.

DJe allzugrosse humanität und sonderbare Gewogenheit/ welche Ew. Wohlgebohrne Herrligkeit/ so wohl

zu

zu Flößberg/ als auch beson-
ders zu Kitzscher/ auf Dero
Adel. Guthe und Ritter-
sitze ehemals in höchsten
Grad mir haben geniessen
lassen/ hat mich obligiret die-
ses kleine Tractätgen als ei-
ne marqve meiner schuldi-
gen Danckbarkeit/ Ihnen
mit allem respect jetzo zu ü-
bergeben/ und zuzueignen:
Wie ich nun versichert bin/
daß Dieselben allezeit mein
Patron und Hoher Gön-

ner gewesen/ auch nach Dero angebohrnen Freundligkeit mir manchen Streich passiren lassen: als werden sie dieses Unternehmen mir vor diesesmahl auch gütigst auslegen/ und diese geringe Arbeit/ welche ich zu GOttes Ehre und den Herren von Kötteritz uf Flößberg Nutzen und plaisir vormahls aufgesetzt/ und auf guter Freunden Zureden der curieusen Welt jetzo

jetzo zum andern mahl drucken lassen / hochgeneigt ansehen / mir aber erlauben mit allem respect zu seyn

Wohlgebohrner
HERR /
Hoher Patron /

Ew. Wohlgebohrnen
Herrligkeit

ergebenster Diener
L. Joh. Georg Erbstein.

Vorrede.

DJe heutige Welt pfleget insgemein den nur einen Politicum zu nennen/ welcher vor andern in der Welt ein sauber habit träget/ fremde Sprachen verstehet/ fechten und tantzen kan/ einen feinen stylum schreibet/ allerhand intrigven machet/ diesen oder jenen gelehrten Mann wegen seiner edirten Schrifften carpiret/ oder sich auch gar unternimmet mit Unverstand einem Estaat Gesetze vor zu schreiben: Allein das portait eines veritablen Politici ist nicht getroffen. Sondern ein rechtschaffener Politicus ist der / welcher das jus publicum exact inne hat/ mit welchen verknüpffet werden muß das

Lehn-

Lehn-Recht/ das Civil-und Bürgerliche Recht/ das natürliche Recht/ die Wappen-Kunst/ Historie, Geographie, Güldene Bulle/ Capitulatio des Röm. Käysers/ das Instrument des Oßnabrückischen und Ryswickischen Frieden-Schlusses/ diese nun machen einen Politicum, er mag einen schwartzen oder bunten Rock tragen. Unter denen recensirten politischen Wissenschaften aber excelliret das studium historicum, denn es ist die rechte Qvelle/ woraus jederzeit die vortreflichsten Estaats-Männer prudentiam politicam geholet/ und sich dadurch bey Hohen und gekrönten Häuptern in grosse Hochachtung bracht. Puffendorff wäre nimmermehr die Gnade eines grossen Königes und einer gottsel. tugendhaften Königin erlanget/ und sich ein so gar weites Reich verbindlich gemacht haben/ wann er

nicht durch seine excellente Wissen-schafft in der Historie den fast ver-jährten Ruhm der Gothischen Hel-den aufs neue hervor gesuchet; und Brandenburg würde Jhn wohl in den Schwedischen Klippen haben si-tzen lassen/ wann eine andere Feder scharff genug gewesen wäre Frie-drichs Willhelms heroische Thaten zu entwerffen. So nöthig und nützlich die Historie/ so ange-nehm und lustig ist auch dieselbige zu tractiren. Da siehet man/ wie ein Alexander die Welt plündert/ und ein Cæsar sein Vaterland verheeret/ wie hier eines heldenmüthigen Augusti, dorten eines grossen Friderici ge-dacht wird/ wie ein siegreicher Carolus über seine Feinde triumphiret/ und ein gottseliger/ weiser/ gerech-ter und recht glücklicher Leopold mit

Lob regieret/ wie diese oder jene un-überwindliche Stadt eingenommen und erobert/ und was sonsten dabey remarqvabel vorgegangen. Au regard dieses vortrefliche Studii communicire ich ietzo ein Historisches Werckgen/ so klein es aber ist/ so commod und avantageus wird es jungen Anfängern seyn. Wer aber in diesen Studio sich will perfect machen/ und gleichsam zur Audientz der genauen und eigenen Beschaffenheit gelangen/ der darf nicht bey diesen Historischen Memorial sitzen bleiben/ (welches nur eine Antichambre und Vorgemach deswegen genennet worden/) sondern muß sich nach einen vollkommnern Wercke/ als dieses ist/ umsehen. Der Geehrteste Leser lebe wohl/ und lasse sich diese Arbeit nicht mißfallen.

Neue Vorrede.

DJeses Wunsches bin ich/ GOtt Lob! so weit gewähret worden/ daß binnen zwey Jahren dieses Historisches Tractätgen denen geehrtesten Lesern nicht mißfallen hat/ daß der Verlag gantz abgangen ist. Daher der Verleger bewogen worden/ zur andern Auflage zuschreiten/ in welcher das vorige ziemlich ist verbessert und vermeh-

mehret; auch zu dieser andern Edition eine Summarische Erzehlung der gesamten Hertzogen Teutschlandes beygefüget worden. Weil der vorigen hohen Potentaten Thaten ohne diese nicht sind verrichtet worden/ und also nicht völlig können verstanden werden. Daher junge Cavalliers und Liebhaber der Historie in dieser Antichambre sich des Zustandes der Hertzoglichen Höfe/ so wohl was Dero Hohen Personen Nahmen u. Alter/ als Dero hauptsächliche Verrichtungen und Aufführungen belanget/ mit hoffentlichen Nutzen und Ergezen

tzen sich werden erkundigen kön-
nen. Solte GOtt Leben und
glücklichen Fortgang geben/
sollen künftig im andern Theil
die neuern Fürsten / wie auch
ausländische Potentien u. Her-
tzoge in gleicher methode com-
municiret werden. Indessen
zu des hochgeneigten Lesers be-
harrlichen affection sich bestens
recommendiret

der Autor.

Ani

Anhang der Vorrede:

WEil in der ersten Vorrede ist gedacht worden der falsch- und recht-berühmten politischen Wissenschaft/ so wil der studierenden Jugend zur Anleitung den gantzen cursum eines galanten und nützlichen politischen Studii zu Erfüllung des Bogens beyfügen/ aus Leonh. Christoph Sturms Prof. Math. zu Franckfurth an der Oder Begrif der gesamten Mathesis Vorrede. Ein fleißiges und fähiges ingenium, spricht Herr Sturm/ befleisse sich rechtschaffen auf die Logicam, Eloqventiam, und Mathesin Elementarem.

In der ersten lasse er sich zeigen/ und übe sich ämsig/ wie man Autores recht lesen und interpretiren könne. Wie man bey Anhörung eines discurses behände erkenne/ worinnen der nervus, und die Haupt-Absicht desselben bestehe. Wie man ohne pedantische Verbindung an die formas Syllogismorum doch gewohnet werden müsse/ in allen raisoniren einen heimlichen Syllogismum zu haben. Und endlich wie man etwas schrift-

lich

lich auffsetzen müsse/ daß alles nervose und pertinent gestellet sey. Er treibe die Beredsamkeit nicht nur in der Lateinischen/ sondern auch der Teutschen Sprache/ befleißige sich in beyden eines unaffectirten reinen und deutlichen Styli, lasse sich wohl erklähren das artificium connexionum, das decorum in dem Vortrag/ den Grund der Menschl. affecten, dabey übe er sich durch viele exempla ohne weitläufftiges studiren/ kurtze Reden und Ansprüche/ nebst wohlgefasseten Brieffen aufzusetzen. In Mathesi lasse er sich hauptsächlich mit der Absicht das judicium zu schärffen/ den Kern der Elementorum Euclidis, uud der Cartesianischen Algebra nur kurtz anweisen/ Er lasse sich aber die schwere abstraction der concepten, so dabey vorfallen/ nicht abschrecken/ sondern vielmehr begieriger machen solche Dinge zu penetriren/ als der sichs vor eine Schande halte/ daß er nicht eben das/ was andere/ begreiffen könne.

Nechst diesem tractire er mit möglichstem Fleisse/ ohne doch die Ubung der Beredsamkeit jemals beyseit zu setzen/ nebst dem Kern

der alten Historie, sonderlich wie sie vom Julio Cæsare und Tacito tractiret wird/ und welches das vornehmste/ applicative auf die heutige Welt-Art/ auch die neuern und Teutschland besonders angehende Geschichte/ die Genealogie, die Geographiam so wohl Mathematicam als Historicam und Chronologiam, sonderlich nach den heut zu Tage üblichen Zeitrechnungen/ und suche so viel möglich eine genaue notitz von der Constitution der alten und heutigen republiqven/ deren veränderungen und Periodis. Endlich begebe er sich zu dem studio Juris Civilis, darinnen durchgehe er/ nach den Institutionibus, bloß die usualsten materien etwas weitläuftiger; auf das Jus naturæ und Feudale hingegen lege er sich mit mehrer application.

Dabey lerne er Arithmeticam und Geometriam practicam, auch die militar- und Civil Architectur, und sonderl. die überaus nützl. Machanicam. Endl. lasse er sich gantz kurtz/ und so weit es bloß zur galanten erudition gehöret/ den Gebrauch der Himmels-Kugeln/ die Sternbilder/ den Gebrauch der

Tuborum und Instrumentorum bey dem observiren durch würckl. exempel am Himmel/ wie auch den Gebrauch der Ephemeridum zeigen/ lerne ein wenig Sonnen-Uhren zeichnen/ wohne experimentis opticis und physicis bey/ er lasse sich die construction der Telescopiorum, Microscopiorum, Cameræ obscuræ, Laternæ Magicæ und der Spiegel Kasten/ wie auch der Antliæ Pneumaticæ, der Thermoscopiorum, und der Chymischen Oefen mit wenigen zeigen. Dabey præsupponire ich/ daß er die Frantzösische Sprache weit/ die Englische und Italiänische mäßiger treibe/ gut reiten/ passablement tantzen/ und ein wenig fechten lerne.

Welches alles zusammen in drey Jahren ohne Abgang allerley conversation und Zeitvertreibs geschehen kan.

Ich will nicht hoffen/ daß ein Mensch in der Welt leugnen werde/ daß nach solchen vollbrachten curriculo Studiorum einer einen geschickten Politicum und Staatsmann abgebe. So weit Sturm. Klug ist derjenige/ der den Weg zur Gelehrsamkeit erlernet/ und darauf wandelt.

Fiat!

CAPIT. I.

Von denen Römischen Käysern.

CAROLUS V. Römischer Käyser.

JSt gebohren zu Gent 1500. den 24. Febr. kam zur Regierung in Spanien/ durch ein Testament/ welches der Ertz-Hertzog Philippus gemacht/ wurde zu Aachen 1520. gekrönet.

Er war ein kluger und vortreflicher Staats-Mann / und der allerglückseeligste Herr von der Welt.

Er erhielte 40. herrliche Siege.

Brachte 66. Kriege zu Ende.

Bekam Francisc. I. bey Pavia gefangen.

Im Bauren Kriege oder Auffstand erlegte er 140000.

Er setzete Alexander de Medices zum ersten Hertzog von Florentz/und gab ihm Margaretham Austricam seine natürliche Tochter zur Gemahlin.

Er machte die Marg-Grafschaft Mantuam zu einem Hertzogthum.

Er eroberte Meyland.

Er nahm die Region Siena ein/ und gab sie seinem Sohne Philippo.

Er führete einen langen blutigen Krieg gegen die Fürsten der Augspurgischen Glaubens-Bekäntniß.

Zertrennete den Schmalkaldischen Bund.

Nahm den Churfürsten von Sachsen Joh. Frid. gefangen und setzete ihn ab.

Philippo seinem Sohne gab er Spanien/ die Niederlande/und was er in Italien gehabt/ nebenst denen Ländern der neuen Welt.

Der Bruder Caroli V. Ferdinand. I Röm. König/ bekam das Römische Reich und die Erbländer in Teutschland.

Star

Starb in Spanien in einem Closter S. Justi, in Estremadura 1558. im 58. Jahre seines Alters.

FERDINANDUS I.

Ein Sohn Philippi Austriaci und Johannæ einer Tochter Ferdinandi Aragonii, die er mit Isabella Erb-Printz. aus Castilien gezeiget.

Gebohren 1503. den 10. Mart. zu Medina, oder wie andere wollen zu Complut.

Kam zur Regierung/ als des Caroli V. 1558. Abgesandten sich zu Franckfurth auf den Reichs-Tag mit einem Absagungs-Brief vom Reich einstelleten.

Bekam durch eine Mariage Böhmen und Ungarn.

Er regieret wie es GOtt und die Rechten erforderten.

Wolte die Kirchen gerne reconciliiren.

Er stifftete den Passauischen Frieden.

Regieret sieben Jahre.

Starb 1564. zu Wien/ im 61. Jahre seines Alters.

Hinterlies 3. Erben/

Maximilianum II.

Ferdinandum Ertz Hertzog von Inſpruck.

Carolum, der zum Antheil Steuermarck/ Cärnthen und Crain bekam.

MAXIMILIANUS. II.

Kam zur Regierung 1564. im 37. Jahre ſeines Alters.

1567. brachte er den Hertzog von Gotha vermittelſt der Belagerung des Churfürſten von Sachſen Auguſti zur raiſon, weil er den Aechter Wilhelm von Grumbach in ſeinem Schutz genommen.

Bekriegte Joh. Sigismund. den Fürſten in Siebenbürgen/ der König in Ungarn werden wolte.

War ſonſten wohl beredt und ein tapffe- rer Krieges-Held.

Starb 1576. im 50. Jahre ſeines Alters.

RUDOLPHUS II.

Kam zur Regierung 1577. im 24. Jahre ſeines Alters.

Die Succession von Cleve und Jülich eröfnete sich unter Rudolpho, alle Potentaten mischeten sich fast hierein/ und durft also dieser Rudolphus dieses Reichs Lehn nicht seqvestriren.

Die Religions-Spaltung machte hie und da Verdrießligkeit.

Er hat sehr wenig respect von seinen Unterthanen genossen.

1612. starb er/ da er 59. Jahr ohne Gemahlin gelebet/ und

Hat 35. Jahr regieret.

Dessen Naturell beschreibet Daniel Eremita in itinere germanico p. 357.

MATTHIAS I.

Kam zur Regierung 1612.

Wurde in eben diesen Jahr den 14. Jun. zu Franckfurth gekröhnet.

Lebete mit seinen Bruder in sehr grosser Uneinigkeit.

Hielte die partie des Hertzoges von Neuburg und machte Chur-Brandenburg die Clevische Erbfolge streitig.

Machte einen Stillstand auf 20. Jahre mit denen Türcken.

Seine Gemahlin war die Ertzhertzogin Catharina von Inspruck seine Base/ zeugete aber keine Kinder von Ihr.

Adoptirete Ferdinandum.

Die Protestirenden rebellireten in Böhmen.

Starb/ 1619.

FERDINANDUS II.

Caroli Hertzogs in Steuermarck und Mariä aus Beyern Sohn geb. 1578.

Kam zur Regierung 1619.

Gewann die Prager-Schlacht wider Frider. V. Churf. von Pfaltz/ der das Haupt der Evangelischen Union war.

Wurde bekrieget/ von Christiern. IV. Künige in Dännemarck.

Die Hertzoge von Mecklenburg wurden in des Reichs-Bann gethan/ und wurde der Wallenstein ein Böhmischer Edelmann in ihre Lande eingewiesen.

Er wolte das Hertzogthum Mantua und Monferrat seqvestriren.

Leg-

Legte einen verderblichen Grund des langen blutigen Krieges in Teutschland / welcher 30. Jahre lang währete.

Der Anfang des dreyßig Jährigen Krieges/ ist daher kommen / weil die erhitzten Böhmen den 13. Maji 1618. den Königlichen Obrist-Burggraffen Wilhelmum Slawatta, den Obristen Land-Richter Jaroslaum von Martinitzen, und Secretarium Fabritium oder Platterum, von Rahthauß Fenster zu Prag herab warffen/ welche jedoch ohnbeschädigt davon kamen.

Gustav. Adolph. König in Schweden kam denen Protestirenden zu Hülffe, und blieb bey Lützen 1632. in der Schlacht.

Er machete mit denen Protestirenden Churfürsten von Sachsen Friede.

Starb zu Wien 1637. im 39. Jahr seines Alters/ nachdem er 17. Jahre in continuirlicher Krieges-Unruh gelebet.

Seine erste Gemahlin war Anna Maria eine Tochter Wilhelm V. Hertzogs in Beyern/ mit welcher er 6. Kinder erzeuget.

Die andere Gemahlin war Vincentii, des Her-

Hertzogs zu Mantua Tochter / mit welcher er aber keine Kinder gezeuget.

FERDINANDUS III.

Gebohren 1608.

Kam zur Regierung 1637.

Er gewann die Nördlinger Schlacht wider den Schweden 1634.

Mengete sich mit Franckreich in den Schwedischen Krieg.

Schloß zu Münster Friede 1648. und ratificirete Ihn zu Nürnberg 1650. durch welchen wurden nicht allein denen Ständen ihre Jura, welche sie von den grossen Interregno an / biß anhero nur nach und nach / zumahlen die Landes herrliche Hoheit acqviriret / bestätiget. Instrument. Pac. Art. VIII. §. 1. ut autem provisum sit, ne post hac &c. Das Religions-Wesen auf einen rechten Fuß gesetzet. Instrum. Pac. art. V. §. 1. transactio anno millesimo qvingentesimo secundo Passavii inita &c. die 8te Churfürsten Stelle eingeführet. Instrum. Pac. Art. IV.

Starb zu Wien 1657. im 49. Jahre seines Alters.

Hat-

Hatte drey Gemahlin / Mariam Annam von Oesterreich / eine Tochter Philippi III. Königes in Spanien.

2. Mariam Leopoldinam, eine Tochter des Ertz-Hertzogs Leopoldi, und

3. Eleonoram de Gonzaga, eine Tochter Caroli IV. Hertzogs von Mantua.

Hatte 7. Kinder. Von der ersten Gemahlin ist gebohren (1) Ferdin. Francisc. 1633. in Böhmen und Ungarn Römischer König. Starb 1654. (2) Maria Anna, gebohren 1634. vermählet an Philippo IV. König in Spanien. (3) Leopold. Ignat. gebohren den 19. Jun. 1640. Röm. Käys.

Von der andern Gemahlin waren (a) Carolus Joseph. Groß-Meister des Teutschen-Ordens / starb 1664. (b) Eleonora Maria, gebohren 1653. Gem. Michael Wisnowski, Königes in Polen / und Carls Hertzog von Lotharingen / starb 1697. (c) Maria Anna Joseph, gebohren 1654. vermählet an den Churfürsten zu Pfaltz / starb 1687.

LEOPOLDUS IGNATIUS.

Geb. 1640. Kam zur Regierung 1655.

Wurde Böhmischer König 1656. im 18. Jahre / wurde erwehlet und gekröhnet zu Franckfurt durch Maximilian. Henric. Ertz-Bischoffen zu Cölln / weil aber Franckfurth in der Mäyntzischen Diœces. lieget / protestirete Chur-Mäyntz darwieder.

Durch Beystand seines Herrn Vaters Bruders u. Curatoris Leopoldi Wilhelmi, trat er die Regierung an.

Führete Krieg wieder die Cron Schweden/ war aber nicht so gar glücklich; schloß dannenhero den Olivischen Frieden.

Kriegte mit Ragotzi den Fürsten in Siebenbürgen / führete mit Franckreich zwey schwere und kostbare Kriege/ den einen 1672. und den andern 1688.

Führete einen glorieusen Krieg mit den Türcken/ da der Groß-Vezier Wien mit 150000. Mann vergeblich belagert 1683.

Unter allen Siegen/ so dieser Käyser gegen die Türcken befochten/ war der berühmste dieser/ welchen Printz Eugenius von Savoyen den 11. Sept. 1697. bey Zenta erhielt.

1700. Verfiehle der Glorwürdigste Käyser mit Franckreich in einen neuen und weit aus-

aussehenden Krieg wegen der Cron Spanien.

Er hat drey Gemahlin gehabt.

1666. heyrathete er Margaretham Theresiam Philippi IV. Königs in Spanien und Mariæ Annæ Ferdinandi III. Tochter/ diese starb schwangeres Leibes zu Wien 1673. welche ihm aber vorher schon einen Prinzen gebohr. hatte/ Ferdinand. Wenceslaum, der aber 1668. in der Wiege starb/ und auch eine Prinzeßin Mariam Antoniam 1669. welche an den Churfürsten von Beyern vermählet und starb 1692.

Die andere Gemahlin war Claudia Felicitas die einige Tochter des Ertz-Hertzogs zu Inspruck.

Starb ohne Erben im 23. Jahre ihres Alters. 1673.

Die dritte Gemahlin war Eleonora Magdalena Theresia, damals eine Prinzeßin von Neuburg/ die ihm zu Passau 1677. vermählet ward.

Starb 1705. den 5. Maji.

Von dieser Gemahlin hat er gezeuget: Joseph, Jacob Ignat, Joh. Anton, Eustach.

Röm. König. Mariam Elisabeth. gebohren 1680. Leopold. Joseph. Gvielm. Francisc. Erasm. 1682. starb 1684. eine Prinzeßin Maria Anna gebohren 1683 G. Joh. V. Königs in Portug. 1708. noch eine Mariam Theresiam Joseph. 1684. starb 1696. Carol. Franciscum gebor. 1685. Mar. Joseph. Coletta gebohren 1687. starb 1703. Mariam Magdalenam Joseph 1689. Mariam Margaretham Magdalenam 1690.

JOSEPHUS I.

Trat die Regierung nach des Herrn Vaters Tode an.

Wurde gebohren 1678. den 25. Jul.

Zum Römischen König zu Augspurg gekrönet 1690.

Setzete den declarirten Krieg wegen Spaniens wieder Franckreich eifrig und glücklich fort.

Vermählete sich 1699. mit Wilhelmina Amalia, Prinzeßin von Hannover Joh. Frid. T. und zeugete mit selber Mariam Josepham Benedictam gebohren 1699.

Ferdinandum Leopoldum Josephum gebohren 1700. starb 1701. Ma-

Mariam Amaliam gebohren 1701.

1702. riß er denen Frantzosen die Festung Landau wieder aus ihren Händen/ weßhalben auch bey dessen Wiederkunft nach Wien/ eine Müntze geschlagen wurde/ mit der Uberschrifft: Victoria felix auspiciis effecta tuis, Unten aber stund: Josepho Romanorum & Hung. Regi prima ad Rhenum expeditione confecta. Auf der andern Seite war die Festung Landau/ mit diesen aufgeschriebenen Worten: Et redit ad Dominum. Unten aber hieß es: Landavio capto die XI. Sept. 1702.

Starb an den Blattern oder Bocken den 12. Apr. 1712.

CAROLUS VI.

War gebohren 1685. d. 21. Sept.

Wurde zum Könige in Spanien declarirt 1702.

Vermählete sich mit Elisabeth Christina Prinzeßin von Braunschw. und Wolffenbüttel/ Tochter Ludovici Rudolph. 1708. (geb. den 28. Aug. 1691.)

Trat die Regierung nach des Herrn

Bruders Tode und Wahl der Churfürsten 1711. an.

Machte mit Franckreich zu Rastadt und Baden in der Schweitz Friede 1714.

1715. machte er mit Polen / Moscau und der Republiqve Venedig eine Alliance wider den Türcken.

In eben diesen Jahre den 4. Nov. wurde der erste Stein zu Befestigung der Stadt Weisenburg geleget / und die Festung / nach Sr. Käyserl. Maj. Nahmen Carlburg genennet / auch eine medaille geschlagen / da auf der einen Seite die Festung / auf den Revers aber / die Jahrzahl in Versen zusehen.

1716. kamen die differentien wegen des Barrier-Tractats / welche sich den 4. 8br. 1714. angefangen / den 1. Decembr. 1716. zum Stande / welche in folgenden Puncten bestunden. (1) solten die Holländer ihre eigene Garnison in Namur / Dornick / Meenen / Ypern / Knocke und Furnes haben. (2) zum Unterhalt dieser Trouppen / sollen aus denen Landes-Revenüen jährl. 500000. Rthlr. gegeben werden. (3) solten Venlo und

Stef-

Steffenswerth denen Holländern samt dar-
zu gehörigen Territorio erblich bleiben. (4) in Ruremond aber/ solte die Garnison halb Käyserlich und halb Holländisch seyn. (5) die Holländischen Forderungen solten auf gewisse Einkünften angewiesen/ und in gesetzten Terminen bezahlet werden. (6) Der Tarif solte bleiben/ wie Er anno 1680. gewesen. (7) mit Dendermonde solte es eben so/ wie mit Rüremonde gehalten werden.

1715. Kam der so genante heilige Bund mit denen Venetianern auf folgende condition zum Stande/ daß nehmlichen die Venetianer/ die Republic Peschiera und Verona Sr. Käyserl. Majest. nicht allein cediren/ sondern auch/ so lange der Türcken-Krieg währen möchte/ jährl. 3. Millionen bezahlen wolten.

1716. gieng der Krieg mit den Türcken an/ und wurde den 5. Aug. unter göttl. Beystand und glorieuse conduite des Durchl. Printzens Eugenii von Savoyen/ als Käyserl. commandirender General Lieutenant, bey Carlowitz, woselbst vormals der Friede ge-
schlos-

schlossen worden/ die Türckische Armee biß aufs Haupt geschlagen/ das gantze Lager erbeutet/ und mehr als 150. Canonen erobert. Hierauf wurde Temeswar von den Käyserl. Feld-Marschall und Bann von Croatien/ Herr Graff Palfi/ nebst dem Printz Alexander von Würtenberg/ den 7. Aug. berennet/ da denn Sr. Durchl. Printz Eugen mit der gantzen Käyserl. Armee auch aufbrach/ und besagten höchst wichtigen Ort formaliter belagerte/ und den 12. Octobr. 1716. par accord eroberte/ wodurch das Temeswarische Bannat/ welches 165. Jahr in Türckischen Händen gewesen/ und bey 980. Städte/ Dörffer und Flecken in sich begreiffet/ wieder an Sr. Käyserl. Majest. als rechtmäßigen Herren kam.

In eben diesem Jahre den 13. April. Abends 6. Uhr/ wurde ein Ertz-Hertzog gebohren/ und der Nahme und Titul gegeben; Leopoldus, Johannes, Josephus, Antonius, Franciscus de Paula, Hermenegildus, Rudolphus, Ignatius, Balthasar, Ertzhertzog zu Oesterreich und Printz von Asturien/ auch zum Ritter des güldenen Vliesses/ creiret/ starb aber den 3. Nov. 1716.

An-

Anno 1717. den 13. Maji wurde der Käyserl. Hoff wieder erfreuet/ mit einer Ertz-Hertzogin/ welche genennet wurde Maria, Theresia, Walburga, Amalia, Christina.

Anno 1717. giengen Sr. Durchl. Printz Eugenius von Savoyen/ als Käyserl. General-Lieutenant, wieder mit mehr als 167608. Käyserl. Soldaten ins Feld/ und war das Haupt-Lager bey Futtak. Den 9. Jun. brach die Käyserl. Armee aus den bißherigen Lager bey Futtack auf/ paßirete über Tittel/ und folgends die Theiß und Beghe/ wie auch die Temes/ da denn in wenig Stunden/ die Anländung der völligen Käyserl. Armee in den Türckischen geschahe: Und gewiß diese Paßirung ist eine derer merckwürdigsten/ so jemals geschehen/ indem man einen so breiten und grossen Strohm mit allen Kriegs-Transport/ Brücken/ auch vielen andern Schiffen und Nothwendigkeiten/ anderthalb Stunden unterhalb Belgrad/ mit Vermeidung der Passage, vor dieser Haupt-Festung/ und blosser Bedienung eines Canals/ so ein Arm von der Donau/ und 40. Klafter breit/ ohne Verlust eines Man-

Mannes/im Gesichte der feindlichen Armee/ beym hellen Tage/ und ohne den geringsten Wind übersetzete. Wodurch nicht allein die Festung Belgrad/ sondern auch alle Türckische Fregatten/ Galleeren/ und viele andere Schiffe durch die Käyserl. Schiffe eingesperret wurden. Die attaqve auf die Festung Belgrad/ führete der Käyserliche Feld-Marschall Printz Alexander von Würtenberg/ bey der Bedeckungs Armee aber commandirete der Käyserl. Feld-Marschall Graff Palfi/ die Cavallerie/ und die Infanterie der Feld-Marschall Graff Heister/ das General Commando und Direction aber hat der General Lieutenant Printz Eugenius von Savoyen. Den 23. Jul. wurden die Trencheen vor Belgrad eröfnet/ und auf die Wasser-Stadt und Festung zu canoniren angefangen/ da es dann nicht lange währete/ so lag besagte Wasserstadt gäntzl. in der Asche; währender Zeit aber avancirete die Türckische Haupt-Armee im̃er weiter und weiter/ und setzete sich auf die Höhen/ an der Sau und Donau/ und weil das Käyserl. Lager dermassen fortificiret/ daß es

Tür-

denen Türcken zu übersteigen gantz unmüglich ward / so fiengen sie mit ihren Bomben und Feuer-Mörsel an das Käyserl. Lager zu beunruhigen; worauf der glorieuse General-Lieutenant Printz Eugenius von Savoyen resolvirete / den Feind in seinem wohl verschantzten Lager anzugreiffen / welches auch den 16. Aug. früh unter faveur GOttes und eines Nebels würcklichen geschahe / und also durch des Allerhöchsten Beystand / und bravoure derer Soldaten / die gantze Armee derer Türcken nicht allein in die Flucht geschlagen / sondern auch die Artillerie, Zelten und Cantzeley denen Käyserlichen zur Beute wurde. Ja Belgrad die vortrefliche und importante Festung muste sich den 19. Aug. darauf per Accord an Sr. Käyserl. Maj. auch ergeben. Kam, Semendria, Sabaz, wurden auch auf Anrückung des General Feld-Wachmeisters Baron von Petrasch / mit Hinterlassung der Stücken und allen Kriegs-Geräthschafften verlassen / und hierauf wurde dem General der Reuterey Graff von Mercy Ordre gegeben / vor Orsova zu rücken / dahin auch alle Kriegs-

Schif-

Schiffe abführen/ um den Ort gleichfals zu Wasser und Lande anzugreiffen/ welcher sich auch willig submittirete.

Es rückete darauf ein detachement vor Zwornick einem festen Paß in Bosnia, und setzten demselben scharf zu. Aber die Besatzung setzte sich zur Gegenwehr. Wegen Annäherung aber eines starcken Türckischen Succurses/ retirirten sich die Käyserlichen wiederum.

Der Röm. Käyser stabilirete in den Adriatischen Meer einen so genanten Porto franco oder freyen Hafen/ und versprach denen Handwercks Leuten und andern/ so sich da niederlassen würden/ gantz extraordinaire und ausserordentliche Privilegia und Freyheiten.

Weil der vermeynte König in Spanien Philipp der V. bey ietzigen schweren Türcken Kriege Sardinien 1717. feindlich angegriffen/ und nach einer harten Belagerung der Hauptstadt Cagliari sich dieser Insel bemeistert/ so rüstet Ihre Käyserl. Majest. mit Beystand anderer Potentaten eine Armee in Italien zu senden/ und den Krieg wieder

Spa-

Spanien zu declariren/ wo nicht durch Vermittelung des Pabsts und der Könige in Franckreich und Groß-Britannien das Feuer in der Asche gelöschet wird.

CAPUT II.

Von denen Königen in Franckreich.

FRANCISCUS I.

Kam zur Regierung 1515. in eben diesen Jahre/ gieng er ins Meyländische und zwang Maximilianum Sfortiam, daß er Meyland renunciiren und mit einer Jährlichen pension vorlieb nehmen muste.

Verfiel mit denen Schweitzern in einen Krieg/ war glücklich und schlug 10000. bey Marignano.

Er war ein grosser Liebhaber gelehrter Leute/ deswegen er auch Restaurator literarum genennet/ aber in Liebes-Sachen begienge er grosse Excesse.

1525. gieng er auf Eingeben Bonnivets zu

Feld

Felde/ die Stadt Pavia wieder unter sein Gewalt zu bringen/ ward aber unglücklich und gefangen/ Bonnivet desertirete/ und wurde von denen Feinden massacriret/ dessen Leib der Hertzog von Bourbon mit Füssen trat/ mit diesen Worten:

Malheureux! tu es cause dela ruine de la France & de la mienne. Das ist: **Du verfluchter Mensch/ du bist an Franckreichs und meinem Unglücke Ursache.**

Starb 1547. Ihm succedirete sein Sohn Henricus II.

Seine Gemahlin sind gewesen (1) Claudia Königs Ludw. XII. in Franckreich Tochter. (2) Leonora Philippi I. Königes in Spanien Tochter.

HEINRICUR II.

Kam zur Regierung 1547.

1548. Bekam er die Marg-Graffschafft Saluzze als ein Lehn von Dauphiné, weil der letzte Marg-Graff Gabriel ohne Leibes-Erben gestorben.

1594.

1549. brachte er die rebellische Stadt Bourdeaux wieder zum Gehorsam.

1550. lösete er vor eine Summe Geldes von denen Engländern Boulogne wieder ein.

1551. schloß er mit Churfürst Moritz von Sachsen eine Alliance und führete 1552. eine Armee an Rhein/ und nahm unter Wegens Metz/ Tull und Verdun weg.

1556. schloß er mit den Käyser zu Vancelles Frieden.

1557. führete er Krieg gegen Spanien/ zog aber den Kürtzern/ und wann der Anschlag denen Spaniern gelungen wäre/ so wäre es um Franckreich geschehen gewesen; weil aber die Spanier sich mit der Eroberung Han Chastelet und Noyon aufhielten/ so setzten sich die Frantzosen inzwischen in posture, und ruften den Duc de Gvise aus Italien zurücke/ welcher Calais und die andere wenige Plätze/ so die Engländer noch inne hatten/ eroberte.

Blieb in Turnier im 41 Jahre seines Alters.

Nach ihm folgete sein Sohn Francisc. II.

Seine Gemahlin ist gewesen Catharina Medicæa Laurentii Hertzogs zu Urbino Tochter.

FER-

FRANCISCUS II.

Kam zur Regierung 1559. da das Reich in höchst gefährlichem Zustande war/ die Ursache dieser innerlichen Unruhe aber verursachte niemand anders/ als die von Hause Bourbon und Carl von diesen Hause. Den dieser als ihn der Francisc. I. zu erniedrigen suchte/ stellete er eine conspiration wider ihn an/und schlug sich zu Carl V.

Er war ein Herr von 16. Jahren/schwach von Verstand und Gesundheit/ dahero das Reich zu regieren untüchtig: Weßwegen sich unterschiedene die Regierung annahmen. (1) Die von Bourbon als die nechsten Printzen von Geblüte. (2) Die von Guise wegen der Schwägerschafft und Mutter Catharina de Medicis, welche sonsten eine regiersüchtige und listige Dame; Sie bracht es auch dahin/ daß sie die Regierung mit den von Guise theilete/ behielt aber die Ober-Direction, Duc de Guise die Waffen/ und sein Bruder der Cardinal die Financen zu verwalten. Nach dem aber der Connestabel und Condé ausgeschlossen/ gab der Coligny ihm

ihm diesen Rath/ er solte sich hinter die Hugenotten stecken/ welche sehr jaloux waren auf die von Guise, und die von Guise alle niedermachen/ und aus den Wege räumen/ allein dieses Dessein war zu Wasser/ und wurden über 1200. durch den Hencker nieder gemachet.

1560. starb Franciscus der König ohne Erben / an einem Geschwür im Kopff sehr plötzlich.

Seine Gemahlin war die Engländische Prinzeßin Maria/ durch diese Vermählung ward die Vereinigung mit England und Schottland verhindert.

CAROLUS IX.

Succedirete seinen Herren Bruder/ weil er aber dazumahl nur 11. Jahr alt war/ so massete sich die Vormundschaft dessen Frau Mutter Catharina an.

Sie war eine vortrefliche Stats-Dame u. wuste sich überaus prudent aufzuführen gegen den von Bourbon und Guise, sie stellete sich als liebete sie die reformirte Religion, unter welcher simulation die Religion bey

Hoffe sehr zu nahm/ diese aber wiederum auszutilgen vereinigte sich der von Mommorancy, Guise und Marschal de St. Andre, deßwegen sie auch Triumviri genennet wurden/ und zogen den König von Navarra auch an sich.

Hierauf wurde ein Colloqvium zu Poissy angestellet/und ein Königlich Edict zu Schutz der Reformirten ausgegeben/ und von den Monat Edict Januarii genennet. Dieses erweckete nun ein grossen Verdruß bey den Triumviris, daß sie die Reformirten in der Stadt Vassy verjagten und bey 60. niedermachten/ und gieng also der erste Krieg mit denen Hugenotten an/ in welchen 50000. Hugenotten niedergesebelt worden.

Der andere Krieg mit denen Hugenotten kam daher/ weil man sich vereiniget hatte/ die Kätzer gäntzlich auszurotten/ und wie man vorgab Conde und Coligni beym Kopf zu nehmen. Rochelle nahm auch die partie der Hugenotten.

Bald hierauf gieng der dritte Krieg an/ in welchen Conde blieb 1569. Nach diesen warff sich Heinrich König von Navarra Antonii

tonii Sohn znm Haupt der Hugenotten auf. Belagerte die Stadt Poitier, aber vergebens. Mittlerzeit war eine Heyrath zwischen Heinrich von Navarra und des Königes Schwester Margaretha getroffen/ da man die vornehmsten Hugenotten nach Paris beruffete/um ihnen alda auf einmal die Kehle abzustechen/ und musten auf dieser Hochzeit sehr viel Hugenotten elendiglich sterben A. 1572. Doch recolligireten sich die bestürtzeten Hugenotten bald/ und vergassen ihre Traurigkeit/fiengen den viertē Krieg an. Des Königes Armee belägerte unter commando des Duc d'Anjou Rochelle 8. Monate und lies 17000. Mann davor sitzen. Man hub die Belägerung auf und machte mit denen Hugenotten zum viertenmal Friede/ darinnen sie Rochelle, Montauban und Nismes bekamen.

Das Jahr darauf gieng der fünfte Krieg an: Es wolten die so genanten Politici des Königr. bestes suchen/ die Königin von Regiment/ die Italiäner und die von Guise aus Franckreich vertreiben. In dieser Unruhe

starb Carol. IX. ohne männliche Leibes-Erben im 24. Jahre seines Alters.

HEINRICUS III.

Erstlich König in Polen.

Kam zur Regierung in Franckreich 1575.

Dieser war ein schädlicher Rahtgeber zu dem Blut Bade der Hugenotten.

So bald als er die Regierung antrat/ machte er 1575. Friede mit denen Hugenotten.

Er wandte viel Geld auf die Comödien/ und Jägereyen.

Er forderte sehr starcke Contributiones ein. Dahero er auch bey jedermann gehasset/ und wegen seiner übelen Conduite nicht groß geachtet und veneriret ward.

Als in dem achten Krieg die Hugenotten/ welcher 1587. angieng/ bey Cutras in Guienne 1587. den Sieg davon trugen und ihm überlegen/ so ward er genöthiget die partie der Hugenotten selber anzunehmen/ weil ihn die Gvisen nach den Leben stunden.

Er ließ den Hertzog Heinrich von Gvise 1588. den 13. Dec. und seinen Bruder den Cardinal Ludovic. von Gvise in einen Zimmer

mer erstechen. Hierdurch ladete er des Pabstes und aller Pfaffen Ungnade auf sich

Er machte mit dem Könige von Navarra eine Alliance um den Pabst zu raison zu bringen/ und belagerte Paris. Es kam aber ein Mönch aus Paris und überreichte dem Könige eine Suppliqve, stach ihm aber unterdessen ein vergiftes Messer in den Bauch. Und starb also dieser König 1589. den 2. Aug.

HENRICUS IV.

Bourbonier König von Navarra.

Ward gebohren 1553.

Kam zur Regierung 1586.

Wurde gekrönet zu Chartres, weil Rems noch in der Ligve Hände war.

Er war der erste/ welcher die Crone in die Bourbonische Linie brachte.

Sein Herr Vater war Hertzog Antonius von Bourbon, die Mutter Johanna Albrectina, mit welcher er Nieder-Navarra be-

kam/ und deßwegen den Titul eines Königs von Navarra führete.

Der Duc de Maine trachtet ihn mächtig nach.

Ob gleich die Spanier Franckreich gerne zertheilen wolten/ auch der Duc de Maine dem Heinrico zuwieder lebete; dennoch suchte dieser derer Spanier Anschläge zu hintertreiben.

1590. erhielte dieser König Heinricus einen herrlichen Sieg bey Yvry wieder den Duc de Maine.

Bloqvirete Paris/ welche eine unglaubliche Hungers-Noth ausstunde/ bis sie von den Duc de Parma Gouverneur von Niederlanden entsetzet: Bald darauf ward Paris übergeben/ von den Gouverneur Brissai und der König mit grossen Frolocken empfangen/ und die Spanische Garnison mit grossem Gelächter verjaget.

Hierauf gieng der Krieg mit Spanien an.

Er verbannete die Jesuiter aus Franckreich/ weil einer aus ihnen/ Johann Castell, den König Heinric. mit einem Messer ins Maul

Maul gestochen / daß ihm ein Zahn ausgieng / der Stoß aber solte nach der Gurgel gehen / weil sich aber der König zum grossen Glück noch bückete / erreichte er seinen Zweck nicht. Doch wurden die Jesuiter 1604. recipiret / und der König bekam darauf von dem Pabst Georg XIV. Absolution.

Der Duc de Maine, wie auch Duc d' Espernon und Marseille söhnten sich mit dem Könige auch wieder aus.

Er schlug die Spanier aus Han in der Picardie.

Er publicirete denen Hugenotten zu ihrer Sicherheit das so genante Edict von Nantes.

Er schloß mit denen Spaniern Friede zu Vervin, doch mit den Beding / daß die seit 1559. abgenommene Oerter beyderseits solten restituiret werden.

Er brachte den Hertzog von Savoyen zu raison, weil er ihn Saluzze weg genommen / und wehrenden Kriege in Dauphiné und Provence viel Verdrießligkeit gemachet / und muste ihm alsdenn der Hertzog von Sa-

voyen 1600. an statt Saluzze la Bresse, Bugey, Vallomai und Gex abtreten.

1593. apostasirete er.

Er ließ den Marschall de Biron decolliren/ weil er den König vom Throne werffen wolte/ S. Buddei allgemeine Histor. Lexicon p. I. p. 264.

Er wolte die Christliche Republic aufrichten/ und diesen grossen Staats-Cörper in 15. Herrschaften eintheilen/ und wenn es möglich wäre/ so/ daß keiner den andern an Stärck und Gewalt überlegen wäre. Diese solten aber seyn/ das Pabstthum/ das Teutsche Reich/ Franckreich / Spanien/ Groß-Britannien oder Engelland/ Ungarn/ Böhmen/ Polen/ Dännemarck/ Schweden/ Savoyen/ Venedig/ Italien/ Holland oder die Niederlande/ die Schweitz. Dieses aber war umsonst und vergeblich.

Er hatte 50. Conspirationes überstanden.

Mehr als 100. blutige Schlachten gewonnen/ auch mehr als 300. Städte erobert und eingenommen.

Auch mischete er sich in die Clevische Successions-Sache. Als der Hertzog von Jülich/

lich Cleve und Berg Johann Wilhelm starb/ ruften ihn der Churfürst von Brandenburg und Hertzog von Neuburg/ gegen den Hertzog Leopold, von Oesterreich um Hülffe an/ denn dieser letzte hat es mit gewaffneter Hand bemächtiget.

1610. den 2. Maji. ließ er seine Gemahlin krönen.

Ward auf einer Spatzier-Fahrt in seiner eigenen Residenz von den Meuchel-Mörder Frantz Ravaillac erstochen/im 56. Jahre seines Alters/nachdem er 21. Jahr in Franckreich regieret, 1610.

Seine Gemahlin war Magaretha Königes Henrichs II. Tochter: Ließ sich aber von ihr scheiden/ und nahm Mariam Mediceam Francisci Groß Hertzogs in Etrurien oder Florentz Tochter.

Das remarqvabelste aber ist/ daß dieser König unter lustigen Singen gebohren worden.

LUDEVVIG der XIII.

Gebohren 1601.

Kam zur Regierung unter mütterlicher Vormundschaft 1610.

Als er 1617. zur Regierung kam/ ließ er Concini Marschall d'Ancre von Geburt einen Florentiner massacriren/ und seine Gemahlin verbrennen. Vid. Buddei allgem. Hist. Lexicon. p. 1. & 2. fol. 709.

Er brachte die Grossen durch grosses spendiren auf seine Seite.

Er machte den Cardinal Richelieu zum Premier Minister.

Er führete die Catholische Religion in seine patrimonial Province Bearn wieder ein.

Die Hugenotten movireten sich wieder ihn/ zogen aber den Kürtzern/ und solten alle diejenige Werck von ihren Städten niederreissen/ ausgenommen von Montauban und Rochelle nicht.

Richelieu eroberte Rochelle, in welcher so eine grausame Hungers-Noth gewesen/ daß die Innwohner Katzen/ Pferde/ Schuhe/ Sattel und das Pergament aus den Archiv gekocht und gefressen/ und also der Hunger fast 18000. Menschen aufgerieben. Und saget man/ daß dieser innerliche Krieg

mehr

mehr als eine Million Menschen gefressen habe.

1628. machte er mit Carl Hertzog von Nevers, an welchen die Succession von Mantua gefallen war / die Spanier aber ihn als einen Frantzosen davon ausschliessen wolten / Alliance, und begehrte Casal.

Er handelte dem Hertzog Pignerol ab / damit die Frantzosen einen Schlüssel zu Italien hätten.

1631. machete er alliance mit Schweden / und gab jährl. Subsidien die Macht des Hauses Oesterreich in Deutschland zubrechen.

1633. nahm er des Hertzogs von Lotheringen Land ein / weil er es mit den Käyser gehalten.

1634. brach Franckreich öffentlich mit Spanien / damit die Oestereichische Macht nicht so groß möchte werden / in Krieg aus.

Eben in diesen Jahre gieng der Krieg in Italien / Teutschland und Roussilion an / der mit veränderlichen Glück geführet ward.

Der erste Einfall welcher 1635. in Niederlande geschahe / war nicht avantageux dem

Könige / denn er muste mit grossen Verlust von Löwen abziehen.

1638. zog er die Festung Brisac, die der Hertzog Bernhard von Sachsen Weimar erobert hatte/ durch Geld an sich/ wie auch des verstorbenen Hertzogs gantze Armee.

1638. Ward er unglücklich für St. Omar.

1640. eroberte er Arras/ in eben diesem Jahre submitirete sich Catalonien unter das Frantzösische Reglement.

1642. eroberte er Perpignan, bey welcher Belagerung der König in hoher Person sich nebst den Richelieu befande.

1642. ließ Richelieu Cincqmars, der ihn bey den Könige in Ungenade zu bringen trachte/ decolliren.

1643. starb dieser grosse König am 4. Maji im 42. Jahr seines Alters.

Seine Gewahlin war Anna Maria Mauritia Königs Philippi III. in Spanien Tochter.

LUDOVICUS XIV.

Gebohren 1638. den 5. Septembr.

Kam zur Regierung unter mütterlicher Vor-

Vormundschaft 1643. / in der That aber that der Cardinal Julius Mazarin alles.

Gleich bey Anfange der Regierung erhielte Duc d'Angvien einen herrlichen Sieg gegen die Spanier.

1646. schlug die Bäyrischen bey Nördlingen und nahm Dünkirchen ein.

1648. schloß Franckreich mit dem Käyser Friede / zu Münster in Westphalen.

1648. erhub sich eine partie, die Schleuderer genant / welche den Cardinal Mazarin aus dem Wege räumen wolten / dieser Streit ward aber beygeleget zu St. Germain, die Intrigven aber gegen Mazarin giengen immer fort.

1650. brach die Stadt Bourdeaux in öffentliche Rebellion aus. Die Spanier nahmen inzwischen Piombino und Portolongone weg.

1651. ward Mazarin von dem Parlament ewig aus Franckreich verbannet. In eben diesem Jahre 1651. eroberten die Spanier Barcelona und gantz Catalonien.

1653. nahmen die Frantzosen denen Spaniern Mommedy und Arras weg.

1658. nahmen die Engländer Dünkirchen hinweg/ welches aber der König vor 4. Millionen 1667. wieder lösete/ 1712. räumete der König diesen weltberühmten See-Hafen denen Engländer wieder ein.

1659. ward zwischen Franckreich und Spanien durch beyderseits vornehmste Ministres Mazarin und Louys Haro an dem Pyrenäischen Gebürge Friede geschlossen.

1661. starb Mazarin, in eben diesem Jahre richtete der König seine Financen recht ein. In eben diesem Jahre ließ er das duelliren bey Lebens-Straffe verbieten.

Er stellete eine scharffe Inqvisition an/ gegen die/ welche des Königes Güter unter Händen gehabt.

1661. entstunde ein grosser præcedenz-Streit zwischen den Frantzösischen und Spanischen Gesandten zu London/ bey des Schwedischen Gesandten Graf Nils Brahe, öffentlichen Einzug/ da des Frantzösischen Carosse mit Gewalt zurück gestossen ward/ es musten aber die Spanier Franckreich Satisfaction thun/ und ausgemacht werden/ daß/ wo Frantzösische Ambassadeurs wären/ die

die Spanischen sich nicht solten bey denen Ceremonien finden lassen.

1662. Vertrug sich der König mit dem Hertzog von Lotheringen, und solte dieser nach Absterben der Bourbonischen Linie in der Cron succediren/ welchen Accord aber der Hertzog nicht eingehen wolte/ der König aber/ so kein Schertz verstunde/ zwang ihn par force Marsal einzuräumen.

1662. nahm er den Pabst Avignon hinweg/ um sich zu revangiren wegen des an seinem Ambassadeur zu Rom durch die Corsen verübten Muthwillen.

1664. richtete er eine Ost- und West-Indianische Compagnie an/ und schickete einige Trouppes unter Commando des Graffen Coligni Sr. Käyserl. Majest. in Ungarn gegen die Ottomannische Pforte.

1665. richtete er die Academie des sciences auf. Fieng Krieg mit Spanien an/ und stoß seiner Gemahlin eydlichen renunciation um.

1665. hetzte er die Engländer und Holländer zusammen/ damit sie ihre See-Macht untereinander schwächen solten.

1667.

1667. fiel er in Flandern ein/ und nahm Charleroy, Lisle, Tournai, Dovai, Courtrai, Oudenarde ein/ gab vor/ die Plätze kämen ihm zu/ wegen seiner Gemahlin/ durch das in Braband so genante jus devolutionis ungeacht seine Gemahlin renunciiret/ und sich mit 500000. Gold-Gülden zu ihrer Ausstattung vergnügen lassen.

1668. schloß er den Aachischen Frieden.

1670. richtete er ein kostbares Hospital vor die verwundeten Soldaten auf/ welches man auf Frantzösisch nennete/ l'Hostel des Mars oder des Martis Herberge. Er stiftete auch eine Academie der Bau-Kunst.

1672. gieng der Krieg mit Holland an.

1678. wurde der Nieweglsche Friede geschlossen.

1680. gieng die grausame Verfolgung derer Hugenotten an/ u. wurden zu allen Ehren-Aemtern untüchtig erkläret. In eben diesem Jahre vermählete sich der Dauphin mit des Churfürsten von Bäyern Schwester Maria Anna.

1682. stiftete er zwey Academie der Cadets, und verjagte alle Wahrsager aus Franckreich.

Er

Er bombardirete Algier, nahm Cartryc und Luxenburg ein.

1684. machete er mit dem Käyser und König in Spanien einen 20. Jährigen Stillstand.

Bombardirete Genua, auch 1685. Tripoli und ließ das Edict von Nantes wiederruffen.

1686. fiel er in eine gefährliche Kranckheit. In eben diesem Jahre ließ er das Frauen-Zimmer Stifft zu St. Cyr. unweit Versailles durch Anstifftung Madame de Maintenon aufrichten.

1693. stiftete er den Ritter-Orden St. Ludovici.

1696. schloß er den Ryßwickischen Frieden.

1700. schickte die Stadt Dantzig Deputirte nach Pariß uud ließ sich excusiren/ daß sie den Printz Conti nicht eingelassen. In eben diesem Jahre fieng er mit dem Käyser wegen Spanien Krieg an.

1712. machte er mit denen Engländern einen particulier Frieden/ und gab denen Engländern Dünkirchen wieder/ und wurde dieser weltberühmte Hafen demoliret.

1713. nahm er Landau weg/ und ließ einen neuen Hafen zu Mardyck anlegen/ welches bey denen Engländern grosses Aufsehen machte.

1714. schloß er mit dem Käyser zu Rastadt Friede/ krafft welchen Chur-Beyern und Cölln restituiret wurden.

1715. ließ er ein scharff Edict wieder die Reformirten ergehen/ weßhalben er auch von der Geistlichkeit ein Don gratuit von 4. Millionen bekam: In eben diesen Jahre machete der König eine neue alliance mit denen Catholischen Cantons in der Schweitz/ mit welchen aber die Reformirten Cantons nicht allerdinges zu frieden waren.

Man bearbeitetet sich auch starck am Frantzösis. Hoffe/ damit die beyden Königreiche Spanien und Franckreich von einem Haupte möchten regieret werden/ zu welchem Ende denn in Franckreich die von dem Hertzog von Anjou auf die Frantzösische Crone gethane renunciation sehr verwunderlich tractiret wurde/ und man zu behaupten anfieng/ daß dieselbe/ welche doch das Fundament des Utrechter Friedens war/ mit dem Rechte

des

des Hertzogs von Anjou nicht bestehen könte.

1715. den 1. Septembr. früh morgens 2. Uhr / starb Ludwig der XIV. da er in die 72. Jahr regieret.

Seine Gemahlin war Maria Theresia, Königes Philippi des IV. in Spanien / und Isabellæ, des Königes Henrici IV. in Franckreich Tochter / mit welcher er erzeiget Ludwig Dauphin in Franckreich den 1. Nov. 1661. welcher aber starb den 14. April. 1711. und noch fünf andere rechtmäßige Kinder / als 2. Printzen und 3. Prinzeßin / welche alle in zarter Jugend gestorben.

Jetzt gemeldter Dauphin, aber vermählete sich mit Maria Anna, einer Tochter Ferdinandi Mariæ, Churfürstens in Beyern den 7. Mart. 1680. starb den 20. April. 1690. nachdem sie folgende 3. Söhne gebohren / als (I) Ludov. Hertzogen von Bourgogne. Dieser ward Dauphin, an seines Herren Vaters statt / den 14. April. 1711. und ward vermählet mit Maria Adelheid, Hertzogs Victoris Amadei II. in Savoyen / nunmehro vermeinten Königs in Sicilien Tochter / welche den 12. Febr. 1712. im 26. Jahre ihres Alters starb.

starb. Von welcher er gezeuget (a) Ludov. Hertzog von Bretagne, geb. 1704. starb 1705. (b) Ludovicum, geb. 1707. starb 1712. (c) Ludovicum, Hertzog von Anjou geb. den 15. Febr. 1710. ward Dauphin 1712. den 18. Febr. und succedirete Ludwig XIV. nachdem sein Herr Vater 1712. den 18. Febr. starb.

II. Philippum Hertzog von Anjou, vermeinten König in Spanien / geb. den 19. Dec. 1683. vermählet (1) mit Maria Loyse Gabrielis des jetztgemelten Hertzogs von Savoyen Tochter den 11. Septembr. 1701. welche den 14. Febr. 1714. starb / nach dem sie ihm 3. Printzen gebohren. (a) Ludwig Philipp. so genanten Printzen von Asturien / den 5. Aug. 1705. (b) Philippum Graff von Flandern geb. den 2. Jul. 1709. starb den 8. Jul. eod. ann. (c) Philippum Printz von Castilien geb. den 7. Jun. 1712. zu Madrit. (2) mit Isabella Printzeßin von Parma / (Tochter Odoardi III. und Dorotheæ Sophiæ, aus dem Chur-Pfaltz-Neuburg-Hause geb. 1697. 21. 8br.) den 24. Dec. 1714. welche ihm gebohren Carolum, den 20.

Jan.

Jan. 1716. genannt Printz von Parma und Graff von Toscana, und Franciscum den 30. Mart. 1717.

III. Carolum, Hertzog von Berry, geb. den 31. Aug. 1686. vermählet den 11. Jul 1710. mit Marien Louisen Elisabeth, Hertzogs Philippi II. von Orleans Tochter/ geb. den 19. Aug. 1695. aus welcher Ehe 1. Printz und 1. Prinzeßin todt gebohren worden. Dieser Carolus starb den 4. Maji 1714.

NB. Weil des verstorbenen Königs Ludovici XIV. Testament die natürl. und legitimirte Kinder/ der Succession im Königreich fähig/ vor den Printzen von Geblüth erkläret hat/ welches doch vom Regenten und Parlament vor null geachtet worden/ als sind diese natürliche Kinder / welche von des Königs Maitressen gezeu worden/annoch anzuführen:

Des mehr erwehnten verstorbenen Königs Ludovici des XIV. Maitressen sind gewesen: I. Aloysia Francisca de la Beaume, le Blanc de la Valiere zur Hertzogin von Vajours 1667. ernennet/Laurentii de Blanc, Seig. de la Valliere Gouverneurs zu Amboise

boise und Francoise de Prevost Tochter. Sie war erste Dame bey der Hertzogin von Orleans / alwo der König mit ihr bekandt worden. Diese hat geb. (1) Maria Anna de Bourbon, legitimirte Printzeßin von Blois, den 9. Octobr. 1666. welche hernach 1680. den 16. Jan. mit Ludovico Armando, Printzen von Conty, vermählet / und den 9. Nov. 1685. Witwe worden; ist jetzt im Closter. Ferner (2) Ludovicum de Bourbon, Graff von Vermandois, 1667. mit seiner Schwester legitimirt 1669. starb 1683. Anno 1670. verließ sie der König / und sie gieng ins Closter / starb den 11. Jul. 1702. Ihre Stelle aber bekleidete

II. Francoise Athanasie de Rochechouart, Gabrielis, Printz de Mortemar, Tochter / Lovis de Pardaillon, Marqvis de Montespan Gemahlin. Sie wurde demselben 1692. wieder zugestellet / worauf er 1701. Sie aber 1707. gestorben. Diese hat zur Welt gebracht

(A) Louis Auguste de Bourbon, Souverainen Printz von Dombes, Duc de Maine, und Aumale, Graffen von Eu, Pair von

Franck-

Franckreich/ Ritter der 3 Königl. Orden/ Groß-Meister der Artillerie/ General über die Schweitzer und Graubindter/ General-Lieutenant und Obrist zu Roß und Fuß/welcher unlängst nebst seinem Bruder dem Grafen vo Thoulouse, als Printz vom Königl. Geblüt und Successions-fähig declariret/ geb. den 19. Dec. 1673. ist vermählet den 19. Martii 1692. mit Lovise Benedicte de Bourbon, genant Madame de Charolois, Heinr. Julii, Printzen von Condé Tochter/geb. den 8. Novembr. 1676. und hat gezeuget 7. Kinder/von welchen folgende zu mercken; (a) Ludovicus Augustus, Printz von Dombes, geb. den 4. Martii 1700. (b) Ludovicus Carolus, Graff von Eu, geb. 1701.

(B) Ludovicus Cæsar von Bourbon, Graff von Vexin, geb. 1672. starb den 10. Jan. 1683.

(C) Louise Francisca de Bourbon, Mademoiselle de Nantes, geb. den 19. Dec. 1673. Ihr Gemahl ist Ludovicus, Hertzog von Bourbon, geb. den 24. Jul. 1685. starb den 4. Martii 1710. welche 8. Kinder hinterlassen.

(D

(D) Louise Marie Anne de Bourbon Madamoiselle de Tours, geb. 1676. starb 1681.

(E) Ludovicus Alexander de Bourbon Hertzog von Ormaville, Graff von Thoulouse, geb. den 6. Jun. 1678 Groß-Admiral von Franckreich/nunmehr Krafft der Parlaments Acte, Printz von Geblüte.

(F) Francisca Maria de Bourbon Madamoiselle de Blois, geb. den 25. Martii und legitimirt im Nov. 1681. vermählt den 18. Febr. 1692 an Philippum Hertzog von Chartres, nun Orleans und Regenten.

Die III Maitresse ist gewesen Maria Angelique de Scorailles, Hertzogin von Fontange, des Marqvis de Roussille Tochter/ starb bald im ersten Kindbette 1681.

Die IV. und noch lebende ist Francisca d' Aubigne Marqvise de Maintenon, eine geb. Frantzosin von Adel/deren Groß-Vater der Herr d' Aubigne, ein Gasconischer Edelmann/ reformirter Religion gewesen/ und eine Frantzös. Historie von 1500. biß 1610. geschrieben/auch zu Genff gestorben/und daselbst begraben worden. Ja es wird selbiger

ger Herr d' Aubigne, vor einen Sohn der Johanne d' Albert, Königin von Navarra/ und Stieff-Bruder Henrici IV. ausgegeben/ und sie nach ihres Gemahls Tode/ mit einem ihrer Edelleute soll gezeuget haben. Dieses ist gewiß/ daß Madame de Maintenon anfänglich zu Pariß im 16. Jahr ihres Alters/ da sie schon zuvor mit dem Marquis de Chevreuse vertrauten Umgang gepflogen/ den berühmten Poeten Scarron zur Ehe bekommen/ welcher ein lustiger aber mit der Gicht geplagter Mann gewesen. Nach dessen Anno 1660. den 14. Octobr. erfolgten Tode ist sie in Madame de Montespan Dienste gekommen/ bey welcher als sie der König zuerst gesehen/ hat er sie wegen ihres sonderlichen Verstandes gleich zu lieben angefangen/ dessen Liebe sie auch biß in den Todt genossen. A. 1717. soll sie im Closter in letzten Zügen gelegen haben.

Schließlichen geben die Genealogisten noch die V. Maitresse an/ welche eine Verwandtin der Maintenon seyn soll/ und im Septembr. 1710. annoch einen Sohn/ unter den Nahmen eines Hertzogs von Vermandois, gebohren. C Lei-

Leichen-Begängniß.

Den 23. Octobr. 1715. wurde dem verstorbenen Könige Ludw. den XIV. in der Abtey St. Denis der solenne Leichen-Dienst gehalten. Der Cörper desselben stunde auf einen prächtigen Parade-Bett unter einem grossen Himmel/und ward auf allen Seiten mit einer grossen menge Wachs-Kertzen umgeben. Der Chor/ wo er stunde/ ward mit allerhand Schildereyen umhangen/ auf welchen die Thaten und Tugenden des Verstorbenen abgebildet waren. Der Groß-Aumonier von Franckreich/ der Cardinal von Rohan hatten bereits den Abend vorher der Todten-Vesperbeygewohnet: Die Clerisey/ das Parlament, die Rechen-Kammer/ und alle die übrige Collegia zu Paris/hatten sich dahin begeben; nach dem der Hertzog von Orleans als der erste und vornehmste unter denen leidtragenden Personen/ und nachgehends der Hertzog von Bourbon, und der Graff von Chavolins ihren Platz eingenommen/ wurde die Messe von den Cardinal von Rohan gehalten. Darauf führete sie der Ober Ceremonien-Meister Marqvis de

Dreux

Dreux an den Ort/ wo man die sogenante Opffer-Gabe zu überreichen pfleget/ und nach Verrichtung derselben hielte der Bischoff von Castrees die Leichen-Rede/ da die Messe zu Ende war/ zündete der Cardinal von Rohan und ferner die Bischöffe von Auxerre Seczangers und Beauvais, Weyrauch um den Cörper an / und nachdem man die Ehren-Zeichen von dem Sarge genommen/ und denen überliefert/ die solche tragen musten/ wurde Er von der Leib-Garde in die Grufft getragen. Der Herr von Mesines erster Præsident in dem Parlament, der Herr Novions, der Herr von Menars, und der Herr von Alegre als Præsident à Mortier trugen den Himmel/ der Herold näherte sich der Grufft/ und nachdem der Cörper hinein gelassen worden/ warff Er sein Waffen-Rock und Hut hinein/ und ruffete diejenigen/ so die Ehren-Zeichen tragen musten/ der Marqvis von Courteuvan brachte die Fahne der Schweitzer-Garde, von welcher Er Capitain, der Hertzog von Charost, der Hertzog von Villeroy, und der Herr von Bolliviere, Lieutenant von der Compagnie

des Marschalls d' Arcourt in Abwesenheit des gedachten Marschalls/brachten die Fahnen von ihren Compagnien/dergleichen that auch der Hertzog von Noailles, im Nahmen seiner Compagnien Schottländer. Vier Königl. Stallmeister brachten die Sporn/ die Handschuh/ den Schild und Wappen-Rock. Der Herr du Saussoy, brachte in Abwesenheit des Herrn von Beringhem, ersten Stallmeisters/ den Königl. Helm / wie solcher mit Federn bestecket ward. Der Herr de la Chesnai erster Trenchant brachte die Fahne des Königes/ der grosse Stallmeister von Franckreich brachte den Königl. Degen / der Hertzog von Albert, Groß-Cantzlar/ die Fahne von Franckreich/ der Hertzog von Brisac, die so genante Hand der Gerechtigkeit/ der Hertzog von Luynes den Zepter/ und der Hertzog von Usetz, die Königl. Crone/ alle diese Ehren-Zeichen wurden auf den Sarg gesetzet. Darauf legte der Hertzog de la Tremouille Ober-Hoffmeister von Franckreich/ seinen Stab in die Grufft/ und die Maitres d' hotel zu brachen die ihrigen. Darauf ruffete der Hertzog

von

von Tremouille aus: Der König ist todt/ lasset uns GOTT vor seine Seele bitten. Darauf wurde ein Gebeth gethan/ nach welchem der Herold 3. mal ausruffete: Es lebe der König Ludw. XV. welchem von dem gesamten Volcke mit Glückwünschen und Frolocken unter Paucken- und Trompeten-Schall geantwortet wurde.

LUDOVICUS XV.

Geb. 1710. 15. Febr. vid. p. 44.

Bey dieses jungen Königs minderjährigkeit/ führet Krafft des Großväterl. Testaments das Regiment der Duc d' Orleans. Dessen Nahme ist Philippus, des Königs Ludw. XIV. Bruders Sohn/ geb. 1674. d. 2. Aug. vermählt mit Francoise Marie de Bourbon, genant Madame de Blois, Königs Ludov. XIV. natürl. Tochter/ mit welcher er gezeuget 4. Princeßinnen/ und einen Printz Louis Duc de Chartres, geb. d. 4. Aug. 1703.

Dieser Regent suchet überall eine grosse menage um das Volck zu soulagiren/ wodurch etl. und 60. Millionen jährl. erspah-

ret werden. Wie er denn alle Castillane, Schweitzer und Aufwärter in den Parck zu Trianon und allen andern Gärten abgedancket/ ja den Parck zu Versailles umpflügen und Geträide darinnen säen lassen.

1717. Ward wegen der Constitution Unigenitus in Franckreich grosses disputiren/ und deßhalben öfters conferenzien gehalten/ wobey der Regent mit zugegen ward/ und endlich 3. Puncta abgefasset/ die der Röm. Hoff zuvor approbiren möchte/ ehe man sich in fernere tractation einlassen wolte/ (1) solte der Röm. Hoff bewilligen/ daß die Frantzösische Bischöffe die Lehre der Constitution untersuchen und beurtheilen möchten/ (2) daß der Päbstl. Hoff zufrieden sey/ daß die Frantzösische Bischöffe diejenigen Fehler/ so sie etwan in der Constitution finden möchten/ anzeigen und abschaffen könten/ ohne solche dem Pater Qvesnell, oder jemand anders zu zuschreiben / damit alles ferner disputiren dadurch abgeschnitten werde/ und (3) daß dem Cardinal de Noaillies erläubt sey/ diese Constitution zuerklären/ und solche durch den Druck public zumachen.

chen. Endlich aber ist ein gäntzliches Stillschweigen überhaupt auferlegt/ und dem Pabst der gebührende Respect zugeben/ in einer declaration des Königs gebothen worden.

Auch machete die Justitz-Cammer bey vielen im Königreich grosses Nachsinnen.

In eben diesem Jahre wurde der vortrefliche Hafen zu Mardick und die Pforte von der grossen und kleinen Schleussen gäntzl. demoliret.

Es wurde auch eine triple alliance geschlossen/ zwischen Franckreich/ Engelland und Holland.

CAPUT III.

Von denen Königen in Spanien.

PHILIPPUS I.

Maximil. I. eintziger Sohn und Erbe von Oesterreich/ Burgund und Niederlanden.

Dieser machete sich die süsse Hoffnung ein Monarch von gantz Spanien zu werden/ allein es schlug ihm fehl.

Er führete mit dem Hertzoge von Geldern Krieg wegen Neapolis.

Er war so schön/ daß man ihn Absolon hieß: Dabey auch ein Tugendhafter Herr/ deßwegen sich jedermann wegen seines so frühzeitigen Sterbens sehr betrübete.

Starb 1506. den 28. Septembr.

Seine Gemahlin war Johanna Ferdinandi Cathol. andere Tochter/ Erbin von gantz Spanien.

Merckwürdig ist es/ was von dieser Dame die Geschicht Schreiber referiren/ indem sie soll die Vernunfft verlohren haben/ wegen der Schönheit ihres Gemahls/ und soll einmal so viel Thränen vergossen haben/ daß sie hernach nicht wieder habe weinen können.

Er hatte 2. Printzen Carol. I. Cron-Printzen von Spanien/ und den Ferdinandum. und 4. Prinzeßin/ welche ihre appanage aus Spanien bekamen.

CAROLUS I.

S. das I. Cap. Von denen Röm. Käysern.

Gebohren 1500. zu Gent in Flandern.

1516. kam er zur Regierung in Spanien.

Nach Carolo Magno hat ihn keiner an Macht in Europa übertroffen.

Er war ein grosser Liebhaber fremde Länder zu besehen.

1516. wurde ihm die Würde eines Römischen Käysers aufgetragen.

Er führete mit Franc. I. Krieg/ zu diesem Kriege gab Anlaß Robert von der Marck/ Herr von Sedan/ der vom Käyser abfiel/ und sich an Franckreich hieng/ und den Herren von Emmerich angriff/ welcher es mit dem Käyser hielte.

Er vertrieb die Frantzosen aus Meyland und erhielte eine vollkommene Victorie gegen sie bey Bicogne.

1524. fiel er in Provence ein und belagerte Marseille, allein er muste unverrichter Sache davon wieder abziehen/ weil die Frantzosen mit der gantzen Macht ankamen/ und

durch Italien giengen/ das Meyländische einzunehmen / die Stadt Meyland auch würcklich einbekamen.

Er bekam in der Belagerung vor Pavie den Francisc. I. gefangen/ und schlug die Frantzösische Armee totaliter.

Er nahm Rom ein/ weil auf des Pabsts Clem. VII. Anstifften sich 3. grosse Armeen hervor thaten/ um die Freyheit wider ihn zu behaupten. Der Pabst war in der Engelburg belagert/ für welchen Carolus 40. Tage in Spanien beten ließ/ da ihm doch seine eigene Leute eingeschlossen hatten. Und muste sich endlich der Pabst aus Hunger ergeben/ und die vorige Bündniß aufkündigen.

1529. wurde zu Cambray Friede/ kraft dessen Francisc. I. für seine Befreyung 2550000. Reichsthaler bezahlet/ und auf Flandern/ Artois/ Meyland und Neapoli Verzicht thun/ und des Käysers Schwester Eleonoram heyrathen/ aus welcher Ehe/ im Fall ein Sohn solte gebohren werden/ solte er das Hertzogthum Burgund bekommen.

1530.

1530. ließ sich dieser Carolus zu Bononien vom Pabst Clemente VIII. krühnen.

1535. nahm er Tunis und Goletta in Africa, und setzte Muleassen wieder ein/ den zuvor Heradin der See-Räuber ausgetrieben hatte.

1542. fieng Francisc. I. wieder einen Krieg mit Carolo an/ weil seine Ambassadeurs Cæsar Fregosus und Antonius Rinco, so er durch das Meyländische über Venedig nach den Türckischen Hof hatte schicken wollen/ auf den Po durch dem Stadthalter von Meyland wären umgebracht worden.

1542 machte dieser Carolus mit König Heinrich VIII. von Engeland Friede/ und richtete eine amnestie auf/ daß wegen der Verstossung seiner Mutter Schwester Catharina/ nicht weiter solte gefochten werden. Gieng mit 50000. Mann in die Niederlande/ trieb den Hertzog von Savoyen zu paaren/ brach in Champagne ein/ und eroberte Lygny und Disier.

1544. schloß er Friede mit Francisco, weil seine Leute eine grosse Niederlage von denen Frantzosen bey Cerizola erlitten.

1556. übergab er Spanien seinem Sohne Philippo II./ brachte die übrige Zeit im Kloster S. Just in Extremadura zu/ starb 1558. Siehe Cap. I. Von denen Röm. Käysern.

PHILIPPUS. II.

Gebohren 1527.

Kam zur Regierung 1556.

Fieng mit der Königin Elisabetha Krieg an/ und ließ eine Schiff-Flotte ausrüsten/ so er die unüberwindliche nennete/ sie bestunde aus 150. Seegeln/ hatte auf die 1600. Metalline und 1050. Eyserne Stücken/ 8000. Matrosen. Er wolte denen Niederländern ihre Privilegia nehmen/ als sie sich aber wiedersetzeten/ schickte er den Duc de Alba 1567. über sie/ da denn dieser binnen 6. Jahre 280000. Menschen/ theils durch den Scharffrichter/ theils durch die Soldaten massacrirete/ 20000. Soldaten ohne die von Adel und freywillige. Diese Flotte kostete ihm täglich zu erhalten 30000. Ducaten / daurete aber nicht lange / indem sie theils durch die Engelländer und Holländer/ theils durch das Ungewitter auf

der

der Nord-See vernichtet war. Als dem Könige diese betrübte Zeitung überbracht ward/ daß die Unüberwindliche Flotte geschlagen und gäntzlichen ruiniret/ so entsetzete sich der König nicht darüber/ sondern sprach/ ich dancke GOtt/ daß ich weiß/ wo ich eine andere her nehmen soll.

1588. schlugen die Engeländer und Holländer die Spanische Flotte unter Gades.

1568. ließ er seinen Sohn Carolum hinrichten/ weil er wieder ihn soll conspiriret haben; bald darauf starb die Königin Isabella Caroli Stieff-Mutter/ vermuthlich mit Gifft vergeben.

1593. Ließ er den Ober-Præsidenten des Reichs in Aragonien/ welche Landschafft wieder den König rebellirete/ hinrichten.

Starb 1598. in Escurial.

Seine Gemahlin sind Gewesen (1) Maria Johannis III. Königs in Portugall Tochter/ (2) Maria Königs Henr. IIX. in Engeland Tochter (3) Isabella, Heinr. II. Königs in Franckreich Tochter/ (4) Anna, Käysers Maximiliani II. Tochter/mit welcher er gezeuget Philipp III. Ferdinand, Carol. Lau-

rent, Diego und Morion, welche jung gestorben.

PHILIPPUS III.

Kam zur Regierung 1598.

Machte mit Holland einen Stillstand auf 12. Jahr.

1610. jagte er 900000. Maranen oder Abkömmelinge von denen Maurern/ so die Christliche Religion zum Schein angenommen/ aus Spanien.

Nahm die Festung Arache auf der Cüste von Africa ein.

1612. bemächtiget er sich des Hafens Final, unweit Genua.

1619. fiel das Ländgen Valtelin von den Bündern ab.

Starb 1621. im 43. Jahre seines Alters/ nachdem er 23. Jahr regieret hat/ ihm succedirete sein Sohn Philippus IV.

Seine Gemahlin war Margaretha, Caroli Ertz-Hertzogs in Oesterreich Tochter.

PHILIPPUS IV.

Kam zur Regierung 1621.

Er

Er stellete eine reformation an/und schaffete alle Creaturen des Duc de Lerme ab. Fieng mit Holland wieder Krieg an/in welchen Spinola die Belagerung von Bergen-Opzoom must aufheben.

1628. erschnapte Peter Heyn die Spanische Silber-Flotte und bekam über 12. Millionen Gülden darauf.

1629. fielen die Spanier in Velau ein/denen Holländern/so in Hertzogenbusch lagen/eine diversion zu machen.

1637. verlohren die Spanier Landresi.

1639. gaben die Spanier denen Frantzosen Stösse bey Diedenhöven wieder.

In eben diesem Jahre revoltirete Catalonien/ die meiste Ursach war wohl der Hochmuth des Königes favorit Conte Duca d' Olivares.

1648. machte er mit den Holländern zu Münster Friede.

1651. er gab sich Catalonien wieder an Spanien.

1654. continuiret der Krieg wieder Spanien.

1659. ward der Pyrenäische Friede auf der Fasan-Insul geschlossen.

1660. führete er Krieg mit Portugall.

Starb 1665. den 17. Septembr.

CAROLUS II.

Geb. 1661.

Kam zur Regierung 1665 unter der Vormundschaft seiner Frau Mutter Marie Anne.

1667. Führete er mit Franckreich Krieg/ in welchen Franckreich in kurtzer Zeit die Franche Comte bekam.

1668. schloß er Friede mit Portugall/ hernach zu Acken mit Franckreich.

1674. verlohr er gantz Burgundien/ ingleichen die Stadt Meßina in Sicilien/ welche rebellirete/ und sich an Franckreich ergab.

Von 1675. bis 78. gieng es sehr schlim mit Spanien/ die Frantzosen nahmen fast alle real-Festungen hinweg.

1680. ließ der König wieder 500. Personen eine Inqvisition anstellen/ welche durch Jüdischen Glauben waren verführet worden/ und weil sie sich nicht bekehren wolten/ verbrennen.

1683. führete er Krieg mit Franckreich in den Spanischen Niederlanden.

1684. machete er zu Regenspurg auf 20. Jahr Stillstand.

1692. Ubergab er dem Churfürsten von Beyern das Gouvernement in denen Niederlanden erblich.

1694. Führete er mit denen Mohren Krieg/ welche Ceuta belagerten.

1700. setzte er den Hertzog von Anjou zweyten Sohn des Dauphins durch Antrieb des Cardinals Portocarero in ein Testament zum Universal-Erben von Spanien ein.

Starb 1700. den 1. Nov. im 39. Jahre seines Alters.

Seine Gemahlin waren (1) Maria Loyse Hertzog Philipp. von Orleans Tochter.

(2) Maria Anna, Churfürst Philipp: Wilhelm, zu Pfaltz Tochter.

PHILIPPUS V.

Gebohren 1683. ein Sohn des Dauphins und Enckel Ludovici des XIV. Königes in Franckreich.

1700. Kam er zur Regierung durch ein Te-

Testament / welches Carolus II. durch Antrieb des Cardinals Portocarero 1700. gemachet / worüber er aber mit dem Röm. Käyser Leopoldo in einen gefährlichen Krieg verwickelt wurde / welcher daurete bis 1712.

1712. renuncirete er der Cron Franckreich solennissime.

1714. ließ er durch den Berwick, Barcellona attaqviren / und eroberte es auch nach einer tapffern Gegenwehr / ließ aber auf die 12000. Mann davor sitzen. Weil nun die Catalonier so desperat gefochten / und durchaus sich nicht dem Philippo submittiren wolten / sondern das eusserste erwarteten / so ward Philippus so erbittert / daß er denen Cataloniern alle Königl. Genade versagete / und sie aufs allergrausamste drucken ließ. Damit er aber die Catalonier desto besser im Zaum halten könte / legte er eine Citadell an.

Von dessen Ehe und Kinder / siehe das vorhergehende Capittel.

1717. lief eine Escadre (welche unter dem prætext den Venedigern zum Succurs wieder die Türcken war ausgerüstet worden /) von mehr als 10000. Mann von Barcel-

cellona ab/ und attaqvirete die Insul Sardinien/ welche unter Käyserl. Bothmäßigkeit ist. Weil aber die Käyserl. Victorie über die Türcken dessen adhærenten distrahiret/ und den Kopf aus der Schlingen ziehen; Die Sardinier grösseren Wiederstand gethan/ als man gehoffet; u. der Pabst/ König in Franckreich und Groß-Britannien dieses Unternehmen mißbilligen/ unter Bedrohung mit gesamter Hand ihn zubekriegen/ so wird gehoffet/ daß Er ohne Zweiffel andere mesure werde nehmen.

Indessen hat sich die Hauptstadt Cagliari, nach einer tapfern defension an die Spanier mit Accord ergeben/ nachdem der Vice-Re Marqvis de Rubi, sich mit etliche 40. Reutern aus derselben nach Larghero retiriret/ welchen Ort die Spanier gleichfals suchen mit Gewalt zu erobern.

CAPUT IV.

Von denen Königen in Engelland.

HEIN-

HEINRICH IIX.

Geb. 1491.

1511. führete er Krieg mit Franckreich und Schottland.

1514. machete er Friede.

1522. schrieb er wieder Lutherum und ließ sich Defensorem fidei tituliren.

1532. verfiel er mit Schottland in Krieg/ ließ sich von seiner Gemahlin scheiden/ nachdem er 20. Jahr mit ihr gelebet.

1533. nahm er zur Ehe Annam Boleniam, die ihm Elisabeth/ so nachmals Königin wurde/ gebohren.

1535. brachte er den Pabst zu raison.

In eben diesem Jahre ließ er Johann Fischer/ Bischoff zu Rochester/ und Thomam Morum enthaupten/ weil sie nicht eingehen und approbiren wolten/ was der König wolte.

Er gab allen Nonnen und München Freyheit aus denen Klöstern zu ziehen/ und zog unterschiedliche Klöster und Collegia ein/ deren Güter sich erstrecketen auf 186512. oder wie andere wollen 500752. Pfund.

Er ließ viele Römische Catholische hinrichten/ welche nicht seine höchste Gewalt in der Englischen Kirche erkennen wolten.

Starb 1547.

Seine Gemahlin sind gewesen (1) Catharina, von Arragonien/ welche er verstossen. (2) Anna Bolenia, die er wegen Ehebruchs 1536. decolliren ließ/ (3) Jana Semeria, eine Mutter Eduardi IV. die im Kindbett starb. (4) Anna von Cleve/ die er wegen eines Leibes-Gebrechen von sich ließ. (5) Catharina Howard, die wegen Ehebruchs auch enthauptet war. (6) Catharina Parre, des Lords Latimer Wittib/ welche den König Heinrich überlebete.

EDUARD VI.

Ward 9. Jahr alt/ als er zur Regierung kam/ und weil er noch unmündig war/ verwaltete seine Frau Mutter Bruder/ Duc de Sommerset die Regierung.

Unter diesen ist die reformirte Religion in Engelland öffentlich eingeführet worden.

1550. wurde zwischen Engeland/ Franckreich und Schottland Friede geschlossen/

u. de-

u. denen Frantzosen Boulogne wider gegeben.

Der Hertzog von Northumberland persvadirete den König / daß er ein Testament machete / in welchen er seine Schwester Mariam und Elisabetham von der Cron ausschloß / hingegen Johannem Graiam des Hertzogs von Suffolk Tochter / die er mit Maria Henrici VII. jüngsten Tochter gezeuget / einsetzete / und darinnen als Königin erklärete. Der Duc von Northumberland aber bekam deßhalben einen schlechten recompens, deñ er muste seinen Kopf hergeben.

1553. starb er ohne Gemahlin u. Kinder.

MARIA.

Kam zur Regierung 1553.

Sie führete die Päbstische Religion / welche unter ihren Bruder abgeschaffet war / wieder ein; und hielte die Evangelischen sehr hart / und ließ dererselben sehr viele massacriren.

Sie verheyrathete sich an den Philipp. II. Carol. V. Sohn / der nachmals König in Spanien ward.

Sie ließ dem Duc de Suffolck, der Johanna

na Vater/ weil er nicht gar zu wohl mit dieser mariage zu frieden war/ den Kopf abschlagen.

Sie schickete dem Philippo V. als ihrem Gemahl/ wider Franckreich auserlesene Trouppes zu Hülffe/ ungeacht sie in ihren Ehe-Pacten aller solcher Hülffs-Leistung ihren Gemahl zu præstiren renunciiret.

Starb 1558.

ELISAPETHA.

Geb. 1533.

Kam zur Regierung 1559 u. führete durch den Schluß des Parlaments die reformirte Religion wieder ein. Wurde deßhalben von den Pabst Pio V. in Bann gethan.

Die Maria Königin in Schottland machte ihr Verdrüßligkeit/ welche die nechste Erbin zur Cron Engeland war/ in dem diese auf Anstiften derer von Gvise die Elisabetham vor unächt erklären lassen.

1586. ward eine grosse Conspiration entdecket wieder die Elisabetham, der Frantzösische Ambassadeur d' Aubespine bemühete sich sehr sie durch einen Meuchel-Mörder hin

hin zu richten/ hierauf wurde nun die Königin Maria 1587. enthauptet/ worüber aber die Elisabetha ein groß Mißvergnügen empfieng/ deßwegen sie auch ihren Secretair Davidson, welcher wieder ihre Ordre denen geheimten Räthen das Decret der Execution communiciret hatte/ degradirete.

Mit Spanien hatte sie öfters grosse Verdrießligkeiten.

Sie ließ den Graffen zu Esseck/ weil er ein Aufruhr zu Londen anstiffete/ enthaupten.

Sie war von ihren Völckern und Unterthanen sehr geliebet.

Starb 1602. nachdem sie Jacob. I. König von Schottland zu ihren Erben erneñet hatte.

JACOB. I.

Kam zur Regierung 1602. und war gekrönet 1603.

Sein Vater war Henrich Darley, den man vulgo den schönsten Jüngling in Engeland nennete.

Lord Gotham u. Gray conspiriret en wider ihn u. wolten die Jacobinische Linie austilgen/ und die Marqvile d' Arbelle auf den Thron setzen.

1604. vertrieb er die Jesuiten und Päbstler durch ein scharff Edict aus Engeland.

1605. mietheten etliche Päbstler ein Gewölbe unter den Parlaments-Hause/ welches sie mit vielen Tonnen Pulver anfülleten/ den König/ Printzen und das gantze Parlament in die Luft zu sprengen/ es wurde aber entdecket.

1604. machte er mit Spanien Friede.

Er stifftete zwischen Engeland und Schottland Friede/ und war bemühet diese beyde Reiche zu vereinigen / weil aber die Schottländer sich nicht denen Engeländer submittiren wolten/ so gieng es nicht an.

Er richtete auch die Colonien auf Virginien, Bermuiden und Irrland ein. Und setzete die Schiffarth auf Ost-Indien fleißig fort.

Starb 1625.

CAROLUS I.

Kam zur Regierung 1625.

1626. schickete er eine starcke Flotte nach Spanien / die auch bey Cadix ans Land stieg/ kam aber unverrichteter Sache wieder nach Hause.

1629. machte er mit Franckreich und Spanien Friede / wodurch er sich aber schlechte gloire zu wege bracht. Seine Unterthanen waren malcontent, und verursachte dadurch nichts anders als grosse Geld Kosten.

Er hassete die Puritaner und veränderte die alte Manier zu regieren. Hub den Zoll auf und steigerte denselben auch mit Auflagen biß auf 8000. Pfund Sterling und peccirete also wieder die fundamental-Gesetze des Reichs / welche dem Könige nicht zuliessen Auflagen zu machen.

Er war bemühet den Puritanismum auszutilgen / und eine Gleichheit in beyden Religion einzuführen.

Er ließ durch die Bischöffe eine Kirchen-Agende oder liturgie verfertigen / dadurch die Presbyteria, Classes und Synodi Provinciales gäntzlichen abgeschaffet wurden.

1633. nahm er die geistliche beneficia, welche an die Cron reduciret / und an die Cadets von Adelichen Häusern verliehen waren: Er verbesserte denen Priestern ihre Besoldung. Deswegen die jenigen / welche

durch

durch diese reduction Schaden gelitten/ sich hinter die Priester stecketen/ und hulffen die revolte tapffer anzünden.

Er ward von den Parlament in Engeland gezwungen/ das Urthel zu unterschreiben/ worinnen der Graff von Straffort des Königes Mignon zum Tode verurtheilet ward.

1642. fieng er einen öffentlichen Krieg mit dem Parlament an.

Er ward gefangen und von der Schottischen Armee gegen viermal hundert tausend Pfund Sterling an die Englischen ausgehändiget/ doch mit den Beding/ daß sie ihm kein Leid thun solten. Und also bekamen die Puritaner und Preßbyterianer die Oberhand

Es wurde ein Gericht verordnet/ welches aus 150. Personen bestunde/ das den König wider alle Intercession derer Preßbyterianer und protestation derer Schotten und Holländer zum Tode verurtheilete. Der König ward von denen Soldaten erstlich übel tractiret/ und darauf der Kopf mit einem Beil auf einen Chavot für Withal 1649. abgehauen.

Seine Gemahlin war Henrietta Maria Königs Henrici IV in Franckreich Tochter. Nach ihm solte sein Sohn

CAROL. II. folgen.

Er flohe aber in Franckreich/ und begab sich hernach in Schottland und ward König/ wie wohl er mit schweren conditionen gekrönet ward.

Er ward von dem Cromwel bey Worcester übereilet/ und seine Trouppes totaliter ruiniret/ und must er sich verkleidet nach Franckreich begeben. Hierauf bezwang Cromwell die Schotten/ und brachte sie unter die Gewalt von Engeland.

Cromwel wird Protector.

1652. fieng er einen Krieg mit denen Holländern an/ worinnen ihm das Glück so favorisirete/ daß er 1700. Kauffarthey Schiffe wegnahm/ und 5. See-Schlachten gewann. Ja er brachte die Holländer dahin/ daß sie den exulirten Carl nicht mehr in ihren Lande leiden solten.

Er war ein vortreflicher kluger Staats-Mann und war so formidable, als jemals ein König in Engeland gewesen.

Starb

Starb 1658.

Nach ihm wolte sein Sohn Richard in den Protectorat ihm succediren / allein weil dieses eine unrechtmäßige Regierung war / und consequenter nicht mehr konte gedultet werden: Uber dieses der Richard bey weiten nicht von so hohen Esprit war / als sein Vater / wurde er von den Parlament abgesetzet. Da nun alles confus zu gieng / und niemand wuste wer Koch noch Kellner wäre / kam Monck der Gouverneur von Schottland in Engeland / bemächtiget sich der Stadt Londen / rufte den in Exilio lebenden Carol, II, 1660. wieder in sein Reich.

CAROLUS II.

Kam zur Regierung 1660. nachdem das militarische Parlament durch den Gouverneur von Schottland dissolviret.

1665. fieng er einen Krieg mit Holland an / es wurden aber die Engelischen Schiffe von denen Holländern bey Chattam in Brand gestecket.

1672. grieff er Holland zu Wasser an / weil er aber nicht eben grosse avantage hat-

te/ theils wegen der Holländer ihre Behut- und Fürsichtigkeit/ theils weil die Frantzösische Schiffe nicht recht in Fechten anbeissen wolten/ machte er 1674. einen particulier-Frieden.

1681. vergönnete er Wilhelm Pen ein unbewohntes Land in America mit Volck zu besetzen/ dahero es Pensylvania genennet wird.

1685. starb er ohne Erben/ daß er aber nicht schuld gewesen an der unfruchtbaren Ehe/ zeugen die sieben Concubinen/ mit welchen er 13. natürliche Kinder gezeiget.

Seine Gemahlin war Catharina Königs Joh. IV. in Portugall Tochter/ welche gestorben 1705.

JACOB. II.

Ein Bruder des vorigen Caroli II. gebohren 1633.

Kam zur Regierung 1685. in eben diesem Jahre ließ er Jacob Hertzogen von Monmouth, weil er ihm die Cron disputirlich machete/ decolliren/ u. weil der Schottländische

dische Graff von Argyle es mit ihnen hielte/ so muste er auch den Kopf hergeben.

1645. wurde er in Oxfurt gefangen genommen/ und von den Parlament nach Londen geführet/ er entwischete aber dem Grafen von Northumb. in Frauen Kleidern.

1676. bekant er sich zu der Röm. Catholischen Religion.

1687. wolte er den Test und die Pœnal-Gesetze abschaffen/ weil aber darinn die Bischöffe nicht consentiren wolten/ ließ er ihrer 7. in den Tour zu Londen setzen.

1688. wurde zu St. James ein längst gewünschter Printz Jacobo gebohren/ welcher Jacob Franciscus Eduardus Hertzog von Wallis genennet.

1689. flohe er nach Franckreich.

Starb er 1701. daselbst/ nachdem er nicht länger als 3. Jahre regieret.

Sein Hertz ward nach der Capelle de Chaillet, sein balsamirter Leichnam nach der Benedictiner Kirche in der Vorstadt zu St. Jacob gebracht.

Hat gewündschet/ wie ein gemeiner Edelmann begraben zu werden/ und keine andere

Grabschrifft zu haben/ als diese: Cy git Jaqves II. Roy de la grande Bretagne.

Seine Gemahlin sind gewesen/ (1) Anna Eduardi Hide, Groß-Cantzlars Tochter/ (2) Maria Eleonora, Hertzogs Francisci zu Modena Tochter. Von der ersten Gemahlin sind gebohren Maria Königs Wilhelmi Gemahlin/ und Anna Printz Georgens/ letztverstorbene Königin in Engeland. Von der andern Gemahlin aus den Modenischen Hause/ sind/ seinem Vorgeben nach/ Jacobus Printz von Wallis und seine Schwester Maria Louise gebohren/ welche starb 1712. Von seinen Concubinen ist Jacobus Hertzog von Berwick allein noch übrig. Gebohren 1678. Ist Marchal von Franckreich und Grand d' Espagne.

VVILHELM. III.

Ist gebohren 1650.

Kam zur Regierung 1689.

Sein Herr Vater war Printz Wilhelm Stadthalter in Holland/ und seine Frau Mutter Maria, des verjagten Königes Jacobi leibliche Schwester/ von welcher Wilhelmus

mus 8. Tage nach dem Tode seines Vaters zur Welt gebohren worden.

1672. wurde er zum Stadthalter in Holland erkläret.

1688. satzte er Engeland in die alte Freyheit ohne Blutvergiessen.

1690. schlug er die Frantzosen bey den Fluß Boine und jagte Jacob. wieder in Franckreich. In dieser Schlacht blieb der vortrefliche General Schomberg, der sich rühmen konte/ daß er zwey Könige auf den Thron befestiget hatte/ Alphons. VI. in Portugall/ und Wilhelm III. in Engeland.

1692. schlug König Wilhelm die Frantzosen zum andern mal bey Agrim und brachte gantz Irrland unter seine Gewalt.

1697. schloß er zu Ryswick einen Frieden/ und ward durch diesen Frieden in die possess seiner 3. Königreiche bestätiget/ und ihm Orange sein väterlich Fürstenthum restituiret/ und von dem Könige in Franckreich vor einen rechtmäßigen Könige von Groß-Britanien erkläret.

1696, ward eine grausame Verrätherey

wieder ihn angesponnen/ da denn Jacobus zu Calais schon parat stunde/ gleich nach Engeland zuschiffen/ wann die Mordthat würde verrichtet seyn: Allein die That war offenbar/ die Verräther theils ertappet/ theils echappireten sie auch/ Jacobus muste aber wieder nach Franckreich.

Starb 1702. den 19. Martii.

Seine Gemahlin war Maria des flüchtigen Jacobi Tochter/ein rechtes Muster einer frommen/ klugen und glücklichen Königin/ welche starb 1695.

ANNA STUART.

Gebohren den 16. Febr. 1664.

Ihr Herr Vater ist gewesen Jacobus II. König in Engeland.

Kam zur Regierung gleich nach König Wilhelms in Engeland tödtlichen Hintritt/ den 19. Martii 1702. und ward gekrönet den 4. Maji 1702.

Sie machte mit dem Käyser eine alliance wider Franckreich/ und macht sich dadurch einen unsterblichen Ruhm.

1712. machte sie mit Franckreich einen

par-

particulir-Frieden: Und setzte von den Käyser und Holländern ab.

Ehe sie starb/ gieng es sehr desperat unter den Parlaments-Gliedern zu.

Starb 1714. den 12. Aug. früh um 7. Uhr.

Zu Ihrem Gemahl hat sie gehabt den Königlichen Printz Georg. von Dännemarck/ welcher sich 1703. zur Englischen Kirche bekant/ und 1708. den 9. Nov. zu Kensington gestorben.

Die erzeigten Kinder aus dieser Ehe sind gewesen/ (1) Prinzeßin gebohren und †. den 12. Maji 1684. (2) Maria gebohren den 7. Jun. 1685. †. den 18. Febr. 1687. (3) Anna Sophia geb. den 19. Maji 1686. †. den 11. Febr. 1687. (4) Ein Printz geb. und †. 1687. (5) Wilhelmus Hertzog von Glocester geb. den 3. Aug. 1689. Ritter des blauen Hosen-Bandes den 3. Aug. 1696. gest. zu Windsor den 1. Aug. 1700. (6) Eine Prinzeßin geb. und †. den 24. Octobr. 1690. (7) Georg. geb. und †. den 28. April 1692. (8) Eine Prinzeßin todt geb. im April. 1696. (9) Eine Prinzeßin geb. und †. den 28. Jun. 1694. (10) Eine Prinzeßin geb. und †. den 28. Febr.

1696. (11) Ein todter Printz 1697. (12) Ein Printz geb. den 25. Sept. 1698. †. gleich nach der Tauffe. (13) Ein Printz geb. den 3. Febr. 1700. starb bald.

Ihr succedirete der Churfürst von Hannover

GEORGIUS,

als König von Groß-Brittagnen 1714.

Ist gebohren 1660. den 28. Maji.

Dessen Herr Vater war Ernestus Augustus Hertzog zu Braunschw. und Lüneb. gebohren 1629. und starb 1692.

Dessen Frau Mutter SOPHIA Churfl. in der Pfaltz Friderici V. und Elisabeth Königl. Prinzeßin aus Engeland Tochter.

Diese Sophie und alle dero hohe Descendenten wurden durch eine Parlaments-Acte zu gewissen Nachfolgern in Königreich von Groß-Brittannien nach Ableben der Königin Anna declariret 1701.

Als aber diese Sophie in ihren 84. Jahre plötzlich starb 1714. den 8. Maj., so wurde derselben Herr Sohn Georg Ludovic. beym

Ab-

Ableben der Königin Anna zum König in Groß-Britannien öffentlich declariret und solenniter eingeholet.

1715. Als der König seinen Geburts-Tag den 28. Maji celebriren wolte / wurde ein solcher Tumult/ daß alle Freuden-Bezeugungen darüber vergessen wurden: Ja die wiedrige Parthey trug kein Bedencken allerhand Paßqvillen und Schmäh-Schrifften auszustreuen und öffentlich auszuruffen. **Hohe Kirche** Ormond. Inzwischen wurden 28. biß 30. derer Rebellen beym Kopff genommen/ und brachten sie vor den Hoff mit ihren Stöcken/ deren etliche 6. Schuhe lang waren/ zehen biß 12. waren in Neugate wegen Hochverraths gefangen gesetzet/ darunter ein Frantzösischer Schulmeister welcher behauptet/ daß der König George kein Recht zur Crone habe.

In eben diesen Jahr wurde eine geheime commission gesetzet/ welche die Schrifften examiniren muste derer Minister des Parlaments/ als des Duc d'Ormonds, des Graffens Straffort/des Bollingbrog/ weil sie mit dem Feinde heimlich correspondiret

und mit Franckreich in geheim wegen des Friedens der Königin zu tractiren gerathen.

Den 28. Jun. wurden die gedruckten Copien von der geheimen Committe geschehen Rapports an die Glieder des Parlaments ausgetheilet/ welche in 40. fol. Blättern bestunden.

Der prætendent und dessen Anhang machten den Könige Georgio viel Verdruß in Septembr. des 1715ten Jahrs/ es rottireten sich unweit Edenburg in Schottland 17000. Mann von denen Berg-Schotten zusammen und suchten den Prætendenten auf den Thron zu bringen.

In 8br. ward eine grosse Conspiration entdecket/ welche kürtzl. darauf abgezielt/ daß man den König samt der gantzen Königl. Familien ermorden/ die Stadt Londen an etlichen Orten zugleich in Brand stecken u. sich darauf des Tours/ der Banqve Exchequer samt allen Pferden der Mieth-Kutscher bemächtigen und also in dem gantzen Reiche eine General-Revolte erwecken.

In diesem Jahr machte der König eine Alliance mit Dännemarck/ wieder Schweden/

den/und nahm das Stifft Brehmen in Possession, auch wurden die Rebellen bis aufs Haupt geschlagen.

Den 20. Febr. 1715. geschahe die Execution derer Rebellischen Lords mit grossen Solennitäten. An besagtem Tage begab sich der Lords Cowper, Groß-Cantzlar von Engelland von den Richtern des Königreichs/ und einer grossen Anzahl Edelleute begleitet/in procession auf den grossen Saal zu Westmünster auf das Echaufaut, woselbsten die beyden Parlamente placiret waren; und nachdem die Lords Derwentwater, Widrington, Nithisdale, Carnwath, Kenmure und Naira dahin gebracht worden/ liesse man die Reichs Gesetze/ und unter andern die Successions-Acte verlesen/ nach diesem hielte der Lord Cowper, als Groß-Stewart eine schöne Rede über diese Sache/ und fragte dabey die 6. Lords/ ob sie etwas wieder ihre Verurtheilung einzuwenden hätten? Da denn der Lord Derwentwater einen langen discours formirete/ und darinnen sich des Hochverraths/und der Rebellion schuldig erkannte/ aber zugleich

auch

auch fürstellete: Daß es wieder seinen Willen geschehen/ und er darzu forciret worden. Er habe nicht einen Mann geworben/ habe auch nicht mehr als seine eigene Pferde und Waffen darzu gebraucht/ welche letztere in nichts anders/ als einer Jagd-Flinden/ und ein paar Pistolen bestanden. Er sey der einige zu Preston gewesen/ welcher die andern ermahnet habe/ sich zu submittiren/ er sey auch derjenige/ welcher dem Königl. General auf Cavalier Parole versprochen/ daß sie sich ergeben wolten/ weil ausser dem noch viel Blut und vielleicht zur avantage der Rebellen würde vergossen worden seyn. Und wann es Ihro Königl. Majestät gefällig/ das geschehene zu pardoniren/ so wolte er sich als einer der getreuesten Unterthanen aufführen/ wie er denn bereit sey sein Leben vor Ihro geheiligte Person und Dero Gouvernement aufzuopffern. Der Lord Widringthon redete auch sehr lange/ und als man merckte/ daß der Lord Cantzlar Ihm nicht wohl verstehen konte/ gab man Ihm solches schrifftlich. Der Graff Carnwath, bekannte sich auch schuldig und sagte: Der

König

König sey jederzeit als ein genädiger Printz erkant worden/ daher hoffe er/ Ihro Maj. werde ihm auch Genade wiederfahren lassen. Wann er aber ja sterben solte/ wolte er sich Gottes Willen ergeben/ wolte auch nicht aufhören/ biß an sein Ende vor den König und beyde Parlaments-Häuser/ davon das erstere seine Richter/ und das andere seine Ankläger/ zu beten. Hierauf traff die Ordnung den Graff Nithis dale, Vicomte Keumure, und den Lord Naira, welche aber nicht lange redeten. Hierauf hielte der Lord Stewart, oder Ober-Richter bey drey viertel Stunden lang eine sehr schöne Rede/ in welcher er die vornehmsten Puncta des Processes gegen die 6. Lords, ingleichen dasjenige/ was sie zu ihrer Defension eingebracht/ recapitulirete/ dabey stellete er unter andern vor/ wenn sie sich einbilden wolten/ es sey ihr Proceß in den Unter-Gerichte nicht denen Gewohnheiten gemäß geführet worden/ so thäten sie sich grosses Unrecht/ indem ja von denselben an das Ober-Hauß appelliret worden. Ausser diesem wäre es vor sie viel avantageuser, daß sie

durch diejenigen verklaget worden / welche die gantze Nation præsentireten / als durch Unter-Gerichte 2c. was dasjenige anlange / daß sie keine Soldaten / Waffen oder Pferde denen Rebellen zugeführet / solches mache ihre Laster nicht geringer / sondern vielmehr grösser / weil sie sich auf solche Art der Rebellion gar äusern können / da sie sich aber so unbesonnen zu derselben gewandt / ohne zuvor darzu præparation zu machen / so sey um so viel weniger zu zweiffeln / daß sie solches nicht mit guten Willen und mit Freuden gethan hätten. Was das Begehren an beyde Häusser des Parlaments betreffe / daß sie bey dem Könige / dessen rare Qvalitäten sie erkenneten / intercediren möchten / so wolten / solches die Gesetze nicht verstatten und könte er als Groß-Cantzlar sich darin nicht meliren. Immittest da gantz Europa auch Ihro Majest. gröste Feinde Dero unvergleichl. Tugenden bekennen müßten / würde ihr Laster dadurch noch schändlicher / weil sie ohne die geringste Ursache / wieder eines so gütigen Printzens Cron und Leben conspiriret hätten. Hiernechst bewiese Er

das

das unstreitige Recht Ihro Majest. zu der Cron/ welches durch das Parlament/ durch die Nation und alle auswärtige puissancen erkannt sey/ er fügte seiner Rede dieses noch bey/daß nehmlichen die Röm. Catholischen Rebellen noch einiger massen zu entschuldigen wären/ weil sie vielleicht noch Hoffnung gehabt/ ihre Religion zu erabliren/ über diejenige aber/ welche der Englischen Kirchen zugethan / müste sich jedermann wundern/ indem man nicht wisse/ was sie darzu bewogen/ da der Prædentent ihnen noch niemals ihre freye Religion zu conserviren sich anheischig gemachet. Er ließ es daher ihrer selbst eigenen Uberlegung heimgestellet seyn/ ob Ihro Königl. Majest. und Dero Familie etwas anders als die Dethronisation und den Todt würden zu gewarten gehabt haben/ fals ihr Complot zum Werck gediehen wäre / zu geschweigen daß Ihre Reichs-Constitutionen/welche doch die besten in der Welt/ ohnstreitig hätten zernichtet werden müssen. Nach diesen bat er die Lords, sie möchten ihre Fehler um so viel mehr wohl erkennen/ weil sie vor ein weit höher tribunal

davon würden Rechenschafft geben müssen. Als er nun ihr Urthel vorlesen solte / stiegen ihm die Thränen in die Augen/ und sagte: Er sey von Hertzen betrübt / daß er gezwungen sey ihnen dieses Urtheil anzukündigen/ welches dariñen bestunde/daß sie als Verräther des Vaterlandes/ gehenckt und geviertheilet werden solten. So bald der Groß-Stewart dieses gesagt/ brach er den Stab/ um dadurch anzuzeigen/ daß seine commission ein Ende hätte/ und brachte man die Gefangene wieder zurück.

Den 6. *Mart.* wurden der Graff Derwentwaters und der Vicomte Kenmure auf den bey den Towr aufgerichteten Echaufaut öffentl. geköpffet/ und der Graff von Nithisdale wurde bey diesen actu tragico auch eine Person mit gespielet haben / wann er nicht ein Mittel gefunden / in seiner Gemahlin Kleidern aus den Towr zu echappiren.

1716 schloß der Kön. mit Franckr. eine defensiv alliance, wodurch das Königreich wieder in Ruhe gesetzet wurde/ und der Prætendent von Franckreichs Macht gäntzlich verlassen: Auch der Canal zu Mardyck demoliret. Die

triple alliance bestunde aber sonderlich in in nachfolgenden Artic. (1) solte von nun an und in Zukunfft / ein wahrhaffter / fester und unverbrüchlicher Friede / und dabey noch viel aufrichtigere Freundschafft / und viel genauerer Einigkeit zwischen denen dreyen Puissancen und ihren Unterthanen seyn. (2) Obligirete sich der König in Franckreich den Prætendenten zu forciren / daß Er Avignon verlassen / und sich jenseits über die Alpen retiriren / und zwar unmittelbar nach unterzeichneten Tractaten und vorgeschehener Ratification Sr. Allerchristl. Majest. versprachen auch so wohl vor sich als Dero Nachkommen / gedachten Prætendenten nimmermehr auf keinerley Art und Weise zu secondiren / auch nicht zu gestatten oder Gelegenheit zu geben / daß er wieder nach Avignon oder in eine Provintz von Franckreich unter den prætext nach Avignon oder Lothringen zurück zu kehren / kommen möge / und falls er ja dahin kommen solte / nicht zu gestatten / daß er unter was prætext es auch sey / daselbst bleiben möge. (3) Gedachte 3. Puissancen versprachen unter sich / daß keiner eines

nes andern Unterthanen in seinen Schutz nehmen/ oder ihnen ein Refugium zustehen/ sie mögen bereits Rebellen seyn/ oder auch noch davor in Zukunfft erklähret werden/ und so bald eine puissance darum Ansuchung thun würde/ sollen die andern so fort die benanten Personen zwingen/ sich binnen 8. Tagen aus ihren Gebiethe zu retiriren. (4) Versprach der Christl. König ferner alles dasjenige zu præstiren/ was zu Hampton-court den 19. Septembr. zwischen den Lord Townsend und Mr. Methwin beyderseits Secretarien von Sr. Groß-Brittan. Maj. und Mr. Iberville, Envoye von Franckreich/ wegen Demolirung der Schlüssen zu Mardyck dergestalt geschlossen worden/ daß dieselbe also solte einlauffen können. Es solte auch dieser Haffen zu Mardyck in Ewigkeit nicht wieder angeleget werden. (5) Versprachen die 3. Puissancen den Utrechtischen Frieden zu mainteniren/ insonderheit aber die Succession der Cron Engelland in der protestantischen Linie/ und die Succession von Franckreich/ so wie sie in gedachten Frieden reguliret ist/ weßhalben sie sich un-

ter-

tereinander garantiren / so wohl was gedachte Succeßion betreffen / als auch überhaupt was eines jeden Vortheil bringen kan. (6) Fals eine von diesen dreyen Puissancen mit Krieg überzogen und attaqviret / so secondiren sich dieselben dergestalt: Der König von Britannien / giebt alsdenn 8000. Mann zu Fuß / und 2000. zu Pferde; Der König in Franckreich 8000. Mann zu Fuß / und 2000. zu Pferde / die Herren General Staaten / 8000. Mann zu Fuß und 2000. zu Pferde / jedoch soll der attaqvirte Theil Freyheit haben / den Succurs von 10000. Mann / entweder in natura, oder Geld davor / oder Schiffe / statt des Volckes / so / wie es gut befunden wird / zu fordern. (7) Fals eine Rebellion in den Landen derer 3. Puissancen entstehe / es sey wegen der Succeßion oder andern prætexte, so sollen dieselben verbunden seyn / einander obigen Succurs binnen 2. Monathen nach beschehenen Begehren zuzuschicken / und zwar auf die Art / wie in vorhergehenden Articul erwehnet worden: Falls auch dieser Succurs nicht zulänglich seyn solte / so werden die 3.

Puis-

Puissancen sich vergleichen um einen mächtigern abzuschicken/ wobey auch stipuliret wurde/ daß in Nothfall von allen dreyen Puissancen den attaqvirenden der Krieg angekündiget werden solte. (8) Solte der Tractat 3. Wochen nach der Unterzeichnung/ oder eher/ wann es seyn könte/ ratificiret werden.

1717. wurde ein pernicieuses Dessein entdecket/ welches durch den Schwedischen Ministre Graff Gillenburg/ en faveur des Prætendenten entamiret/ gedachter Minister auch darüber arrestiret/ aber auf des Frantzösischen Ambassadeur vielfältiges Ansuchen wieder loß gelassen worden.

Des Königs Gemahlin war Sophia Dorothea Hertzogin von Braunschw. und Lüneburg/ Hertzogs Georgi Wilhelm zu Zell Tochter. Von welcher er aber geschieden/ den 28. Dec. 1694. und sie lebet zu Alden.

Mit welcher er erzielet Georg. Augustum Chur-Printz von Hannover/ gebohren 1683. den 30. Octobr. und sich vermählet hat an Wilhelmine Charlotte Marggräfin von Anspach 1705. den 2. Septembr. aus welcher

cher Ehe der Printz Fridericus Ludovicus, den 31. Jan. 1707. gebohren.

Dieser Chur-Printz Georg Augustus bekennete sich zur Englischen Kirche/ und wurde zum Printz von Walles erkläret 1714.

CAPUT V.

Von denen Königen in Schottland.

JACOB. IV.

Kam zur Regierung im 15. Jahre seines Alters 1488.

1503. Vermählete er sich mit der Engländischen Prinzeßin Margaretha, Henrici VII. Königs in Engeland Tochter.

1513. fiel er in Engeland ein/ war aber unglücklich/ indem er nicht allein seine Armee einbüssete und gäntzlich verlohr/ sondern er muste seinen Geist aufgeben. Da er nicht länger als 25. Jahr regieret.

Notabel ist was die Historie von ihn meldet/ daß nemlich einstmal ein unbekanter

Mann zu ihm gekommen/und ihn gewarnet/ (1) vor den Kriege mit Engeland/ (2) vor familiarität mit Weibes-Person/ welchen Mann hernach niemand weiter soll gesehen haben.

JACOB. V.

Kam zur Regierung 1513. unter mütterlicher Vormundschaft/ hernach war Johannes von Albanden Pro-Rex biß Jacobus V. Majorenn war.

1526. ward er von Graff Archiwald Duglas gefangen/ und nach Falckoland geführet.

1527. entwischete er aus der Verwahrung und zerstörete die räuberische Schlösser.

1542. gerieth er mit Henrico VIII. in Engeland in einen Krieg/ ward aber unglücklich/ und muste den Kürtzern ziehen/ deßwegen er sich auch zu tode grämete.

Seine Gemahlin war Maria eine gebohrne Hertzogin von Guise aus Franckreich.

Starb im 30. Jahre seines Alters.

MA-

MARIA.

Kam zur Regierung 1542.

Ihre Frau Mutter war Maria eine gebohrne Hertzogin von Guise aus Franckreich.

1547. machten die Engeländer bey Myselburg 14000. Schotten nieder/ weil die Maria ihren Cron-Printzen Eduard. VI. nicht zum Gemahl haben wolte.

1558. machte sie eine prætension auf Engeland/ aber vergebens. In Engeland succedirete die Königin Elisabetha

Sie verthat alle revenüen und dieses hatte sie in Franckreich gelernet.

1564. hielte sie ihr Beylager mit Henrico Darlæo aus dem Hause Stuart.

Die Königin Maria verliebte sich in einen Musicanten mit Nahmen Ritz. Deßwegen der König ihr Gemahl so erbittert ward/ daß er bey sich beschoß den Ritz zu massacriren/ welches auch bey der Taffel geschahe/ die Königin lief erstlich darzwischen/ allein sie wurde abgelencket/ und gab diesen Courtisan Georg Duglass ein Bastard den ersten

 Stich.

Stich. Die Königin aber/ welche dazumal eben schwanger gieng mit Jacob VI., erschrack so sehr über den blossen Degen/ dahero obgedachter Printz Jacob VI. keinen blossen Degen sehen kunte/ als er auf die Welt kam. Hierbey ließ es aber die Königin nicht bewenden/ sondern machte sich aufs neue an einen andern nahmentlich Bothwell, mit welchen sie so vertraut lebete/ daß sie ihren Gemahl mit Gifft zu tödten suchete; weil sie aber mit Gifft das Leben ihren Gemahl nicht nehmen kunte/ so war sie auf einen andern Gang bedacht; Es war eine Hochzeit zu Hoffe/ da kam diese Königin bey später Nacht zu den König/ erwiese ihm grosse caressen uud nahm von Henrich dem Könige mit grosser Vertrauligkeit Abschied/ kaum war die listige Königin aus dem Schlaff-Gemach/ trungen die bestellten Mörder in des Königes Schlaff-Gemach/ strangulirten den König u. seinen Cammer-Diener. Den blossen Cörper trugen sie in den Garten und sprengeten das Hauß mit Pulver in die Lufft/ daß man glauben solte/ das Pulver hätte den König erschlagen/

gen; Allein weil die Paßqville die Sache so notorisch machen wolten/ ließ die Königin inqviriren/ und war in dieser inqvisition der Bothwell von aller Schuld absolviret.

1567. wurde die Königin dethronisiret/ weil sie so übel lebete/ und den Königlichen Printzen hinzurichten sich bemühete.

1569. war sie in Verwahrung genommen/ weil sie mit den Hertzog von Norfolck wider die Königin Elisabetham eine conspiration angestellet hat/ der Hertzog von Norfolck aber wurde 1572. zu Londen enthäuptet.

1587. den 8. Febr. wurde die Königin auf den Castell Fotheringsaat enthauptet und der Cörper in der Graffschafft Northamphton zu Peterborough begraben/ wo er bis 1612. gelegen/ da er auf Befehl Königes Jacobi VI. ihres Sohnes ausgegraben/ und nach Westmünster in das Begräbniß der Könige von Engeland gebracht ward.

JACOB. VI.

Gebohren 1565.

Kam zur Regierung 1571. in Schottland. Unter ihn kam Schottland/ Engeland und

Irland zusammen/ er bekam den Nahmen JACOB. I. mit Titul eines Königes von Groß-Britannien.

Starb 1625.

Seine Nachfolger sind gewesen CAROLUS I. II. JACOB. II. WILHELM III. ANNA. und der itzige Glorwürdige GEORGIUS. Siehe Cap. 4. Von denen Königen in Engeland.

CAPUT VI.

Von denen Königen in Dännemarck.

CHRISTIANUS II.

Gebohren 1461.

Kam zur Regierung 1513.

Er erlangete alle 3. Nordische Reiche/ verlohr sie aber auch bald wieder. Er kam in grossen Haß bey denen Unterthanen/ weil er sich an eine gemeine Weibes-Person Sigbritte, die zu Bergen in Norwegen Kuchen verkauffet hatte/ machete.

1518. kam er mit einer Flotte vor Stockholm an/ und weil er nichts ausrichten kunte/ nahm er 6. Geisseln mit sich.

1523. revoltirten die Jutländer/ da reterirete sich dieser Christianus mit der Flucht/ und gieng zu Schiff nach denen Niederlanden.

1532. brachte er eine Schiff-Flotte zusammen/ er wurde aber durch Ungewitter/ auf die Norwegische Küsten getrieben/und muste sich an den Dänischen Gouverneur Canut Güldenstern ergeben.

1546. wurde er auf des Königes Friderici Ordre nach Sonderburg/ und nachdem er allen seinen juribus und prætensionibus auf das Königreich Dännemarck vor sich und seine Kinder renunciiret/ nach Callenburg gebracht/ woselbst er 1559. den 20. Jan. im 78. Jahre seines Alters gestorben/ nachdem er 36. Jahr im Elend und Gefängniß zu gebracht.

FRIDERICUS I.

Gebohren 1456. sein Bruder König Johannes in Dännemarck/ (dessen Sohn der

vorgemeldte Christianus II. war) schickte ihn zwar nach Cölln auf die Universität/ u. würckte ihn daselbst eine geistliche Præbende aus/ welche er auch im 9. Jahre seines Alters zu geniessen anfieng. Nachdem er aber zu höhern Jahren kam/ ward er damit nicht zu frieden/ gieng nach den Tode seines Vaters Christiani I. welcher A. 1481. erfolgete/ von Cölln nach Hollstein/ daselbst dies Hertzogthum/ vermöge des von seinen Vater aufgerichten Testaments völlig in Besitz zu nehmen/ stund seinem Bruder Johanni redlich bey.

1523. machten die Jutländer Fridericum unter freyen Himmel zum Könige/ setzte sich auch in seinem Reiche feste/ und ließ die prætension auf Schweden fahren. Richtete mit dem Könige Gustav. wider den verjagten Christiernum und mit den Hansee-Städten einen Bund auf.

Ward der Evangelischen Lutherischen Religion sehr geneigt/ und verstattete dieselbe frey zu lehren.

Starb 1533.

CHRISTIANUS III.

Gebohren 1503. 1534.

1534. trat er die Regierung an/ ob er nun schon viele Verfolgung und Angst ausstehen muste/ so überwande er dennoch allezeit glücklich und der König Gustav von Schweden half ihn redlich.

1537. ließ er sich von Bugenhagio krönen/ bekante sich öffentlich zur Evangelischen Lutherischen Lehre.

1559. den 1. Jan. starb er.

FRIDERICUS II.

Gebohren 1534. Sein Herr Vater war Christianus III. König in Dännemarck.

Dieser Fridericus war noch bey seines Herrn Vaters Lebzeiten zum Könige in Dännemarck erwehlet/ worauf er 1559. nach dem Tode seines Vaters den Königlichen Thron würcklich bestieg.

1561 wurde er zu Coppenhagen in Gegenwart Churfürst August zu Sachsen/ und anderer hohen Personen gekröhnet: Mit den Pabst wolte er eben so wenig zu schaffen haben/ als sein Vater.

Er führete mit Schweden einen langwierigen Krieg/ weil der König in Schweden

Ericus das bisher geführte Dänische Wappen mit dreyen Cronen nicht wolte passiren lassen.

Er war ein hoher Beförderer der Gelehrten.

Er vermehrete die Einkünfte der Academie zu Coppenhagen mit 60000. Reichsthalern.

Croneburg die berühmte Festung hat er völlig gebauet.

1558. Starb er zu Anderso in Seeland.

Er hat zur Gemahlin Sophiam Hertzogs Ulrichs zu Mecklenburg Tochter die ihm gebohren 3. Söhne/ (1) Christianum IV. welcher seinen Herrn Vater succediret/ (2) Ulricum, der Bischoff zu Schwerin worden/ und (3) Johannem. Desgleichen 4. Töchter/ davon Elisabetha, an Hertzog Henrich Julium zu Braunschweig/ Anna an den König Jacob in Engeland/ Augusta an den Hertzog Johann Adolphum zu Hollstein Gottorff und Hedwig an den Churfürsten Christian IV. zu Sachsen vermählet worden.

CHRI-

CHRISTIANUS IV.

Gebohren 1577. war nur 2. Jahr alt als sein Vater starb/ dahero das Reich durch 4. darzu verordnete Räthe verwaltet/ bis er anno 1593 die administration des Reichs selber antrat.

1596. wurde er gekrönet.

Er war ein Herr/ welcher seine Länder in guten Flor zusetzen suchte/ derowegen er viele Städte erbauet/ als Christianopel in Bleckingen/ Christian-Stadt in Schonen/ und Christiana oder Opslo in Norwegen. Hat aber auch schwere Kriege wieder Schweden und den Käyser geführet/ wie er denn mit in den 30. jährigen Kriege verwickelt worden/ und 1626. bey Königs-Lutter dem Feinde eine complet Victorie samt aller bagage überlassen muste/ und sich über Hals und Kopf in seine Länder reteriren.

Starb 1648.

Seine Gemahlin Anna Catharina, Churfürst Joachim Friedrich von Brandenburg Tochter/ hat ihm 3. Söhne/ Christianum welcher zum Nachfolger im Reiche bestim-

met war 1647. aber vor den Vater starb/ dahero der andere Sohn Fridericus III. succedirete/ der dritte Sohn Ulricus war gebohren 1611. und wurde anno 1633. in Schlesien erschossen.

FRIDERICUS III.

Gebohren 1609.

1648. wurde er den 23. Sept. zu Coppenhagen gekröhnet.

1657. kündigte er durch einen Herolden dem Könige Carolo Gustav. in Schweden Krieg an/ aber er war sehr unglücklich in diesen Kriege/ in dem der König von Schweden Polen verließ und mit gesamter Macht in Hollstein eindrung/ und machte darinn grosse procressen.

1658. ward zu Rothschild Friede/ welcher aber gar nicht lange daurete/ sondern es brachen die Schweden solchen wieder binnen wenig Monathen; nach dem Tode des Königes Carol. Gustav. von Schweden/ wurde dieser Friede/ 1660. vor Coppenhagen wieder bestätiget.

Starb 1670.

Seine

Seine Gemahlin war Sophia Amalia, Hertzogs Georgen zu Lüneburg Tochter/ die ihm gebohren (1) Christian. V. der nach ihm König wurde. (2) Georgium welcher sich mit der Glorwürdigsten Anna Königin in Engeland vermählet. (3) Annam Sophiam Churfürsten Joh. Georg. III. zu Sachsen Gemahlin. (4) Wilhelminam Ernestinam, so Churfl Caroli in der Pfaltz/ (5) Ulricam Eleonoram, so Königes Caroli XI. in Schweden/und (6) Fridericam Amaliam, welche Hertzog Christian Albrechts zu Holstein Gottorff Gemahlin worden.

CHRISTIANUS V.

Gebohren 1646.

1670. kam er zur Regierung.

1675. fieng er mit dem König in Schweden Krieg an.

1689. wurde durch Intercession des Churfürsten von Sachsen und Brandenburg zu Altona ein Vergleich getroffen/ dadurch der König von Dännemarck dem Hertzoge Hollstein völlig restituiren mu ste.

1686. belagerte er die Stadt Hamburg aber vergeblich.

Starb 1699. Seine Gemahlin war Charlotte, Wilhelm. VI. Land-Graffens zu Hessen Cassel Tochter/ mit welcher er gezeuget Fridericum IV. der ihm in der Regierung gefolget/ Christianum welcher den 25. Mertz 1675. gebohren/ und zu Ulm den 7. Jul. 1675. gestorben. Sophiam Hedwig, gebohren den 28. Aug. 1677. Carol. Stadthalter in Norwegen/ welcher den 26. Octobr. 1680. und Wilhelm der den 21. Febr. 1687. gebohren/ und 1705. gestorben.

FRIDERICUS IV.

Gebohren den 1. Octobr. 1671.

Kam zur Regierung 1699.

Seine Gemahlin ist Louise Hertzog Gustav. Adolph. von Mecklenburg Güstrau Tochter/ vermählet den 5. Dec. 1695.

Dessen Printzen sind

1. Christian geb. 1697. †. 1698.
2. Christianus geb. 1699. den 30, Nov.
3. Fridericus Carl geb. 1701. †. 1702.
4. Georgius geb. den 6. Jan. 1703.

5. Char-

5. Charlotte Amalie geb. den 6. 8br. 1706.

1700. Grif dieser König das Hertzogthum Schleßwig-Holstein mit Waffen an/ weil er dem Hertzoge desselbigen das jus Armandiæ und neu erbaute Schantzen nicht einraumen wolte/ welche auch armata manu geschleiffet wurden. Darauf gieng der König selbst in hoher Person vor die Vestung Tönningen/ und bombardirete dieselbe entsetzlich. Aber der in derselben commandirende Schwedische General Bannier defendirete selbige tapfer/ daß der König bey Annäherung der Niedersächsischen Craiß-Trouppen zum Entsatz Tönningens unverrichteter Sachen abzuziehen genöthiget wurde.

Und weil der König in Schweden in hoher Person mit einer ansehnlichen Armée unverhoft in der Insul Seeland angeländet war/ so wurde zu Traventhal/ 4. Meilen von Hamburg/ den 18. Aug. 1700. Friede gemachet.

Es wurde damals eine Friedens Müntz geschlagen/ auf dessen ersten Seiten der groß und kleine Nordische Bär des Ge-

stirns/

stirns oder die Septem Triones, mit dem zwischen ihnen stehenden Nahmen GOttes / zu ihrer Vereinigung gegraben / wie er in denen Wappen und Standarten gerne geführet wird / mit der Beyschrifft:

Septem jungis Trinune Triones

das ist:

Du Drey in Eins / und Eins in Drey
Legst beyder Sieben Streit so bey /
Daß das Gezweyte Eines sey.

Unten drunter stund:

PAX SEPTENT.

CIƆ IƆCC.

Auf der andern Seiten war die Sonne / welche die gefährliche Wetter-Wolcken zertreibt / daß sie in einen fruchtbaren Regen verwandelt / die darunter liegende Nordische Länder / welche gantz artig auf einem Stück vom globo, der nach daselbstiger Pol-Höhe / seitwarts erhoben ist / zur Fruchtbarkeit befeuchten. Die Uberschrifft war:

Orientes dissipat umbras

Die Krieges-Wolcke dieser Zeit /
Durch dieser Sonnen-Glantz zerstreut /
Gedeiht zu Fried und Fruchtbarkeit.

Um den Rücken der Müntz stunden die 1. Chron. 13, 18. genommene Worte/ welche so wie sie liegen/ einen latein. jamb. Vers geben:

Pax, pax Tibi & pax adjutoribus Tuis.

1705. sendete dieser König aus Liebe und Eyffer die Christ-Lutherische Religion unter den Heyden fortzupflantzen zwey Missionarios nach dero Ost-Jndischen Colonie in Trangebar auf der Küste Coromandel, welche bißher eine ziemliche Zahl der Heydnischen Malabaren zum Christenthum daselbst bekehret/ und dieses Königes Mildigkeit unter göttlicher assistenz und Anlegung einer dahin geschickten Druckerey/ machet Hoffnung den Wachsthum des Christenthums daselbst zu befördern.

1709. im Octobr. kündigte diese Cron dem Schweden/ nach erlittener Haupt-Niederlage bey Pultava in der Ukraine/ öffentlich den Krieg an/ und geschahe auch hierauf die Landung in Schonen mit der Flotte/ als es aber den 10. Martii 1710. zwischen beyden Armeen zu einer Schlacht kam/ so fiel der Sieg auf die Schwedische Seite/ und die Dänen musten Schonen verlassen.

1711.

1711. geschach der Einfall in Pommern/ und wurde 1712. die Stadt Wißmar belagert/ und starck bombardiret/ aber auch bald wieder verlassen

1712. fiel dieser König ins Bremische Hertzogthum ein/ und zwang die wohl befestigte Stadt in selbigem Hertzogthum Stade/ alwo die Schwedische Regierung bißher gewesen/ nach einer ziemlichen Belagerung/ sich zu ergeben.

1713. wurde auf Befehl des General Graff Steinbocks durch die übersetzten Schwedischen Trouppen/ welche die Dänen bey Gadebusch geschlagen/ die Dänische Stadt Altona unweit Hamburg angesteckt und verbrandt/ so daß von ungefehr 3000. Häusern kaum noch 100. stehen blieben. Welche aber auf dieses Königs-Befehl / unter Ertheilung grosser Privilegien viel regulirter/ als zuvor/ nun wieder aufgebauet wird.

Diesen Schaden zu rächen/ verfolgete die Dänische Armee, so sich mit den Czarischen und Polnischen Trouppen conjungiret/ des General Steinbocks Armée, welche sich ins Hertzogthum Schleßwich Holstein unter

die

die Stücke der Vestung Tönningen reterirete. Welche ihm auch im Anfang des 1713ten Jahrs auf Befehl ihres Hertzogs Carl Friederichs von Stockholm aus (alwo er von der Regierung in seinem 14ten Jahre vor majorenn erkläret worden) eingeräumet wurde ohngeachtet der protestation des bisherigen Herren Administratoris.

Es wurde aber der General Steinbock nach enger Bloqvirung gezwungen/ zu Ende des Maji 1713. diese Vestung zu räumen/ und sich mit seiner Armée an die Nordische Alliirten als Kriegs-Gefangene zu ergeben/ und in Dennemarck noch als ein prisonnier de la gverre arretiret wird.

Nicht lange hernach/ weil kein zulänglicher Succurs zu hoffen/ muste die Vestung Tönningen/ aus Mangel des Proviants sich auch ergeben/ darauf sie im 1714ten Jahre völlig rasiret/ und Wälle und Mauren der Erden gleich sind gemachet worden/ und hat dieser König vom gantzen Schleßwig-Hollsteinischen Hertzogthum possession genommen/ und aus der berühmten Gottorffischen Kunst-Kammer unter andern den kostbaren

und

und raren globum nach Coppenhagen bringen lassen.

1715. schloß er mit Preussen / Polen und Moscau eine gantz neue alliance wieder Schweden.

In eben diesen Jahre erhielte er den 25. April eine vortrefliche Victorie zur See gegen die Schweden / und nahm mit Zuziehung einiger Preußischen Trouppen die bloqvade Wißmar vor.

Im Monath Jul. ward die Schwedische Flotte von den Dänischen vor Rügen in Pommern sehr ruiniret.

Den 24. Octobr. wurden die Trencheen vor Stalsund eröfnet / und nach einer starcken Bombardirung in Ausgang des Monaths Decembr. erobert.

Zu gleicher Zeit räumete er dem Churfürsten zu Hannover und Könige in Engelland das Stifft Bremen gegen eine veraccordirte Summa Geldes ein / worauf gedachter König in Engelland / die Cron Schweden bekriegen halff.

1716. Drungen die Schweden in Norwegen ein / wurden aber von denen Dänen bald wieder gejagt.

1717. Hat der König mit Hülffe der Preußischen Trouppen die Vestungs-Wercker zu Wißmar demoliren lassen/ungeachtet Käyserl. hoher Inhibition.

Eod. celebrirte er im gantzen Königreich das Lutherische andere Jubilæum, mit sonderbahren Solennitäten gantzer 7. Tage.

Stehet demnach diese Nordische Crone mit der benachbarten Schwedischen Cron/ annoch in einem weit aussehenden Krieg/ welcher daß er endlich möge beygeleget werden/ hertzlich gewünschet wird.

CAPUT VII.

Von denen Königen in Schweden.

GUSTAV.

Gebohren 1490.

Sein Vater Ericus ward 1520. in den Stockholmischen Blutbad enthauptet.

Er war 1518. mit unter denen Geiseln/ die König Christianus II. von den Schweden wegen

wegen seiner Sicherheit begehrete/ als er sich stellete/ als wolte er persönlich nach Stockholm kommen: Wiewohl er seine Zusage nicht hielte/ sondern die Geisseln auf sein Schiff mit in Dännemarck nahm/ da denn dieser Gustavus seinen Verwandten Erich Bauer auf Kalloc zuverwahren gegeben wurde/ unter 6000. Reichsthaler Straffe/ wann er ihn davon kommen ließ. Allein im folgenden Jahe entwischete Gustavus glücklich. Wie er aber auf den Thron kommen/ und was er vor wunderliche fata gehabt/ kan des vortrefl. Buddei Universal-Historisches Lexicon unter den Nahmen Gustav. nachgeschlagen werden.

Starb 1559. den 29. Sept.

JOHANNES III.

Gustavi von Schweden Sohn geb. 1581.

Ward Hertzog von Finnland / und weil König Sigismund. August. von Polen einen Argwohn auf ihn hatte/ als strebete er nach der Crone / auch beschuldiget wurde / als hielte er es mit denen Feinden von Schweden/ rief er seinen Schwager den König von

Po-

Polen/ den Hertzog in Preussen und andere zu Hülffe.

1563. ward er nach Stockholm nebst seiner Gemahlin als Gefangener gebracht/ und daselbst als ein Rebell angeklaget ward aber 1596. auf vieles Vorbitten liberiret

1586. erneuerte er den Stillstand mit Moscau auf 4. Jahre und verglich sich mit seinen Bruder Carl.

Starb 1592. zu Stockholm.

SIGISMUNDUS III.

Ein Sohn Königes Johannis in Schweden/ welchen ihm seine Gemahlin Catharina Königes Sigismundi II. in Polen Tochter 1566. gebohren.

1587. ward er von den Ertz-Bischoff zu Gnesen und den Feld-Herren Zamoisky und andern Ständen zum Könige in Polen erwehlet/ weil er aber stets abwesend war/ erwehleten die Schweden Hertzog Carolum von Sudermannland/ der auch 1604. würcklich den Thron bestiegen.

Er war vor seine eigene Person in Polen nicht sicher/ indem ein wahnsinniger Polnischer

scher von Adel/ Namens Michael Piekursky ihm bey der Kirche aufpassete/ und mit seinen Streit-Hammer ihm etliche Schläge über den Kopf gab. Er hatte zwo leibl. Schwestern/ des Käysers Ferdin II. Schwestern/ zu Gemahlinnen/ zeugete mit der ersten Uladislaum Sigismundum, mit der andern Casimirum, Joh. Albert. u. Carolum Ferdinandum.

Er stieß den Hertzog Carolum von Sudermannland durch seinen Feld-Herren Zamoiski wieder von Throne/ da er ihn 1605. in einer Schlacht überwand bey Kirchholm.

Starb 1632.

CAROLUS IX.

Ein Sohn Gustavi I. gebohren 1550.

1607. ließ er sich bey Versamlung der Reichs-Stände kröhnen / und wurde die Verwerffung Sigismundi nnd seines Geschlechtes nochmals wiederholet.

Er führete schwere Kriege wider Polen/ Moscau und Dännemarck.

Starb 1611. im 61. Jahre seines Alters.

Hatte 2. Gemahlinnen (1) Annam Mariam, Churfl. Ludw. in der Pfaltz Tochter/ wel-

welche starb 1589. (2) Christinam Hertzogs Adolphi von Hollstein Tochter/welche 1617. starb. Mit der ersten Gemahlin hat er gezeuget Catharinam, die an Johann Casimir, Pfaltz-Graffen an Rhein zu Zweybrücken/ 1615. vermählet worden/und Carol. Gustav. zur Welt gebohren/ der die Schwedische Crone an das Pfaltzische Hauß gebracht/ mit der andern Gemahlin hat Carol. IX. Gustavum Adolphum gezeuget/ der ihm in der Regierung nachgefolget.

GUSTATUS ADOLPHUS.

Sein Vater war Hertzog Carolus von Sudermannland/ geb. 1594. den 9. Dec. früh um 7. Uhr.

1611. ward er von seinen Herrn Vater wehrhaft gemacht/ zu Oerebro, auf den Reichstag.

Er that grosse Thaten im Kriege/ wider Dännemarck/ Polen und Moscau.

1612. trat er die Regierung an im 18ten Jahre seines Alters.

1617. ward er zu Upsal gekrönet.

1614. eroberte er die Stadt Narva/ in e-

den diesem Jahre machte er mit den General Staaten eine alliance auf 15. Jahre.

1620. gieng er mit einer Armee von 24000. Mann vor Riga/und eroberte den Ort par Accord.

1631. schloß er den 13. Jan. die Alliance mit Franckr. woran lange Zeit war vergeblich gearbeitet worden/ vermöge welcher er jährlich 400000. Reichsthaler Subsidien-Gelder bekam/ gleich wie er auch hernach mit Engeland gethan.

Herauf machte er sich nach und nach von gantz Pommern Meister/ und konte der Käyserl. General Tilly mit seiner Armee nichts gegen ihn ausrichten. Und als der General Tilly mit 40000. Mann in die Chursächsische Lande einfiel/ bat der Churfl. der mit seinem Volcke bey Torgau stunde/ den König um Hülffe/ welcher nach vorher geschlossener alliance seine Armee/ so aus 13000. Mann zu Fusse/und fast 9000. Reutern bestunde/ bey Wittenberg über die Elbe führete/ und sich mit den Sachsen bey Dieben conjungirete. Hierauf kam es den 7. Septembr. 1631. bey Leipzig zur Schlacht/in

wel-

welcher der Tilly aufs Haupt geschlagen wurde. Weil aber der Wallenstein mit seiner gantzen Armee auf den Churfl. loßgieng/ bat diesen König der Churfl. wiederum um assistence, da es denn den 9. Nov. 1632. bey Lützen in Stifft Merseburg zu einer blutigen Schlacht kam/ und der König sein Leben verlohr.

Seine Gemahlin Maria Eleonora, Churfürst Joh. Sigismundi zu Brandenburg Prinzeßin/ hat ihm 2. Töchter gezeuget/ (1) Christinam, so 1623. gebohren/ in eben diesem Jahre auch wieder gestorben/ die andere Tochter/ welche eben Christina genennet wurde/ ist den 8. Dec. 1626. gebohren und hat ihren Herrn Vater in der Regierung gefolget.

CHRISTINA.

Geb. 1626.

1650. wurde sie mit grosser Pracht und magnificenz gekrönet/ und Carl Gustav. welchen der Pfaltz-Graff Joh. Casimir mit Catharina, des Königes Gustavi Adolphi Schwester gezeuget/ zu ihrem Nachfolger bestätiget.

Sie spendirete vieles Geld auf gelehrte Leute.

1654. trat sie die Regierung ab/und übergab selbige ihren Vetter Carolo Gustavo.

Bekante sich in eben diesem Jahre öffentlich zu der Röm. Catholischen Religion und hielte ihren Einzug zu Rom auf eine recht Majestätische Art.

1689. starb diese Königin zu Rom/ die zwar von vielen wegen ihrer Liebe zur Gelehrsamkeit ist gerühmet worden/dabey aber auch wegen ihres Lasterhaften Lebens ihren Ruhm gar sehr verdunckelt.

CAROL. X. GUSTAV.

War ein Sohn Joh. Casimir Pfaltz-Graffen am Rhein aus der Zweybrückischen Linie und der Catharinen/ die eine Tochter Caroli IX. und Schwester Gustavi Adolphi war.

Gebohren den 8. Nov. 1622.

Dieser Carol. Gustavus führete im Ausgange des 30. jährigen Krieges das Commando über die Schwedische Armee und con-

contribuirete sehr viel zu dem Westphälischen Frieden.

1650. wurde er als rechtmäßiger Nachfolger der Königin Christinen erkläret.

1655. brachte er es dahin/ daß der 4. Theil von denen Cron-Gütern/ so die Christina, seint Gustavi Adolphi Tode verschencket/ samt einigen anderen zur Cron gehörigen Gütern reduciret worden.

1656. fieng er mit Polen Krieg an/ da er dann ziemlich glücklich war/immer eine Festung nach der andern an ihn sich ergeben muste/ die grosse Progressen aber machten gantz Europam stutzig/ so/ daß man endlich dahin bedacht war/ dieselben zu hemmen.

Moscau schlieff nicht/ sondern suchte auf allerhand Art denen Schweden Abbruch zu thun: Nicht weniger machete der König in Dännemarck Fridrich III. denen Schweden eine diversion; so bald aber dieses der König Carl Gustav. inne ward/ gieng er in das Hollsteinische und nahm innerhalb 14. Tagen alle Plätze/ welche die Dänen weg genommen hatten/ wieder ein; Ja er war so glücklich/ daß er 1638. als die Ost-See zu

gefrohren war/ nach Fünen gieng; und darauf wolte recta nach Coppenhagen gehen; allein weil die Dänen die extremität nicht erwarten wolten/ machten sie Friede/ der auch zu Rothschild geschlossen wurde. Dieser Friede aber daurete nicht lange/ sondern wurde noch in selbigen Jahre gebrochen; da denn der König von Schweden noch einmal auf Coppenhagen loß gieng. Nachdem aber nicht nur Franckreich/ sondern auch Engelland und Holland/sich Dännemarcks annahmen/ zog er sich solches zu Gemüthe/ gieng also 1660. nach Gothenburg/ wurde aber daselbst von einem Fieber überfallen/ und starb den 23. Febr. im 38. Jahre seines Alters/ wurde also mit den Dänen zu Coppenhagen und mit Polen zu Oliva Friede.

Seine Gemahlin war Hedwig Eleonora, Hertzogs Friedrichs von Hollstein Gottorff Tochter/ mit welcher er sich 1654. vermählet/ und mit derselben 1655. Carol. XI. gezeuget/ welcher ihm in der Regierung gefolget.

CAROL. XI.

Gebohren 1655. sein Herr Vater war Carolus Gustavus.

1669. wurde ihm von dem Könige Carolo II. in Engeland der Ritter-Orden des blauen Hosen-Bandes angetragen/ wiewohl die Inauguration erstlich den 29. Maji 1671. vor sich gegangen.

1668. ließ sich die Cron Schweden mit Engeland und Franckreich in die so genante triple alliance ein/ hierauf wurde also der Krieg wieder Schweden im Nahmen aller hohen Alliirten im Hage publiciret/ und verlohr also Schweden gantz Pommern; Und Brandenburg victorisirete über Schweden.

1677. den 29. Jun. wurde der Niemegische Friede/ zwischen Schweden und Brandenburg zu St. Germain geschlossen.

1685. nahm die Reduction in Liefland ihren Anfang/ ob sich nun schon darwieder der Adel setzete/ so half doch alles nichts. Weßhalben eine grosse Verbitterung entstanden/ die zum Polnischen Kriege/ der etliche Jahre nach Absterben dieses Königes unter dessen

Nachfolger Carol. XII. 1700. entstanden/ Anlaß gegeben.

1680. ward auf den Reichstag die Souverainität eingeführen/ und zum Stande gebracht. Dieser König starb den 5. April 1697.

Hat mit seiner Gemahlin Ulrica Eleonora 5. Printzen und 2. Printzeßin gezeuget/ von denen Printzen ist ihm in der Regierung gefolget/ Carol. XII., die anderen sind in ihree Jugend wieder gestorben.

Was sich sonsten vor curiöse und nachdenckliche Begebenheiten mit denen Königen in Schweden begeben/ können in des gelehrten Johannis Schefferi memorabilibus gentis Svecicæ gelesen werden.

CAROLUS XII.

Gebohren 1682. den 24. Jun.

Ein Held dessen Leben und Thaten die gantze Welt bewundert.

1700. verfiehl er mit der Cron Polen in einen gefährlichen Krieg / doch war er sehr glücklich erhielte immer eine Victorie nach der andern gegen die Sachsen und Polen.

1706. befochte er bey Frauen-Stadt

durch

durch den General Reinschild gegen die Sachsen und Muscowitter eine vollkommene Victorie. Gieng darauf in Sachsen mit der gantzen Schwedischen Armee, und satzte es in grosse contribution, zwang auch den König in Polen zum Frieden, zu Alt-Ranstädt.

1709. erlitte er eine grosse Niederlage von denen Moscowittern bey Pultawa, und salvirete sich mit wenig Mannschafft über den Dnieper in die Türckey nach Bender, alwo er sich aufgehalten biß 1714.

1713. erhielte der General Steinbock bey Gadebusch über die Dänen ein Vortheil.

1714. den 24. Nov. langete er zu Stalsund in Pommern wieder an.

1715. Gieng der Krieg von neuen wieder an, und weil er sich zu keinen Frieden accommodiren wolte, so wurde zwischen Moscau, Preussen, Dännemarck und Polen eine alliance geschlossen, und darauf gantz Pommern in den höchst miserablen Zustand gesetzet. Stettin, welches mit Feuer sehr geänstiget sich ergeben muste, nahmen die Preussen weg, und legten Garnison darein.

Stralsund wurde mit einer scharffen und harten Belagerung gedrucket/ als aber die Insul Rügen denen Schweden aus den Händen gerissen/ wolte dessen allen ohngeachtet/ doch der König von keinen Frieden wissen/ sondern lieber sterben. Als er aber sahe/ daß es mit Stralsund schier zum Ende gekom̃en/ u. alle Veranstaltung zum General-Sturm gemachet/ ändert er seinen Schluß/ gieng nebst etlichen seiner Bedienten und der Cantzeley nach Schonen / worauf die in agone liegend/ und durch die Bomben derer hohen alliirten sehr ruinirete Stadt Stralsund den 23. Dec. 1715. par accord sich ergab.

1716. M. Mart. drung er mit seiner Armee in Norwegen ein/ als er nun das Castell Aggerhus mit den Degen in der Faust attaqvirete u. einnehmen wolte/ so empfiengen ihn die allda liegende Dänische Garnison mit solcher bravoure, daß auf 2000. Mañ er davor sitzen ließ/ und als er sich retirirete / so verfolgten ihn die Belagerten/ und nahmen auf die 600. Mann noch derer Schweden gefangen.

1717. ließ er an der andern Seite des Gottenburgischē Hafen noch ein Castell anlegen.

Desgleichen hat der König in Norwegen die Vestung Sondsborg am Schwinesund an einem sehr vortheilhaften Ort angeleget/ und an derselben unaufhörlich mit 6000. Mann bisher lassen arbeiten.

CAPUT VIII.

Von denen Königen in Polen.

SIGISMUNDUS I.

Casimiri II. Sohn.

Er kam nach seines Bruders Tode ohne einige Streitigkeit auf den Thron/ als er 40. Jahr alt war/ regieret klüglich und wohl.

Er schlug die Moscowitter und trieb sie aus Litthauen.

Starb 1548. im 80. Jahre seines Alters.

SIGISMUNDUS II.

Augustus zu genant.

Er war Sigismundi I. Königs in Polen

Sohn/ und war der letzte König aus dem Jagellonischen Geschlechte.

Er liebte gelehrte Leute sehr.

Führete mit Moscau Krieg/ und brachte Liefland zur Polnischen Crone.

Starb den 7. Jul. 1572.

Ihm succedirete Heinricus aus Franckreich ein Hertzog von Anjou, hernach König in Franckreich unter den Nahmen Henrici III.

HEINRICUS III.

Er war Heinrici II dritter Sohn.

Gebohren den 9 Septembr 1557. und bekam in seiner Tauffe den Nahmen Eduard Alexander, welcher aber von seiner Mutter in Henrich verwandelt wurde/ als er Hertzog von Anjou ward.

1573. den 9. Maji wurde er zum Könige in Polen erwehlet/ und den 15. Febr. 1574. zu Cracau gekrönet: Als er aber 3. Monathe hernach von seines Bruders Caroli IX. Todte hörete/ verließ er Polen heimlich/ gieng durch Oesterreich über Venedig in Franckreich/ und wurde von den Cardinal Ludwig von Guise den 15. Febr. 1575. zu Rheims gekrö-

krönet. Siehe das Capitel von den Königen in Franckreich.

STEPHAN.

Sein Vater war Antonius Battorus, seine Tugenden erhuben ihn 1511. zum Fürsten in Siebenbürgen/ und nachgehends/ da Heinricus von Franckreich/ König in Polen/ Polen verließ und nach Franckreich gegangen/ wurde dieser Stephan den 15. Dec. 1574. zu Warschau zum Könige in Polen erwehlet.

Er führete mit Moscau Krieg und brachte viele feste Plätze in Severien und Liefland unter sich. Und ward so wohl in Friedens- als Krieges-Zeiten glücklich.

Starb 1586. ohne Erben.

SIGISMUNDUS III.

Ein Sohn Königes Johannis in Schweden.

Gebohren 1566.

1587. ward er von dem Ertz-Bischoff zu Gnesen und den Feld-Herren Zamoisky, und andern Ständen zum Könige in Polen erwehlet. Siehe das 7. Cap. von denen Königen in Schweden. MA-

MAXIMILIANUS
Ertz-Hertzog in Oesterreich.

War ein Sohn Käysers Maximiliani II. Gebohren 1558.

1585. wurde er zum Teutschmeister und Administrator des Hochmeisterthums in Preussen erwehlet/ nachdem solcher Würde Henrich von Barbenhäusern sich begeben/ das folgende Jahr wurde er auch zum Administrator des Stiffts Fulda erwehlet.

1587. erwehleten ihn einige von denen Polnischen Reichs-Ständen wieder Sigismundum Printzen in Schweden/ zu ihren Könige. Weil er aber in der Schlacht bey Bieczin den kürtzern zog und gefangen wurde/ so renunciirete er seinem Rechte an die Cron Polen/ und wurde darauf 1588. von dem Könige Sigismundo III. wiederum losgelassen.

1596. wurd er General in Ungarn/ da denn sein General Lieutenant/ der von Schwartzenberg Raab eroberte/ bey Entsatz der Stadt Erlau kam es zum Treffen

fen/ darinnen aber die Christen denen Türcken den Sieg lassen musten.

1598. ward er zum Stadthalter in Siebenbürgen erkläret.

1600. trat er die Regierung in Elsaß und denen Oberlanden als Gouverneur seiner Brüder an/ und 3. Jahr hernach zog er eines Gelübdes halben nach Rom.

Starb 1618.

ULADISLAUS IV.

Er war Königes Sigismundi III. Sohn von seiner ersten Gemahlin Anna, aus dem Hausse Oesterreich.

Gebohren den 30. Maji 1595. zu Cracau.

1917. zog er zu Felde wieder Moscau/ war aber unglücklich.

1621. ward er aber glücklich wieder die Türcken.

Nach getroffenen Stillstand welcher 1635. zwischen Schweden nnd Polen/ verfügte sich Uladislaus persönlich in Preussen/ um die Huldigung einzunehmen.

1638. gerieth er mit der Stadt Dantzig

wegen eines neu angelegten Zolles in Streit/ auch mit denen Cosacken in Krieg.

Starb an einem hitzigen Fieber 1648. den 10. Maji.

JOHANNES CASIMIRUS V.

Sigismundi III. Sohn/ den er mit seiner andern Gemahlin Constantia von Oesterreich gezeuget.

Gebohren den 22. Mart. 1609. wurde nach seines Bruders Uladislai IV. Tode/ welcher 1648. erfolgete/ zum Könige erwehlet.

Bey seiner Regierung aber hatte er nichts als Noth und Jammer/ indem er nicht allein mit den Cosacken/ sondern auch mit Moscau und Schweden blutige Kriege führete/ auch so unglücklich war/ daß er sich in das Fürstenthum Oppeln retiriren muste/ welches damahls an Polen verpfändet war. Ob sich schon die Polen 1656. in etwas wieder erholeten/ so konten sie doch nichts rechtes wieder ihre Feinde ausrichten; in dem nicht nur der Churfürst von Brandenburg Frid. Wilhelm, sondern auch der Fürst in Siebenbürgen Georgius Ragoczy auf des Schweden

den Seite stunden/ da es denn um die Polen sehr gefährlich aussahe/ sonderlich da sie in der denckwürdigen Schlacht bey Warschau/ so 3. Tage währete/ den Kürtzern ziehen musten. Bald darauf ändert sich die Sache und wurde 1660. der Friede zu Oliva mit denen Schweden geschlossen/ vermöge dessen die Polen gantz Preussen wieder bekamen/ dargegen sie ihre prætension auf Liefland musten fahren lassen/ denen Moscowitten musten die Polen Smolensk, Severien und Kiow lassen. Endlich war der König der Regierung gantz überdrüßig/ dahero als die Königin starb/ sorgete er auf alle Art und Weise auf die Wohlfahrt seines Landes/ und danckete 1669. freywillig ab.

Starb zu Nevers den 14. Dec. 1672.

MICHAEL WIESNOWIZKY.

Ein Sohn Michael Jeremias Koributh Wiesnowizky, Fürstens zu Wißniowecki/ Zaletz und Lubne/ welcher sich wohl um das Königreich meritiret.

Kam nach Johann Casimiri resignation we-

wegen seines Vaters meriten auf den Königl. Poln. Thron.

Starb 1683.

JOHANNES III.

Er war Jacob Sobiesky Castellans von Cracau jüngster Sohn/ seine Mutter war Stanislai Zollkiewski des Groß-Cantzlers und Generals der Cron Polen Tochter/ welcher in der Schlacht bey Cicora den 19. Sept. 1620. mit fochte und nach vigoureusen Fechten den 6. Octobr. seinen Helden-Geist aufgab. Dieser König Johannes wurde 1665. Cron Groß-Marschall/ 1667. Cron Groß-Feldherr/ in eben diesen Jahre 1667. nahm er in der Ukraine denen Rebellischen Cosacken auf die 60. Städte hinweg.

1671. erhielte er einen herrlichen Sieg wieder die Türcken.

1674. wurde er zum Könige in Polen erwehlet/ er war ein sehr gelehrter Herr / und redete unterschiedliche Sprachen.

Seine Gemahlin war Maria de la Grange, des Marg-Graffen von Arqvien aus dem Hause de la Grange in Nivernois Tochter.

Des

Des Polnischen Printzen Johannis Zomosski Wittbe/mit welcher er 1. Printzen gezeuget; Jacob Ludw., (2) Alexander †.1714. u. (3) Constantinum Uladislaum, und eine eintzige Tochter Thereſiam Kunigundam, so an den Churfürsten von Beyern vermählet 1695.

Starb den 17. Jun. 1696. zu Warschau. Nach ihm wurde König in Polen

FRIDERICH AUGUSTUS.

Churfürst zu Sachsen.

Gebohren 1670. den 12. Maji.

1697. wurde er zum Könige in Polen erwehlet. Führete mit Schweden einen kostbahren und langwierigen Krieg und schloß mit Moscau eine alliance.

1705. ward der Ritter-Orden des weissen Adlers von dem Könige Augusto II. zum Andencken seiner glücklichen Zurückkunft aus Sachsen nach Litthauen gestifftet. Das Ordens-Zeichen bestehet aus einem durchsichtigen rothe maillirten goldenen Creutze/ mit einem weisen Rande/ mit 4. Feuer-Flammen zwischen denen Spitzen so

auf

auf einer Seite mit Diamanten versetzet sind/auf der fordersten Seite stehet der Polnische weise Adler (als das Wappen des Reichs/ von welchen der Ritter-Orden den Nahmen hat) der auf der Brust wiederum ein weisses Creutz/ nebst denen über zwerch durchzeichneten beyden Chursächsischen Schwerdtern träget: Auf der andern Seite erblicket man in der Mitten des Königes Nahmen/ A. R. d. i. Augustus Rex, in einer Chiffre nebst der Beyschrifft: Pro Fide, Rege & Lege, d. i. vor den Glauben / den König und das Gesetze. Oben darüber ist eine mit Diamanten versetzte Crone/ und in allen ein Ring mit Diamanten um des Ordens-Zeichen anzuhängen/ welches an einen blauen Bande getragen werden muß.

1706. erhielte er gegen die Schweden eine complete Victorie bey Kalisch / worauf mit Schweden zu Alt-Ranstadt Friede gemachet wurde/ daurete aber nicht lange.

1715. schloß er mit Preussen/ Hannover/ Moscau und Dännemarck wieder Schweden eine alliance, um dadurch den bißhero mit grossen Kosten geführten Krieg mit

Schwe-

Schweden ein Loch zumachen. Den 5ten Decembr. gedachten Jahres wurde bey anbrechenden Tage unter Sendomir die confœderirte Armee derer Polacken/durch Anführung des General Feld-Marschall Graff Flemming attaqviret und in die Flucht geschlagen/es währete aber nicht lange/ so rottireten sich einige von denen untreuen Polen wieder zusammen/ und stifteten von neuen viel Unruhe und Jammer in dem Königreich an/ welche währete biß 1716. in Monat Octobr. Da es denn 1717. den 1. Febr. durch des Höchsten Genade zu dem gewünschten Frieden kam/ das Te Deum laudamus unter Lösung derer Stücken zu Warschau gesungen/ und hierauf unter denen Sächsischen Trouppen eine Reduction vorgenommen ward.

CAPUT IX.

Von denen Königen in Portugall.

JOHANNES III.

Sein Vater war Emanuel. geb. 1502. Er

Er kam zur Regierung 1521.

Er machte grosse progressen in Indien.

Starb am Schlage den 11. Jun. 1557.

Seine Gemahlin war Catharina von Oesterreich/ Käysers Caroli V. Schwester/ mit welcher Er 5. Söhne gezeuget/ welche aber alle in ihren minderjährigen Jahren gestorben: Auch starb noch vor ihm sein Sohn Joh. IV. Erb-Printz von Portugall/ welcher aber noch zuvor mit Johanna Käysers Caroli V. Tochter einen Sohn gezeuget/ mit Nahmen Sebastian, der erst nach seines Vaters Tode zur Welt kam/ u. dem Groß-Vater in der Regierung nachfolgete/ die Prinzeßin waren/ Maria des Königes in Spanien Philippi II. Gemahlin/ so dañ Isabella und Beatrix, welche jung verstorben.

SEBASTIAN.

1554. wurde er nach seines Vaters Joh. IV. Tode gebohren/ und zwar von Johanna des Käysers Caroli V. Tochter.

Er succedirete seinen Herrn Groß-Vater Joh. III.

Er war ein wunderlicher und desperater Herr/

Herr / der sich von seinen Ministern nichts rahten ließ.

1574. fieng er gantz ohne raison mit denen Mohren Krieg an/ ward aber unglücklich/ daß er nicht allein den besten Theil des Portugiesischen Adels in der Schlacht 1578. bey Alcaer verlohr: Sondern er selber soll in Morast geblieben seyn/ im 25. Jahre seines Alters.

HEINRICUS CARDINAL.

Ein Sohn des Königes Emanuelis von Maria einer gebohrnen Prinzeßin von Castilien/ Joh. III. Bruder.

1542. bekam er von Pabst Paulo III. den Cardinals Huth.

1578. succedirete er seinem Vetter Sebastiano, welcher in Africa solte in der Schlacht geblieben seyn.

Starb 1580. worauf Philippus II. König in Spanien sich des Königreichs bemächtigte.

JOHANNES IV.
Der Glückliche.

Ein Sohn Theodosii II. Hertzogs von Bra-

Braganza, seine Mutter war Anna, Johannis Ferdinandi de Valesco des Reichs Marschall von Spanien Tochter. geb. 1604.

1640. ward er als König von Portugal ausgeruffen.

Er liebte gelehrte Leute/war sehr humain und freundlich.

1643. eroberte er Salva terra und befochte 1644. einen herrlichen Sieg wieder die Spanier.

1649. war er sehr glücklich wider die Holländer in Brasilien / er nahm ihnen 1651. Recif weg.

Starb 1656. den 6. Nov. zu Lissabon.

Von seiner Gemahlin Louise Johann, Emanuel Peretz von Gutzmann / Hertzogs von Medina Sidonia Tochter / hat er einen Sohn Theodosium, welcher im 19. Jahre starb. Alphons. IV. und Petr. welche ihm beyde gefolget.

ALPHONSUS VI.

Geb. 1643. Kam zur Regierung 1656.

1666. vermählete er sich mit Maria Elisabetha; Francisca Caroli Amadei von Savoy-

voyen Hertzogs zu Nemours jüngsten Tochter. Diese Ehe aber war nicht glücklich und gesegnet/ weil die Königin vorgab/ der König wäre nicht capabel seiner ehelichen Pflicht ein Genüge zu leisten: Die Sache wurde untersuchet/ der Pabst dispensirete/ daß dem Don Petro solte erlaubet seyn/ die Königin zu heyrathen/ welcher bereits das Königreich in Besitz genommen/ und seinen Bruder Alphonsum, nach der Insul Tercera in Verwahrung bringen lassen. Von dannen nach dem Schloß Cintra 7. Meilen von Lissabon, woselbst er den 12. Septembr. 1683. gestorben.

PETRUS.

Königes Johannis IV. Sohn/ und Alphonsi VI. Bruder. Er nahm seines Bruders Gemahlin zur Ehe: Der Pabst Clemens IX. ertheilete seinen Consens und die Stände waren es auch zu frieden. Diese Gemahlin starb 1683./nach dem sie 1669 eine Printzeßin zur Welt gebohren/welche genennet Isabella Maria, welche aber unvermählet starb 1690. im 21. Jahre ihres Alters.

1687. vermählete sich Petrus der König zum andern mal mit einer Pfaltz-Neuburgischen Prinzeßin/Maria Sophia, welche dem Könige 1689. den Cron-Printzen Johann Franciscum.

1691. Franciscum Xaverium.

1695. Antonium Franciscum.

1696. die Prinzeßin Theresiam zur Braut Caroli III. declarirten Königs in Spanien erkohren/ †. 1704.

1697. den 4ten Printzen Emanuel.

1699. die andere Prinzeßin Franciscam gebohren hat.

Er war sonsten ein frommer und friedliebender Herr/ und florirete Portugall während seiner Regierung vortreflich.

Er machte seine Königliche Cammer sehr considerabel und ansehnlich.

1689. nahm er seine eintzige Schwester Catharinam zu sich/ welche Caroli II. Königes in Engeland Gemahlin gewesen. Welche 1705. verstorben.

1699. starb seine andere Gemahlin Maria Sophia.

1701. ließ er sich wegen des Successions-Streit

Streit in Spanien/ mit Franckreich und Spanien in eine Alliance ein/ weil aber der König in Franckreich die vorgeschlagenen conditiones nicht adimpliren wolte/ so trat dieser König 1703. mit dem Käyser/ Engeland und Holland in eine genauere Alliance ein.

Starb 1706. den 9. Dec.

JOHANNES V.

Gebohren den 24. Octobr. 1689.

Trat die Regierung an/ den 1. Jan. 1707.

Vermählete sich 1708. den 27. Octobr. mit Maria Anna, der mittelsten Prinzeßin des verstorbenen Käysers Leopoldi, welche den 7. Sept. 1683. gebohren ist. Sie gieng nach geschlossenen Heyraths-Contract über Holl- und Engeland mit einer Engeländischen Esqvadre unter dem Admiral Bing nach Portugall.

Es sind biß daher diese Königl. Kinder bekand worden:

1. Maria Magdalen Francisca Xaveria gebohren 1711. den 18. oder 4. Dec.

2. Peter Carl, Printz von Brasilien geb.

1712. den 19. Octobr. welcher aber mit grossen Leidwesen wiederum 1714. den 29. Octobr. verschieden.

Dieser König hat beständig bey der grossen Alliance wieder Franckreich und Spanien/ in welche Dero Herr Vater getreten war/ gehalten.

Nachdem nun alle andere Alliirten Friede biß daher mit einander eingegangen waren/ wurde endlich nach einigen difficultäten doch auch Friede mit ihm gemachet.

1714. d. 6. Jul. wurde gebohren Peter Juan Louis.

1716. den 2. Maji wurde geb. Carl.

1717. den 5. Jul. wurde ihm abermahls ein Königl. Printz gebohren.

CAPUT X.
Von denen Churfürsten zu Brandenburg.

JOACHIMUS II.

Gebohren den 9. Jan. 1505.

Sein

Sein Herr Vater war Joachimus I. Nestor genannt.

Wurde unter der Inspection seines Vetters Churfürst Alberti von Mäintz erzogen.

1532. kam er Käyser Carln den V. mit 2000. Cavallerie wieder den Türcken zu Hülffe.

1535. trat er die Regierung an.

1539. bekante er sich öffentlich zur Evangelischen Religion.

1540. ließ er das Churfürstl. Schloß zu Cölln an der Spree von Grund auf neu bauen.

1542. erhielte er das commando über die Reichs-Armee wieder die Türcken.

Bey dem Schmalkaldischen Kriege hielte er es mit dem Käyser/ und persvadirete den Land-Graff Philippen von Hessen/ daß er sich dem Käyser submittiren muste.

1550. nahm er mit Churfürsten Moritzen von Sachsen die Stadt Magdeburg ein.

1555. erneuerte er die. bekante Erbverbrüderung mit Sachsen und Hessen/ in eben diesem Jahre ließ er die Vestung Spandau anlegen.

1569. erhielte er von der Cron Pohlen

auf den Reichstage zu Warschau die mitbelehnschaffe über Preussen.

Starb den 3. Jan. 1571. indem ihm Gift in Malvasier durch den Juden Leopold beygebracht wurde.

Seine Gemahlin sind gewesen (1) Magdalena Hertzogs Georgen zu Sachsen Tochter/ (2) Hedwig Königs Sigismundi in Polen Tochter/ von welcher er 11. Kinder hinterlassen.

JOHANNES GEORGIUS.

Gebohren den 11. Sept. 1525. ein Sohn Joachim II. von Magdalena Hertzogin zu Sachsen.

Er war ein grosser Liebhaber derer freyen Künste/ weßhalben er auch nach Franckfurt an der Oder auf die Academie zog/ und mit allen Fleiß daselbst die Studia excolirete. Er that Käyser Carolo den V. in den Schmalcaldischen Kriege grosse Dienste/ welche auch der Käyser nicht unvergolten ließ/ sondern ihn zum Ritter geschlagen.

1556. ward er von dem Könige Philippo II. in Spanien/ Käyser Ferdinando I., Maximi-

ximiliano II. zu ihren Rath und zukünftigen General Feld-Marschall bestellet.

1571. Kam er zur väterlichen Regierung.

1578. erhielte er die Mitbelehnschafft auf Preussen/ und führte die Formulam Concordiæ in seinen Landen ein.

1587. verneuerte er zu Naumburg die Erb-Verbrüderung mit Sachsen und Hessen/ und richtete mit Churfürst Augusto eine sehr genaue Freundschaft auf.

Starb den 8. Jan. 1598. im 73. Jahre seines Alters/und hinterließ von 3. Gemahlinnen 23. Kinder.

GEORGE VVILHELM.

Gebohren den 3. Nov. 1595. sein Herr Vater war Johann Sigismundus.

1611. zog er auf die Universität zu Franckfurt an der Oder.

1619. überkam er die Regierung und regierete recht löblich.

1612. empfieng er die Lehn über die Preussischen Lande zu Warschau.

1627. schrieb er einen Land-Tag aus mit seinen Unterthanen zu berahtschlagen/ wie

der Schweden Einfall möchte verhindert werden/brachte es auch dahin/daß zwischen den Krieg führenden Partheyen ein Stillstand auf 10. Jahre gemachet wurde.

1631. als König Gustav. Adolph von Schweden das von dem Tilly belagerte Magdeburg entsetzen wolte/muste er Spandau und Cüstrin denen Schweden zur nothdürftigen retirade einräumen/ und sich

1632. mit Sachsen conjungiren.

1637. machten ihm die Schweden grosse Verdrießligkeit / wegen der Succession in Pommern.

1639. gieng er mit seinen Trouppen über die Düna in Liefland und streifte bis vor Riga/ worauf noch selbiges Jahr die Schweden Berlin und Franckfurt dem Churfürsten restituirten.

Starb 1639. zu Königsberg in Preussen.

Seine Gemahlin war Elisabeth Charlotte Churfürst Friedrichs IV. zu Pfaltz Tochter/ mit welcher er sich vermählet den 14. Julii 1616./von welcher er hinterließ einen eintzigen Printzen Fridrich Wilhelm, der ihm in der Regierung folgte/ und 2. Prinzeßinnen/

nen/ wovon die älteste Louise Charlotte so 1617. gebohren/ 1645. an Hertzog Jacobum zu Churland vermählet worden: Die andere aber Hedwig Sophia, wurde 1623. gebohren/ und 1649. an Landgraff Wilhelm VI. von Hessen vermählet.

FRIDRICH VVILHELM der Grosse.

Gebohren den 6. Febr. 1620. sein Herr Vater war Georgius Wilhelmus Churfürst zu Brandenburg. Die Mutter Elisabetha Charlotte eine Tochter des Churfürstens von der Pfaltz Friderici IV.

1640. kam er zur Regierung.

Er lies seine erste und vornehmste Sorge dahin gerichtet seyn/ wie er seinen Hof in bessere Verfassung setzen/ u. von denen Kriegs-Troublen befreyen möchte.

Er legte den 1644. zwischen Schweden und Dännemarck entstandenen Krieg bey/ und trachtet dahin/ daß die Friedens-Tractaten zu Münster und Oßnabrück möchten angefangen werden/ wohin er auch 1645. seine Gesandten schickte.

Er hatte stets mit Schweden Streitigkeiten theils wegen der Pommerischen Succession, theils wegen des Zolls.

1655. richtete er die Universität zu Duisburg in Hertzogthume Cleve auf. Unterdessen gieng der Krieg zwischen Schweden und Polen an/ weil aber der Churfürst sahe/ daß die Schweden gar zu mächtig wurden/ versprach der Churfürst von Brandenburg 1656. das so genante Hertzogliche Preussen hinführo als ein Lehn von Schweden zu empfahen.

1656. den 18. Jul. gieng die berühmte Schlacht bey Warschau für/welche 3. Tage währete/darinnen der König von Schweden den rechten/ und der Churfürst von Brandenburg den lincken Flügel commandirete.

1657. machte er einen particular Frieden zu Velau mit den Polen/ darinn diese die völlige Souverainität über Preussen ihm überliessen/nur die Stadt Elbingen verpfändet/ biß von Polnischer Seite 400000. Thaler an Chur Brandenburg würden ausgezahlet werden.

1658.

1658. schloß er eine Alliance mit Dännemarck / eroberte in Pommern Dam und Demmin mit accord, Wolgast und Camin mit Sturm / Stettin aber wurde vergeblich belagert.

1660. machte er Friede in dem Kloster Oliva nicht weit von Dantzig.

1663. den 18. Octobr. nahm er die Erbhuldigung in Preussen ein. In eben diesen Jahre ließ er einen Canal von 3. Meilen lang führen / wodurch die Oder und Spree mit einander conjungiret worden.

1666. schloß er mit den Niederländern eine defensiv alliance zu Beschirmung der Clevischen Länder / wieder den Bischoff zu Münster.

1673. den 16. Jun. wurde er bewogen einen particular-Frieden mit Franckreich zu Vossen zu schliessen.

1674. gieng der Krieg mit Schweden an.

1674. Satzte dieser grosse Held der Stadt Stralsund mit seinen Bomben dermassen zu / daß sie sich binnen 16. Stunden ergeben muste. Der Herr D. Goßmann that die Huldigungs-Predigt über die Worte / wo

ihr nicht Zeichen und Wunder sehet/ so glaubet ihr nicht.

1675. aber den 11. Maji gelangete der Churfürst zu Magdeburg an/und eroberte den 15. den Paß über die Havel/ Rattenau/ und grief darauf die Schwedische Haupt-Armee den 18. Jun. bey Fehrbellin an/ und befochte gegen dieselbe eine vollkommene Victorie und eroberte darauf unterschiedliche feste Plätze und Städte.

1679. langete er mit einer Armee in Preussen an/ und zwang die Schweden / daß sie in höchster Geschwindigkeit Preussen verliessen/und dabey noch ziemlich einbüsseten/ indem sie von denen Brandenburgischen bis in Liefland verfolget wurden.

1679. muste der Churfürst mit gar harten Bedingungen sich zum Frieden begeben/ welcher zu S. Germain geschlossen wurde/ indem er krafft dieses Friedens denen Schweden alles restituiren muste/ was er währenden Kriege conqvetiret hatte. Doch hatte der Churfürst in diesen Kriege einen grossen Ruhm erworben.

1684. wurde mit Franckreich und den Schwe-

Reich ein Stillstand auf 20. Jahre gemachet/ worzu dieser Churfürst viel contribuirete.

1686. trat er mit dem Käyser und andern Allirten in die Alliance, welche zu Augspurg aufgerichtet worden/ und in eben diesem Jahre überließ er dem Käyser 8000. Mann auxiliar Trouppen wieder den Türcken. Er nahm sich der Reformirten/ welche aus Franckreich verjaget wurden/ treulich und väterlich an/ und wurde deßhalben 1685. den 29. Octobr. ein besonders edict promulgiret.

1687. wurden die Streitigkeiten der Overfurtischen Fürstenthums beygeleget. Weil dieses Fürstenthum in den Pragerischen Frieden von dem Ertzstifft Magdeburg war veralieniret worden/ prætendirete der Churfürst das dominium directum darüber.

Starb den 29. April. 1688. zu Potsdam im 68. Jahre seines Alters/ und 49. seiner Regierung.

Seine (1) Gemahlin war Louise Henrietta, die älteste unter den Töchtern des Printzens Friderici Heinrici von Oranien/ mit

welcher er gezeuget hat/ Wilhelmum Henricum, gebohren den 11. Maji 1648. gestorben den 20. Octobr. 1649. (2) Carolum Æmilium, gebohren den 6. Febr. 1655. ein Printz von ungemeiner Hofnung/ starb 1674. in der besten Blüte seines Alters. (3) Fridericum geb. 1657. welcher ihm in der Regierung gefolget/ starb 1713.

Heinricum und Amalia Zwillingen 1664. gebohren/ aber bald wieder gestorben. Ludovicum geb. 1666. er vermählet sich 1687. mit der Prinzeßin von Radzivil / Louise Charlotta, starb aber plötzlich noch desselbigen Jahres ohne Erben.

Die (2) Gemahlin des Friderici Wilhelmi, war Dorothea, eine Tochter Hertzogs Philippi, zu Holstein-Glücksburg und eine Witbe Hertzogs Christiani Ludovici zu Lüneburg. Sie war vermählet 1668. und hat der Churfürst mit derselbigen gezeuget Philippum Wilhelmum, Stadthalter des Hertzogthums Magdeburg/ geb. den 19. Maji 1669. †. 1711. (2) Mariam Amaliam, geb. den 16. Nov. 1670. wurde erstlich an Carolum Erb-Printzen in Mecklenburg-Gustrou,

1687. nachgehends an Mauritium Wilhelmum, Hertzogen zu Sachsen Zeitz / 1689. vermählet.)(3) Albertum Fridericum, Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonnenburg geb. 1672. (4) Carolum Philippum, geb. 1672. hatte auch das Heermeisterthum starb 1695. in Italien / als er die Brandenburgischen Trouppen commandiret. (5) Elisabetham Mariam, geb 1674. wurde anfänglich an Fridericum Casimirum, Hertzogen in Churland 1691. / und nach dessen Tode an Christianum Ernestum, Marggrafen zu Brandenburg Bareuth 1703. und zum 3. mal an Ernst Ludwig, Hertzog zu Sachsen Meynungen 1714. vermählet. (6) Christianum Ludovicum, geb. 1677. Stadthalter in Halberstadt.

FRIDERICUS III.

Geb. den 1. Jul. 1657. sein Herr Vater war Fridrich Wilhelm zu genannt der Grosse / die Frau Mutter Louise Henrietta, die älteste unter den Töchtern des Printzens Friderici von Oranien.

1688.

1688. kam er zur Regierung.

Er war ein Herr von ungemeiner Klugheit und Verstande/daher er der Succession vor andern würdig war/ er hat sein Hauß zu der grösten Hoheit gebracht/ indem er nicht allein durch seine Klugheit seine Herrschafft vermehret/ und sein Land in grossen Flor gebracht/ sondern auch die Königl. Preußische mit der Chur Brandenburgischen Würde verknüpffet. Er reisete selbst nach Preussen und nahm die Huldigung in hoher Person ein.

1694. richtete er zu Hall eine neue Universität auf/ welche den 1. Jul. mit grosser solennität inauguriret. Verbot alle Zänckereyen und Stänckereyen/ alles Balgen und duelliren durch ein scharffes und in allen Rechten wohl gegründetes Edict.

1701. den 18. Jan. ließ er sich in Königsberg die Kron auffsetzen/ unter andern solennitäten so bey dieser prächtigen Crönunge vorgiengen/ ist besonders merckwürdig der schwartze Adler-Orden / den Sr. Königl. Maj. austheileten.

Nach Absterben Königes Wilhelmi in

Groß-

Groß-Britannien machte er als Universal-Erbe der Chalon-Orangischen Herrschafften seine Gerechtsame den dreyen Ständen zu Neufchatel durch etliche Handschreiben kund/ in welche er auch nach dem Tode der Hertzogin von Nemours 1707. den 3. Nov. mit Vorbeygehung aller übrigen prætendenten introduciret wurde.

Starb 1713. den 25. Febr.

Seine erste Gemahlin war Elisabetha Henrietta Wilhelmi, Land-Graffens zu Hessen Cassel Tochter/ welche ihm den 23. August. 1679. vermählet wurde/ starb aber den 26. Jun. 1683. mit selbiger hat er erzeuget Ludovicam Dorotheam Sophiam, welche geb. den 19. Sept. 1680. und den 3. Julii 1700. an Fridericum Erb-Printzen von Hessen Cassel vermählet worden/ starb 1705. Seine andere Gemahlin war Sophia Charlotta, Ernesti Augusti, Churfürstens von Hannover Tochter/ welche zur Königin von Preussen gesalbet wurde/ den 18 Jan. 1701. starb aber zu Hannover den 1. Febr. 1705. mit dieser hat er gezeuget Fridericum Augustum, geb. den 6. Octobr. 1685. gestorben

den

den 21. Febr. 1686. Fridericum Wilhelmum, Kron-Printzen/ geb. den 4. Aug. 1688. Seine dritte Gemahlin war Sophia Louisa, Hertzogin von Mecklenburg-Grabau/ Friderici Tochter 1708.

FRIDERICH VVILHELM.

Gebohren den 24. Aug. 1688.

Dessen Gemahlin ist Sophia Dorothea, Tochter Georgi Ludovici, Churfl. von Hannover und itzigen Kön. in Groß-Britann. welche geb. den 16. Mart. 1687. vermählet 1706./ von welchen bißher gezeuget worden.

1. Friderich Ludw. geb. 1707. †. 1708.
2. Friderica Augusta, geb. 1709. d. 3. Jul.
3. Frid. Wilh. geb. 1710. †. 1711.
4. Carol. Fridericus, Cron-Printz/ geb. 1712. d. 23. Jan.
5. Sophia Charlotte Albertina, geb. 1713. d. 6. Maji.
6. Friderica Augusta, geb. 1714. d. 16. 7br.
7. Philippine Charlotte, geb. 1716. d. 13. Mart.
8. Ludw. Wilh. geb. 1717. d. 2. Maji.

Dieser König hat allen überflüßigen

Pracht

Pracht und Bediente eingezogen / und bezeuget einen hohen militarischen Esprit.

1715. schloß er mit dem Könige Augusto in Polen und Churfl. zu Sachsen / und mit dem Könige in Dännemarck eine Alliance, gieng hierauf mit einer incomparablen Armée zu Felde / setzte sich mit derselben bey Stettin/u. erwartete daselbst/was der König in Schweden vor mesures nehmen würde/ gieng auch einen Stillstand ein auf 6. Wochen/ weil sich aber Schweden zu nichts accommodiren wolte/ so brach er mit der Armee den 28. Jun. vor Stettin auf/ marchirete über Lockenitz/ Kavel-Paß/ der Gegend Anclam, und belagerte mit Zuziehung derer Alliirten in Monat Octobr. Stralsund/ welches den 23. Dec. sich ergab. Den 31. Jul. eroberte er auch mit Zuziehung etlicher Dänen und Sachsen die Insul Usedom/welche ihm die Schweden zuvor abgenommen hatten/ ohne einigen Mannes Verlust/ die Occupirung der Pünamünder Schantze aber kostete viel Volckes/ weil es die darinnen liegenden Schweden auf das euserste liessen ankommen. Hierauf geschahe nun

den

den 14. Octobr. die Landung auf der Insul Rügen/bey den Dorff Strehso/die Schweden wurden durch derer Alliirten Cavallerie, welche Miene machte/bey Grobo zu debarqviren/ einige Zeit amusiret/ inzwischen segelte die Infanterie nach Strehso/woselbst aber der Feind nicht ehe angelanget/ als gegen Morgen zwischen 3. und 4. Uhr/ da die Infanterie sich bereits postiret/dessen aber ohngeachtet/ gieng der König von Schweden mit seinen Soldaten auf die Allirten mit grausamer Furie loß/ warf die Spanische Reuter überhauffen/ und drung bis an das retrenchement, weil aber die Alliirten in guter positur stunden/ und gegen die Schweden tapffer fochten/ so wurden diese genöthiget nach einen 3. Stündigen Gefechte/ sich in gröste Confusion zu retiriren.

1717. kam ein Königl. Edict heraus/krafft welches alle feudalia in allodial verwandelt wurden/ so/ daß die Ritterschafft forthin keine Ritter-Pferde oder personales præstationes leisten dürfte/ statt derer aber jährl. jeder einen Canonem auf seine Güter nehmen

men solte. Dagegen aber die Ritterschafft sehr protestiret hat.

Im 1717. Jahre bekennete Er sich zu der Evangelischen Lutherischen Religion.

CAPUT XI.

Von denen Churfürsten zu Sachsen.

HEINRICH der Fromme.

Geb. 1473. zu Freyberg.

1498. reisete er in das gelobte Land und ward Vice-Stadthalter in Frießland.

1500. wurde er gefangen/ allein sein Herr Vater Hertzog Albrecht befreyete ihn wieder.

1505. theilete er mit seinen ältesten Herrn Bruder/ Hertzog Georgen den Bärtigen die Väterliche Erblande.

1539. nahm er die Huldigung ein in Dreßden: Und ließ in eben diesen Jahre Lutherum am Pfingsten predigen.

1541. den 7. Aug übergab er seinem ältesten Printzen die Regierung.

Starb 1541. den 28. Aug. und war zu Freyberg begraben. Sei-

Seine Gemahlin war Catharina, Hertzogs Magni von Mecklenburg Tochter/ mit welcher er 3. Printzen hat/unter welchen der mittelste Printz Severinus 1533. zu Jnspruck/ alwo er studiren solte/ starb. Der älteste Mauritius und jüngste Augustus sind die beyden ersten Churfürsten Albertinischer Linie gewesen.

MAURITIUS.

Geb. 1521. den 21. Mart.

Er ist in die öffentliche Stadt-Schule gegangen.

1541. kam er zur Regierung. Jn eben diesem Jahre gieng er in Ungarn/als Pest belagert wurde.

Richtete 3. Consistoria auf/ zu Leipzig/ Wittenberg und Meissen/ und ordnete 3. Fürsten-Schule/Meissen/Pforta/ Grimma.

1543. gieng er zu Felde und wohnete der Schlacht bey Landrecy bey.

1547. hielt er ein Convent im Kloster alten Zelle/ wegen des verdächtigen Interims.

1552. fieng er wieder mit den Käyser Krieg an/ und eroberte die Ehrenberger Clause/

hier/

hierauf kam es zu den berühmten Passauischen Vertrag.

1553. den 2. Jul. gab er seinen großmüthigen Geist auf/ an einer Wunde / welche er in der Schlacht bey Sivershausen empfangen.

Seine Gemahlin war Agnes Landgraffs Philips zu Hessen Tochter.

AUGUSTUS.

Geb. den 31. Jul. 1526.

Dieser Churfürst hat Heldenmäßige Thaten dem Carol. V. in den Frantzösischen Kriege gethan.

1549. wurde ihm auf dem Reichstage zu Augspurg die Nachfolge in der Churwürde/ wann sein Bruder der Churfürst Mauritius sterben solte/ zu erkannt.

1554. erhielte er auch die Possession.

1668. nahm er auf Käyserl. Commission Gotha u. deren Festung Grimmenstein ein/ zerstörete die letztere/ und ließ die scharffe Execution gegen dem Grumbach und dessen favoriten vollstrecken.

Eod. ließ er das Colloqvium zu Altenburg

burg halten/weil etliche seiner Theologorum in einigen Verdacht kommen waren.

Er ließ sich auch wegen des Crypto-Calvinianismi euserst angelegen seyn.

1575. stellete er ein Convent zu Torgau an.

1578 wurde die Formula Concordiæ verfertiget/ und 1580. mit Unterschrifft 3. Churfürsten/ unterschiedener Fürsten/ Herren und Städten publiciret.

Starb 1586. den 11. Febr.

Seine erste Gemahlin war Anna/ Christiani III. Königs in Dännemarck Tochter/ mit welcher er 16. Kinder gezeuget. Die (2) Agnes Hedwig, Fürst Joachim Ernst zu Anhalt Tochter/ von welcher er keine Kinder gehabt/ und hat sich selbige nach dem Tode des Churfürsten/ an Johann Hertzogen von Hollstein verheyrathet.

CHRISTIANUS I.

Geb. den 29. Octobr. 1560.

1586. trat er die Regierung an.

Er hielte es sehr mit denen Reformirten/ und wolte durchgehends den Exorcismum ab-

abschaffen/ und hegte sonsten allerhand gefährliche Consilia.

1591. wolte er die Armee, welche dem Könige in Franckreich Heinrich IV. wieder die Ligisten zu Hülffe geschicket wurde/ selbst commendiren.

Starb 1591.

Seine Gemahlin war Sophia, Johann Georg Churfl. zu Brandenburg Tochter/ mit welcher er 3. Söhne Christ. II., Joh. Georg. I. und August. wie auch 2. Töchter Sophiam, die an Francisc. Hertzog in Pommern ist vermählet worden/ und Dorotheam, die Aebtißin in Qvedlinburg worden/ gezeuget.

CHRISTIAN. II.

Geb. den 23. Sept. 1583.

Und weil er nur 8. Jahr alt war/ als sein Herr Vater starb/ führete dessen nechster Anverwandter Fridrich Wilhelm, von der Altenburgischen Linien während der Zeit die Administration des Churfürstenthums/ die Ober-Vormundschaft wurde dessen Groß-Vater dem Churfürsten von Brandenburg/

Johann George aufgetragen. Der Administrator nahm sich der Religion sehr an/ ließ auch unterschiedene dimittiren/ welche sich nicht der Form. Concord. eydlichen verpflichten wolten. Das gröste Unglück aber wiederfuhr dem Cantzlar Nic. Crell, welcher/ weil er den Churfl. Christ. I. sehr gefährliche Rahtschläge gethan/ 1601. den 9. Octobr. zu Dreßden decolliret wurde. In eben diesen Jahre trat der Printz/ welcher nunmehro das 18. Jahr erreichet hatte/ seine Regierung an.

1610. wurde er von dem Käyser mit den Hertzogthümern Jülich / Cleve und Berg belehnet zu Prag.

Starb plötzlich 1611.

Seine Gemahlin war Hedwig, König Fridrich II. in Dännemarck Tochter/ mit welcher er sich 1602. vermählet/ welche 1641. nach seinem Tode gestorben ohne Erben.

JOHANN. GEORG. I.

Geb. den 5. Mart. 1585.

Er wurde nebst seinen älteren Bruder unter Hertzogs Frid. Wilh. von Altenburg Vormundschafft erzogen/ und im siebenden Jahre

re seines Alters zum Administrator des Stiffts Merseburg erwehlet.

1601. gieng er incognito nach Italien.

1603. trat er die Merseburgische Stiffts-Regierung würcklich an.

1611. ward er Churfürst und ward zweymal des Reichs Vicarius. In der Böhmischen Unruhe/ trat er dem Käyser bey/ und weil er 70. Tonnen Goldes zu des Käysers Diensten aufgewendet/ so ward ihm von Ferdinando II. das Marggrafthum Laußnitz 1623. Pfandes Weise eingegeben.

Er trat mit Schweden in alliance wider den Käyser und erhielte 1631. einen herrlichen Sieg/ bey Leipzig/ worauf er in Böhmen gieng/ und die Haupt-Stadt Prag eroberte.

1632. erhielte er abermal den Sieg bey Lützen/ wobey aber der König von Schweden blieb.

1654. ließ er an denen Böhmischen Gräntzen Johann Georgen Stadt/ vor die um der Religion willen vertriebene Böhmen anlegen.

Starb den 8. Octobr. 1657.

Seine erste Gemahlin war Elisabetha/ Hertzogs Friedrichs von Würtenberg Tochter/ die aber 1606. starb. Die andere Magdalena Sibylla / Marggraff Albrecht Friedrichs von Brandenburg in Preussen Tochter/von welcher letztern er 4. Printzen hinterließ.

1. Johann Georg II. welcher ihm in der Chur folgete.
2. Augustum, den Stiffter der Weissenfelsischen.
3. Christianum, den Stiffter der Merseburgischen/
4. Mauritium, den Stiffter der Zeitzischen Linie.

JOHANN GEORG. II.

Geb. den 31. Maji 1613.

1657. verwaltet er das Reich Vicariat, und wehlete nebst andern Churfürsten Leopoldum zum Käyser.

1664. wohnete er den Reichs-Tage zu Regenspurg in hoher Person bey.

1669. wurde er von König Carolo II. von En-

Engeland zum Ritter des Hosen-Bandes gemachet.

1678. hielte er zu Dreßden eine solenne Zusam̃enkunft mit seinen Herren Brudern.

Starb 1682. auf den Schlosse Friedenstein zu Freyberg/ wohin er sich wegen der in Sachsen grassirenden Pest zusamt der Hoffstatt begeben.

Seine Gemahlin war Magdalena Sibylla, Marggraff Christian zu Brandenburg Culmbach Tochter / von welcher er einen eintzigen Printzen Joh. Georg. III. zeugete.

JOH. GEORGE III.

Geb. den 20. Jul. 1647.

1661. wurde er vom Käyser zum Reichs Jägermeister erkläret.

1672. machte ihm sein Herr Vater zum Landvogt in Ober Laußnitz/ ließ auch das Schloß Bautzen zu einer Residentz anlegen.

1674. wohnete er dem Treffen bey Sintzheim bey.

1680. trat er die Regierung an.

1683. Halff er die Stadt Wien ensetzen.

1686. trat er in die Augspurgische allian-

ce u. ließ von seinen Völckern 5000. Mann in Ungarn gehen.

1688. zog er mit seiner Armee wieder die Frantzosen.

1689. trug er sehr viel zur Eroberung Mäintz bey.

1691. bekam er das Commando über die gantze Reichs-Armee.

Starb den 12. Sept. 1691. zu Tübingen.

Seine Gemahlin war Anna Sophia, Königs Friderici III. in Dännemarck Tochter/ und hinterließ von ihr 2. Printzen/ Joh. Georg. IV. und Fridrich August. die ihm beyde in der Regierung gefolget.

JOH. GEORG. IV.

Geb. den 18. Octobr. 1668.

1685. reisete er durch die vornehmste Reiche von Europa.

1691. trat er die Regierung an.

1693. Erhielte er den Orden von Hosen-Bande/ und gieng wieder die Frantzosen zu Felde.

Starb den 18. Octobr. 1694.

Seine Gemahlin war Eleonora, Erd-

muth

muth Louise, Prinzeßin von Eisenach/ Marggraff Johann Fridrich von Anspach Wittbe. Ihm folgete in der Chur sein Herr Bruder/ Fridrich August. nunmehr König in Polen und Churfl. zu Sachsen.

FRIDRIDH AUGUSTUS.

Geb 1670. den 12. Maji.

Ein Held von ungemeiner Tapfferkeit/ und der gegen seine Beleidiger nicht rachgierig/ sondern sehr gnädig.

1695. gieng er wieder die Türcken mit 8000. Mann eigene Völcker/ als Käyserl. General Lieutenant und zwang den Sultan von Lippa zurück zu weichen.

1696. erhielte er auch bey Petsch und Temeswar eine blutige Schlacht gegen die Türcken.

1697. wurde er durch 170. Stimmen zum Könige in Polen erwehlet.

Er vermählete sich 1693. mit Christiana Eberhardina, Marggraffens Christian Ernst, zu Bareuth Tochter/ die ihm 1696. Fridericum August. Erb Printzen zu des Landes höchsten Freuden gebohren. Die-

ser trat wieder alles Vermuthen des gantzen Landes auf seiner Reise in Italien zu Bononien zur Päbstl. Religion / und weil das Land darüber eine Consternation und Furcht der Conseqventien mercken ließ / so gab der Herr Vater eine Königl. declaration im Druck heraus / betreffend die Sicherheit der Religion und Gewissens-Freyheit sub 23. Octobr. 1717.

CAPUT XII.
Von denen Churfürsten in Beyern.

ALBERTUS der Weise.

Hatte mit seinen jüngern Bruder Christoph und den Churfürsten Philippo von der Pfaltz wegen Hertzogs Georgen des Reichen von Nieder-Beyern hinterlassenen uneröffneten Landen einen heftigen Krieg.

1505. wurde er aber darinnen durch den Cölnischen Frieden-Schluß bestätiget /

Starb 1508.

Seine Gemahlin war Kunigunda, Käysers Friderici III Tochter / von welcher er Wilhelm IV. zeugete.

VVILHELM IV. der Weise.

1525 suchte er Carol V. von Käyserl. Thron zu stürtzen.

Sein Sohn Albertus V. von der Maria Jacobæa von Baden/ war Herr über gantz Beyern.

Starb 1570.

Er hinterließ Wilhelm V. den Erhalter des Beyerischen Stammes/ und Urheber der Wilhelmischen Linie/ einen überaus frommen und denen Studien ergebenen Herren/ Ferdinandum und Ernestum, Bischoffen von Freisingen.

MAXIMILIANUS.

Hertzog in Ober- und Nieder-Beyern/ des H. Röm. Reichs Ertz-Truchses und Churfürstens war ein Sohn Ertz-Hertzogs Wilhelms V.

Geb. 1573. den 17. April. zu Landshut.

Er war ein sonderlicher Liebhaber der Mahlerey.

1587. zog er nach Ingolstadt auf die Universität.

1596. trat ihm sein Herr Vater die Re-

gierung des Hertzogthum Ober- und Nieder-Beyern ab.

1607. nahm er Donawerth ein/ und that grosse Helden Thaten/ davon die berühmte Schlacht auf den weisen Berge bey Prag/ 1620. zeuget. Wieder Dannemarck und die Malcontenten gegen das Hauß-Oesterreich/ waren seine Waffen sehr glücklich.

Als in den 30. jährigen Kriege der Käyser Ferdinandus II. den Pfaltz Graffen Frider. V. der sich zum Könige in Böhmen wehlen lassen/ die Chur-Würde entsetzet/ so gab er selbige diesen Hertzoge von Beyern Maximiliano.

1648. erfolgete der Friede zu Münster und Oßnabrück/ er war sehr gutthätig und vermachete viele Tonnen Goldes in die Klöster; vermählete sich 1595. mit Elisabetha Hertzog Carls zu Lotheringen Tochter/ und nachdem diese 1635. ohne Kinder gestorben/ noch in letzt gedachten Jahre/ mit Maria Anna, Käysers Ferdinandi II. Tochter/ die ihm gebohren Ferdinandum Mariam, so nach ihm Churfürst worden. Maximilianum Philippum, welcher die Land-Grafschafft

schafft Leuchtenberg regieret/ Maximilianum Henricum, Ertz-Bischoff zu Cölln/ und Bischoff zu Lüttich und Hildesheim/ und endlich Albertum Sigismundum, Bischoff zu Freisingen und Regenspurg.

FERDINANDUS MARIA.

Geb den 21. Octobr. 1636.

Kam zur Regierung 1651.

Er vermählete sich den 22. Jun. 1652. mit Henrietta Adelheid, Hertzogs Victoris Amadei von Savoyen Tochter.

Starb den 26. Maji 1679 aus welcher Ehe gebohren (1) Maria Anna Christiana Victoria, den 17. Nov. 1660. welche vermählet mit Ludwig XV. dem Dauphin von Franckreich den 7. Mart. 1680. und gestorben den 20. April 1690. (2) Maximilian. Maria Emanuel, jetziger Churfürst. (3) Josephus Clemens. (4) Violanta Beatrix, geb. 1673 den 23. Jan. und 1689. den 19. Jan. vermählet an den Groß-Hertzog von Florentz Erb-Printzen Ferdinand III.

MAXIMILIANUS MARIA EMANUEL.

Geb. 1662. den 11. Jul.

1680. trat er die Regierung an.

Er hat grosse Thaten in den Ungarischen Kriege gethan.

1686. den 2. Sept. nahm er die Haupt-Festung Offen/ Segedin/ Fünfkirchen und andere Plätze ein. Als aber Carl II. König in Spanien 1700. ohne Leibes Erben verstarb/ und darauf ein Testament zum Vorschein kam/ in welchem der König Hertzog Philipp von Anjou, zum Successorem ernennet/ worzu aber das Hauß Oesterreich nicht schweigen und still sitzen konte/ gieng also der Krieg an/ da sich denn dieser Churfürst mit seinen Herrn Bruder vor Franckreich erklähreten/ Chur-Beyern bekam die Stadt Ulm mit List ein. Nach diesen musten Memmingen/ Lauingen/ Kempten/ Kauf-Beyern/ und andere Pässe an der Donau von Ulm bis nach Passau sich der Beyerischen Botmäßigkeit submittiren. Es erhielte dieser Churfürst auch immer einen Sieg nach den andern/ wider die Käyserliche Generalen Schlick und Styrum.

1703. den 14. Dec. muste sich Augspurg

nach

nach einer 5.tägigen Belagerung/da sie mit 36. halben Carthaunen/ auch glüenden Kugeln beschossen / und dadurch viele Häuser in die Asche geleget/ auch die Mauren sehr ruiniret worden/ an ihm ergeben/ mit dieser Bedingung/ daß sie ihm 4. Tonnen-Goldes bezahlen/ und die neutralität festiglich halten/ er hingegen die Stadt mit seinen Trouppen nicht beziehen/ noch selbiger etwas weiters zu fügen/ dieses versprach der Raht und Bürger zu thun/ aber der Churfl. hielt sein Versprechen nicht/ sondern ängstigte die Stadt auf das aller grausamste/ führete all ihr Geschütz hinweg nach München u. Jngolstadt und die Garnison 7000. Mann nach Nördlingen.

1704. den 13. Aug. aber wurde er samt den Frantzosen und Alliirten bey Höchstett unter Anführung Jhro Durchl. Printz Eugenii von Savoyen und Duc de Marlbourg biß aufs Haupt geschlagen/ indem derer Beyern und Frantzosen auf die 20000. M. auf der Wahlstatt blieben/ und 12000. gefangen wurden. Weßhalber eine Müntze zum Vorschein kam/ auf deren eine Seite

ein Mann auf der Erd lag / über welchen eine Frau kam / und ihn mit einem Palmzweig schlug / dabey die Worte: Ludovicus Magnus, Anna Major, auf der andern Seite aber war eine grosse Burg von derer Höhe eine Frau Pfeile auf den in Thor einhergehenden Mann abschosse / mit der Beyschrifft: Percute me, ne dicatur, qvod à fœmina interfectus sim Jud. X. aufm Rande stund / Dominus tradidit eum in manus fœminæ Judith. XVI.

Die Tyrolischen Bauren hatten sich vorher auch wiedersetzet denen Beyerischen Waffen gewaltig / bis sie den Churfürsten aus den Conqveten wieder heraus geschlagē hatten. Daher verlohren beede Brüder ihre Länder / und wurden in die Acht erkläret: Doch sind sie in dem Badischen Friedens Schluß alle beyde restituiret / 1715.]

Seine erste Gemahlin war Maria Anna, Käysers Leopoldi Tochter / vermählet 1681. †. 1692. mit welcher gezeuget worden / Josephus Ferdin. geb. 1692. † 1699.

Die andere ist Theresia Kunigunda, Königs Joh. in Polen Tochter / vermählt 1695.

Aus

Aus welcher Ehe gezeuget worden.

Mariana Caroline, geb. 1696. Albert. Carolus, geb. 1697. Philippus, geb. 1698. Ferdinandus, geb. 1699. Augustus Clemens, geb. 1700. Theodor. Wilhelm. geb. 1701. Maximil. Eman. geb. 1704.

CAPUT XIII.

Von denen Churfürsten von Mäyntz.

Aus denen Bischöffen sind sonderlich berühmt ALBERTUS ein gebohrner Marggraff von Brandenburg/ so auch Cardinal und Ertz Bischoff zu Magdeburg gewesen/ und 1545. gestorben Von denen neuen Churfürsten/ JOH. PHILIPP. der jetzige Churfürst ist LOTHARIUS FRANCISCUS aus den Freyherrlichen Geschlecht von Schönborn. Geb. 1655. den 24. Sept. wurde Churfürst 1695.

Die Churfürsten von Mäintz haben vor allen anderen Churfürsten des Reichs grosse prærogativs, die ihnen sonderlich wegen

des

des Ertz-Cantzlars-Ambts in Germanien zu kommen.

CAPUT XIV.

Von denen Churfürsten zu Cölln.

HERMANN. V

Ein gebohrner Groff von Weda, wurde zum Ertz-Bischoff und Churfürsten erwehlet 1515.

Er ließ Bucerum zu sich nach Bonn kommen/ und ließ auch eine Schrifft von reformation der Religion drücken/ welche aber von denen Cöllnischen Theologis refutiret worden/ nachdem er aber an unterschiedlichen Orden die reformation fortsetzete/ wurde er endlich 1546. den 16. April, abgesetzet.

Starb 1552. zu Bivern einen Dorf in seinen Gebiete.

Sleidan. lib. 17. reformatio Hermanni Colon.

ADOLPH.

ADOLPH. III.

Graff zu Schaumburg war Coadjutor zu Cölln.

1547. erlangte er das Ertz-Bistum/ er war sehr eyfrig gegen die/ so seiner Religion nicht zugethan waren.

1552. wohnete er dem Concilio zu Trident bey.

Starb 1556.

SALENTINUS.

Graff von Ysenburg/ nach dem Johannes 1565 und Antonius 1577. seine Brüder ohne Kinder verschieden/ begab er sich freywillig des Ertz-Bisthums/ und verheyrathete sich mit Anna Wilhelmina de Lignes, welche ihm 2. Söhne Ernst und Salatinum gebohren. Dieser blieb 1618. in Käyserlichen Krieges-Diensten in Böhmen. Ernst aber/ der 1584. zur Welt kommen/ wurde Ritter des güldenen Vliesses, unter König Philippo IV. in Spanien/ General über die Artillerie, General Gouverneur derer Provincen

Na-

Namur und Artois, der Königl. Armee in Nieder-Teutschland commendirender General und endlich Königl. Groß-Schatzmeister. Nachdem er aber mit seinen beyden Gemahlinnen Carolinen von Arensberg und Anna Maria von Hohen-Zollern/ keine Erben verlassen/ so erlosch 1664. den 30. Maji mit ihm diese Linie.

GEBHARD Truchses von Waldburg/

Churfürst und Ertz-Bischoff zu Cöln.

Er war Graff Wilhelm von Waldburg Sohn/ von Johanna Gräffin von Fürstenberg.

1577. wurde er/ nach dem Churfürst Salentinus von Cölln freywillig abgedancket/ an dessen Stelle erwehlet.

1582. verliebte er sich in eine schöne Gräffin von Mannsfeld Annam, und vermählete sich auch mit derselben in eben dien Jahr in geheim/ trachtete auch wie er die Lutheri-

sche

sche Religion möchte in das Stifft einführen/ allein die Sache war kund; dahero es das Capitel dahin brachte/ daß er abgesetzet/ und an dessen Stelle Printz Ernst aus Beyern postuliret wurde. Worauf er nach Holland mit seiner Gemahlin gieng/ und daselbst ohne Erben 1601. starb.

ERNESTUS.

Ein Sohn Alberti V. Hertzogs in Beyern/ geb. 1554. wurde Churfürst 1603. war auch zugleich Bischoff zu Freysingen/ Hildesheim und Lüttich/ †. 1612.

FERDINANDUS.

Des vorigen Ernesti Bruders/ Wilhelmi V. Sohn/ geb. 1577. wurde Churfl. 1612. zugleich auch Bischoff zu Lütich/ Münster/ Paderborn und Hildesheim/ †. 1650.

MAXIMILIANUS.

Des vorigen Ferdinandi Bruders/ Alberti VI. Sohn/ geb 1621. Churfl. 1650. zugleich auch Bischoff zu Hildesheim und Lüttich/ †. 1688.

JO-

JOSEPH CLEMENS.

Des itzigen Churfl. in Beyern Bruder.

Geb. 1671. den 5. Dec.

1688. wurde er Bischoff zu Regenspurg und Freysingen und erwehlter Ertz-Bischoff und Churfürst zu Cölln: Worüber ein langer Streit mit den Cardinal von Fürstenberg entstand/ 1694. war er zum Coadjutore zu Hildesheim und 4. Monat hernach zum Printzen und Bischoff zu Lüttich erwehlet/ da er Freysingen und Regenspurg aufgeben muste: In Regenspurg aber 1698. zum Aministratore von Florentz Erb-Printzen Ferdinand. III.

1715. Monat Nov. nahmen die Chur-Cöllnischen Trouppen/ welche bißhero vor Bonn in denen Graben gelegen/ ohne das geringste Wissen derer Holländer/ bey Eröfnung der Pforte diesen Ort ein.

1716. erhielte er das Groß-Priorat in Castilien/ welches zuvor der Churfürst zu Trier gehabt/ und 100000. Thaler einträget.

CAP.

CAPUT XV.

Von denen Churfürsten zu Trier.

Unter diesen Ertz-Stifts Jurisdiction gehören heut zu Tage Metz/Tul und Verdun/ obgleich die Lande durch den Westphälischen Frieden an Franckreich abgetreten worden. Das Collegium canonicorum bestehet aus 40. Personen/ darunter 16. Capitularen/ und noch 24. domicellarii, welche aber alle aus Adel. Geschlechte seyn müssen. Es ist der Ertz-Bischoff zugleich Churfürst. Das Stift hat verschiedene Aemter/ und sind die Marschallen die Edlen Herrn zu Eltz/ die Truchsesse die Baronen von der Leien/ die Cämmerer die Herrn von Kesselstatt/ sonst die Ritter von Sötern/ die Erbschencken/ die Schencken von Schmiedberg.

1676. war Johannes Hugo, aus den Jülischen Ritter-Geschlecht von Orsbeck Churfürst an seines Vetters Carls Caspar von der Leien statt.

Starb

Starb den 6. Jan. 1711. ihm succedirete.

Hertzog CARL. JOSEPH, zu Lothringen.

Geb. den 24. Nov. 1680. sein Herr Vater war Carolus V. Leopoldus Hertzog von Lothringen und Barr/ ein Herr von treflichen Ansehen und der alle qvalitäten hat/ die an einen grossen General erfordert werden/ er war in Historischen und politischen Büchern wohl belesen.

Seine Frau Mutter Eleonora Maria Josepha, Ertz-Hertzogin von Oesterreich/ des Käysers Ferdinandi III. Röm. Käysers Tochter.

1693. war er Groß-Prior von Castilien.

1695. Bischoff zu Olmütz/

1698. Bischoff zu Osnabrüg/ und

1711. Ertz Bischoff und Churfürst zu Trier.

Starb im Monath Dec. 1715. zu Wien an denen Kinder-Blattern. Ihm succediret Sr. HochFürstl. Durchl. der Herr Teutschmeister

FRAN-

FRANCISCUS LUDVVIG.

Welchen das Dom Capitul zu Trier den 8. Febr. 1716. zum Ertz-Bischoff und Churfl. von Trier erwehlet/ und den 20. Febr. proclamiret. Sein Herr Vater ward Philipp. Wilhelm. Pfaltz-Graff zu Neuburg und die Frau Mutter Elisabetha Æmilia eine Tochter Georgii II. Land-Graffens zu Hessen Darmstadt geb. den 24. Jul. 1664.

Ward Bischoff zu Breßlau den 30. Jan. 1683. Probst zu Elwangen 1694. Bischoff zu Worms den 2. Jul. 1604. Teutschmeister den 13. Jul. 1664. Coadjutor zu Maintz den 5. Nov. 1710. und den 8. Febr. 1716. Churfl. zu Trier.

CAPUT XVI.

Von denen Churfürsten in der Pfaltz.

OTTO HEINRICUS, der Großmüthige bey genant.

Geb. 1502.

Sein Vater war Pfaltz-Graff Rupertus

tus der Tugendhafte und die Mutter Elisabetha, Hertzogs Georgii des Reichen in Bäyern Tochter.

Er hatte wunderliche fata.

1521. kam er wieder von seiner angestelten Wahlfart aus den heiligen Lande.

1542. bekante er sich öffentlich zu der Evangelischen Religion/trat in den Smalcaldischen Bund/ward aber dabey so unglücklich/ daß er darüber von Land und Leute verjaget wurde.

1552. wurde er mit Hülffe Churfürstens Mauritii zu Sachsen restituiret. Hierauf schaffete er die Messe ab/ und brachte die Universität Heidelberg in bessern Stand/ und legte den Grund zu dasiger berühmten Bibliothec.

Starb 1559. ohne Kinder.

Seine Gemahlin war Susanna Hertzogs Alberti IV. aus Beyern Tochter.

FRIDERICUS III.
mit dem Zunahmen Pius.

Gebohren 1515.

Sein

Sein Vater war Johannes der Jüngere zu Simmern/ Kammer-Richter zu Speyer und seine Mutter Beatrix des Marg-Grafens Christophori von Baaden und Hochberg Tochter. Ob er schon an unterschiedlichen Römischen Catholischen Höfen auferzogen worden/ wandte er sich doch zu der Evangelischen Religion.

Als wegen des heiligen Abendmahls die Streitigkeiten unter denen Protestirenden sonderlich zu nahmen/ war er der erste unter denen Reichs-Fürsten/ der sich zu der Parthey der Reformirten bekante.

1560. wurde deshalben zu Heidelberg ein Gespräch gehalten/ worauf der Churfürst aus Eyfer zu der Reformirten Religion/ Gymnasia zu Neustadt und Amberg/ und zu Heidelberg das so genannte Collegium sapientiæ aufrichtete. Wodurch er sich aber so verhaßt machete/ daß man ihn der Chur-Würde auf den Reichs-Tag berauben wolte. Er bewegete aber den Käyser und gesamte Churfürsten/ durch seine gottsel. und hertzhafte Anrede/ daß Augustus Churfürst von Sachsen ihn auf die Achsel

 freundl.

freundl. schlug und sagte: Fritz, du bist frömmer/ denn wir alle miteinander.

1567. schickte er denen Hugenotten unter commando seines Sohnes Johannis Casimiri 6000. Mann zu Pferde/ und 3000. zu Fusse zu Hülffe.

1574. schickte er denen Niederländern seinen jüngsten Sohn Christophorum mit einer ansehnlichen Armee zu Hülffe/ der aber unglücklich war/ in dem er in der Schlacht auf der Mocker Heyde nebst Ludwigen und Heinrichen/ Graffen von Nassau/ den 17. April. das Leben einbüste.

Starb 1576.

Seine erste Gemahlin war Maria Marg-Graffens Casimiri zu Anspach Tochter: Seine andere Æmilia, Humberti Graffens zu Nevenär Tochter/ Heinrici von Brederode Wittbe. Mit der letzten hat er keine Kinder gezeuget/ mit der ersten aber (1) Ludovicum, der ihm in der Chur-Würde gefolget. (2) Hermannum Ludovicum, welcher zu Bourges in Franckreich/ woselbst er sich studierens halber aufhielt/ den 1. Jul. 1556. ertruncken. (3) Johann Casimirum,

der

der nach seines ältern Bruders Tode die administration der Chur und Vormundschaft über seinen Sohn 8. Jahr verwaltet/ u. (4) Christophorum, der in der Schlacht/ wie oben gemeldet/ geblieben.

LUDOVICUS VI. Facilis genant.

Geb. 1539. ein friedliebender und gelehrter Herr. Verließ die reformirte Parthey und bekante sich wieder zu der Augspurgischen Confession und Formul. Concordie, welche er auch unterschrieb.

Er entsetzete ihrer Dienste alle diejenige/ welche den Heydelbergischen Catechismum nicht wolten ablegen.

Er begnadigte auch die Universität Heydelberg mit mehrer Einnahme.

Starb 1583.

Hatte zwey Gemahlin: (1) Elisabeth LandGraff Philippi in Hessen Tochter 1560. †. 1582. mit welcher er 11. Kinder gezeuget. (2) Anna Fürstens Ezardi in Ostfrießl. Tochter 1583. aber ohne Erben.

FRIDERICUS IV.

Ein Sohn Ludovici VI. geb. 1574.

Dieser war kaum 9. Jahr alt/ da ihm der Herr Vater starb/ daher des Vaters Bruder Johann Casimir Vormund und Administrator der Chur-Würde wurde über 8. Jahr.

Dieser Vormund führete vor allen Dingen die Reformirte Religion wieder ein. Welcher vorher 1578. zu Neustadt an der Hard in der Unterpfaltz das Collegium Casimirianum angestellet/ und darinnen die gelehrtesten Leute von allen Facultäten von reformirter Religion gehalten hatte. Starb 1592. in währender Vormundschaft. Zeit seiner Minderjährigkeit war er continuirlicher Rector Magnificentissimus zu Heidelberg/ und sorgete sonderlich vor deren Besserung.

Er bauete die Stadt Mannheim zur Aufnahm der exulirenden Niederländer 1606.

Er richtete die Union 1610. auf/ wieder die Päbstische Ligam, zu Hall in Schwaben.

Starb 1610.

Seine Gemahlin war Louisa Juliana Prin-

Printzens Wilhelmi von Oranien Tochter 1593. †. 1644. von welcher gebohrn worden Fridericus V. und Ludovicus Philippus zu Simmern.

FRIDERICUS V.

Geb. 1596.

Trat im 14. Jahr die Regierung an und heurathete im 17. Jahr/ des Königs in Engelland Jacobi I. Tochter Elisabeth 1613. welche ihm den Königl. Esprit beybrachte.

Denn als die Böhmen mit ihrem Könige Ferdinand nicht zufrieden waren/ erwehleten sie diesen Churf./welcher auch/unerachtet alles Einredens anderer Potentien, sich 1619. 4. Nov. zu Prag krönen ließ.

Nahm aber nach zwey Jahr bey verlohrner Schlacht bey Prag 1621. eine übereilte Flucht aus dem Reich in die Niederlande mit seiner Gemahlin und Kinder.

Darauf er vom Käyser Ferdinand II. in die Acht erkläret/ und die Chur-Pfaltz erbärmlich mit Krieg ist heimgesucht worden.

Es hienge ihm zwar noch an der Graff von Mansfeld mit seinem unterhabenden

Corpo, der Marg-Graff von Durlach/ und Christian, Hertzog von Braunschweig und Bischof von Halberstadt mit ziemlichen Trouppen/ wurden aber nach einigen Glücks-Blicken von der Käyserl. und Spanischen Armée überwunden.

Nicht allein aber wurde das gantze Land vom Käyser eingenommen/ sondern es wurde auch die Churwürde ihm entzogen/ und Anno 1623. den 25. Febr. auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg dem Hertzog von Beyern Maximiliano gegeben.

Es nahm sich zwar sein Schwieger-Vater der König in Groß-Britannien und der König in Dennemarck seiner an/ mit Intercession beym Käyserl. Hoffe an/ wurden aber mit guter Hoffnung abgefertiget.

Bey diesem Troublen reisete der flüchtige Churfürst von einem Lande ins andere/ in welchen Travaillen das empfindlichste Creutz war/ daß sein ältester Printz Fridericus Henrich von 15. Jahren vor seinen Augen auf dem Ye bey Harlem ertrincken muste/ indem eine barqve auf die andere zu hitzig aus Unvorsichtigkeit stieß und es zerscheiterte.

Als

Als 1632. der König in Schweden die gantze Pfaltz wieder erobert hatte/ ausser Heidelberg und Franckenthal/ ruffte er Fridericum wieder herzu/ und restituirte ihm sein Land. Darauf begleitete er den König nach Nürnberg. Als sich aber dieser nach Sachsen wendete/ kehrete Friderich nach Maintz. Alda er über die unverhofte Post des Königs Todes bey Lützen sich dermaßen alterirte/ daß er in ein Fieber fiel/ und in seinem exilio zu Maintz den 19. Nov. 1632. starb.

Dessen Leichnam führete sein Bruder Ludovicus Philippus nach der Nördlinger Schlacht in Franckreich nach Sedan, wo er ist begraben worden.

Hat mit seiner Gemahlin Elisabeth, welche gest. 1662. 13. Kinder gezeuget/ unter welchen

CAROLUS LUDOVICUS.

Geb. den 22. Dec. 1617.

Sein Herr Vater war Fridericus V. Churfürst/ und die Frau Mutter Elisabetha

Stuart, Königs Jacobi I. in Groß-Brittannien Tochter.

Er war ein sehr unglücklicher Herr/ in seiner Jugend muste er seinem Vater ins exilium folgen/ da er sich dann zu Leyden auf die Studia legte. Wegen der Succession wurde es ihm auch sehr schwer gemachet/ und kunte in dem Prager Friede 1635. nichts mehr erhalten/ als daß man ihm und seinen Brüdern einen ihren Stand gemässen Unterhalt versprach/ doch mit dem Bedieng/ so fern sie sich zum Käyserl. Gehorsam beqvemten.

1638. kauffte er nebst seinen Brüdern die Stadt Meppen/ in den Münsterischen/ zog einige Völcker zusammen/ und gedachte nebst seinen Brüdern Ruperto, durch Hülffe der Engelländischen Völcker und anderer Potentaten/ sein Recht auf die Pfaltz mit gewaffneter Hand zu behaupten/ allein der General von Vehlen überfiel den Ort/ und bekam dadurch allen Proviant und munition, so man daherum zusammen gebracht. Bald darauf ward seine Armee bey Lemgau/ welches er belagerte/ von dem Käyserl.

Ge-

General Graffen von Hatzfeld geschlagen/ Rupertus Caroli Ludovici Bruder gefangen und Carolus Ludwig muste sich nach Minden retiriren.

1648. kam es endlich in dem Westphälischen Frieden dahin/ daß ihm die gantze Unter Pfaltz/ doch mit dem Bedinge die Bergstrasse gegen Erlegung der darauf haftenden Schuld dem Churfürsten von Mäyntz wieder zu überlassen/ restituiret/ auch die achte Chur-Würde conferiret wurde/ mit der Versicherung/ daß nach Abgange der Wilhelminischen oder Chur-Bayerischen Linie/ die vorige Chur-Dignität nebst der Ober-Pfaltz wieder an sein Hauß kommen solte.

1653. bekam er Streit wegen des Wildfangs-Rechts.

1657. gerieth er mit Chur Bayern wegen des Reichs-Vicariat in Streit.

1661. verfiel er mit Ludovico VI. Land-Graffen zu Hessen Darmstadt/ wegen des condominats oder Kirchen-Rechts in dem Ambte Umstadt in Streit.

1673. starb seines Vaters Bruders Sohn Pfaltz-Graff Ludovicus Heinricus,

 ohne

ohne Erben/ da denn dieser Carolus Ludovicus das Fürstenthum Simmern/ aber wegen des Ambts Böckelheim mit dem Churfürsten von Maintz/ welcher solches als ein Lehn prætendirete/ neue Händel bekam/ und wurde mit in den Frantzösischen Krieg verwickelt.

Starb den 28. Aug. 1680. nahe bey den Dorff Erlingen/ da er von Mannheim nach Heidelberg reisen wolte/ sich ein plaisir zu machen.

Seine Gemahlin war Charlotte Land-Graff Wilhelmi V. zu Hessen Tochter/ mit welcher er sich 1650. vermählet/ und ausser einen todt gebohrnen Printzen/ Carolum, der ihm in der Regierung succediret/ und Charlottam Elisabetham. welche 1671. an Philippum, Hertzogen von Orleans vermählet/ gezeuget.

Sonsten hat dieser Carolus Ludovicus, nicht eben gar so treu und einig mit seiner Gemahlin gelebet/ in dem er sich in ein Fräulein Louisam von Degenfeld/ Christophori Martini, Freyherrns von Degenfeld/ und Annæ Mariæ Adelmannen, von Adelmansfeld

feld Tochter verliebet/ und darüber seine Gemahlin schändlich verachtet/ und ihr untreu worden. Mit dieser Degenfeldin als seiner Eheförmlich beygelegten Frau hat er 13. Kinder gezeuget/ welche Raugraffen sind genennet worden.

CAROLUS.

Geb. 1651. den 31. Mertz.

Sein Herr Vater war Carolus Ludovicus und die Frau Mutter Charlotta, Land-Graff Wilhelmi V. zu Hessen Tochter.

Er war ein grosser Liebhaber der freyen Künste/ und legte sich mit allen Fleiß darauf/ auch hat er unterschiedliche Proben seiner Gelehrsamkeit an den Tag geleget/ sonderlich in dem Tractate de Symbolis Christianis, welche er unter dem Nahmen Philothei heraus gegeben.

1680. ward er zu Oxfort auf der Universität Doctor, und bekam von König Carolo II. in Engeland den Ritter-Orden des Hosen-Bandes/ ausser dem er auch den Dänischen Elephanten Orden getragen.

Ob man sich nun schon von diesem Prin

tzen grosse Hofnung machete/ als er zur Regierung kam/ wurde doch solche gar bald durch den frühzeitigen Todt unterbrochen. Denn er starb den 16. Maji 1685. Weil nun dieser Printz keinen Erben hinterließ/ so war der Todt desselben denen Unterthanen desto empfindlicher und schmertzhaftiger.

Seine Gemahlin war Wilhelmina Ernestina, Friderici des III. Königs in Dännemarck Tochter/ mit welcher er sich 1671. vermählet/ doch schienen wegen der Intriguen des Langhansens Verdrießligkeiten hervor.

PHILIPPUS VVILHELMUS, Pfaltz-Graff zu Neuburg und Churfürst.

Geb. den 5. Nov. 1615.

Sein Herr Vater war Wolffgang Wilhelm zu Neuburg/ seine Frau Mutter Magdalena Wilhelmi V. Hertzogs in Bayern Tochter.

Er war ein großmüthiger/ kluger und erfahrner Herr.

1685. als mit dem Churfürst Carolo die vorige Chur-Linie abstarb/ so succedirete er in der Chur-Würde und Pfaltz am Rhein/ obgleich der Pfaltz-Graff Leopold Ludwig zu Lauterecke/ und der König in Franckreich darwider protestireten.

Weil aber der König in Franckreich mit Schrifften nichts konte ausrichten/ so fiel er 1688. in die Pfaltz/ eroberte Heydelberg/ Mannheim/ Franckenthal und Friedrichsburg/ wie auch Speyer und Worms/ und ruinirte alles erbärmlich. Der Churfürst begab sich nach Wien/ woselbst er auch starb den 2. Sept. 1690.

Seine Gemahlin sind gewesen/ (1) Anna Catharina Constantia, Königs Sigismundi III. in Pohlen Tochter/ mit welcher er sich 1642. vermählet/ so aber 1651. ohne Kinder gestorben.

(2) Elisabetha Amalia, Georgii II. Land-Graffens zu Hessen Darmstadt Tochter/ mit welcher er sich 1653. vermählet/ welche letztere 17. mal Mutter/ und 14. wohl erwachsene Printzen und Prinzeßinnen gesehen hat/ und dadurch ihr Gemahl zu dem

glückseligsten Vater gemachet. Ihm succedirete in der Chur.

JOHANNES VVILHELMUS. Pfaltz-Graff am Rhein.

Geb. den 19. April. 1658.

Kam zur Regierung 1690.

Seine erste Gemahlin war Maria Anna, Käysers Ferdinandi III. Tochter/ welche †. 1689. Die andere ist Anna Maria Louisa, geb. 1667. Cosmi III. Groß-Hertzogs von Florentz Tochter/ vermählet 1691./ von welchen beyden aber keine Kinder gezeuget worden.

1715. bekam er wegen der abgetretenen Ober-Pfaltz von Sr. Käyserl. Maj. Carol. VI. das Hertzogthum Limburg woraus er jährl. 90000. Thlr. ziehen koñte/ welche Gelder auch nach Dero Absterben an Ihro Durchl. den Printz Carl von Neuburg und Dero Erben sollen gereichet werden/ fals aber dieser Printz ohne Erben verstürbe/ so solten diese Gelder Sr. Käyserl. Maj. wieder heimfallen; gleichwie aber dieses

Her-

Hertzogthum zu denen Oesterreichischen Niederlanden gehöret und in den 2. Art. des Barrier-Tractats expresse enthalten/ daß von nun und zu ewigen Zeiten dieses Land beysammen bleiben und nicht zertheilet werden solte/ so hat der Graff von Königs-Eck/ bey der ratification dieses Tractats zwar so gleich declariret / daß die cession dieses Hertzogthums darunter nicht zuverstehen sey/ die Herren General-Staaten aber waren damit nicht zu frieden/ indem krafft des geschlossenen Barriere Tractats, das Hertzogthum Limburg von denē Oesterreichischen Niederländer nicht veralieniret werden kan/ gleichwohl aber dem Churfl. von der Pfaltz dasselbe zur Satisfaction wegen der abgetretenen Ober-Pfaltz an Chur-Beyern/ gegeben worden/ so müssen freylich die General Staaten gewonnen werden/ damit sie darinn consentiren/ und es würden sich auch darinnen keine Schwierigkeiten ereignen / fals man nur über obbesagten Punct richtig würde. Was aber jetzt berührten Barriere-Tractat und den bißher geheim gehaltenen separaten Articul anlanget/

get/ so ist solcher das Fundament der triple Alliance zwischen Käyserl. Maj./den Könige in Groß-Brittanien und denen Herren General-Staaten. Ja einige wolten gar/ daß man darauf eine off- und defensiv Alliance geschlossen. Der Articulus separatus lautet aber also:

Es wurde zwischen allen dreyen Puissancen beliebet/ daß sie sich reciproce garentiren/ einander in der Possession ihrer in Europa befindl. Reiche/Provinzien/Rechtē/Tituln/ respectivè Ehren und Dignitäten zu mainteniren/ dergestalt als in den mit Franckreich geschlossenen Frieden stipuliret/ ohne denselben zu brechen/ und zwar alles unter der reciproqven Obligation, wenn einer von diesen dreyen Puissancen in ihren Rechte troubliret werden solte/ so sollen sich die übrigen 2. so fort mit der dritten vereinigen/ und binnen dreyen Monathen billige Satisfaction suchen/ so ferne aber solches nicht geschiehet sollen alle

3. Pu-

3. Puissancen ihre Waffen zu Wasser und Land vereinigen/und den aggressorem darzu forciren/ wohl zu verstehen/ daß von den Tagen da gedachte Confœderirte in Krieg gerathen keiner ein Particulier-Frieden/ sondern allzugleich schliessen sollen. In dieser Alliance soll niemand genommen werden/ er sey dann mit Consens aller dreyen Puissancen.

Starb 1716. den 8. Jun. früh morgens zwischen 6. und 7. Uhr. Ihm succedirete sein Herr Bruder

CAROLUS PHILIPPUS

Geb. 1661. den 4. Nov.

Kam zur Regierung 1716.

1717. empfieng Er durch seinen Gevollmächtigten Minister Herrn Baron von Sickingen zu Laxenburg von Ihr Käyserl. Majestät die Reichs-Lehn.

Seine Gemahlin sind gewesen (1) Louise Charlotte, eine Tochter Bogislai, Fürst Radzivils, und Witbe Marggraff Ludovici von Bran-

Brandenburg/ starb 1695. den 25. Mart. mit welcher er gezeiget Sophiam Augustam, geb. 1693. vermählt mit Joseph Carl Pfaltzgraff zu Sultzbach 1717.

1701. den 15. Dec. vermählete er sich zum andernmahl/mit Theresia, einer Tochter Josephi Caroli, Fürstens von Lubomirsky, †. 1712. den 6 Jan. zu Inspruck/ von welcher eine Prinzeßin Anna Elisabetha, Theophila Felicitas gebohren 1709.

Zum drittenmahl mit Benedicta Ernesta Hertzogs Rinaldi zu Modena Tochter.

CAPUT XVII.

Von denen Churfürsten zu Hañover.

ERNESTUS AUGUSTUS,

Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg des H. Röm. Reichs Churfürst und Bischoff zu Oßnabrüg/ ein Sohn Hertzogs *Georgii*, und Annen Eleonoren/ Land-

Landgraff Ludwigs zu Hessen Darmstadt Tochter.

Geb. den 10. Nov. 1629. Er ließ in seiner zarten Jugend/ aus allen seinen Wesen etwas sonderbares hervor blicken/ worvon nachgehends die Hofnung vermehret worden/ da er unter Anführung seiner Hofmeister und Informatoren vortrefliche Proben seiner Geschicklichkeit an den Tag geleget.

1644. begab er sich auf die Universität Marpurg daselbst seine Studia fortzusetzen/ und übernahm auch daselbst die aufgetragene Würde eines Rectoris Magnificentissimi. Darauf gieng er 1645. nach Holland/ Engeland/ Franckreich/ Spanien und Italien.

1661. wurde er nach dem Tode des Cardinals Frantz Willhelms von Wartenberg/ zu dem Bißthume Oßnabrug/ krafthabender Anwartung/ erhoben.

1665. Half er zwischen Engeland und den General-Staaten Friede stiften/ und ließ sich noch in gedachten Jahre mit den General Staaten zu Neuburg in eine defensiv alliance ein.

1667. ließ er sich mit Dännemarck/ Chur-Brandenburg und Holland zu Erhaltung und Wiederbringung gemeiner Ruhe in ein Bündniß ein.

1668. wurde er zu Beytretung in die bekante tripel alliance und zu besserer Versicherung des zu Aachen zwischen Franckreich u. Spanien getroffenen Friedens invitiret.

1669. schickte er unter Commando des Graffens Josiæ von Waldeck der Republic Venedig eine auserlesene Mannschaft nach Candia zu Hülffe/ die noch bey Ubergabe der Stadt Dienste geleistet.

1675. ließ er sich mit dem Käyser der Krone Spanien/ und den General Staaten in eine alliance ein. Bey der Belagerung Trier schlug er den Frantzösischen Entsatz unter dem Marschall Creqvi völlig und bekam die bey den Treffen von den Feinden noch übrigen Generals Personen fast alle gefangen/ machte auch den Marschall Creqvi zu einen Kriegs-Gefangnen.

1678. versetzte er dem Feinde bey S. Denis einen ziemlichen Streich.

1683. schickte er 5000. Mann nach Un-

garn/

garn welche sich bey der Eroberung Neuhäusel vortreflich gehalten.

1692. ließ er 5000. Mann wieder den Türcken in Käyserliche Dienste. Schickte auch zu gleicher Zeit/ vermittelst des mit Engel- und Holland/aufgerichteten Tractats 8000. Mann in die Spanische Niederlande. Dahero ihm die investitur der 9ten Chur-Würde ertheilet wurde. Und in eben diese Zeit trat er mit in die grosse alliance, die zwischen den Käyser und General Staaten 1689 geschlossen wurde.

1696. half er Namur erobern/ und nachgehends den Ryßwickischen Frieden befördern.

Starb 1698. im 68. Jahr seines Alters

Seine Gemahlin war Sophia Friderici V. Churfürstens zu Pfaltz/ und Elisabetha Stuartæ aus Engeland Tochter/ Cron-Erbin von Groß-Brittanien/ die ihm 1658. zu Heydelberg beygeleget worden/ mit welcher er gezeuget (1) Georgium Ludovicum, ietzigen Churfürsten und König in Engeland. (2) Fridericum Augustum, welcher als Käyserl. General Wachmeister in Siebenbürgen

von

von einer Türckischen Parthey 1691. erschossen worden. (3) Maximilianum Wilhelmum, so die Würde eines Käyserl. Feld-Marschall-Lieutenants besitzet. (4) Sophiam Charlottam, die 1684. eine Gemahlin des Königs Friderici I. in Preussen worden, †. Jr 1705. (5) Carolum Philippum, welcher als Käyserl. Obrister in Albanien von den Tartarn 1690. nieder gemacht worden (6) Christianum, der als Käyserl. General-Wachtmeister bey Munderkingen, nach dem er bey dem vorgegangenen Treffen viel Proben seiner Tapfferkeit abgeleget, in der Donau 1703. ertruncken. (7) Ernestum Augustum, geb. 1674. Wurde Bischoff zu Oßnabrüg 1716. 2. Mart.

GEORGIUS LUDOVICUS.

Geb. den 28. Maji 1660. ein Sohn Ernesti Augusti, und Sophiæ Friderici V. Churfl. zu Pfaltz und Elisabethæ Stuartæ aus Engeland Tochter.

Den 24. Jan. 1698. kam er zur Regierung. 1708. erfolgte erstlich die 1692. von dem Käyser Leopoldo Glorwürdigsten Andenckens

ckens die dem Hoch-Fürstl. Hauß Hannover wegen der grossen meriten zu gesagte Introduction in das Chur-Fürsten Collegium, wie denn dem Chur-Braunschw. Gesandten Herrn von Limbach der gehörige Ort angewiesen worden.

1709. schoß der Churf. eine grosse Summa Geldes dem Könige in Schweden vor auf das Hertzogthum Bremen. Als aber der König in Dennemarck es 1612. einahm, zahlte der Churf. auch diesem Könige 3. Millionen Thlr. aus, daß er ihm das Hertzogthum cedirete.

1714. gieng er nach Engeland, und bestieg als ein Glorwürdigster und rechtmäßiger Successor der Glorwürdigsten Königin Annæ, den Königl. Thron.

Den 29. Sept. 1714. geschahe die Ankunfft des Königs Georgii in Greenwich, und den 31. Octobr. darauf wurde die Königl. Crönung glücklich vollzogen.

1715. Monath Dec. nahmen die Hanoverischen Trouppen in dem Lande Hadeln die compossession, obgleich der Käyserl. Administrator nomine Sr. Käyserl.

serl.

Maj. protestirete / weil Sr. Churfürstl. zu Hannover Director des Nieder-Sächsischen Creysses und Possessor des Stiffts Brehmen / und Vehrden sey / träte also in dasselbige Recht / was Schweden dieserhalben gehabt.

Seine Gemahlin war Sophia Dorothea, Hertzog zu Zell / Georg. Wilhelmi Tochter / vermählet 1682. von ihm geschieden 1694. den 28. Dec.

Von welcher gezeuget worden / (1) Georg Augustus, itziger Printz von Walles, geb. den 30. Octobr. 1683. so sich vermählet mit Wilhelmina Charlotte, Marg-Graff von Anspach 1705. wodurch er zur Zeit siehet (1) Ludov. Frider. Duc de Cornwal, geb. den 31. Jan. 1707. (2) Anna geb. den 1. Nov. 1709. (3) Carolina, geb. 1711. den 10. Jul. (4) Printz Duc de Glocester geb. 1717. 13. Nov.

(2) Sophia Dorothea, geb. den 16. Marc. 1687. und Gemahlin Frider Wilhelmi, Königin in Preußen 1706. den 28. Nov.

CA-

CAPUT XVIII.

Von den åltern Hertzogen und Fürsten des H. Röm. Reichs nach der Ordnung des Alphabeths/ und zwar hier von den Fürsten von Anhalt.

JOACHIM ERNST. I.

Geb. 1536. ein Sohn Johannis IV. zu Zerbst/ der ein Bruder Georgii des Frommen war/ welcher Domprobst zu Magdeburg und Coadjutor des Bischoffs zu Merseburg gewesen/ und Lutheri Lehre mit Predigten und Schrifften ausgebreitet und verthädiget hat.

Bekam nach Absterben seiner Brůder und Vettern allein das Fürstenthum Anhalt.

Bewieß seine Mannheit im Spanischen

Kriege wieder Franckreich in den Niederlanden/ sonderlich in der Schlacht bey S. Qvintin.

Bekante sich anfangs zur Lutherischen Lehre/ wurde aber zur Calvinischen Seite gelencket/ und von Wolffgang Amling verleitet dem Concordien-Buch nicht zu unterschreiben.

Er vermittelte auch durch seine Tochter Agnes Hedwig, Gemahlin Churfl. Augusti zu Sachsen/ daß der heimliche Calviniste D. Peucerus, ein rechter Glückes-Ball/ aus seinem 13. jährigen Gefängniß erlediget wurde.

Er stiftete zu Zerbst ein Fürstl. Collegium oder Gymnasium, und hielt zu Dessau Hoff/ dessen Schloß er treflich ausbauen ließ.

Vermählete sich (1) mit Agnes, Graff Wolffgangs von Barby Tochter 1560/ und zeugete 6. Kinder mit derselben/ †. 1569. (2) mit Eleonora, Hertzogs Christophs zu Würtenberg Tochter 1571. welche 10. Kinder zur Welt brachte/ †. 1618.

Von welchen fünf Linien entsprossen/ die

Dessauische/ Bernburgische/ Plötzkauische/ Zerbstische und Köthenische.

Joachim Ernst/ starb 1586.

I. Die Anhalt Dessauische Linie.

JOHANN GEORGIUS. I.

Ein Sohn Joachim Ernst. Geb. 1567. Betrug sich nach angetretener Regierung mit seinen Brüdern und Schwestern/ deren etliche noch unerzogen waren/ sehr friedlich/ und wandte zu deren Christ-Fürstl. Auferziehung alles nöthige an.

A. 1603. entstund einige Verbitterung Churfürstens von Sachsen Christian II. gegen diesen Joh. Georg. weil etliche gefangene Meuchel-Mörder bekandten/ daß sie wären von des Fürstens Cantzler/ Bidermann/ und einen hohen Kriegs-Bedienten/ Donauer/ auf den Churfürsten verhetzet worden/ einen Schuß auf der Jagd nach ihm zuthun. Diese begehrte nun der Churfürst gegen die Gefangene zuverhören. A-

ber der Fürst versagete es/ doch wurden die Thäter nichts destoweniger zu gebührender Straffe gezogen.

Er führete/ wiewohl mit Protestation der Ritterschaft und meisten Landstände/ die Reformirte Religion mit aller Macht ein.

Hat in der Ehe gelebet mit (1) Dorothea Graff Albrechts von Manßfeld Tochter 1588. welche ihm 5. Kinder gebohren †. 1594. (2) Dorothea Pfaltz-Graff Joh. Casimir zu Simmern einigen Tochter 1595. welche ihm 11. Kinder gebohren †. 1618.

Er starb 1618.

JOHANN CASIMIR.

Ein Sohn Johann Georgii, geb. 1596. regierete wohl und friedlich. Hat 2. Gemahlinnen gehabt (1) Agnes, Land-Graff Moritz zu Hessen Cassel Tochter 1623. †. 1650. (2) Sophia Margaretha, Fürst Christiani von Bernburg Tochter 1651. †. 1673.

Dieser Fürst hatte einen Bruder Georg-Aribertum geb. 1606. welcher wohnete zu Wörbitz/ dieser ließ sich deß Deßauischen Hoffmeisters von Kroßig Tochter Johannam

Eli-

Elisabeth antrauen/ von welcher ein Sohn Christian Albrecht gezeuget worden/ so durch Käyserl. Gnade tituliret wurde Graf von Behringen/ nahm die Päbstl. Religion an und dienete dem Käyser im Krieg/ in welchem er ohne Gemahlin an einem hitzigen Fieber gestorben Anno. 1677. Der Vater aber †. 1643.

Johann Casimir aber †. 1660.

JOHANN GEORG II.

Ein Sohn Joh. Casimiri geb. 1627. Dieser hat sich durch Klugheit und Tapfferkeit ein grosses Ansehen erworben/ bey seiner Churfl. Durchl. zu Brandenburg Frider. Wilhelm. deme er in verschiedenen Feldzügen beygewohnet als General Feld-Marschall/ und die Stadthalterschaft in der Marck von ihm auch erhalten. Hat sich meist zu Berlin aufgehalten/ ist auch Anno 1683. an Käyserl. Maj. nach Passau vom Churfürsten gesand worden.

Starb 1693.

Hat sich vermählet mit Henrietta Catharina

rina, Henrich Friederichs Printzens von Oranien Tochter 1659. †. 1708.

Mit welcher er gezeuget 8. Töchter und 2. Söhne/ davon aber einer jung wieder gestorben.

LEOPOLDUS itzt regierender Fürst.

Gebohren 1676. den 3. Jul. einiger Sohn Joh. Georgii II.

Dieser Herr hat durch seinen Heldenmuth sich berühmt gemacht/ ist Königl. Preuß. Feld-Marschall.

Hat sich zur Ehe außersehen Anna Louise geb. Fœsin 1698. von Käyserl. Maj. zur Reichs-Fürstin erklärt 1701.

Von welcher 5. Printzen und 2. Printzeßinnen gezeuget worden:

1. Wilhelm Gustav. Erbprintz / geb. 20. Jun. 1699. Kön. Preuß. Obr. Lieut.
2. Leopoldus Maximilianus, geb. 25. Dec. 1700. Königl. Preuß. Obr. Lieut. zu Fuß.
3. Dietericus geb. 2. Aug. 1702.

4. Fri-

4. Friderich Henrich Eugenius geb. 7. Dec. 1705.
5. Mauritius geb. 31. Octobr. 1712.
1. Louise geb. 21. Aug. 1709. und
2. Anna Wilhelmina geb. 12. Jun. 1715.

II. Die Anhalt Bernburgische Linie.

CHRISTIANUS I.

Der 2. Sohn Joachimi Ernesti I. geb. 1568.

Zog 1582. mit der Käyserl. Gesandschaft zu des Türckischen Sultans dritten Sohns Beschneidungs Fest.

Machte sich mit Studiern/ Reisen und Kriegen ein hohes Ansehen. Massen er aller Künste Liebhaber/ und der Latein. Frantzös. und Italien. Sprache erfahren gewesen.

Er durchreisete Italien/ und führete dem Könige in Franckreich Henrich IV. ein stattl. Kriegs-Volck zu Roß und Fuß wieder die Ligisten und Spanien zu Hülffe/ und half Rouan belagern.

Bey seiner Rückkehr aus Franckreich/ nahm ihn das Dom-Capitel und die Stadt Straßburg zum General an wieder den Hertzog von Lothringen in dem damahligen Bischoffs-Krige.

Anno 1595. verordnete ihn Churf. Friderich IV. in der Pfaltz zum Stadthalter in der Oberpfaltz zu Amberg. Deßgleichen war er auch General Lieutenant in der Union, und halff 1610. Jülich erobern.

Er hatte auch Churf. Friederich V. in der Pfaltz bey Annehmung der Böhmischen Crone Dienste gethan/ deßwegen er auch mit dem Churf. nebst andern geächtet wurde/ aber bald 1621. wieder zu Gnaden angenommen/ und am Käyserl. Hoff in sondern werth gehalten worden.

Starb 1630.

Hatte sich verehliget mit Anna Graff Arnolds von Bentheim Tochter 1595. welche ihm 14. Kinder gebohren. †. 1624.

CHRISTIANUS II.

Ein Sohn Christiani I. geb. 1599.

Begab sich mit dem Vater in Churpfältzi-

tzische Dienste/ wurde auch 1620. in der Prager Schlacht gefangen und gen Wien geführet/ alda er aber gar honnet gehalten und zur Käyserl. Tafel gezogen wurde/ biß er 1621. die Freyheit wieder erlangete. †. 1656.

Dessen Gemahlin war Eleonora Sophia Hertzog Johannis in Holstein Sonderburg Tochter 1625. †. 1675. welche ihn 18mal zum Vater gemachet hat.

Er hatte einen Bruder Friderich geb. 1613. welchem Hartzerode zufiel/ dieser legte sich auf die Chymie, reisete/ und commandirete ein Regiment unter Hessen. †. 1670.

Verheyrathete sich zweymal/ (1) mit Johanna Elisabeth, Graff Johann Ludovici von Nassau Tochter 1642. †. 1647. von welcher Wilhelmus II. geb. den 18. Aug. 1643. war Ritter des Königl. Dän. Elephanten Ordens/ †. 1709. d. 14. Dec. ohne Kinder/ vermählet mit zweyen Gemahlin/ deren 1. Elisab. Albertina, Gräffin von Solms/ 1671. †. 1691. 2. Sophia Augusta, Princeßin von Nassau Dillenb. 1695.

(2) mit Anna Catharina, Graff Simonis von der Lippe Tochter 1657. †. 59.

VICTOR AMEDÆUS.

Des Christiani II. Sohn geb. 6. Oct. 1634.

Hat die Gnade von GOtt / daß er an Alter alle Potentaten übertrift / und gleichsam der Senior unter den Fürsten und Herrn itziger Zeit ist. Nahm die reformirte Religion an.

Lebte in der Ehe mit Elisabeth Pfaltzgraf Friderich von Zweybrück Tochter von 1667. biß 1677. da sie durch den Todt von ihm getrennet worden.

Mit welcher er 8. Kinder gezeuget / davon 2. Printzen die Bernburgische Linie außgebreitet haben.

(1) Carolus Fridericus geb. 13. Jul. 1668. hat sich vermählt mit Sophia Albertina geb. 4. Octobr. 1672. vermählt 1692. †. 12. Jun. 1708. Georg Friderici Graff von Solms in Somewald / und Annen Sophien seines Herren Vaters Schwester Tochter / von welcher gezeuget

a, Elisabeth Albertina geb. 31. Mart. 1693. Gem. Güntheri, Erb-Printz: von Schwartzburg-Sondershausen 1712.

b, Char-

b. Charlotte Sophia, geb. 21. May. 1696.
c. Wilhelmus Augustus, } geb. 3. Nov.
d. Augusta Wilhelmina, } 1697.
e. Victor Friderich, geb. 20. Sept. 1700.
f. Friderica Henrietta, geb. 24. Jan. 1702.

(2) Lebrecht, geb. 28. Jun. 1669. vermählt sich 1. mit Charlotte 1692. Fürst Adolphs von Nassau-Schaumburg Tochter/ geb. 1672. †. 1700. 2. Mit Eberhardina Jacobe Wilhelmina, Baronne de Weede und Kent, einer Holländerin 1702. und vom Käyser in Reichsgräfl. Stand erhoben 1705. aus diesen beeden Ehen sind entsprossen:

a. Victor Amadeus Adolphus, geb. 7. Sept. 1693.
b. Friderich Wilhelm, geb. 12. Apr. 1695.
c. Christianus, geb. 27. Nov. 1698.
d. Elisabeth Charlotta, geb. 4. Dec. 1696
e. Wilhelmina Charlotta, geb. 24. Nov. 1704.
f. Josephus, geb. 26. Dec. 1706.

III. Die Plötzkauische oder neu Cöthenische Linie.

AUGUSTUS.

Ein Sohn Joachimi Ernesti, geb. 1575. Nahm anfangs in der Brüderl. Theilung Geld/ nachmals ließ er sichs reuen/ und wurde ihm Plötzkau eingeraumet/ allda er eine ansehnl. Hofhaltung angestellet.

Ihro Käyserl. Maj. benennete ihn 1651. zu Entscheidung der Strittigkeit zwischen Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg zum Mittler.

Starb 1653. im 78. Jahr seines Alters.

Hatte sich 1618. beylegen lassen Sibyllam, Graff Joh. Georgii von Solmis Tochter/ †. 1659. welche ihm 8. Kinder zur Welt gebracht/ unter welchen der ältere

LEBRECHT.

Geb. 1622. war ein tapferer Fürst / welcher nach Abgang der alt Cöthnischen Linie selbiges Fürstenthum bekommen/ und zu Cöthen seinen Sitz genommen. Starb 1669. ohne Erben.

War verheyrathet mit Sophia Eleonora Ursula, Graff Henr. Wolraths von Stollberg Tochter 1655. †. 1675.

IM-

IMMANUEL.

Des vorigen Bruder/ geb. 1631. dienete anfangs den Schweden als Rittmeister hernach zog er den Venetianern zu Hülffe/ und halff die Festung Candia wieder die Türcken vertheidigen.

Als er 1670. wieder zurück kam/ erwehlete er zur Gemahlin Annam Eleonoram Graff Henrichs von Stollberg Tochter/ welche er schwanger hinterließ und starb eod. Anno 1670. welche nach dessen Todt gebahr

IMMANUEL LEBRECHT POSTHUMUM.

Geb. 1671. 20. Maj. erkiesete sich zur Gemahlin eine Adeliche Dame Gisela Agnes von Rathen 1692. welche von Käyserl. Maj. zur Reichs-Gräffin von Niemburg gemacht worden 1694. / von welcher gezeuget worden folgende/ starb 1704. 30. Maj.

I. Leopoldus.

Geb. 1694. 29. Nov.

itziger Fürst von Cöthen

II. Augustus Ludovicus 1697. 9. Jun.

III. Eleonora Wilhelmina geb. 1696. 7. Maj. vermählt (1) an Friederich Erdmann Herzog zu Merseburg/und nach dessen Tode (2) an Ernestum Augustum Herzog zu Sachsen Weymar 1716. 16. Jan.

IV. Charlotte Christiana geb. 1702. 12. Jan.

IV. Die Zerbstische Linie

RUDOLPHUS V.

Ein Sohn Joachimi Ernesti geb. 1576. war ein frommer Herr starb 1622. als er sich vorher zweymal vermählet hatte (1) mit Dorothea Hedwig Hertzog Henrich Julii zu Braunschweig Tochter 1605. †. 1608. in der Geburth/ und hinterließ ihm zwey noch kleine Prinzeßinnen/ deren erste Dorothea geb. 1607. hernach an Augustum Hertzog zu Wolffenbüttel 1623. vermählet/ †. 1634. die andere Eleonora geb. 1608. an Friderich V. Hertzog in Holstein Nordburg getrauet worden 1632. †. 1681.

(2) mit

(2) Mit Magdalena Graff Johannis von Oldenburg Tochter 1612. welche ihn nachfolgenden Printzen gebohren/ †. 1657.

JOHANNES V.

Ein Sohn Rudolphi geb. 1622. 24. Mart. wurde auferzogen wegen frühzeitigẽ Väterlichen Todes (da er kaum 11. Jahr erreichet/) von seiner Mutter Bruder Graff Anthon Günther von Oldenburg in der Lutherischen Evangelischen Religion, welche er hernach wieder ins Land eingeführet/ und Lebenslang sich zur selben bekennet. Von diesem seinem Vetter/ welcher 1667. ohne mãnl. Erben starb/ wurde ihm im Testament die Stadt und Herrschaft Jevern vermacht. Es entstund aber wegen der Lehns-Herrligkeit ein Streit/ in dem dieses Ländgen vor diesem ein Burgundisch Lehen gewesen/ aber dabey nicht gewiß war/ ob es vom Hertzogthum Burgund/ oder von Braband dependiret habe. Wie nun das erstere der König in Franckreich und das letztere der König in Spanien behauptete/ so entstund darüber eine, langwierige Verwirrung/ welche erst nach

nach 22. Jahren unter seinem Sohn ausgemachet wurde. Den Johannes starb auch 1667. 4. Jul.

Er hatte sich zur Gemahlin außersehen Sophiam Augustam, Hertzog Friderichs von Holstein-Gottorff Tochter 1649. welche ihm 14. Kinder gebohren. Diese höchstverständige Fürstin ließ sich die Evangelische Lutherische Wahrheit eifrigst angelegen seyn/ massen sie auch 1670. die Haupt-Kirche zu Zerbst den Evangel. Luther. Predigern wieder geöfnet/ woraus sie vorher eine geraume Zeit verdrenget gewesen und solches ihr Vornehmen hat sie in Schriften tapffer vertheidiget. Sie starb 1681. 16. Jan.

CAROLUS VVILHELMUS, itziger regierender Fürst.

Ein Sohn Johannis geb. 1652. 16. Oct.

Dieser wurde in dem Jeverischen Lehn-Streit an die Cron Dännemarck gewiesen/ weil Franckreich sein Recht an denselben überlassen zu Belohnung des mit ihm aufgerichteten Bündnüsses 1682. Diese urgirete nun ihre Prætension starck/ biß endlich Anno

1689.

1689. Dännemarck die Lehns Gerechtigkeit fahren ließ/ gegen eine vom Hause Zerbst geschehene renunciation auf alle Allodial-Gelder aus der Oldenburgischen Erbschaft/ an welche selbiges einen Anspruch machen kunte/ wie auch gegen Bezahlung 100000 Rthlr.

A. 1683. den 4. Jun. ließ Carl Wilhlem eine schöne Kirche in Zerbst anfangen zu bauen/ welche den 16. Octobr. 1696. zu Ende gebracht und eingeweyhet wurde. Darauf eine Medaille verfertiget wurde/ die eine Seite wieße den Prospect dieser neuen Kirchen/ darunter: **Zu Ehren der H. Dreyfaltigkeit den 4. Jan. 1683. gegründet und den 16. Octobr. 1696. eingeweyhet.** Die Umschrifft war: **Mit GOtt wollen wir Thaten thun.** Ps. 60. und 108. Auf dem Revers ersahe man die Arche Noe auf dem Gebürge Ararat, zu welcher eine Taube ein Oelzwey führete/ u. drunter: Von Carl Wilhelm den frommen und großmüthigen Fürsten zu Anhalt in Zerbst: Oben drüber: Sie ist fest gegründet 2c. Ps. 87.

Seine Gemahlin ist Sophia, geb

1654. Tochter Hertzogs Augusti zu Sachsen-Hall/ vermählt 1676. dessen Kinder sind

(a) Johannes Augustus geb. 29. Jul. 1677. vermählt (1) mit Friderica Hertzogs Friderichs zu Sachsen Gotha Tochter 1702. 26. Febr. †. 1709. 28. Maj. (2) mit Hedwig Friderica 1715. 8. Octobr. (welche gebohren 1691. 18. Octobr.) Hertzog Frider. Ferdin. von Würtenberg-Weiltingen Tochter.

(b) Magdalena Augusta geb. 1679. 12. Octobr. vermählt 7. Jun. 1696. mit Hertzog Friderich zu Sachsen Gotha.

Es hatte der Fürst Carl Wilhelm auch noch drey Brüder.

(1) Anthon Günther geb. 11. Nov. 1653. residirete zu Mülingen / vermählete sich 1705. mit Antonia, einer Adel. Frl. aus dem Hause der von Marschall-Biberstein / er starb 1714. 10. Dec.

2. Johann Adolph geb. 2. Dec. 1654. lebt ausser Ehe.

3. Johann Ludovicus geb. 4. Maj. 1656. resid. zu Dornburg/ dessen Gemahlin war Christina Eleonora von Zeutsch. Diese starb 1699. 17. Maj. und jener folgete nach

1704.

704. 1. Nov. davon nachgelassen sind folgende Printzen und Prinzeßin.

Johann Ludovicus geb. 1688. 12. Jun.

Christian Augustus geb. 1690. 29. Nov. ist Kön. Preuß Obrister.

Johann Fridericus geb. 1695. 14. Jul.

Sophia Christiana geb. 16. Dec. 1692.

V. Die alt Köthenische Linie.

LUDOVICUS I.

Ein Sohn Joachim Ernst geb. 1579. hatte sich so wohl in der pietät als literis zu Hause und auf Reisen in Franckreich/ Engeland/ Niederl / Italien/ und Ungarn feste gesetzet.

Führete gute Haußhaltung/ daß sie jedermann/ auch Ausländer/ preißen müssen. Richtete zu Köthen eine wohleingerichtete Buchdruckerey auf zu Beförderung der literarum humaniorum.

Er stiftete auch zu Ausbesserung der teutschen Sprache die Fruchtbringende Gesellschafft 1617. durch Veranlassung Herrn Caspars von Teutleben/ Fürstl. Sächs. Weimarischen Hoffmeisters/ und wurde dessen erstes Oberhaupt. starb 1650. 7. Jan.

Des-

Dessen Gemahlin war (1) Amæna Amalia, Graff Arnolds von Bentheim Tochter 1606. †. 1625. (2) Sophia, Graff Simonis von der Lippe Tochter 1626. †. 1634. Von dieser war

VVILHELM LUDOVICUS.

Geb. 1638. hatte sich vermählet mit Elisabeth Charlotta Fürst Friderichs zu Anhalt Hatzgerode Tochter 1663. ist aber ohne Erben verschieden 1665. in Apr.

CAPUT XIX.
Von denen Marggraffen zu Baden.

CHRISTOPHORUS I.

Ein Sohn Caroli Bellatoris geb. 1453. war ein kluger/ friedliebender und glückseliger Herr. Der Käyser Carolus V. machte ihn zum Stadthalter des Hertzogthums Lützenburg/ starb 1527.

Dessen Gemahlin war Ottilia Graff Philipps des jüngern zu Catzenellnbogen Tocher 1468. †. 1517. zeugete mit derselben

16. Kin-

16. Kinder/ davon der andere Sohn Bernhard die Badische/ der siebende Ernst die Durlachische Linie fortgepflantzet.

BERNHARDUS.

Des vorigen Sohn/ geb. 1474. Begab sich nach Fürstziemender Künste Erlernung an Philippi I. Königs in Spanien Hoff/ bey dessen Printzen Carl, (der hernach Käyser des Nahmens der V. worden) er die Gnade erworben/ daß er seinem Vater zum Nachfolger in der Luxenburgischen Stadthalterschaft verordnet wurde.

Nahm mit seinem Bruder Ernst das angezündete Licht des Evangelii von Luthero an/ und breitete dasselbe in dem gantzen Marggrafthum aus/ starb 1566.

Seine Gemahlin hieß Francisca, Hertzog Carls von Luxenburg Tochter/ vermählt 1536. starb 1566.

CHRISTOPORUS III.

Bernhardi Sohn geb. 1537. wohnete bey lebzeiten seines ältern Bruders Philiberti (welches Stamm in seinem Sohne Philippo II. aufhörete 1588.) zu Rodemachern/ und

und war der Lutherischen Religion beständigst ergeben. Er dienete dem König in Schweden/ bey welchem er grosse Gunst erworben. †. 1575. und also noch vor seines Bruders Sohn.

Hatte zur Gemahlin Cæcilia, Kön. Gustavs in Schweden Tochter vermählt 1564. †. 1627. mit welcher er 6. Söhne gezeuget. Der älteste hieß

EDUARDUS FORTUNATUS.

Geb. 1595. in Engeland/ dahin seine Fr. Mutter/ die Königin Elisabeth zubesuchen/ schwangern Leibes gezogen war/ da die Königin ihn selbst aus der Tauffe gehoben.

Trat wieder zur Päbstischen Religion, u. hielte seine Unterthanen auch zur selben an.

Brachte die meiste Zeit mit Reisen in der Frembde zu/ darüber er sein Land mit grossen Schulden beschwehrete/ daß der Käyser Rudolph II. denen Hertzogen in Beyern und Lothringen/ und diese hinwiederum dem Marx Fuggern solches einraumeten/ die auf Befriedigung der Glaubiger ihr Absehen richten solten.

Er

Er heyrathete in Niederland/ (wo er sich in Ertzhertzog Albrechts von Oesterreich Dienste begeben hatte) eine schöne Dame Mariam, Tochter Jacobi von Eicken / Freyherrns de la Reviere und Hoffmeisters des Printzen von Oranien/ wie auch Stadthalters zu Breda, mit welcher gezeuget worden Wilhelm und Hermann Fortunatus, welche die nechsten Anverwandten lange nicht vor Reichs-Lehn fähig halten wolten/ und die Sache wurde beym Reichs-Hoffrath lange trainiret. Währenden Processe aber starb er 1600. zu Brüßel/ in dem er auf der Hochzeit seines Secretarii eine Stiege herab/ Arm/ Bein u. Hals in Trunckenheit brach.

VVILHELM I.

Eduardi Fortunati Sohn / geb. 1593. Erlangte endl. 1622. den favorablen Ausspruch aus dem Reichshoffrath/ durch Vermittelung des Päbstl. Nuncii Carl Caraffæ, Krafft dessen dieser Wilhelm und Geschwister für Fürsten-mäßig und Reichs-Lehn-fähig erkläret / ihm auch die Obere Marggrafschaft wieder einzuraumen anbefohlen worden.

den. Zugleich sprach ihm auch der Käys Ferdinand II. die bißher genossene Nützun gen und erhobene Einkünfte zu.

Marggraff Friederich zu Durlach rau mete ihm auch das Väterl. Land wieder ein der Nützungen halber aber wurde ein gütl Vergleich 1629. zu Etlingen gemacht.

Im dreyßigjährigen Krieg hielt er es mit dem Käyser/ und hat manche Anstösse ge habt.

Er dienete dem Könige in Spanien in Niederland/ da er zum Ritter des güldnen Vliesses gemachet wurde.

Anno 1640. ordnete ihn Käyser Ferdin. III. auf dem Reichstage zu Regenspurg zu seinem Principal Commissarien.

Anno 1648. auf dem Münsterischen Frie denschluß wurde die noch übrige Unrichtig keit geschlichtet.

Er war auch eine geraume Zeit Cammer-Richter zu Speyer. †. 1677. im 58. Jahr.

Hat zwey Gemahlin gehabt. (1) Catharin Ursula, Fürst Joh. Georgens zu Hohen-Zollern Tochter 1624. †. 1639. in der Geburth.

(2) Ma

(2) Maria Magdalena, Graff Ernst von Oettingen-Waldstein Tochter 1650. mit welcher er 19. Kinder gezeuget.

Sein Bruder war Hermann Fortunatus geb. 1596. wohnete zu Rodemachern/ †. 1664. hat mit seiner ersten Gemahlin nachgelassen Carl Wilhelm Eugenium, geb. 1627. war Domherr zu Cöln/ und †. 1666.

FERDINANDUS MAXIMILIANUS.

Wilhelmi Sohn/ geb. 1625. war ein hoch-qualificirter Herr/ daß auch der Polnische Adel bey vacanten Throne ihre Gedancken auf ihn richteten.

Er starb durch einen unvermutheten und übelgerathenen Schuß auf der Jagd 1669. Dessen Gemahlin war Louise Christine, Pr. Thomæ von Carignan in Savoyen Tochter/ vermählt 1653/ mit welcher er einen Printzen zu Pariß 1655. gezeuget/ sie wolte aber ihrem Eh-Herrn nicht in Teutschland folgen/ ob wohl er seinen nur damahls drey Monath alten Printzen mit sich in Teutsch-

land genommen/ in Meynung/ daß sie ihm nachziehen würde/ sie ist aber dennoch daselbst verharret und 1689. verstorben.

Sein Bruder war Leopold Wilhelm geb. 1626. dienete dem Käyser im Kriege und †. 1671. Hat von seiner andern Gemahlin Maria Francisca, Graff Egonis von Fürstenberg Tochter hinterlassen einen stummen und blöden Printzen Leopold Wilhelm, geb. 1667. welcher zu Lübesitz in Böhmen im Prachenser Kreyß lebet.

Der andere Bruder Ferdinandi Maximil. war Hermannus geb. 1628. war anfängl. Domherr zu Cöln und Paderborn. Begab sich hernach in Käyserl. Kriegsdienste/ in welchen er in Pommern wieder die Schweden/ in Ungarn wieder die Türcken 1663/ in Niederland wieder die Frantzosen/ und letzt als General Feldzeugmeister in Teutschland wieder die Frantzosen sich meritirt gemacht/ war auch Principal Commissarius zu Regenspurg/ †. 1691.

LUDVVIG VVILHELM.

Ferdinandi Maximiliani Sohn geb. zu Pariß 1655. 8. Apr.

Hat einen schweren Anfang seiner Jugend gehabt/ theils weil seine Mutter dieses ihres Kindes vergessen; der Vater durch einen Schuß auf der Jagd ihm in der Blüt des Alters entrissen; und endlich im Frantzösischen Kriege von seinem Land und Leuten ist vertrieben worden. Nichts destoweniger aber ist er empor kommen.

Er begab sich an Käyserl. Hoff in Kriegs-Dienste/ da er einer der grösten Kriegs-Helden seiner Zeit worden ist/ und als Käyserl. General Lieutenant den grösten Ruhm in Ungarn wieder die Türcken/ und hernach am Rhein wieder die Frantzosen ungleich erworben. Sonderlich hat er einen unsterblichen Ruhm erworben/ im Türckischen Kriege in Hungarn:

Denn A. 1688. erhielt er eine herrliche Victorie wider sie bey Brod in Bosnien.

A. 1689. erhielte dieser tapffere Held drey herrl. Victorien gegen die Türcken/ als eine

bey Serinvar im Julio; die andere den 2. (22) Sept. in Servien bey der Stadt Jagodina am Fluß Morava: Die 3te den 14. (24) Sept. bey der Stadt Nissa/ worauf auch dieser Ort nebst Widin und Scopia über gieng. Das Wort Nissa versetzete ein kluger Politicus, daß es nachdencklich hieß: Sinas.

Anno 1691. beglückte GOtt abermahl die Käyserl. Waffen unter Anführung dieses preißl. Heldens/ denn den 9. (19) Aug. wurden bey Salankemen der Türcken 25000. erleget und gefangen/ 150. Stück erobert/ und das völlige Lager und Bagage eingenommen. In welcher Schlacht der Groß-Vezier selbst/ der Janitscharen Aga und Seraskier geblieben.

Bey solchen Victorien in Ungarn versprach sich Teutschland gewissen Schutz wieder die gewaltigen Waffen Franckreichs am Rhein von dieses Heldens Commando. Welches Sehnen auch Käyserl. Maj. Leopold, erfüllete/ und 1693. im Monat Majo Printz Louis von Baden zu Dero General Lieutenant bey Dero Reichs-Armee allergnädigst bestellete. Dieses stellete ein künstl.

Medailleur auf einer Müntze also vor: Es lag auf einer Seite der Rhein vor gedachten Printzen Louis, und ruffete ihn gleichsam um Hülffe an/ er aber stunde und wiese mit der rechten nach der Sonne/ da von hinten zu ihm eine Victorie mit Türckischen Waffen folgete/ die ihn zu krönen suchete/ darüber stund:

Ut Lunæ, sic siste gradum nunc Josua Solis. Unten aber: Mars bis ultor, victor Turcarum perpetuus expeditionem contra Gallos ad Rhenum aggreditur 1693.

Nachdem aber das Kriegs-Glück sich nach der Zeit hemmete/ starb er 1707. 4. Jan. zu Rastadt/ wo er ein prächtig Schloß erbauet hatte.

Käyserl. Maj. Leopold. begnadigte diesen Marggraff Ludwig wegen seiner grossen Meriten Anno 1693. mit der Graffschaft Güntzburg/ samt allen pertinentien/ welche liegt zwischen Ulm und Augspurg.

Vermählete sich mit Francisca Sibylla Augusta, Hertzogs Julii Francisci zu Sachsen-Lauenburg Tochter 1690. (welche gebohren 1675.) Diese Gemahlin hat von ih-

rem Vater ererbet in Böhmen die Stadt Schlackewerd/ Theusing, Podersen, Töpelsgrün, Pürles, Havenstein, Kupfferburg und Raudnitz. Von welcher drey Kinder gezeuget worden

VVILHELM GEORG.

Geb. 6. Sept. 1703. nechstregierender Herr.

Augusta Maria Johanna geb. den 10. Nov. 1704.

Augustus Wilhelmus Georg. Simpertus geb. 14. Jan. 1706.

II. Die Durlachische Linie.

ERNESTUS.

Ein Sohn Christophori I. geb. 1482. Nachdem ihm in der Erbvertheilung die untere Marggrafschaft zugefallen/ richtete er sein Hoflager zu Durlach an/ und bauete daselbst das Fürstl. Schloß.

Er führete mit seinem Bruder Bernhard die Lutherische-Lehre mit Eiffer ein/ und hielt mit Ernst darüber/ daß er ehe alles/ als seine Treue gegen GOtt verliehren wolte.

Sei-

Seiner hohen Klugheit wegen war er beym Käyser Maximilian I. in besondern Ansehen/ daher auch der Käyser sein Beylager durch ansehnl. Gesandten beehren ließ.

Mit seinen Vettern und Dero Vormünden verglich er sich A. 1537. daß/ wenn ein Theil von den Gläubigern/ Schulden wegẽ/ solte belästiget werden/ so dann der andere Theil desselben etliche Aemter so lange einziehen/ und biß zur gäntzl. Bezahlung in Besitz haben solte/ damit vom Lande nichts in fremde Hände gerathen möchte. Starb. 1553.

Dessen 1. Gemahlin war Elisabeth, Marggraff Friderichs zu Anspach Tochter 1510. †. 1518. 2. Ursula von Rosenfeld †. 1538. Mit beyden hat er 10. Kinder gezeuget.

CARL III. der Heilige.

Ein Sohn Ernesti geb. 1529. Ließ sich die Befestigung der Evangel. Religion in seinen Landen ernstl. angelegen seyn.

Brachte das von seinen Vater zu Durlach angefangene Schloß zu Ende/ und nannte es die Carlsburg nach seinem Nahmen. Versetzte auch dahin die Residentz

so bißher zu Pfortzheim gewesen war. Er befestigte auch das Schloß **Hochberg.**

Zu ihm nahm Marggraff Albrecht der jüngere von Brandenburg seine Zuflucht/ als er durch das Speyerische Kammer-Gerichte in die Reichs-Acht erkläret/ und von den Fränckischen Bundes-Ständen von Land und Leuten war vertrieben worden. Ist auch bey ihm Christl. zu Pfortzheim gestorben/ und beygesetzet worden.

Er dienete dem Könige in Franckreich wieder die Hugenotten/ und wohnete 1569. der Schlacht bey Moncontourt bey.

Er begleitete Käyser Maximiliani II. Tochter Elisabeth mit schönen Trouppen in Franckreich zu ihren bestimten Bräutigam König Carl IX. 1570. starb 1577.

Hat zur Gemahlin gehabt 1. Cunigunda Marggraff Casimirs von Brandenburg Tochter/ obgedachten Marggrafs Albrechts Schwester 1551. †. 1558. 2. Anna Pfaltzgraff Ruperti von Lützelstein-Veldentz Tochter 1558. †. 1586. hinterlies 3. Söhne/ als

Ernest Friderich geb. 1560.

Jacob, geb. 1562.

Georg Friderich geb. 1573.

Jacob ließ sich von dem abtrünnigen Joh. Pistorio zur Päbstl. Religion verleiten/ also daß er auch deßwegen zwischen diesem Pistorio und D. Jacobo Andreæ (den ihm der Hertzog von Würtenberg auf freundliches Begehren zugesendet hatte/) zu Durlach 1589. ein Religions Gespräch anstellete. Da es nun an dem war/ daß er die Päbstische Religion in die Kirche seiner Lande wolte einführen/ starb er am Durchlauf 1590. 15. Aug. an eben dem Tage/ an welchem die Kirchen zum Päbstischen Gottesdienst hätten sollen eingeweihet werden.

Hat aus seiner Ehe mit einer Gräfin von Calenburg keine Mänl. Erben hinterlassen:

Ernest Frider. der ältere hatte die Marggraffschaft Hochberg bekommen/ nahm aber nach seines Bruders Jacob Tod dessen Land in Besitz/ und schaffete die Päbstische Religion aus und befestigte die Evangel. Religion wieder.

Er nahm seines Vetters Eduardi Fortunati zu Baden Lande in Besitz 1594. weil die Fugger/ Schulden wegen/ darnach greif-

sen wolten/ und erwieß in öffentl. Schrifft an den Käyser Rudolph II. seine rechtmäßige und befugte occupation der obern Marggrafschafft. 1596.

Er stiftete zu desto besserer Grundlegung der Evangelischen Lehre zu Durlach eine herrliche Fürsten-Schule/ die er mit gelehrten Professoribus bestellete/ und legirete zu nothdürftiger Knaben Unterhalt 10. Stipendia.

Endlich obschon er sich bißher mit Hertz und Mund zur Augspurgischen Confession bekennet/ auch der Formulæ Concordiæ unterschrieben hatte/ ließ er sich doch von den Reformirten einnehmē/ daß er damit umgieng/ deren Religion nicht nur vor sich selbst anzunehmen/ sondern auch öffentlich einzuführen/ massen er bereits von Basel verschiedene Calvinische Lehrer zu seinem Vorhaben verschrieben hatte. Aber GOtt hinderte es/ massen er unvermuthet starb 1604. d. 14. Apr. ohne Kinder von seiner Gemahlin Anna, Graff Ezardi II. von Ostfrießland Tocher / und Churf. Friderich IV. in der Pfaltz Wittwe 1585. †. 1621.

GE-

GEORG FRIDERICH.

Der dritte Sohn Caroli III. geb. 1573. Dieser war ein frommer und in der wahrē Religion eifriger Herr/ geschickt in Kriegs- und Friedens-Sachen.

Er führete auf eigene Kosten 1600. Mañ dem Käyser Rudolph II. zu Dienst in Ungarn wieder den Türcken/ und legte einige Proben seiner Tapfferkeit ab bey Canischa.

Nach dieser Campagne trat er mit in die Union und nahm A. 1622. nach tödtl. Hintritt seiner zweyten Gemahlin die Pfältzische Parthey an/ jedoch trat er zuvor seinem Sohn die Regierung ab/ um sein Land desto weniger in Gefahr zusetzen. Darauf conjungirte er seine Trouppen mit dem Graffen von Manßfeld/ dadurch dem Tilly bey Wieseloch zieml. Abbruch gethan wurde. Nachmahls aber sonderte er sich mit seinem Volck ab zu seinem Unglück. Denn Tilly verfolgete ihn/ daß es zwischen Wimpfen u. Heilbronn zur Schlacht kam/ in welcher er totaliter geschlagen wurde. Nach dieser Niederlage wurde er vom Käyser Ferdi-

nand II. geächtet/ daß er nirgends in Teutschland Sicherheit fand / deßwegen er sich nach Geneve begab/ woselbst er 1638. †.

Seine Gemahlin war 1. Juliana Ursula, Friderichs Wild- und Rau-Graffens Tochter 1592. †. 1614 2. Agatha Graff Georgens von Erbach Tochter 1614. †. 1621. 3. ließ er sich im Alter noch antrauen Elisabeth Stoßin/ Amtmanns zu Stauffenberg Tochter. Mit den beyden ersten hat er 17. Kinder gezeuget/ darunter 13. Töchter gewesen.

FRIDERICH. II.

Des Georgii Frid. Sohn/ geb. 1594. Hatte in seiner Jugend eine wahre Gottesfurcht/ und eine Wissenschaft guter Künste/ sonderl. der Mathematischen gefasset. Nahm die Regierung von seinem Vater in einem zerrütteten Zustand an. Denn 1622. wurde ihm ein mißfälliges Urtheil am Käyserl. Hof gefället im Streit mit seinem Vettern wegen der Obern Marggrafschaft Baden/ daß er dieselbe neben allen genossenen Nutzen wieder solte abtreten. Er begab sich selbsten an den Käyserl. Hoff das Urtheil zu mindern/

dern/ konte aber nichts ausrichten/ biß er endl. 1629. zu Etlingen sich mit jenen vergli-chen/ und anstatt der Unkosten und genosse-nen Nutzens etl. Aemter abgetreten.

In dem drauf folgenden Schwedischen Krieg hielt er es mit dem Schweden. Da-her das Land viel ausstehen müssen/ und fast zu Grund verderbet worden.

Im Oßnabrügs. Frieden wurde ihm das Land wieder eingeraumet/ und von aller Zahlung an die Ober-Marggrafschaft loß-gesprochen. Darauf das Land wieder zu blühen angefangen. Er starb 1659.

Hat sich fünfmal in der Ehe verändert (1) Gem. Barbara Hertzogs von Würtenberg Tochter 1616. † 1627. (2) Eleonora Gräffin von Solms 1627. †. 1633. (3) Maria Elisa-beth Gräffin von Waldeck 1634. †. 1643. (4) Anna Maria Gräffin von Gerolds Eck 1644. †. 49. (5) Elisabeth Eusebia Gräffin von Fürstenberg 1649.

Mit beyden ersten hat er nur Kinder ge-zeuget und zwar eilf/ darunter 8. Töchter gewesen.

FRIDERICH III.

Des Frid. II. Sohn/ geb. 1617. Nachdem er seine Lust von Jugend an in den Studien, sonderlich in den Historien/ Politicis und Mathesi gesuchet/ trat er A. 1634. im 17ten Jahr eine Reise in Franckreich an/ 3. Jahrlang.

Hernach begab er sich zur Armee Hertzogs Bernhard zu Sachsen-Weimar 1637. welcher ihm das Schönische Regiment zu Pferde anvertrauete.

Er wurde mit dem Schwedischen General Bannier in Franckreich geschicket/ mit dem Cardinal Richelieu geheime Unterredung zupflegen.

Wohnete darnach dem blutigen Treffen bey Merseburg und Wolffenbüttel bey.

A. 1641. begleitete er seine Schwester die Bannierische Wittbe in Schweden/ da er Gelegenheit zu seiner Heyrath fand.

A. 1647. Danckte er dem Kriege ab und gieng nach Oßnabrüg seines Hauses Nothdurfft beym Friedens-Schluß zubeobachtẽ.

A. 1651. nahm er seine Residentz zu Durlach

lach ein/ und besuchte A. 1653. den Reichs-Tag zu Regenspurg und folgl. die Krönung Ferdinandi IV. zum Röm. König.

Anno 1655. nahm er abermals Schwedische Kriegs-Dienste/und wurde General-Lieutenant von der Cavallerie wider die Polen. Darauf wurde er als General Feld-Marschall wider die Moscowiter / so Riga belagert hatten/ beordert/ aber durch seines Vaters Befehl nach Hause geruffen/deme er auch bey seiner Heimkunft 1659. die Augen zugedrucket/ und die völlige Regierung darauf angetreten.

In welcher er die wahre Religion und edle Gerechtigkeit gehandhabet. Sonderlich hat er das Fürstliche Gymnasium und Stipendium,mit Personen und Einkünften/ auch ansehnlicher Bibliothec vermehret.

Anno 1663. wohnete er zu Regenspurg denen consiliis den Türcken zubegegnen bey/ und nahm nebst dem Bischoff zu Münster das Directorium der Reichs-Armee auf sich/zog auch selbsten mit in Hungarn. Nach bald erfolgten Friede/ wurde er mit hohen Käyserlichen præsenten/ und diplomate, darin-

rinnen ihm der Titul **Durchlauchtig** bestätiget wurde/ allergnädigst begabet.

A. 1673. wurde ihm vom Käyser und den Reichs-Ständen die **Generals-Feld-Marschalls** Stelle über Dero Armeen anbefohlen/ worauf er 1674. und 75. im Elsaß auf dieser und jener Seiten des Rheins dem Feind möglichen Abbruch gethan.

A. 1676. zwang er die Frantzosen die Festung Philipsburg zu übergeben.

Starb 1677. und ward in dem Erb-Begräbniß zu Pfortzheim beerdiget.

Seine Gemahlin war Christina Magdalena/ Pfaltzgraff Joh. Casimiri von Kleeburg Tochter und Königs in Schweden Carl Gustafs Schwester 1642. vermählt zu Stockholm/ †. 1662. welche ihm 8. Kinder gebohren.

Er hatte 2. Brüder/ unter welchen Carolus Magnus, geb. 1621. war von Jugend auf ein Soldat/ erst unter Hertzog Bernhard, darnach trat er in Schwedische Dienste/ ward aber 1641. in der Obern-Pfaltz nebst Obristen Schlangen gefangen. Nach seiner Erledigung that er dem König in Schweden

den Dienste in Polen/ allwo er dem König bey Warschau das Leben erhalten/ welcher ihn zum General-Feld-Marschall Lieutenant erkläret. Als er 1658. nach Hause gekehret war/ den Vater zu besuchen/ starb er an einem Fieber und Steckfluß/ und ist in Pfortzheim beygesetzet. Hatte zur Gemahlin Maria Juliana Gräffin von Hohenloh Schillingsf. *1650. †. 1675. von welcher 3. Töchter und ein Sohn gezeuget worden: Carl Friderich geb. 1651. zu Friedlingen/ trat auf seiner Reise in Italien zur Päbstlichen Religion, und nahm den Maltheser-Ritter-Orden an/ und hat im Krieg zwischen Franckreich und Holland sich tapffer brauchen lassen. †. 1677.

Der andere Bruder hieß Gustav Adolph geb. 1631. war Domherr zu Straßburg. Dienete darauf im Krieg den Venetianern/ folgends dem König in Schweden wieder Polen. Er wurde Commendant zu Morungen in Preussen/ muste aber dieselbe/ nach tapfferer Gegenwehr aufgeben. A. 1663. trat er in Italien zur Päbstlichen Religion A. 64.. wurde er General Wachmeister über das Fußvolck/ so das Reich in Ungarn wieder

den

den Türcken abschickte/ und erwieß seine bravoure in der Schlacht bey St. Gotthard. A. 1658. begab er sich in den H. Benedicti Orden/ und nahm den Nahmen Bernhard an/ und wurde darauf zum Abt zu Fulda und vom Pabst Clemente X. zum Cardinal gemacht. †. 1677. auf dem Schloß Hammelburg.

FRIDERICUS MAGNUS.

Ein Sohn Friderici III. geb. zu Uckermünde 1647. 27. Sept.

Wurde so wohl treul. erzogen/ und in allen Fürsten-ziemenden Künsten auferzogen/ als auch gesand in Teutsch-Nieder-Engeland/ in Franckreich und Welschland.

Nach angetretener Lands Regierung hat er sich bewiesen einen Verthädiger der wahren Religion, einen Beförderer der freyen Künste/ und einen rechten Landes Vater. Starb 1709. 25. Jun.

Hatte sich vermählet mit Augusta Maria, Hertzog Friederichs zu Holstein Gottorff Tochter 1670. mit welcher er 10. Kinder gezeuget.

Des-

Dessen Bruder war Carolus Gustavus geb. 1648. zu Uckermünde/wurde mit seinem Bruder zugleich zu Hause unterwiesen und auf Reisen geschicket.

Bewieß seinen unerschrockenen Muth im Krieg/ und wurde Käysl. General Feldzeugmeister. Verheyrathete sich mit Anna Sophia Hertzogs Anton Ulrici zu Braunschweig-Wolffenbüttel Tochter 1677. mit welcher er 4. Kinder zwar gezeuget/sind aber alle schon Todes verblichen/ unter welchen gewesen Christina Juliana geb. 1678. vermählt mit Johann Wilhelm Hertzog zu Sachsen Eisenach 1697. starb 1707.

Dessen Schwester ist Catharina Barbara, geb. 1650. Canonissin zu Hervord 1691.

CAROLUS VVILHELMUS itziger regierender Herr.

Ein Sohn Friderici Magni. Geb. 1679. 17. Jan. Hat sich vermählet mit Magdalena Wilhelmina geb. 1. Nov. 1677. vermählt 17. Jun. 1697. Hertzogs Wilhelmi Ludov. zu Würtenberg Stutgard Tochter. Dessen Printzen sind Carolus Magnus geb. 1701. 21. Jan.

Jan. †. 1712. Fridericus geb. 1703. 7. Octobr. Erb-Printz.

Augusta Magdalena geb. 1706. 4. Nov.

Caroli Wilhelmi Bruder/heist Christophorus, geb. 1684. 28. Sept. ist Käyserl. General Feldzeugmeister.

Dessen Gemahlin ist Maria Christiana Felicitas Graff Joh. Caroli Augusti zu Leiningen Tochter 1711. von welcher gebohren ist Carolus Augustus geb. 14. Nov. 1712.

Caroli Wilhelmi Schwester sind (1) Catharina geb. 10. Octobr, 1676. vermählt 19. Jun. 1701. mit Joh. Frider. Graff von Leiningen Hartenb. (2) Johanna Elisabeth geb. 1680. 3. Octobr. vermählt 16. Maj. 1697. mit Hertzog Eberhard Ludwig zu Würtenberg Stutgard. (3) Albertina Friderica geb. 3. Jul. 1682. vermählt 3. Sept. 1704. an Christian Augustum, Hertzog zu Hollstein Gottorff und Bischof zu Lübeck.

CA-

CAPUT XX.

Von denen Marggraffen von Brandenburg.

Im 16ten Seculo waren die Alt-Fränckische Linien derer Marggraffen von Brandenburg/ und zwar die Culmbachische in Alberto Juniore 1557. und die Anspachische in Georg Friderich A. 1603. abgestorben / der von Kindern gesegneste Churfürst, aber Joh. Georg von Brandenburg/ (davon oben im 9. Cap.) ersetzete deren Abgang/ indem dessen Söhne beyde Linien wieder angefangen/ sind die Neu-Fränckischen in Absicht der vorigen genennet worden.

Denn der älteste Printz Joachim Friderich setzete die Churlinie fort/ der andere Christian fieng die Culmbachische/ und der dritte Joachim Ernst die Anspachische an.

I. Von

I. Von der Culmbachischen und Bareuthischen.

CHRISTIANUS.

Geb. 30. Jan. 1581. hat die Studia sehr geliebet/ auch 1598. das Rectorat der Universität zu Franckfurth an der Oder rühml. verwaltet. Darauf seine Reisen/ sonderlich in Italien/angetreten.

Im Väterl. Testament war ihm die Neu Marck zu gedacht worden/ weil aber sein Bruder der Churfürst die Marck beysammen behalten wolte/ wurde ihm nach tödtl. Abtritt Marggraff Georg Friderichs zu Anspach das obere Fürstenthum des Marggraffthums Nürnberg zugetheilet.

1606. wurde er Fränckischer Krayß Oberster/ und bemühete sich den Jülischen Streit zuschlichten.

1614 half er zu Naumburg die Erb-Einigung zwischen Sachsen/ Brandenb. und Hessen erneuren.

1617. begieng er feyerl. das erste Jubelfest wegen der Reformation D. Lutheri; deß-

deßgleichen auch 1630. wegen der Ubergebenen Augspurgischen Confession. 1625. übernahm er die Mitvormundschaft seines Bruders hinterlassenen Kinder. Als die Kriegs-Flamme in Teutschland ausbrach / wendete er aller Orten möglichsten Fleiß an/ sein Land vor dem gäntzl. Verderben zu erhalten. Er wohnete in hoher Person dem Leipzigs. Convent 1631. bey. Er begab sich gen Nürnberg zum König Gustav. Adolph in Schweden/ hernach gen Dreßden/ von dar gen Cölln an der Spree. Er nahm den Pragischen Friedensschluß an. Bey welchem allen er dennoch die Brandschatzung seiner Residenz Baireuth leiden muste.

A. 1653. ließ er in einem öffentl. Jubel-Fest GOtt inbrünstig dancken/ daß er das 50te Jahr seiner Regierung glückl. abgeleget.

1655. richtete er an seinem Geburtstag mit seinem Vetter Albrecht zu Anspach die im Kriegswesen ruinirte Fürstenschul im Kloster Heilsbronn wieder an. Er wandte auch allen Fleiß auf die wieder Aufbauung der verödeten Oerter/ sonderl. der Stadt Bai-

Baireuth und des Hochfürstl. Schlosses/ deßgl. ließ er mehr an der Festung Blassenburg schantzen. Und starb endl. Lebenssatt im 75. Jahr 1655. 30. Maj.

Dessen Gemahlin war Maria Hertzog Albrecht Frider. in Preußen Tochter 1604. †. 1648. davon 8. Kinder erzielet worden.

Dessen Erbprintz Erdmann Augustus geb. 1615. wurde zu allen Friedens Künsten/ von seinem Herrn Vater angehalten und aufs sorgfältigste von allen Kriegs-Diensten und Reisen abgehalten. Der Vater legte ihm auch bey. Sophiam seines Bruders Marggraff Joachim Ernst zu Anspach Tochter 1641 welche aber 1646. wieder verstarb/ hinterlassend einen zweyjährigē Printzen Christian Ernst. Als nun folgender Zeit der Vater und Sohn an einer neuen Heyrath arbeiteten mit Sophia Anna Hertzogs Adolph Friderichs zu Mecklenburg-Schwerin Tochter/ starb der Bräutigam unvermuthet unter der Zubereitung des Beylagers noch vor dem Vater 1651. 27. Jan.

Der andere Printz Georg Albert. hat die Culmbachische Linie angefangen/ davon

her-

hernach. Seine Töchter waren/ (1) Anna Maria geb. 1609. Gem. Joh. Ant. Fürst zu Eggenberg 1639. †. 1680. (2) Magdalena Sibylla geb. 1612. Gem. Joh. Georg II. Churf. zu Sachs. 1638. †. 1687.

CHRISTIAN ERNESTUS

Ein Sohn Erdmanni Augusti, geb. 1644. den 27. Jul. wurde unter der Aufsicht seines Großvaters Christiani erzogen/ welcher ihn im 11. Jahr gleichsfals unmündig durch den Todt verließ/ und den Churf. von Brandenb. Frid. Wilh. und seinen Vetter zu Anspach Georg Albrecht zu hohen Vormündern bekam.

Darauf er zu Halberstadt und hernach zu Berlin ist unterwiesen worden/ biß er tüchtig geachtet worden/ auf die Universität zu Straßburg zu gehen/ da er mit dem rühmlichsten Fleiß die Studia fortgesetzet.

Darauf er in Franckreich sich begeben und am Kön. Hoffe sonderbare Ehre genossen/ wie er denn der schauwürdigsten Zusammenkunft der beiden grossen Könige in Franckreich und Spanien 1660. zu Bour-

 deaux,

deaux beygewohnt/ zu deren Erinnerung und glücklichster Befriedigung der Nordischen Kronen er den Orden de la Concorde gestiftet. Dessen Ordens-Zeichen war ein Creutz von Diamanten in Gold gefasset/ in dessen Mitte eine güldene Platte/ auf deren einer Seiten 2. durch 2. güldene Kronen gestickte Oehlzweige in Form eines Creutzes nebst einem darüber gesetzten Fürstenhut sich schliessen. Zwischen beyden Cronen stehet das Wort: concordant; auf der andern aber der Nahme des Durchl. Stifters unter einem Fürsten-Hut/ darüber das Jahr und der Tag der Stiftung/ auf solche Art:

d. 15. Jun. 1660.

C. E. M. Z. B.

Aus Franckreich verfügte sich dieser Printz in Italien/ nach Rom und Neapolis. Von dar wieder durch Franckreich/ und Niederlande ins Clevische/ allwo 1661. der Churfl. Frid. Wilh. sein Vormund die völlige Regierung ihm übergab.

1664 richtete er in seiner Residentz Baireuth ein Hochfürstl. Colegium für die studirende Jugend an/ und ließ es an seinem Hoch-

Hochfürstl. Geburths-Tag solenniter einweihen / unter dem Nahmen Illustre Gymnasium Christian-Ernestinum.

Eod. ließ er sich zum Fränckischen Kräyß-Obersten wehlen / und schickte dem Käyser eine ansehnliche Hülffe wider den Erbfeind in Ungarn.

1665. fieng er an seine Residentz zubefestigen.

1668. nahm er eine Reise in Dennemarck für / wo er mit dem Königl. Elephanten Orden beehret worden.

1672. ließ er eine herrlich erbaute Kirche in seinem Schloß zu Bareuth einweyhen.

1673. gieng er mit den Fränckischen Kraiß-Völckern der Frantzösischen Armee entgegen / welche unter dem General Turenne in Francken eingebrochen war. Welcher fernere Annäherung er auch hemmete / biß die Käyserl. bey Eger vorher gemusterte Armee unter dem General Montecuculi nachfolgete. Nach deren conjunction er den Feind aus Francken wieder abtreiben half. Dessen erwiesene bravoure auch Ihre Käyserl. Maj. bewegte / daß sie ihn zum

General-Wachtmeister bey der Armee declariren ließ/ welches auch vom gesamten Reich nachgehends geschehen/ darauf er am Ober- und unter-Rhein ungemeine Tapferkeit bewiesen.

1676. wurde er vom Käyser zum General-Feld-Marschall Lieutenant ernennet/ und halff Philipsburg zur Ubergab zwingen/ wozu er aus seiner Feste Plassenburg zwey halbe Carthaunen/ der Hahn und die Henne benahmt/ hergab/ dem Frantzösischen Hahn sein kühnes fladdern zu verwehren.

Er wohnete auch fast allen Feldzügen mit gleichem Glück und Muthe bey/ biß endlich zu Nimägen Fried getroffen wurde.

1680. ließ der König in Franckreich durch seinen in Regenspurg anwesenden Gesandten ihn complimentiren/und seinen estim gegen selben anzeigen.

1681. begab er sich zum Churfl. von Brandenburg Fridr. Wilh. nach Hall zur Erb-Huldigung/ und wurde Ihm / im Fall die Churfl. Linie ohne Manns Erben mit Tod abgehen solte/ zugleich gehuldiget.

1683. eilete er mit sämtl. Fränckischen

Kraiß-

Kraiß-Völckern/ der von den Türcken härt belagerten Stadt Wien/ zu Hülffe. Er wurde auch vom Kayser Leopold zu Passau allergnädigst empfangen / darauf er nebst andern Alliirten den Entsatz mit der aller-grösten Lebens-Gefahr antrat/ und der erhaltenen Victorien einen grossen Antheil erwarb. Ihro Kayserl. Maj. bewiese auch Ihre erkändl. Gnade durch Auftragung des Generalats über Dero Cavallerie. Der Großmüthigste Polnische König hat ihm damals öffentlich nachgerühmet/ daß dieser Marggraf ein grosser General und Capitain voller Feuer und von grossen Heldenmuth sey/ der Ihro Käyserl. Maj. zu Beschützung des Reichs wohl anstehe.

1688. Wegen der vielen Frantzösischen Flüchtlingen/ so in Ober-Teutschland 1688. vor und nach ankamen/ erlaubete er/ daß eine neue Stadt und Colonie angeleget wurde/ 3. Stunde von Nürnberg/ welche Neu- oder Christian-Erlang genennet worden. Allda ein gelehrter Cavallier Christoph Adam Groß von Trockau/ der einige Zeit das Ober-Directorium daselbst geführet/ eine

Academiam practicam, vor junge Edelleute aufgerichtet/ und aus eigenen Vermögen einen gewissen Fond zu jährl. revenüen dazu destiniret.

Als 1688. der Frantzösische Krieg von neuen wieder angieng/ da hat dieser Herr seine Dienste abermahls zu grossen Ruhm wider den Feind bewiesen/ da er Kayserl. General Feldmarschalls Charge erlangte.

A. 1691. hatte dieser Marggraf besonderes Glücke in seiner Campagne. Denn es rissen die Kranckheiten so wohl bey der Alliirten als Frantzös. Armee sehr ein/ daß nicht allein der Kayserl. General Caprara sich kranck nach Eßlingen/ sondern auch der Churf. zu Sachsen Joh. Georg III. sich unpäßlich nach Tübingen/ (da er auch starb) muste bringen lassen/ da wurde indessen das commando über die gesamte Alliirte Armee diesem Marggrafen als Kayserl. Feldmarschalln aufgetragen/ der es auch höchst rühml. versahe.

Nicht minder ließ er seine patriotische

Treue

Treue sehen in dem erfolgten Kriege 1703. wegen der Spanischen Succession.

Bey diesen Martialischen Sinn und Kriegs-Trouble/zeugete von dessen humeur sein Symbolum, welches er auf etl. seinen Müntzen setzen ließ: Pietas ad omnia utilis.

Starb 1712. den 10. Maji.

Hat sich dreymal verehliget (1) mit Erdmuth Sophia, Churf. Joh. Georg II. zu Sachsen Tochter 1662. †. 1670. ohne Kinder.

(2) Sophia Louisa, Hertzog Eberhard III. zu Würtenberg Tochter 1671. †. 1702. den 3. Octobr. mit welcher sind 4. Printzessinnen und 2. Printzen gezeuget worden/davon noch am Leben sind:

Christiana Eberhardina, geb. 1671. den 19. Dec. Vermählt an Friederich Augustum, Churf. zu Sachsen und König in Polen 1693. den 10. Jun.

Und Georg Wilhelm, der ihm succediret hat.

(3) Elisabeth Sophia, Churf. Fridr. Wilhelm, zu Brandenb. und Churländ. Wittwe 1703. den 30. Martii, welche sich nach

des Marggrafens Tode wieder verehliget an Ernst Ludwig, Hertzog zu Sachsen Meinungen 1714. den 3. Jun.

GEORG VVILHELM.

Itziger Marggraff zu Bareuth.

Geb. 1678. den 16. Nov. trat die Regierung an 1712.

Dessen Gemahlin ist Sophia, Hertzog Joh. Adolphi, zu Sachsen Weissenfels Tochter/ geb. 1684. Vermählt 1699. von welcher gebohren sind:

Christiana Sophia Wilhelmina, geb. den 6. Jan. 1701.

Eberhardina Elisabeth, geb. den 13. Jan. 1706.

Christian Wilhelm, geb. und gest. 1706.

Christian Frider. Wilhelm, und Franciscus Adolph. } Zwilling geb. und gest. 1709.

II. Die

II. Die Culmbachische Linie.

GEORG ALBRECHT II.

Ein Sohn Christiani, geb. 1619. den 10. Mart. wurde bey erwachsenden Jahren in seiner Begierde zu reisen gehindert / durch das leidige Kriegs-Wesen.

Er begab sich in Kayserliche Kriegs-Dienste unter dem General Gallas. So dann zu Hertzog Frantz Carl zu Sachsen-Lauenburg / endlich wurde er unter Chur-Sachsen Obrist-Wachtmeister.

Führete die Mit-Vormundschafft seines Bruders Sohns Christian Ernsts.

Er residirete zu Schreetz einem Schloß unweit Baireuth / alwo er auch starb durch einen jehlingen Steckfluß 1666. den 17. Sept.

Dessen Gemahlin war (1) Maria Elisabeth, Hertzog Philippi II. von Hollstein Glücksburg Tochter 1651. †. 1664.

(2) Sophia Maria, Gräfin von Solms / und Wittwe von Schönburg / 1665.

Mit diesen hat er 7. Kinder gezeuget / unter welchen Erdmann Philipp, geb. 1659.

durch einen unglücklichen Pferde-Fall Anno 1678. sein Leben einbüssen muste. Drey Printzen davon sind noch am Leben und geniessen ihre appennage vom Marggraffen von Baireuth/ als:

(1) Christian Heinrich, geb. den 19. Jul. 1661. residirte zu **Wewerlingen** / im Fürstenthum Halberstadt/ welches ihm als ein Preußisch Lehn auch Lebens-Zeit ist eingeräumet worden/ woselbst er auch verstarb 1708. den 26. *Mart.* Dessen Gemahlin war Sophia Christina, geb. 1667. Vermählt 1687. Graffs Albrecht Fridrich zu Wolffstein Tochter/ von welcher gebohren:

a. Georg Friderich Carolus, geb. 1688. den 13. Jun. residiret gleichfals zu **Wewerling**/ dessen Gem. ist Dorothea, verm. 16. Apr. 1709. Hertzogs Ludovici Friderici zu Hollstein Beck Tochter/ dessen Kinder zur Zeit sind: Fridericus geb. den 10. Maj. 1711. und Sophia Charlotta Louisa, geb. den 4. Jan. 1710.

b. Albert. Wolfgang, geb. 8. Dec. 1689.

c. Chri-

c. Christian Augustus, geb. 4. Apr. 1699.
d. Friderich Christian posthumus geb. den 17. Jul. 1708.
e. Dorothea Charlotte, geb. den 4. Mart. 1691. Gemahlin Caroli Ludovici, Graff von Hohenlohe Weickersheim 1711. den 9. Jul.

(2) Carolus Augustus, geb. den 18. Mart. 1663. Domherr in Magdeburg/ lebt unvermählt zu Nürnberg.

(3) George Albrecht III. posthumus geb. den 27. Oct. 1666. kauffte das Landguth Ober-Roza/ in Voigtlande/ und ehlichte seines Verwalters daselbst Tochter/ Regina Magdalena Luciin, 1699. und starb daselbst 1703. Aus welcher Ehe gezeugte Kinder genennet werden Herren von Roza/ als Friderich Christian Wilhelm, geb. den 5, Dec. 1700. und Friderich Augustus posthumus geb. 1703. den 16. Mart.

III. Die Anspachische Linie.

JOACHIM ERNESTUS.

Ein Sohn Churfürst Joh. Georgens geb. 1583.

A. 1594. wurde er Johanniter-Ordens Heermeister.

Er war ein grosser Liebhaber der Feder und der Waffen. Jenes bezeugete er/ daß er zu Franckfurth an der Oder die Historien und Jura mit Fleiß excolirete/ und sich auf Reisen in Dennemarck/Franckreich/Engel- und Niederland zu qvalificiren suchete.

Dieses legte er an den Tag/ da er sich in Niederlands damahlige Kriegs-Schule begab.

Er that einen Einfall ins Elsaß/ und zerstreuete die Völcker Erhertzogs Leopolds, welche er in die Jülichschen Länder führen wollen/ damit er denen beeden Häusern Brandenburg und Neuburg eine ruhige Besitzung derselben Länder erworben.

1610. wurde er der unirten Fürsten Haupt/ und

und eroberte in Elsaß Dachstein/Molsheim und andere.

1620. samlete er eine schöne Armee vor Chur Pfaltz in der Böhmischen Unruhe wieder den Hertzog in Bayern/ jedoch kam es zwischen beeden zum Vergleich. Er wandte sich darauf wieder den Marggraff Spinolam, richtete aber wenig aus.

Starb plötzlich am Schlag 1625. zu Anspach/und ward im Kloster Heilsbronn beygesetzet.

Dessen Gemahlin war Sophia Graff Hans Georgs zu Solms von Laubach Tochter 1612. †. 1651. mit welcher er 5. Kinder gezeuget.

ALBRECHT. V.

Ein Sohn Joach. Ern. geb. 1620. 18. Sept.

Wurde von der Frau Mutter sorgfältigst auferzogen. Darauf er Reisen in frembde Länder antrat im Geleite des berühmten Joh. Limnæi, den er auch hernach wegen seiner treugeleisteten Dienste beständigst geliebet und zu seinem geheimen Rath geordnet.

A. 1639. empfieng er die Lehn von Kays.

Maj. und trat die Regierung an. Welche er so rühmlich geführet/ daß aus seinem Munde niemahls ein Fluch oder Schwur ist gehöret worden.

Er ließ sich höchst angelegen seyn/ denen im langwierigen Kriege verderbten Unterthanen aufzuhelffen. Wie er denn auch keine Kosten gespahret/ die Festung Wilsburg in bessern Stand zusetzen/ nachdem sie ihm von den Kayserl. wieder war abgetreten worden.

1655. richtete er mit Marggraff Christian das Heilsbronnische Gymnasium wieder an.

Nach dieses Marggraff Christians Ableben/ erlangte er vom Hern Churfürst zu Brandenburg auf Reichs-Kreiß-und Deputations-Tagen die præçedentz vor Bareuth/ ingl. das Kreiß außschreibende FürstenAmt/ jedoch mit ausgedrückter Bedingung/daß solches zu keiner Folge/ noch dem damals minderjährigen Printzen zu einigem Nachtheil an seinem Rechte gereichen solte.

1663. schickte er eine wohl montirte Compagnie zu Pferde in Ungarn. Starb 1667.

an den Kinder Flecken und ward in Anspach beygesetzet.

Hat drey Gemahlin gehabt (1) Henriette Louise Hertzog Frider. zu Würtenberg Mümpelgard Tochter 1548. †. 1650. (2) Sophia Margareth Graff Joach. Ernst zu Oettingen Tochter 1651. †. 1664. (3) Christina, Marggraff Friderichs zu Baden Durl. Tochter 1665. die sich hernach an Hertzog Friderich zu Sachsen Gotha verehliget.

Von der andern Gemahlin sind zwey Söhne/ JOHANN FRIDERICH und *Albrecht Ernst*, geb. 1659. zeigete zu Straßburg und Geneve sonderl. Probe seines Verstandes/ starb aber in seiner schönsten Blüthe an den Kinder Blattern 1674. und zwey Töchter Dorothea Charlotte geb. 1661. Gemahlin Landgraff Ernst Ludwig zu Hessen Darmstadt 1687. †. 1705. und Eleonora Juliana geb. 1663, Gemahlin Carl Friderichen Hertzog zu Würtenberg 1682. nun Wittwe seit A. 1698.

JOHANN FRIDERIH.

Geb. 1654. 8. Octobr. hat nach fleißiger

Hauß-

Hauß-Zucht sich zu Straßburg auf der Hohe Schul und zu Genev sich sonderst distingviret.

1672. trat er die bißher unter Churfürst zu Brandenburg hohen Vormundschafft geführte Regierung selber an/ welche er Christlöbl. geführet.

Starb 1686. 22. Mart.

Dessen (1) Gemahlin war Johanna Elisabeth Marggraff Frider. zu Baden Durchl. Tochter 1673. †. 1680. (2) Eleonora Erdmuth/ Hertzog Joh. Georg zu Sachsen Eisen. Tochter 1681. hernach Churf. Joh. Georg IV. zu Sachsen Gem. 1692. †. 1696.

Aus der ersten Ehe war (1) Christian Albrecht geb. 1675. †. 1692. 16 Octobr. zu Francfurth (2) Dorothea Friderica geb. 1676. 12. Aug. Gem. Joh Reinhardi Graff zu Hanau-Lichtenberg 1699. 30. Aug. (3) Georg Frider. geb. 23. Apr. †. 1703.

Aus der andern Ehe sind geb. (1) Wilhelmina Charlotte geb. 1. Mart. 1683. vermählt an Georg Augustum Churprintz von Hannover/ und itzt Prince de Walles 1705. 2. Sept.

2. WIL-

2. VVILHEM FRIDERICUS

itzt regierender Herr.

Geb. 1685. 29. Dec. kam zur Regierung 1703. den 26. Mart.

Gemahlin ist Christiana Charlotta geb. 1694. 20. Aug. vermählt 1709. 28. Aug. Hertzogs Caroli Friderici zu Würtenberg Tochter.

Aus welcher Ehe bißher gezeuget sind:

Carolus Frid. Wilh. geb. 12. Maj. 1712.

Eleonora Wilhelm. Charlotte, geb. den 27. Aug. 1713.

Carl Friderich geb. den 25. Sept. 1715.

CAPUT XXI.

Von denen Hertzogen von Braunschweig-Wolffenbüttel.

Dieses Hochfürstl. hat vorzeiten viele Linien und Residentzen gehabt / als die Grubenhagen-

benhagenische/ welche sich wieder theilete in die Eißfeldische und Osterodische. Die Göttingische/ Braunschweigische/ Calembergische/ Lüneburgische/ welche sich wieder theilete in die Harburgische/ Zellische/ Gifhornische.

Unter welchen allen die Zellische die andern überlebet.

Deren Haupt war

ERNESTUS VII.

Geb. 1497. ein Sohn Hertzog Henrichs des Mittlern. Brachte seine Jugend am Hoffe des Churf. zu Sachsen Friderici des Weisen zu. Wandt sich darauf Studirens halber nach Wittenberg/ und erlernete aus dem Munde Lutheri die wahre seligmachende Religion. Reisete darauf in Franckreich.

Nach der Rückkehr trat er die Regierung seines Landes/ in Abwesenheit des Vaters/ mit dessen Bewilligung an/ und führete die Evangel. Religion mit höchsten Fleiß ein.

A. 1525. half er den Bauren-Krieg dämpfen.

A. 1530.

A. 1530. unterschrieb er mit seinem Bruder Francisco zu Gifhorn die Augspurgische Confession, ob ihm schon der Kaiser deßwegen eine geraume Zeit die Belehnung versagte.

A. 1535. stillete er zugleich mit andern die Aufruhr der Wiedertäuffer zu Münster.

Er trat dem Schmalkaldischen Bunde bey / und hielt eifrig bey der erkanten Warheit GOttes. Deßwegen er den rechtschaffenen Theologum Urbanum Rhegium gar hoch achtete.

Er kam mit seinem Vetter Henrich wegen der Stadt Braunschweig in Irrung / und beede Theile suchten ihr Recht in Schrifften zubehaupten.

A. 1542. stund er Churf. Joh. Fridr. zu Sachsen wider itztgedachten Hertzog Henrich bey.

Starb 1546. den 11. Jan. und wurde in Zell in der Pfarr-Kirche beerdiget.

Mit seiner Gemahlin Sophia, Hertzog Henrichs zu Mecklenburg Tochter 1528. †. 1541. hat er 10. Kinder gezeuget / unter welchen zwey Söhne den Stam̃ fortgepflan-

pflantzet/ der jüngere Wilhelmus zu Zell/ gebohren 1535. †. 1592. Zeugete mit seiner Gemahlin Dorothea, Kön. Prinzeßin aus Dennemarck sieben Söhne. Welche sich aber mit einander verbanden zu Verhütung der Theilung des Landes/ daß nur einer nach dem Looß heyrathen solte/ welches fast den jüngsten wider seinen Willen traff/ Georgium II. geb. 1582. †. 1641. welcher der Groß-Vater gewesen ist des jetzigen Churfürstens zu Hannover und Königs von Groß-Britannien/ davon oben schon ist gemeldet worden.

HENRICUS XI.

Geb. 1533. den 4. Jun. der dritte Sohn Ernesti VII. Verwaltete anfangs zugleich mit seinem Bruder Wilhelm das Regiment bey 10. Jahren/ und weil er sich damahls ein ehloses Leben gefallen ließ/ verglich er sich mit ihm/ trat ihm die völlige Regierung ab/ und behielt nur Dannenberg/ Luchow und Marienberg.

Als aber Hertzog Philip II. die Grubenhagenische Linie endigte/ foderte er von Hertzog

tzog Henrich Julio, einen Antheil desselben/ konte aber nichts erlangen. Darauf änderte er seine vorgefaste Meinung ehloß zu bleiben/ und heyrathete 1569. im 36. Jahr seines Alters Ursulam, Hertzog Francisci zu Sachsen-Lauenb. Tochter/ und zeugete sieben Kinder/ und starb 1598. den 17. Jan.

Unter den sieben Kindern waren drey Söhne/ der älteste Julius Ernestus, geb. 1571. †. 1636. ohne männliche Erben.

Der mittlere Franciscus geb. 1572. war Domherr zu Straßburg/ ertranck im Fluß Rencha, unfern Straßburg 1601.

Der jüngste war

AUGUSTUS III.

Geb. 1579. den 10. April. Wandte seine blühende Jugend eifrig auf die Studia an.

A. 1594. zog er auf Rostock/ und verwaltete die aufgetragene Rectors-Würde rühmlich. Von dannen wandte er sich gen Tübingen/ wo er auch das Schul-Zepter führete.

Nachdem er zu Hauß des Vaters Beerdi-

erdigung beygewohnet / zog er gen Straß-burg / da er vom Stift zu einem Dom-Herrn und von der Hohen-Schul zum Rectore Magnificentissimo angenommen wurde.

Darauf durchreisete er Italien / besuchte die vornehmsten Höfe Teutschlandes. Als er zu Hauß seine Sache wohl angeordnet / trat er wieder seine Reise an / in die Niederlande / schiffete in Engelland / und wohnete der Krönung Königs Jacobi I. von Groß-Britannien bey. Von dannen landete er in Franckreich an / und ward an König Henrici IV. Hof wohl bekandt und in hohen Werth gehalten. Endlich kehrete er nach einer zehen jährigen Reise wieder nach Hause.

A. 1604. nahm er seine Residentz zu Hitz-acker / allwo er das Fürstl. Schloß fürstl. meubliren ließ.

Nachdem Hertzog Friderich Ulrich 1634. die Braunschweigische Linie endigte / fielen ihm dessen Lande zu / und er versetzte seine Residentz 1636. nach Braunschweig / weil Käyserl. garnison die Residentz Wolfen-

fenbüttel inne hatte bey damahligen Kriegs-Zeiten. Dieser Hertzog drang nun aufs allerfeyrlichste auf die extradition solcher Festung/ welche ihm auch willigst versprochen wurde/ aber von A. 1636. biß 43. sich verzog. Seinen Gemüths-Affect dabey ließ er deßwegen in seinen gantzen und halben Glocken-Thalern an den Tag legen. Denn erstlich ließ er eine Glocke mit dem Schwengel/ aber ohne Klöppel prägen/ mit den Wörtern: Sic, nisi. Das ist/ also bemühet man sich vergeblich / wenn nicht die That erfolget.

Darnach ließ er den blossen Klöppel ohne Glocke prägen/auf welchen er setzen ließ: Apoc. 13. v. 10. in f. (wo stehet: Hie ist Gedult) mit dem Worte: Sed. Das ist/ genugsame Versicherung ist zwar da/ bey der bißherigen Gedult/ aber die execution oder Vollbringung fehlet.

Drittens als ihm der Tag der evacuation war vermeldet worden/ ließ er die Glocke mit dem Klöppel setzen / mit der Beyschrifft: Tandem Ergo Wolfferbytum Ab

In-

Injustis Detentoribus Invite Restituetur: M. VIIB. 13. ☿. auf andern 14. ♃.

Endlich da er die Besitzung erlangete/ ließ er eine vollkommene Glocke mit 3. Händen angezogen prägen/ mit diesen Worten: NUncius PACis EX SOno EIus, unter welcher die Stadt gebildet war/ mit der aufgehenden Sonnen/ umschrieben: Tandem patientia victrix 1643. Dessen Geheimbder Kirchen-Rath gratulirte mit einem angenehm gewesenen Carmine, welches sich also endigte:

Klinck klanck/ klinck klanck/ klinck klanck/
klinck klanck.
GOtt sey des ewig Lob und Danck.

Als 1648. der allgemeine Teutsche Friede erfolgete/ ließ sich dieser Hertzog die Beförderung der wahren Gottesfurcht ernstl. angelegen seyn. Davon zeuget sein Buch die **Braunschweigische Evangel. Kirchen Harmonie**/ darinnen er sich selbst nennet einen Liebhaber seines geliebtesten HErrn JEsu Christi und des Heil. Worts.

Darneben trachtete er auch die eingerissene Streitigkeiten unter den Theologis mit

mo-

Moderation und Gelindigkeit beyzulegen.

Die Helmstädtische Universität liebte er hertzlich/ und legte zu mehrer Beförderung der Studien eine unvergleichlich schöne Bibliotheck an zu Wolffenbüttel / in unbeschreiblicher Menge der raresten / so wohl gedruckt/ als geschriebenen Bücher.

Nebst gedachter Harmonie schrieb er auch andere Bücher/ als vom Schauspiel it. de Cryptomenytica & Cryptographia unter dem Nahmen Gustavi Seleni.

Er war auch beflissen die teutsche Helden-Sprache zu befördern/ daher er in der Fruchtbringenden Gesellschafft den Nahmen des **Ernehrenden** führete.

Er ließ sich auch angelegen seyn die Re-tablirung der Gerechtigkeit nach dem wüsten Kriegs Wesen. Daher ließ er außgehen die **Cantzelley- Kirchen-** Hoff- Gerichts- Lands- und Kloster- it. Tax- und andere Ordnungen.

Er wandte auch unbeschreibl. Kosten auf die Ausbesserung seiner Residenz Wolffenbüttel/ welche durch die vorige Kayserl. Besatzung sehr verwüstet/ und fast zu Grund

gerichtet ward/ daß sie nun billig unter die fürnehmsten Festungen Teutschlandes mag gezehlet werden.

Endlich starb dieser löblichste Herr im 87sten Jahre seines Alters/ daß er fügl. im Nahmen und That mit Kayser Augusto konte verglichen werden/ A. 1666. 17. Sept.

Hat sich 3mal verehliget (1) mit Clara Maria Hertzogs Bogislai in Pommern Tochter 1607. †. 1623. von welcher keine lebende Leibes-Erben sind hinterlassen wordẽ.

(2) Dorothea Fürst Rudolphi zu Anhalt Tochter 1623. †. 1634. welche der zwey folgenden regierenden Herrn Mutter gewesen ist.

(3) Sophia Elisabeth Hertzog Joh. Albrechts zu Mecklenburg Tochter 1635. †. 1676. des Herrn zu *Bevern* Mutter.

RUDOLPH AUGUSTUS
und
ANTON ULRICUS.

Der erste war geb. 1627. 16. Maj. dieser aber geb. 4. Octobr. 1633. Diese sind zwey

son-

sonderl. gelehrte Mæcenates gewesen/ welche nach dem Väterl. Tode die Regierung in aller Brüderl. Einigkeit übernommen haben/ jedoch daß der jüngere das meiste des Regiments verwaltete. Dieses wolte ein Medailleur der Nachwelt zum Ruhm hinterlassen und prägete die Bildnisse dieser beeden Herrn auf eine; auf der andern Seiten aber den Prospect der Stadt Braunschweig und Wolffenbüttel/ u. über solchē zwey geschlossene Hände/ mit der Umschrifft: DVLCe est fratres habItare In VnVM. Das ist 1667.

A. 1671. nahm Rudolph Augustus mit assistenz des gesamten Lünenburg: Hauses die uhralte Erbstadt Braunschweig ein/ und ließ diesen seinen Proceß in einer Müntze also rechtfertigen. Auf der einen Seiten stund Rudolph August. Dux Br. & Lun. Auf der andern allerhand Kriegs Rüstungen/ oben drauf aber die aufgeschlagene Bibel mit 1. Maccab. c. 15. v. 33, 34. die Umschrift. 12. Jun. 1671.

Nach welcher Eroberung hat Rudolph August. die Gerechtsamkeiten der Stadt/ so sonst denen gesamten Hertzogen von Braun-

schweig zu stunden / neben der Abtey Walckenried auf seine Linie gebracht / und dafür ihnen die Dannenbergischen Aembter abgetreten / und daselbst seine Residentz genommen.

A. 1679. ist ihm im Nimegischen Frieden das Amt Tedinghausen im Hertzogthum Bremen überlassen worden.

Rudolph Aug. hat sich vermählt mit Christina Elisabeth Graff Adolph von Barby Tochter 1650. †. 1681. und in dieser Ehe gezeuget zwey Töchter (1) Dorothea Sophia, geb. 1653. den 18. Jan. Gem. Joh. Adolphi, Hertzogs zu Holstein Plön 1673.

(2) Christina Sophia, geb. 1654. wurde 1678. Aebtißin zu Gandersheim / aber 1681. Gem. Augusti Wilh. damahligen Erbprintz. zu Wolffenbüttel. †. 1695.

Nach Absterben der ersten Gemahlin ließ sich Rud. Aug. an die lincke Hand trauen Madame Rosina Menten / zugenahmt Rudolphina, bürgerl. Standes 1681. †. 1701. den 20. Maji.

Rudolph. Augustus starb zu Braunschweig 1704. den 26. Jan.

Anton Ulrich bekam nach des Vaters

Hin-

Hintritt die Aemter Schöningen/Jerxheim/ Voigtsdalen und Calvörde. Er wurde Domherr zu Halberstadt/ nachdem aber selbes Stifft in ein Hertzogthum verwandelt wurde im Osnabrüg. Friede/ ward er dafür im Dom-Capittel zu Straßburg auf der Evangel. Seite der förderste Domherr.

Seine gelehrte Gottseligkeit hat er an den Tag gelegt/ in seinem edirten Buch: Das geistliche Harffenspiel.

A. 1610. bekennete er sich zu der Päbstischen Kirche/ und starb 1714. den 27. Mart.

Hat sich vermählet mit Elisabeth Juliana, Hertzogs Friderici zu Holstein-Nordb. 1656. †. 1704. Mit welcher sind 13. Kinder gezeuget worden/ davon noch am Leben Augustus Wilhelmus und Ludovicus Rudolphus.

Und 4. Töchter/ als: I. Elisabeth Eleonora, geb. 31. Sept. 1658. Gem. (1) Joh. Hertzogs zu Mecklenburg 1675. (2) Bernhardi, Hertzogs zu Sachsen Meinungen 1681. Nun Wittwe seit 1706.

II. Anna Sopbia, geb. 1659. den 29. Oct. Gem. Caroli Gustav. Marggr. von Baden

Durlach/ nun Wittwe seit 1703. residiret itzo zu Schöningen im Braunschweigischen.

III. Augusta Dorothea, geb. 1666. 16. Dec. Gemahlin Anton. Günth. Fürst zu Schwartzburg Arnstadt 1684. den 6. Aug. nun Wittwe seit 1716. den 20. Dec,

IV. Henrietta Christina geb. 1669. den 19. Sept. ward Aebtißin zu Gandersheim 1694. wurde Catholisch 1712. und lebet im Kloster zu Nuremond im Span. Geldern.

AUGUSTUS VVILHELMUS itzt regierender Herr.

Geb. 1662. den 8. Mart. kam zur Regierung 1714. den 27. Mart.

Hat sich 3. mahl vermählt (1) mit Christina Sophia, seines Vettern Rudolph. Aug. zu Braunschweig Tochter 1681. †. 1695.

(2) Sophia Amalia, Hertzogs Christian Alberti zu Hollstein Gottorff Tochter 1695. †. 1710.

(3) Elisabeth Sophia Maria, geb. 1682. den 12. Sept. Vermählt den 12. Sept. 1710. Hat aber noch zur Zeit keine Kinder.

Des-

Dessen Hr. Bruder ist LUDOVICUS RUDOLPHUS, geb. 1671. den 22. Jul.

Wurde Johanniter-Ritter 1689. Sein Herr Vater Anton Ulrich bestimte ihm die Stadt und Grafschafft **Blanckenburg** am Unter-Hartz zur Residentz / der Kayser erhub dieselbe 1708. zum Reichs-Fürstenthum / und ist daselbst ein schön neu Schloß erbauet / und 1710. im Nov. eingeweihet / und A. 1714. von Ludov. Rudolph. in Besitz genommen worden.

Hat sich vermählt mit Christina Louisa, Fürst Albrecht Ernst zu Oettingen Tochter 1690. den 12. (22) Apr. (welche gebohren 1671. 16. Mart.) und mit derselben 3. Töchter gezeuget / als:

1. ELISABETH CHRISTINA, geb. 1691. den 28. Aug. bekennete sich zur Röm. Cathol. Religion 1707. 1. Maj. zu Bamberg. Vermählt mit Carolo III. damaligen König in Spanien zu Barcelona den 1. Aug. 1708. und nunmehro glorwürdigste Röm. Kayserin.

2. Charlotte Christina, geb. 1694. 29. Aug. vermählt zu Torgau an Alexium Petro-

witz, Czaarischen Cron-Printz 1711. 25. Oct. †. 1715.

3. Antoinetta Amalia geb. 1696. 14. Apr. vermählet mit Ferdinand Alberto Hertzog zu Braunschweig Bevern 1712.

Die Beverische Linie.

FERDINANDUS ALBERTUS.

Geb. 1636. 22. Maj. ein Halb-Bruder Rudolphi Augusti uud Anton Ulrichs, und Sohn Augusti mit der dritten Gemahlin gezeuget.

Bekam im Oßnabrüg. Friedens-Schluß ein Canonicat zu Straßburg/und zur appennage das Schloß Bevern an der Weser bey Holtzminden.

Vermählete sich mit Christina Landgr. Friderichs zu Hessen Eschewege Tochter 1667. 25. Nov. †. 1702. 17. Mart.

Er starb. 1687. 23. Apr. hat neun Kinder gezeuget/ von welchen zwey Printzen noch leben.

I. FER-

I. FERDINANDUS ALBERTUS.

Geb. 1680. 19. Maj.

A. 1707. wurde er Käyserl. General Major. A. 1712. Feld-Marschall und Commendant zu Commorra in Hungarn.

Hat sich vermählet mit Antoinetta Amalia/ Ludovici Rudolphi, Fürstens von Braunschweig-Blanckenburg Tochter 1712. 15. Octobr. davon bißher gebohren.

1. Carolus geb. 1713. 1. Aug.

2. Anton Ulrich geb. 1714. 28. Aug.

II. ERNESTUS FERDINANDUS geb. 4. Mart. 1682. Ist Domprobst zu St. Blas. und Cyriaci in Braunschweig. Hat sich vermählet mit Eleonora Charlotte Hertzog Friderici Casimiri von Churland Tochter 1714. 5. Aug. (ist gebohren 1686.) von welcher bißher gebohren worden

Augustus Wilhelm geb. zu Braunschweig 10. Octobr. 1715.

CAPUT XXII.

Von denen Landgrafen von Hessen.

PHILIPPUS I. MAGNANIMUS.

Ein Sohn Wilhelmi II. geb. 1504. 13. Nov. verlohr seinen Herrn Vater 1509. im 5ten Jahr seines Alters/ über dessen Vormundschafft sich allerhand Schwierigkeiten ereignet haben.

Wurde 1518. vom Käyser. Maximiliano im 14ten Jahre Volljährig erkläret/ und zur Regierung gelassen.

Er hat manchfaltige Kriege geführet. Erstl. mit Frantz von Sickingen/ einen vornehmen von Adel in der Unterpfaltz.

Darnach 1525. half er den Bauren Krieg in Buchau/ und in der Schlacht bey Frackenhausen stillen.

1526. bekam er Streit mit dem Abt zu Fulda.

1527. stellete er zu Homburg einen allgemeinen Landtag an/ wozu alle Priester/ Mönche und Ordensleute beschieden wurden/ allda die Päbstische Lehr-Sätze von Francisco Lamberto von Avignon wieder einen Franciscaner Mönch Nicolaum von Herborn/ und Johann Sperbern/ öffentl. wiederleget wurden/ daß die Päbstische Religion in Hessen abgethan/ und die Evangelische angenommen wurde.

1527. und folgends verwandelte er die Klöster in Schulen und Hospitälen. Unter welchen 4. grosse sind: Als **Haina** / darin zu 500. armer gebrechlichen Mannes-Personen verpfleget werden; **Gruna**/**Hofheim** und **Merckshausen**. Ferner würde **Höckeln**/ vor die Pfarrwittwen/ **Rotenberg** vor die verlebte Pfarrherrn / und **Kauffungen** vor die Adel. Jungfern zur Morgengab zu 100. Goldgülden verordnet. Deßgleichen stifftete er von denen Klöster Intraden die Hohe-Schul zu Marburg anno 1526. welche er einem gemeinen

Land-Schatz nennete/ auf welcher er neben der wahren Gottes-Lehre auch gute Sitten wolte getrieben wissen/ anders er sie lieber wolte verödet/ als durch böse Sitten vermehret sehen. Kayser Carl V. hat sie 1531. privilegiret/ wiewohl die privilegia erst 10. Jahr hernach sind publiciret worden.

1529. stellete er das theologische Colloqvium zu Marburg an/ zwischen den Sächsischen und Schweitzerischen Theologis vom Heil. Nachtmal/ aber ohne Frucht.

Eod. beschwehrete er sich nebst andern Evangel. Ständen zu Speier auf dem Reichstage wieder das Käyserl. decret, davon ihme und den andern der Protestirende Nahme erwachsen.

1530. übergab er mit die Evangelische Glaubens-Bekäntnis zu Augspurg an Kayser Carl V.

1534. fieng er an mit dem Röm. König Ferdinando zu kriegen/ um seinen nahen Anverwandten/ den Hertzog Ulrich von Würtenberg/ wieder einzusetzen/ dessen Kriegsvolck er auch bey Lauffen schlug.

Dar-

Darauf auch der Streit zu Cadan in Böhmen verglichen wurde.

1537. wohnete er der Versamlung zu Schmalcalden bey.

1538. Kam er mit dem Hertzog Henrich zu Braunschweig in Zwietracht/ weil dieser ein Ertzfeind der Evangelis. war. Dieser Streit wurde anfangs mit der Feder und harten Schriften geführet/ biß daß 1542. er nebst dem Churf. zu Sachsen ihn aus seinem Hertzogthum vertrieb/ und dessen Residentz Wolffenbüttel einnahm. Als dieser aber sich wieder gerüstet hatte/ und mit Gewalt sein Land recuperiren wolte/ kam es 1545. zum 2. mal zum Treffen/ in welchem Henr. überwunden/ und mit seinem Sohn Carl Victore gefangen wurde/ da er eine geraume Zeit zu Ziegenhain ist verwahret worden.

1546. gieng der Schmalcaldische Krieg an/ da dieser Landgraf und Churf. von Sachsen Joh. Friderich öffentlich dem Kayser absagten: Hingegen vom Kayser in die Acht erklärt wurden. Beeder conjungirte Armee gieng der Käyserl. in Bayern entgegen/

da der Landgraff aus Unvorsichtigkeit bald den Spaniern in die Hände gerathen wäre. Als nun im vorgenommenen Kriegs-Rath die Vorschläge des Landgrafens (den Feind anzugreiffen ehe er sich verstärcket hätte) verwurffen wurden, entstund eine iñerliche Uneinigkeit, daß sich die Heßische Armee von der Sächsischen separirte und nach Hause zog. Nach dieser Trennung folgete die Niederlage des Churfürstens bey Mühlberg, allwo der Churfürst selbst gefangen wurde. Darauf sich der Landgraff nach ausgewirckter Käyserl. Versicherung EJNJGEN Gefängniß zu Hall in Sachsen vor den Kayser stellete und durch seinen Cantzler Gunterode abbathe 1547. Er wurde aber wieder alles Vermuthen noch selben Tages gefangen genommen, und das Wort **einiger** in **ewiger** verwandelt. Er wurde auch ungeacht aller Bürgschaft und Vorbitte des Churf. von Sachsen Moritz seines Eydams, und Joachims zu Brandenburg nach Audenarde in Niederland geführet. In welcher Gefangenschafft er von den Spaniern sehr hart ist gehalten worden, sonderlich da er

1550.

1550. hat wollen échappiren. Endlich wurde er mit Kriegs-Macht wieder befreyet/ welche der Churfürst von Sachsen wieder den Käyser führete / darauf zu Passau A. 1552. dessen Freyheit ist abgehandelt worden. Allwo auch die Nassauische Anfoderung an Hessen verglichen wurde.

Nach seiner Erledigung hat er seine übrige Lebens-Zeit in Friede zugebracht/ und seines Landes-Festungen bauen und befestigen lassen/ als/Cassel Giessen/ Ziegenhain und Rüsselsheim.

Er ist mit recht Magnanimus oder der Großmüthige zugenahmet worden.

Starb 1567. den 31. Mart. Hat mit seiner rechten Gemahlin Christina Hertzogs Georgii zu Sachsen Tochter/ (1523. vermählet/ und aus Bekümmerniß wegen ihres verhafteten Herrens gestorben 1549. den 15. Apr.) gezeuget 10. Kinder.

Mit dieser Gemahlin Bewilligung hat er sich auch wegen seines Leibes Zustands trauen lassen mit Margaretha von Sala, so die lincke Landgräfin genennet worden/ und mit selbiger/ohne die Töchter/ 6. Söhne

ne gezeuget/ welche genennet wurden/ **Gebohrne aus dem Hausse Hessen / Grafen von Dietz** rc. starben aber alle ausser Ehe.

Unter seinen rechten Kindern ließ er 4. Söhne/ welchen er 1562. seine Lande also vertheilete: 1. Wilhelmo dem ältesten/ geb. 1533. weil er sich seines Vaters Befreyung ernstlich hatte angenommen/ bestimmte er die Helfte/ oder das gantze niedere Fürstenthum Hessen / und fast die gantze Grafsch. Ziegenhain/ die Herrschafft Itter / und die Schmalkaldische Anwartung. 2. Ludovico, geb. 1537. den vierdten Theil/ oder das Fürstenthum an der Lohn mit der Grafschaft Nidda und Residentz zu Marburg. 3. Philippo, geb. 1541. den 8ten Theil/ die niedere Grafschaft Catzenelnbogen u. Residentz zu Reinfelß. 4. Georgio, geb. 1547. das andere achtel die obere Grafschaft Catzenelnbogen und Residentz zu Darmstadt. Er bedung aber/ wenn ein oder der andere erbloß solte abgehen/ die übrigen Erben die Erbschafft unter sich gleich vertheilen solten.

Als nun Philipp zu Reinfelß in seiner Ehe oh-

ohne Erben verschied 1583. / theileten sich auch die Brüder gleich.

Mit Ludovico aber/ der 1604. gleichfals ohne Erben aus zweyen Ehen verstarb/gab es Weitläufftigkeit / davon im nachfolgenden/ in der Marburgischeu Linie.

Sind demnach drey Linien zu mercken:

1. Die Casselische.
2. Die Marburgische und
3. Die Darmstädtische.

I. Die Casselische Linie.

VVILHELM IV. Sapiens.

Ein Sohn Philippi gebohr. 1533. den 14. Jun. wurde mit dem Beynahmen der Weise genennet / weil er mit mannigfaltigen Wissenschaften excoliret war.

Als sein Herr Vater den gefangenen Hertzog Heinrich von Braunschweig nach Cassel brachte A. 1545. / soll er unter der gemeinen Freude geweinet haben / und auf Be-

Befragen/ Crœsi Fall und Solonis Erinnerung vorgewendet haben.

Als der Herr Vater in Verhaft kam/ war er zu Straßburg / daher er eiligst sich in Hessen begab / und die Regierung interims Weise antrat/ und sich die Erledigung des Vaters eifrigst angelegen seyn ließ.

Nach welcher er auch die Regierung willig wieder abtrat.

Aber nach dem Våterlichen Tode/ zierete er Cassel aufs beste aus / mit einem trefl. Lust-Garten/ Cantzeley/ Zeughauß/ Hospital und zweyen Wasser-Mühlen. Deßgleichen bauete er die Schlösser zu Eschewege/ Friedwald/ Homburg/ Spangenberg/ Wannfried/ Zapfenburg/ und Rodenburg/ wo er von Alabaster eine Kirche aufführete/ wie auch zu Schmalcalden im Schloß/ ingleichen legte er auch unsern davon an das Schloß Willhelmsburg/ samt dem Flecken Willhelmsdorf.

A. 1571. erbete er die Herrschafft Plesse. 1582. etliche Güter von der Grafschafft Hoya/ nemlich Auberg/ Vecht / und Freu-

den-

denberg / und 1583. die übrige Helffte von der Stadt und Ambt Schmalcalden.

Er dienete mit seinem weisen Verstande damals Kayser / Königen und Fürsten.

Er ließ sich von den Calvinischen Theologis einnehmen / daß er sich wegerte der Formulæ Concordiæ zu unterschreiben / und dem Calvinismo den Weg in Hessen bahnete.

Starb 1592 den 25. Aug.

Hat sich beylegen lassen Sabinam, Hertzogs Christophs zu Würtenberg Tochter 1566. starb 1581. und hat 11. Kinder mit derselben gezeuget / als 9. Töchter und 2. Söhne / deren einer jung verstorben.

MORITZ I. Doctus.

Ein Sohn Wilhelmi. Geb. 1572. den 25. Maj. War ein gelehrter Herr / nicht nur in Politicis, sondern auch in humanioribus literis, daß er auch unterschiedene Bücher geschrieben / und den Psalter in lateinische Verse übersetzet hat.

Der Calvinischen Reformirten Religion war er innigst ergeben / und führete sie ins Land ein.

A. 1599.

A. 1599. verband er sich mit Hertzog Heinrich Julius, zu Braunschweig / die Spanier von dem teutschen Boden abzuhalten.

A. 1603. machete er den Anfang zur Union, verglich sich aber am ersten mit dem Spanischen General Spinola.

Führete wichtige Processe (1) mit seinen Vetter zu Darmstadt wegen der Marburgischen Erbschaft / davon unten in der Marburgischen Linie.

(2) mit Maintz / Paderborn und Fulda / welche gütlich beygeleget wurden.

(3) wieder den Graffen von Waldeck wegen der Stadt Corbach / worin aber wieder ihn ein wiedriger Bescheid vom Kayser ausfiel 1622.

1623. muste er ungern der Käyserl. Armee unter dem General Tilly die Winterqvartier in Hessen geben.

1626. solte durch den Kayserl. General Gronsfeld seine Residentz Cassel belagert werden / weil der Landgraff es mit des Käysers Feinden hielte / welches er aber durch Accord also abwendete / daß er die Regierung

rung abtrat 1627. und seinem Sohn Wilhelm überließ. Führete anbey das Recht der ersten Geburth ein.

Er lebete hernach in der Stille noch 5. Jahr und starb zu Eschewege 1632. 15. Mart.

Seine 1. Gemahlin war Agnes Graff Joh. Georgii zu Solms Tochter 1593/ welche ihm 3. Söhne und 1. Tochter gebohren †. 1602.

2. Gemahlin Juliana, Graff Johannis von Nassau Dillenb. Tochter 1603. so ihm 7. Söhne und 7. Töchter geb. †. 1643.

Dessen ältester Sohn *Otto Wilhelm* geb. 1594. war Administrator der Fürstl. Abtey Hirsfeld und Stadthalter in Ober-Hessen/ und hatte sich zweymal verehliget/ aber ohne hinterlassene Erben. Als er 1617. sich zum andernmal verheyrathet hatte / bekam er zu Hirschfeld die Blattern/ und als er den 7. Aug. früh durch ein heßliches Hundesgeheul verunruhiget vom Schlaff aufstunde/ und selben erschiessen wolte/ geschahe es/ daß das Gewehr zu früh loß gieng/ uud ihn selbst tödtl. verwundete/ woran er noch selben Tages gestorben.

Des-

Dessen fünfter Sohn war *Hermann IV.* geb. 1607. bekam in der Erbvertheilung Rodenburg an der Fulda/ wo er Hoff gehalten/ starb 1658. ohne Erben von zwey Gemahlinnen.

Der siebende Sohn war *Friederich* geb. 1617. residirte zu Eschewege. Dienete dem Könige in Schweden wieder Polen/ und war zu Coßlin von den Polen nieder gemacht 1655. Hat von seiner Gemahlin Eleonora Catharina, Pfaltzgraff von Kleeburg drey Töchter gezeuget/ deren älteste Christina geb. 1649. vermählet worden an Hertzog Ferdinand Albert. zu Bevern 1667. †. 1702.

Der dritte Sohn Wilhelm hat die Casselische und der neundte Sohn Ernestus die Reinfelsische Linie fort geführet.

VVILHELMUS V. Constans.

Ein Sohn Mauritii geb. 1602. den 14. Febr. Ubernahm die vom Vater abgelegte Lands-Regierung 1627. und verglich sich mit seinen Brüdern wegen der appanage, und mit der Darmstädtischen Linie we-

wegen der Marburgischen Erbschafft 1628.

Weil das Land Hessen von den Käyserl. hart gedrücket wurde / suchte dieser Wilh. Schutz bey dem in Teutschland ankommenden König in Schweden / welcher mit ihm auch in Bündniß trat.

1631. wohnete er dem Leipzigschen Fürsten-Tag bey / von welchem er aber abgefodert wurde / durch eine neue Käyserl. Einqvartirung unter dem General Fugger.

Nach der Leipziger Schlacht / ließ er seine Armee zu der Schwedischen stossen bey Höchst / bey welchen sie beständig blieben ist / auch nach des Königs Tode.

Nach der Schlacht bey Lützen wurde der dritte Theil der Schwedischen Armee mit der Hessischen geführet in den Westphälischen und Niedersächsischen Kreiß / unter Commando Hertzog Georgii zu Braunschweig zu Zell und General Kniphausens / um den Weser-Strom für die Kron Schweden zuversichern. Wie sie denn 1633. den 28. Jun. bey Allendorff im Schaumburgischen einen herrlichen Sieg wider die Kayserlichen Generaln / Gronßfeld und Merode er-

erhalten/ und darauf Hammeln/ Oßna-
brüg eingenommen/ den Chur-Bäyerischen
General Gehlen biß ins Stifft Münster
1634. verfolget/ und Ham/ Hildesheim/
Minden/ Niemburg und Neustadt sich be-
mächtiget.

Nach der Nördlinger Schlacht/ wolte
er doch nicht die Schwedische Parthey ver-
lassen/ ob ihm schon im Pragischen Frie-
dens congress eine general amnestie ange-
bothen wurde/ daher er den Nahmen Con-
stans erhalten.

Er entsetzete die von den Kayserl. aufs
heftigste beängstete Stadt Hanau/ daß sie
die Belagerung musten aufheben.

In währender solcher Kriegs-Unruhe/
starb er zu Lier in Ost-Frießland 1637. den
31. Sept.

Hatte zur Gemahlin *Amalia Elisabeth*
Graff Philipp Ludwigs von Hanau Mün-
tzenberg Tochter/ beygelegt 1619. 21. Nov.
von welcher er 12. Kinder gezeuget diese hat-
te er verordnet zu seines hinterlassenen 8.
jährigen Erb-Printzens Vormundin/ nebst
den Königen in Franckreich und Engelland.

Wel-

Welche Vormundschaft sie auch behauptete wieder Landgraff Georgen zu Hessen Darmstadt/ deme das Recht der nechsten Anverwandschafft/ wie auch des Kayserl. Hofs Ausspruch dieselbe zueignete.

Diese Heldenmüthige Prinzeßin setzete demnach den angefangenen Krieg tapffer fort und erlegete die Kayserl. 1642. bey der Kemper Landwehr im Hertzogthum Jülich durch ihre und der alliirten Trouppen aufs Haupt/ und bekam den Kayserl. General von Lamboy samt allen seinen Officirern gefangen / und bemächtigte dadurch sich des Ertz Stifts Cöln und Hertzogthumes Jülich.

A. 1648. schlugen ihre Trouppen abermal unter behertzter Anführung ihres tapfern Generals Geissen und Hertzogs Friederichs zu Würtenberg/ den General Lamboy bey Grevenbruch im Jülichschen / und erbeutete dessen Stücke und munition.

Endlich brachte sie alle Verwirrung durch ihre Abgesandte Adolph. Willh. von Krosieg und Joh. Vultejo im Osnabrüg. Frieden-Schluß zur Richtigkeit/ und nach-

dem sie ihrem Printzen eine Gemahlin 1649. und die Regierung 1650. anvertrauet / starb sie mit Frieden 1651. den 8. Aug.

VVILHELM VI.

Ein Sohn Wilhelmi V. geb. 1629. 29. Maj. trat die Regierung an 1650. bekam im Oßnabrüg. Friedenschluß die Fürstl. Abtey Hirsfeld mit allen appertinentien und der Probstey Gellingen / von der Graffschaft Schaumburg / Brückenburg / Saxenhagen und Stadthagen; vor die aufgewandten Kriegs-Kosten wurde ihm 600000. Thlr. angewiesen aus den Ertz- und Stiftern Maintz / Cöln / Paderborn / Münster und Fulda.

Es wurde ihm auch durch gütl. Vergleich abgetreten Marburg. Deßgleichen wurde der Waldeckische Vertrag und das jus primogenituræ daselbst ratificiret.

Regierete wohl und starb jählingen Todes an einem Stückfluß zu Haina 1663. 15. Jul. Die Gemahlin war Hedwig Sophia, Churf. Georgii Wilhelmi zu Brandenburg Tochter 1649. welche nach Hintritt ihres Ge-

Gemahls die Vormundschaft klüglich verwaltete/ und starb 1683. 16. Jun.

Dessen Schwestern waren Æmilia geb. 1626. vermählt an Henr. Carl Hertzog von Tremouille und Printzen von Tarente 1648. †. 1693. zu Franckfurth.

2. Charlotte geb. 1627. vermählt an Carl Ludov. Churf. zu Pfaltz 1650. entwich von ihm und †. 1686.

3. Elisabeth geb. 1634. wurde Aebtißin zu Herford 1686. †. 1688.

CAROLUS
itzt regierender Herr.

Ein Sohn Wilhelmi VI. geb. 1654. 3. Aug. hat sich des Reichs-Ruhe und Wohlfahrt eifrig lassen angelegen seyn.

Er hat sonderliche Lust zur architectur, welche er an den Tag gelegt/durch den so genanten Winterkasten beym Weissenstein/ welches ein sehens- und wunder- würdiges Gebäude und Grottenwerck ist.

Er hat auch angeleget die Frantzösische Neustadt auf dem obersten Garten zu Cas-

sel. Allwo er auch einen Drat-Hammer/ Kupfer-Papier- und Sagen-Mühlen gebauet.

Er hat im Anfang dieses Seculi die Stadt Siburg zuerst erbauet/ wo die Dymer und Weser zusammen kommen/ und allwo ein schön Pfleghauß vor blessirte Officiers und Soldaten ist.

Er hat auch unterschiedene Dörffer angerichtet/ und Wälder ausrotten lassen/ in welchen die vertriebenen Hugenotten sind aufgenommen worden/ darunter sonderlich sind Carlsdorff und Mariendorf.

So leutselig und genädig dieser Herr ist/ so Martialisch ist er auch in Zeit der Noth/ welches er tapfer in Entsetzung der Festung Rheinfelß bewieß/ welche die Frantzosen zwar belagert/ aber mit Verlust u. Schimpf verlassen musten.

Er läst auch arbeiten an einem kunstreichen Canal von Cassel nach der Siburg/ welcher dem Lande Hessen wegen der Schiffart dienlichen seyn wird.

Zu Smalcalden hat er auch durch sonderbare Kunstwerck ein Saltzwerck angerichtet.

Hat-

Hatte sich vermählet mit Maria Amalia (geb. 1653) 1673. Hertzogs Jacobi von Churland Tochter. †. 1711. 16. Maj.

Mit welcher 12. Kinder sind gezeuget worden/ davon noch leben 4. Printzen und 3. Princeßinnen.

Die Printzen sind I. FRIDERICUS geb. 28. Apr. 1676. ein tapferer Held/ verm. (1) mit Louisa Dorothea Sophia Königs Friderici in Preussen Tochter 1676. 28. Apr. †. 1705. 23. Dec. (2) mit Ulrica Eleonora Kön. Caroli XI. in Schweden Tochter 1715. 28. Jan.

II. Wilhelmus geb. 10. Mart. 1682. hat sich vermählet mit Dorothea Wilhelmina Princeßin von Sachsen Zeitz 1717. 28. Sept.

III. Maximilianus geb. 28. Maj. 1689.

IV. Georgius geb. 8. Jan. 1691.

Die Prinzeßinnen sind (1) Sophia Charlotta geb. 16. Jul. 1678. vermählt mit Friderich Wilhelm Hertzog zu Mecklenburg Schwerin 1704. nun Wittwe seits 1703.

(2) Maria Louisa geb. 7. Febr. 1688. vermählt mit Joh. Wilh. Friso von Nassau-Dietz/ Erbstadthalter von Frießland und Gröningen/ 1709. nun Wittwe seit 1711.

Wilhelmina Charlotte geb. 8. Jul. 1695.

Caroli älterer Bruder Wilhelm war geb. 1651. 21. Jun. starb auf seiner Reise zu Paris an den Kinder-Blattern 1670.

Dessen jüngster Bruder Georg geb. 1657. starb auch auf seiner Reise zu Geneve 1674.

Dessen noch lebender jüngerer Bruder ist PHILIPPUS geb. den 14. Dec. 1655. wohnet zu Creutzberg auf einem Schlosse/ welches er selbst erbauet und Philippsthal genennet unweit der Stadt Bach.

Dieses Gemahlin ist Catharina Amalia, Graffens Carl Ottonis von Solms-Laubach Tochter 1680. (ist geb. 1644) von welcher sind gebohren worden

1. Wilhelmina Hedwig geb. 9. Octobr 1681. †. 1699.

2. Carolus geb. 23. Sept. 1682. Kön. Dän. General Maj. †. 1715. in der Belagerung Stralsund.

3. Amalia geb. 22. Febr. 1684.

4. Amœna geb. 13. Mart. 1685. †. 86.

5. Philippus geb. 13. Jul. 1686.

6. Friderica Henriette geb. 1688. 16. Jul.

7. Wilhelmus geb. 2. Apr. 1692.

8. So-

8. Sophia geb. 6. Apr. 1695.

Die Rheinfelsische Linie.

ERNESTUS

Ein Sohn Mauritii, und Bruder Wilhelmi V. geb. 1623. 9. Dec. war ein gelehrter Herr. Da er für seines Bruders Wittwe die Waffen führete/ wurde er 1648. vom Graffen von Lamboi bey Griseck gefangen/ da er von den Jesuiten mit allerhand Religions scrupeln angefüllet worden. Daher er hernach 1651. auf seinem Schloß Rheinfelß zwischen dem Capuciner Valerio Magno, und den Evangel. Theologen D. Petro Haberkorn und D. Balthasar Menzern/ ein Religions-Gespräch gehalten hat / auch eigenhändig mit D. Calixto zu Helmstädt und Joh. Crocio zu Cassel correspondiret/ nach welchem er öffentl. 1652. zu Cöln nebst seiner Gemahlin zur Röm. Kirche sich bekeñet hat. Wiewol er in derselben viele Mißbräuche und wichtige Fehler gemercket zu haben anzeigete in öffentl. Schriften/ und ein verus, sincerus & discretus Catholicus begehrete

gehalten zu werden. Dadurch er auch bey seinen Glaubensgenossen wenig Danck verdienet hat.

Er folgete seinem Bruder Hermanno 1658. zu Rodenburg in der Regierung. Er reisete oft in Italien/ und wurde 1672. von den Reichsständen mit zum Reichs General fürgeschlagen/ welche Würde er aber von sich abgewendet.

Starb 1693. 19. Febr.

Hatte sich vermählet (1) mit Maria Eleonora Graf Philippi Reinhardi zu Solms Tochter 1647. †. 1689. (2) mit Madame Ernestine 1690. hieß zuvor Alexandrina Durnizel, eines Unter-Officirers zu St. Goar Tochter.

Mit der ersten Gemahlin hat er 2. Printzen gezeuget/ deren erster Wilhelm zu Rotenburg und Carolus zu Wanfrieden residiret, weil Hessen-Cassel die Festung Rheinfelß/ und die Catz mit seinen Trouppen beleget hatte 1702. und in den Friedens præliminarien solche dem Hausse Cassel zugesprochen worden/ darwieder aber die Rheinfelsische Linie auf dem Reichs-Convent

vent zu Regenspurg sich heftig beschwerer.

WILHELMUS zu Rotenburg an der Fulda geb. 1648.

Hat sich vermählt mit Maria Anna, Gr. Ferdinands Carls zu Löwenstein und Wertheim Tochter 1669. und ist wieder verschieden 1688. von welcher ist

Dessen einiger Printz Ernestus Leopoldus geb. 25. Jun. 1684. vermählt den 12. Nov. 1704. mit Eleonora Maria Graff Maximiliani Caroli von Löwenstein-Wertheim Tochter (welche gebohren ist A. 1688.) aus welcher Ehe zur Zeit 3. Printzen und 1. Prinzeßin gezeuget seyn sollen.

Und vier Princeßinnen: 1. Maria Eleonora Amalia geb. 25. Sept. 1675. vermählt mit Pfaltzgraff Theodoro zu Sultzbach 1692. 9. Jun.

(2) Elisabeth Catharina Felicitas geb. 1. Octobr. 1678. vermählt mit Francisco Alexandro Fürstens von Nassau Hadamar 1691. 18. Octobr. nun Wittwe seit 1711.

(3) Anna Johannetta geb. 1680. 13. Sept.

(4) Ernestina Lucia geb. Octobr. 1681.

Carolus zu Wanfried war geb. 3. Aug.

1649. starb 1711. 1. Mart. Hat zwey Gemahlinnen gehabt (1) Sophia Magdalena, Graf Erich Adolphi zu Salm-Reifferscheid 1669. †. zu Venedig 15. Maj. 1675.

(2) Alexandrina Juliana Graff Emichs von Leiningen Tochter/ und Wittwe Landgrafs Georgii zu Ittern/ vermählt 4. Jun. 1678. †. 1703. und ist auf dem Gehülffens-Berg bey Wanfried beerdiget/ von welchen er zwey Printzen und 6. Prinzeßinnen/ so noch leben gezeuget hat: Als

1. Wilhelmus geb. 1671. 25. Aug. Dom-Herr zu Cöln/ hält sich meistens zu Schwalbach auf.

2. Christianus geb. 11. Jul. 1689. von der andern Gemahlin/ dienet im Kriegs-Chargen dem Landgrafen zu Cassel/ und hält sich auf zu Eschewege oder Wannfried.

Die Prinzeßinnen sind (1) Charlotta Amalia geb. 8. Mart. 1679. Gemahlin Fürstens Frantz Ragoczi in Siebenbürgen 15. Sept. 1694.

(2) Sophia Leopoldina geb. 1681. 17. Jul. vermahlt mit Graff Philipp Caspar von Hohenlohe-Bartenstein 1700. im Jun.

(3) Ma-

(3) Maria Anna Joanna Louisa geb. 1685. 8. Jun. hat geehliget einen Herrn von Ingenheim 1703.

(4) Christina Francisca Polyxena geb. 1688. 23. Maj. vermählt mit Graff Dominico Marqvard von Löwenstein-Wertheim 1712. 28. Febr.

(5) Eleonora Bernhardina geb. 21. Febr. 1695.

II. Das Marburgische Hauß.

LUDOVICUS V.

Ein Sohn Philippi Magnanimi geb. 27. Maj. 1537.

Bekam im Väterl. Testament das 4te theil von Hessen/ nehml. das Fürstenthum an der Lohn/ und die Grafschaft Nidda/ und residirte zu Marburg.

War ein Christeiferiger und GOtt ergebener Herr/ und hielt über die Lutherische Lehr treulich.

Hatte sich vermählet (1) mit Hedwig Hertzogs Christophs von Würtenberg Tochter 1563. †. 1590. (2) mit Maria Graff

Johannis von Mansfeld Tocher 1591. hat aber von beeden keine Kinder gezeuget.

In Ansehung seines Kinderlosen Standes/ richtete er ein solennes Testament A. 1595. zu Marburg auf/ und bekräftigte solches nochmahls durch rechtmäßige codicillos 1601. kraft welches die Helfte Landgraf Moritzen zu Cassel/ die andere Helffte Landgraf Georgen zu Darmstadt zufallen solte. Jedoch unter dieser Bedingung/ daß die Evangelische Lehre nach der Augspurgischen Confession und deren apologie, bey der Universität Marburg und sämtl. Kirchen solte unverändert werden. Mit dem Anhang/ daß/ wer dawieder handeln würde/ seiner portion solte verlustig seyn/ und dieselbe dem gehorsamen Theil zufallen solte. Und damit an seinem ernsten Willen desto weniger möchte gezweiffelt werden/ setzete er den erschrecklichen Fluch/ welchen König David dem Joab auflegete/ auf den Ubertreter und dessen Nachkommen.

Und starb 1604. in seinem 67ten Jahre.

Wegen dieses Testaments entstunde ein gros-

grosser Streit und Proceß/ so 18. Jahr am Käyserl. Hof gehangen hat.

Denn Landgraf Moritz zu Cassel hatte klärlich wider das Testament. Denn er danckete alle Theologos ab / welche der unveränderten Augspurgischen Confession zugethan waren/ hingegen setzete er in Kirchen und Schulen ein Calvinische Lehrer/ und sonderlich diejenigen / welche aus dem Churfürstenthum Sachsen des Calvinismi halben ihrer Diensten waren entsetzet worden.

Der Proceß wurde Anno 1605. am Käyserl. Hoffe unter der Regierung Rudolphi II. anhängig gemacht/ und unter Matthia und Ferdinando II. fortgesetzet. Bis daß 1623. das Kayserl. Urtheil mit consens der Churfürsten/ Fürsten und Stände des Reichs auf dem Reichstag zu Regenspurg ertheilet wurden/ daß Landgraff Moritz/ weil er wider den klaren Buchstaben des Testaments gehandelt hätte/ sein Erbtheil mit allen davon erhabnen Nutzen und Einkommen wieder abtreten und restituiren solte. Die Execution wurde auch Chur-Cöln

aufgetragen/ welche es auch dahin brachte/ daß Marburg damals an Hessen Darmstadt abgetreten wurde.

Wegen des erhobenen Nutzens wurde vor dem gedachten Kayserlichen Commissario gestritten biß zu 1626. da liqvide, und illiqvide Nutzungen von einander gesondert wurden/ die liqviden belieffen sich auf 17. Tonne Goldes/ welche dem Hause Darmstadt einzuhändigen von Hause Cassel zu erkandt wurde. Die illiqviden aber/ so auch auf etl. Tonnen sich erstrecketen/ solten weiter untersuchet werden.

Diesem Urtheil wiedersetzete sich nun Landgraf Moritz contumaciter, daß auch die Kayserl. execution militari manu über ihn ergienge.

Bey Antritt der Regierung der jungen Herren so wohl zu Cassel als Darmstadt wurde 1628. ein Vergleich in vim sanctionis pragmaticæ (als ein Grund-Gesetze) getroffen mit adsens des Churfürstl. Collegii und aller Stände des H. Reichs/ welcher zu Cassel im güldenen Schloß-Saal von beeden Fürstl. Theilen ist betheuret und bestätiget worden.

Die

Die Landgräffin aber Amelia Elisabeth erregete den Streit aufs neue wieder das Hauß Darmstadt / denn sie nahm A. 1646. mit Gewalt Marburg und dessen Zugehör ein / und conjungirte ihre Trouppen mit den Königl. Schwed. und Frantzösischen auf Gießen auch loß zu gehen / daher endlich durch Vermittelung Hertzogs Ernsts zu Sachsen-Gotha die Sache gütlich verglichen wurde / kraft welches Vertrags Marburg wieder ans Hauß Cassel abgetreten wurde; hingegen behielt die Darmstädtische Linie die Helfte des obern Fürstenthums Hessen und bekam vor Marburg 60000. Gülden. Welcher Vertrag auch in instrumento pacis bestätiget wurde.

Und also ist erst nach 44. Jahren diese Marburgische Streitigkeit gäntzlich beygeleget worden / da indessen Hessen Cassel sich an den Königl. Schwedischen Beystand; Hessen Darmstadt aber an den Kayserl. Schutz sich hielte.

III. Die Darmstädtische Linie.

GEORGIUS I. Pius.

Ein Sohn Philippi Magnanimi geb. 10. Sept. 1547.

Durchs Väterl. Testament bekam er den achten Theil von Hessen/ nemlich die obere Grafschafft Catzenelnbogen/ und stellete zu Darmstadt sein Hoflager an.

Er bemühete sich die Evangelische Religion in seinem Lande auszubreiten/ zu dem Ende er 13. Schulen aufgerichtet/ zu deren und Kirchen-Erhaltung er mehr Sorge anwendete / als auf seines Hofes scheinbares Ansehen.

Starb 1596. den 7. Febr.

Seine 1. Gemahlin war Magdalena, Graf Bernhards von der Lippe Tochter 1572. †. 1587.

2. Eleonora, Hertzogs Christophs zu Würtenberg Tochter / und Fürst Joach. Ernsts zu Anhalt Wittwe 1589. †. 1618.

Von welchen er 11. Kinder gezeuget.

Da-

Darunter drey Söhne ihn überlebet.

(1) Ludwig, davon bald hernach.

(2) Philippus, geb. 1581. den 26. Dec. wohnete zu Butzbach/ welchen Ort er schön außbauen und ein trefl. Schloß daselbst aufführen ließ.

Er wurde mit dem Gicht sehr geplaget/ als er nun dawieder ein Schweißbad brauchen wolte/ ergrief ihn die Flamme des dazu gebrauchten und angezündeten Brandteweins und verletzte ihn daß er darob sterben müssen 1643. 28. Apr. Aber ohne Kinder.

Seine 1. Gemahlin war Margreth, Gr. Friderichs von Diepholt Tochter 1610. †. 1629. wurde wegen ihrer Mildigkeit gegen die Arme/ die **andere Heil. Elisabeth**/ genennet.

(2) Christina Sophia Graf Ennonis III. von Ostfrießl. Tochter 1632. †. 1658.

(3) Friedericus III. davon die Homburgische Linie unten soll gemeldet werden.

LUDVVIG VI. Fidelis.

Ein Sohn Georgii I. geb. 24. Sept. 1577. Ist wegen seiner unverrückten Treue gegen

Kay-

Kayserl. Maj. der Getreue benahmet worden.

Hat in seiner Jugend alle anständige Künste erlernet/ und auf Reisen sich qvalificiret. Gerieth bey seiner Regierung in den schweren und zerrütteten Zustand wegen der Marburgischen Erbfolge. Als er nun von seinem Vetter Landgraf Moritz von der Besitzung Marburg verdrenget wurde/ ordnete er 1607. zu Giessen eine neue Hohe Schul/ wozu er die aus Marburg vertriebene Theologen bestellete. Da er aber durch Kayserl. Sententz in die gantze Erbschaft 1623. eingewiesen wurde/ verlegete er die Universität wieder von Giessen nach Marburg.

Er reisete Zeit seiner Regierung in Italien und Spanien/ und wurde beederseits herrlich bewirthet.

Durch seine Vermittelung wurde die union, so zwischen etl. Ständen aufgerichtet/ aufgehoben.

1622. wurde seine Residentz Darmstadt unvermuthet vom Grafen von Manßfeld/ und Churfürst zu Pfaltz Friederich überfallen/ und er mit seinem andern Sohn gefangen

gen nach Mannheim geführet/ welche That des Churfürstens Schwieger-Vater König Jacob in Groß-Britannien urtheilete/ daß sie einen **bösen Nachklang** würde erwecken.

Er führete das Recht der Erstgeburth bey seinem Hause ein/ mit Bewilligung seiner Herrn Brüder/ und Confirmation der Kayser Rudolphi II., Matthiæ, Ferdinandi und Instrumenti pacis.

Starb 1629. 27. Jul

Dessen Gemahlin war Magdalena Churfürstens Joh. Georgens zu Brandenburg Tochter 1597. †. 1616. und hat ihme 12. Kinder zur Welt gebracht. Unter welchen waren nechst dem Erbprintzen Georg II. (davon hernach.)

Johannes II. geb. 1609. 17. Jun. hat in Kriegsdiensten sich signaliret. Bey der Lüneburgischen Armee war er General/ und that in Schwedischen Diensten Heldenthaten. Nechst dem führete er 8000. Mann von seinem Bruder Georgio der Kayserl. Armee zu.

Residirte hernach zu **Braubach** auf dem

festen

festen Schloß Marcksburg am Rhein in der Niedern Grafschaft Catzenellenbogen/ und hat ein trefl. Lob gehabt wegen seiner œconomischen Klugheit. Starb 1651. 1. Apr.

Hat aber keine Kinder gelassen von seiner Gemahlin Johannetta, Graf Ernst des ältern zu Sayn und Witgenstein Tochter/ welche hernach an Hertzog Joh. Georg zu Sachsen Eisenach ist verehliget worden.

Henrich VI. geb. 1612. 1. Apr. reisete in Italien/ und wurde zu Siena der Teutschen nation Consulent, starb daselbst 1629. und bekam daselbst das Lob/ daß er sey ohne Todt-Sünde gewesen.

Friederich V. geb. 28. Febr. 1616. Nahm auf seiner Reise in Italien 1636. die Päbstl. Religion an/ trat darauf in den Maltheser Orden/ und erhielt einen grossen Ruhm in etl. Heerzügen wieder die Algierischen und andere Türckische Corsaren/ deßwegen er von besagten Orden 1651. zu Groß-Prior des Maltheser Ordens durch Ober- und Nieder-Teutschland bestellet ist worden/ und hat zu Heidersheim gewohnet Er wurde auch 1652. vom Pabst Innocentio

X.

X. mit dem Cardinals Hut begabet / welcher ihm aber erst 1655. vom Pabst Alexander VII. aufgesetzet worden. Der Kayser machte ihn zum Protector der Teutschen nation. Endlich wurde er 1673. Bischoff zu Breßlau und Kayserl. Stadthalter in den verledigten Schlesischen Fürstenthümern/ und starb 1682.

GEORG II.

Ein Sohn Ludovici VI. geb. den 17. Mart. 1607. Wurde in der Jugend in den ausländischen Sprachen / und andern politischen Wissenschaften sorgfältig ausgezieret. Hat in Franckreich und Portugall grosse Ehre genossen.

Als er seines Vaters und Bruders Gefangenschafft auf der Reise vernommen/ hat er sich bestmöglichst an Käyserl. und Churfürstl. Höfen bemühet/ daß sie balden wieder sind auf freyen Fuß gestellet worden.

1624. nahm er eine Reise in Italien vor.

Beym Abeleben seines Herren Vaters erlangete er von Käyserl. Maj. daß er im 18.

Jahr

Jahr seines Alters das Regiment antreten durffte.

Beym Anfang des Teutschen Krieges richtete er den Erbvertrag 1627. mit Landgraf Wilhelm zu Hessen-Cassel auf / daß die niedere Grafschaft Catzenelnbogen erblich und ewiglich der Hessen-Darmstädtischen Linie solte eigen seyn / welcher auch 1628. vom Kayser / Reichs- und Landständen bestätiget wurde.

Im Anfang des Schwedischen Krieges erwehlete er die Neutralität / jedoch räumete er dem König in Schweden seine Festung Rüsselheim am Mayn ein

Jedoch bemühete er sich auf Ersuchung Kaysers Ferdinandi II. den Frieden wieder herzustellen / und reisete bald zum König in Schweden / bald an den Kayserl. Hoff / bald gen Dreßden biß der Pragische Friede 1635. erfolgete.

Eod. belehnte ihn der Kayser mit der Grafschaft Isenburg / welche er aber hernachmals dem Grafen wiedereinraumete / jedoch behielt er sich und seinem Hause vor das Recht der Anwartschaft und Erb-

folge

folge nebst dem Titul / im Fall die Graffschafft ohne männliche Erben solte absterben.

Indem er also vor den Kayser portiret war/ und doch neutral seyn wolte/ gieng es ihm wie dem so mitten im Hause wohnet/ dem der Rauch der Untern beisset/ und von den Obern mit Wasser begossen wird. Denn er wurde genothdränget/ der Kayserl. Armee 8000. Mann zuzuschicken. Damit ladete er sich die Frantzösischen/ und Casselischen Waffen auf den Hals. Welche letztere/ unerachtet des so theur beschwornen Vertrags A. 1646. Marburg und selbe Lande mit Gewalt wieder einnahmen. Ja die Schwedische und Frantzösische stiessen zu der Casselischen Armee/ u. wolten auf Giessen insgesamt loß gehen/ daher dieser Landgraf Georg gezwungen wurde/ die Sache dem neuen Vertrag heimzugebē/ in welchem er Marburg wieder an Cassel cediren muste/ und verlegte die Universität wieder nach Giessen.

Darauf erlebte er endl. den algemeinen Frieden A. 1648. und brachte die Justitz,

Kirch

Kirch und Schulen wieder in gute Ordnung und Flor.

Starb 1661. 11. Jun. an einem Schlagfluß/ und wurde zu Darmstadt beygesetzt.

Er hatte sich vermählt A. 1627. 1. Apr. mit Sophia Eleonora Churf. Joh. Georg I. zu Sachsen Tochter: Welche ihre Liebe zu ihrem Gemahl bezeuget hat durch das kostbahre neugebaute Mausoleum zu Darmstadt/ und starb 1671. 11. Jun.

In dieser Ehe sind gezeuget worden 15. Kinder. Unter welchen 2. Söhne und 5. Töchter sind in den Ehstande kommen/ welche waren ausser dem Erbprintzen (davon hernach zumelden ist.)

1. Landgraf Georg III. geb. 29. Sept. 1632. Dienete dem Könige in Schweden wieder Polen und Dännemarck.

Bekam vom Vater die Herrschaft und Schloß Itter zur Residentz, hielt sich aber meistens auf den Schlössern Vehlen oder Lauterbach auf. Starb 1676. den 19. Jul.

Hatte sich vermählt (1) mit Dorothea Augusta, Hertzogs Joh. Christians zu Holstein-Sonderburg Tochter 1661. †. 1662.

(2)

(2) mit Alexandrina Juliana, Graff Emiconis XII. zu Leiningen und Heidersheim Tochter 1667. welche sich nach ihres Gemahls Tode wieder vermählt hat an Landgraff Carol zu Wannfried 1678. †. 1703.

Aus dieser Ehe waren: (1) Eleonora Dorothea. geb. 1669. 15. Aug. vermählet an Johann Graffen von Waldeck 1687. (2) Magdalena Sibylla, geb. 1671. lebt am Hofe zu Darmstadt.

Die 5. Töchter waren: 1. Sophia Eleonora, geb. 1634. den 4. Jan. Verm. an Wilh. Christoph Landgr. zu Hessen Bingenheim 1650. †. 1663.

2. Elisabeth Amalia, geb. 19. Mart. 1635. verm. an Philipp Wilhelm Pfaltzgraff zu Neuburg 1653. wurde Catholisch †. 1709. den 3. Aug.

3. Ludovica Christina, geb. 1636. den 5. Febr. verm. an Christ. Ludw. Graf von Stolberg 1665.

4. Henrica Dorothea geb. 1641. den 14. Oct. verm. an Joh. Graf von Waldeck 1667. †. 1672.

5. Maria Hedwig geb. 1647. den 26. Nov.

verm. an Bernh. III. Hertzog zu Sachsen-Menungen 1671. †. 1680.

LUDOVICUS VI.

Ein Sohn Georgii II. geb. 25. Jan. 1630. Hat den Davidischen Psalter in reine teutsche Reime übersetzet.

A. 1662. kam er wegen Umstadt mit Chur-Pfaltz in Sachen/ das geistl. Recht betreffend/ in ein Mißverständniß/ so nachmals durch Vermittelung verschiedener Reichs-Fürsten verglichen worden.

Starb 1678. den 24. Apr.

Seine Gemahlinnen waren: (1) Maria Elisabeth, Hertzogs Friedrichs von Holstein-Gottorff Tochter 1650. †. 1665. (2) Elisabeth Dorothea, Hertzogs Ernesti, zu Sachsen-Gotha Tochter 1666 führete in Vormundschaft ihres minderjährigen Printzens die Regierung. †. 1709. den 19. Aug.

Mit einer jeden hat der Landgraf 8. Kinder gezeuget/ deren etl. jung gestorben/ von der ersten waren. 1. Magdalena Sibylla, geb. 1652. Gem. Wilh. Lud. Hertzog zu Würtenberg 1673. †. 1712.

2. Ma-

2. Maria Elisabeth. geb. 1656. Gem. Henrici Hertzogs zu Sachsen Römhild 1676. †. 1715.

3. Ludovicus VII. geb. 1658. †. unterwegs zu Gotha 1678. den 31. Aug., da er das Beylager vollziehen wolte mit Erdmuth Doroth. Prinzeßin zu Sachsen Zeitz.

4. Friderich VI. geb. 1659. †. 1676. durch einen unglücklichen Fall.

5. Sophia Maria, gebohr. 1661. Gemahlin Christiani Hertzog zu Sachsen Eisenb. 1681. †. 1712.

Von der andern waren:

1. Ernestus Ludovicus, geb. 1667. Erb-Printz/ davon hernach.

2. Georg. V. geb. 1669. ein tapferer Held/ und Vice-Roy in Catalonien. †. 1705. den 14. Octobr. in der Belagerung Barcelona.

3. Philippus geb. 1671. den 21. Jul. wurde Catholisch/ und Kayserl. Feldmarschall/ in Italien.

Hatte zur Gemahlin Mariam Ernestinam, Hertzogs Ferdin. Franc. zu Havre und Croy Tochter 1693. welche starb 1714. den Apr. zu Bologna.

4. Henricus geb. 1674. den 29. Sept. War Spanischer General bey König Carolo III./ gieng aber 1710. heraus.

5. Fridericus geb. 1677. den 18. Sept. wurde Catholisch 1697. Starb zu Smolensko 1709.

6. Sophia Louisa, geb. 1670. den 6. Jul. Verm. mit Albrecht Ernst, Fürst zu Oettingen 1688. den 11. Octobr.

7. Elisabeth Dorothea, geb. 1677. den 24. Apr. Verm. mit ihrem Vetter Friderich Jacob Landgraf zu Homburg 1700. Febr.

ERNESTUS LUDOVICUS jetzt regierender Herr.

Ein Sohn Ludovici VI. geb. 1667. den 15. Dec. Kam zur Regierung 1687. Gerieth im folgenden Jahre 1688. in grosse Gefahr wegen des Frantzösischen Kriegs.

Hatte sich vermählt mit Dorothea Charlotte, 1687. den 10. Dec. (welche geb. 1661.) Marggrafs Albrechts zu Anspach Tochter. †. 1705. den 15. Nov.

Von welcher sind gezeuget worden:

1. Do-

1. Dorothea Sophia, geb. 1689. den 14. Jan. Verm. mit Joh. Friderich Graffen von Hohenlohe-Oehringen 1710. den 13. Febr.

2. LUDOVICUS VIII. der Erbprintz/ geb. 5. Apr. 1691. Hat sich verm. mit Charlotte, Gräfin von Hanau 1716. den 23. Dec.

3. Carolus Wilhelm geb. 1693. 17. Jun. †. 1707. 17. Maj. zu Giessen.

4. Franciscus Ernestus geb. 1695. 25. Jan. Starb 1716.

5. Friderica Charlotte, geb. 1698. 8. Sept.

Die Homburgische Linie.

FRIDERICUS.

Ein Sohn Georgii I. geb. 1585. den 5. Maj. Bekam von seinem ältern Bruder Ludovico Fideli zu seinem Antheil ein stück Landes an der Höhe / in welchem er Homburg zur Residentz erwehlte/ so anderthalbhalben Meile von Franckfurt am Mayn lieget.

Starb 1638. den 9. Maj.

Hatte sich vermählt mit Margaretha Elisabetha Graf Emiconis oder Christophori zu

Leiningen Tochter 1632. †. 1662. Mit welcher er 6. Kinder gezeuget:

1. Ludovicus Philippus geb. 1623. †. 1643.

2. Wilhelm. Christophorus geb. 1625. Bekam von Landgraf Georg II. das Ambt und Schloß Bingenheim in der Wetterau/ mit der Bedingung/ daß/ wenn er ohne männl. Erben absterben würde/ solches so dann nicht auf seine Brüder/ sondern gegen einen Abtrag an Hessen Darmstadt zurück fallen solte. Starb 1681 27. Aug.

Hat sich vermählt (1) mit Sophia Eleonora, Landgraf Georgii II. zu Darmstadt Tochter 1650. †. 1663. (2) Anna Elisabeth, Hertzog Augusti zu Sachsen Lauenb. Tochter 1665. von welcher er ist geschieden worden von Tisch und Bett/ weil er sie untüchtig zum Ehstand beschuldigte. †. zu Philipseck 1688. Hat 6. Kinder mit der ersten gezeuget/ davon folgende zu Jahren kommen sind:

(1) Christina Wilhelmina geb. 1623. 3. Jan. vermählt an Hertzog Friderich zu Mecklenburg-Grabau 1671. nun Wittwe.

(2) Leopoldus Georg geb. 1654. 25. Oct. Hatte sich verlobet mit Graf Friderichs von

Ah-

Ahlefeld Tochter/ starb aber jehling noch vor dem Beylager 1675. 26. Febr.

(3) Magdalena Sophia geb. 1660. 24. Apr. vermählt an Graf Wilh. Moritz zu Solms Greiffenstein. 1679.

3. Georg Christian geb. 1626. 10. Dec. that Kriegs-Dienste den Spaniern/ hernach den Frantzosen/ trat zur Röm. Cathol. Religion. Starb zu Franckfurth am Mayn 1677. 11. Aug.

Hatte sich vermählt mit Anna Catharina Powyschin/ Graf Dettlef von Ahlefeld Wittwe 1666. †. 1694.

4. Anna Margareth geb. 1629. 30. Aug. vermählt an Hertzog Philipp Ludw. 1650. †. 1686.

5. FRIDERICUS II. geb. 1633. 30. Maj. Begab sich in Kriegsdienste bey der Cron Schweden/ und wohnete der Belagerung Coppenhagen bey 1658. allwo ihm das eine Bein durch eine Stückkugel zerschmettert wurde/ davor er hernach ein Silbern Bein gebrauchet. Nach der Zeit wurde er beym Churf. zu Brandenb. Frider. Wilh. General Lieut. Bezeugete seine Tapfferkeit bey

Fehrbellin/ da die Schweden geschlagen und aus der Marck verjaget worden.

Er kauffte im Fürstenthum Halberstadt die Herrschaft **Wewerlingen**/ und hatte seinen Sitz eine Zeitlang daselbst.

Trat zu der Reformirten Religion, und wurde vom Churf. zum Stadthalter in Pommern gemacht. Nahm nach seines Bruders Todt possession des Ambts und Schlosses Bingenheim. Welches die Vormundin und Wittwe zu Darmstadt für eine Beunruhigung aufnahm / daß man auch Gewalt mit Gegengewalt abtreiben wolte. Durch Unterhandlung aber dahin verglichen/ daß Landgraf Friderich Bingenheim behalten solte/ dafür aber 100000. Thlr. an Hessen-Darmstadt zahlen solte. Es ist aber dennoch wieder an Darmstadt abgetreten worden.

Starb 1708. 24. Jan.

Dessen 1. Gemahlin war Margaretha, geb. Gräfin von Brahe, und Graf Oxenstirns Wittwe 1661. †. 69.

2. Louisa Elisabeth, Hertzogs Jacobs in Curland Tochter 1671. †. 1690.

3. Sophia Sibylla, gebohrne Gräfin von Leiningen-Westerburg. 1692. 17. Apr.

Aus der andern Ehe waren.

Charlotte Sophia Dorothea geb. 1672. 17. Jun. vermählt an Hertzog Joh Ernst zu Weimar 1694. nun Wittwe seit 1707.

Fridericus Jacobus Erbprintz/ davon hernach.

Carolus Christian geb. 1674. †. 1695.

Hedwig Louise geb. 1675. 2. Mart. vermählt an Frid. Adolph Wilh. Fürst von Nassau-Siegen 1702. nun Witwe seit 1707.

Philippus geb. 1676. 24. Mart, war General Major †. 1703. 15. Dec.

Wilhelmina Maria geb. 1678. 7. Jan. vermählt an Anton Grafen von Altenburg 1711.

Eleonora Margareth geb. 1679. 23. Sept.

Elisabeth Juliana Franc. geb. 1681. 6. Jan.

Ernestina Henrietta geb. 1682. †. 1698. 10. Apr.

Casimirus Wilhelm geb. 1690. 23. Mart.

Aus der dritten Ehe lebet noch LUDOVICUS GEORGIUS geb. 1693. 10. Jan. welcher sich vermählet hat mit Christina Magdalena

dalena Graf Volraths von Limburg-Sontheim 1710. 28. Maj. (welche geb. ist 1683.)

FRIDERICUS JACOB.

itzt regier. Herr.

Ein Sohn Friderici II geb. 1673. 19. Maj. Hat sich vermählt mit Elisabeth Doroth. (geb. 1676. 24. Apr.) Landgraffen Ludovici VI. zu Hessen Darmstadt Tochter 1700. Febr.

Von welcher bißher gezeuget sind
Eine Princeßin - - - 1700. 28. Nov.
Ludovicus Joh. geb 15. Jan. 1705.
Johann Carolus geb. 25. Aug. 1706.

CAPUT XXIII.

Von denen Hollsteinischen Hertzogen.

Diese Hertzogl. Familie theilet sich in die ältere und neuere Linie. Jene stammet von Adolph Kön. Friderici I. in Dennemarck

marck Sohn / und wird genennet die Gottorfische oder Schleßwigische. Diese aber von Johanne, obgedachten Kön. Enckel oder Adolphi Bruders Kön. Christiani III. Sohn / und heist auch die Sunderburgische.

I. Von der Gottorffischen Linie.

ADOLPHUS.

Ein Sohn Kön. Friderici I. in Dennemarck / war geb. 1526. den 23. Jan.

Bekriegete die Ditmarser mit Beyhülffe des Königs in Dennemarck / und überwand sie glücklich / weil er vom Kayser einiges Recht über dieselbe erlanget hatte / welches sie ihm nicht wolten eingehen. A. 1559.

A. 1560. zog er in einem ansehnlichen Geleite / unter welchem 40. Adeliche gewesen / in Engeland / wo er von der Königin Elisabeth aufs herrlichste tractiret / und mit dem Orden des blauen Hosenbandes beehret wurde. Unter welcher grossen Beehrung

wurde einstens ein ungezahmter Löwe im Witheal auf diesen Hertzog loß gelassen (oder war ohngefehr ausgebrochen) welchem, als er ihm entgegen kam / er die Hand unbeschädigt auf den Kopf geleget / und wie einen Hund besänfftiget hat.

Er bauete das Schloß zu **Gottorff** / wieder / wie auch zu **Kiel** / **Tönningen** und **Reinbeck**.

1571. erlangete er mit dem Könige Friderico II. in Dennemarck vom Könige Maximiliano II. die expectantz auf die Grafschaft Oldenburg und Delmenhorst.

Hielt steif über der Evanglischen Religion / und trieb die einschleichenden Wiedertäuffer aus dem Lande.

A. 1572. dienete er dem Könige in Spanien wider den Printzen von Oranien als Oberster.

Dem Ort **Husum** gab er Stadt-Recht 1582.

Er wurde zum Coadjutor des Stifts Schleßwig / nebst seinem Herrn Bruder Friederich erwehlet / war auch nachmals Bischoff / da er sich treulich aufführete / biß sein Cantzler

D. Adam

D. Adam Tratziger viel Neuerung eingeführet.

Starb 1586. 1. Oct.

Hat sich vermählt mit Christina Landgraff Philippi von Hessen Tochter 1564.

Bey welchem Beylager eine Feuersbrunst im Schloß zu Gottorf entstund/ und ein Theil desselben abbrandte.

JOHANN ADOLPHUS.

Ein Sohn Adolphi geb. 1575. 28. Febr.

Wurde 1585. Ertz-Bischoff zu Bremen und hernach zu Lübeck/ verließ aber 1597. beyde Stifter/ und heyrathete.

A. 1603. nahm er nebst Kön. Christian IV. in Dennemarck die Huldigung in Hamburg als Hertzog in Holstein ein.

War ein Liebhaber und Beförderer der Gelehrten/ und legte die Gottorfische Bibliotheck an 1606.

Starb 1616. 31. Mart.

Vermählte sich mit Augusta, Kön. Friderici II. in Dennemarck Tochter 1596. †. 1693. Mit welcher 8. Kinder sind gezeuget

worden/ unter welchen nechst dem Erbprintzen waren

1. Adolphus II. geb. 1600. war Kayserl. Cammer-Herr und Kriegs-Beamter/ wurde in der Schlacht bey Leipzig 1631. tödlich verwundet/ und starb darauf zu Eulenburg d. 9. Sept.

2. Johannes IV. geb. 1606. War anfang ein Soldat/ und dienete dem Printze von Ouranien/ nachgehends dem Kön. in Schweden Gustav. War der erste/ welcher seine Erb-Portion in eine jährl. appenage verwandelte. A. 1634. wurde er Bischoff zu Lübeck/ und bekam von selber Zeit an/ eine unvergleichliche Lust zum Studieren/ daß er die lateinische Sprache/ Historien und Mathesin mit Fleiß ausübete/ und gelehrte Leute um sich hielte. Er erkranckte an dem Zipperlein und †. 1655.

War verm. mit Juliana Felicitas, Hertzogs Julii Friderici zu Würtenberg-Weiltingen Tochter 1640./ welche in eine gefährliche Schwermuth gerathen/ daß sie die meiste Zeit blöde im Gemüthe gewesen ist. †. 1663. Jedoch hat sie in solchem Stande

4. Kinder gebohren/ unter welchen erwachsen sind:

1. Christina Augusta, geb. 1642. Wurde aber im Bade von einer unvorsichtigen Cammer-Bedientin verbrandt und starb 1650.

2. Joh. Augustus geb. 1647. hat zwar zu Leipzig und Straßburg den Studiis obgelegen; ist aber doch durch einige Zufälle blöden Verstandes worden. †. 1689.

FRIDERICUS II.

Ein Sohn Joh. Adolphi geb. 1597. War ein Liebhaber der Gelehrsamkeit. Zu dem Ende er die Gottorfische Bibliotheck vermehret/ und die künstlichen instrumenta und globos angeschaffet/ und die trefl. Kunstkammer angerichtet.

A. 1619. nahm er die Arminianer/ welche aus Holland damals überall vertrieben worden/ auf/ und erlaubete ihnen Friederichs-Stadt zu bauen.

Er wolte in dem entstandenen 30. jährigen Krieg neutral seyn/ muste aber viel leiden.

Um

Um die Handlung zu vergrössern/ schickte er 1633. seine erste Gesandschaft in Moscau ab/ und 1635. die andere in Moscau und Persien zugleich. Hat aber nichts ausgerichtet/ und sich darüber in grosse Schulden gesetzet.

1640. fiel ihm nach Absterben des letzten Grafen von Schaumburg ein stück von der Grafschafft **Pinneberg** anheim/ welches er nachmals/ doch mit protestation seines Brudern/ an einen Graffen von Rantzov verkauft.

In dem Königl. Schwedischen und Dänischen Kriege von 1656. an/ blieb er neutral, und half den Frieden 1658. vermitteln/ in welchem der König in Dennemarck die Lehn-Gerechtigkeit über das Hertzogthum Schleßwig aufheben/ und Hertzog Friederich und seine Nachkömlinge Souverain deßwegen erklären muste/ und das Ambt **Schwabstedt** und das Stift **Schleßwig** überlassen.

Aber da der Krieg bald wieder von neuen angieng/ nahmen die Kayserlichen/ Polen und Brandenburgischen Völcker die meisten Plätze

Plätze in Hollstein ein/ und setzten das Land in contribution, ob wohl der Hertzog die neutralität angenommen hatte/ biß endlich der gäntzliche Friede zwischen beyden Kronen 1661. erfolgete/ welchen aber dieser Fridrich nicht erlebte. Denn er starb zu Tönningen in seiner Vestung 1659. den 10. Aug.

Hatte sich verm. zu Dreßden mit Maria Elisabeth Churf. Joh. Georg I. zu Sachsen Tochter 1630. †. 1684. welche ihm 8. Printzen und 8. Prinzeßinnen gebohren.

Unter den erwachsenen Printzen war 1. Friederich VII. geb. 1635. starb zu Pariß 1654.

2. Joh. Georgius II. geb. 1638. war in seiner Jugend zum Bischoff zu Lübeck erwehlet/ und starb auf seiner Reise in Italien zu Suessa an den Kinder-Blattern 1657. doch wurde sein Leichnam in Hollstein gebracht/ in das Hertzogl. Begräbniß.

3. August Fridericus geb. 1646. den 6. Maj. war Bischoff zu Lübeck. Verm. mit Christina, Hertzogs Augusti zu Sachsen-Hall Tochter/ †. 1698. Er aber †. zu Eutin 1705.

Un-

Unter den Prinzeßinnen sind ausgestattet worden: 1. Sophia Augusta, geb. 1630. Gem. Joh. Fürst zu Anhalt-Zerbst 1649. †. 1681. 16. Jan.

2. Magdal. Sibylla, geb. 1631. Gem. Gustavi Adolph Hertzog zu Mecklenb. Güstr. 1654.

3. Maria Elisabeth geb. 1634. Gem. Ludov. VII. Landgr. zu Hessen Darmstadt. 1650. †. 1665.

3 Hedwig Eleonora, geb. 1636. 22. Oct. Gem. Caroli Gustav. Kön. in Schweden/ 1654. †. 1715.

5. Anna Dorothea, geb. 1640. Coadjut. zu Qvedlinb. †. 1713.

6. Augusta Maria, geb. 1649. Gem. Frider. Magni Marggr. zu Baden Durlach. 1670.

CHRISTIAN ALBERTUS.

Der fünfte Printz Friderici geb. 1641. den 3. Febr. Trat die Regierung an 1661.

Stiftete die Universität Kiel 1665. Wurde vom Kön. in Dennem. gedrucket/ welcher ihm die versprochene Souverainität nicht gestatten wolte/ daß er das Land 1683. rau-

seli-

men muste/ wurde aber nach einen mühseligen exilio restituiret 1689. Starb 1694.

Dessen Gemahlin war Friderica Amalia, König Friderici III. in Dennemarck Tochter 1667. †. 1704. 30. Octobr. Welche 2. Printzen und 2. Prinzeßinnen gebohren/ als:

1. Sophia Amalia, geb. 1670. 19. Jan. Gem. Augusti Wilh. Erb-Printz zu Wolffenbüttel 1695. †. 1710. 26. Febr.

2. Maria Elisabetha, geb. 1678. 21. Mart. wurde Aebtißin zu Qvedlinburg 1710. und confirmiret 17 4. 7. Dec.

Die Printzen waren Fridericus, und Christian Augustus, von welchen besonders gleich nachfolget.

FRIDERICUS III.

Ein Sohn Christiani Alberti, geb. 18. Octobr. 1671.

Gerieth in Krieg mit dem Kön. in Dennemarck/ erhielt aber vom Kön. in Schweden Hülffe/ siehe cap. 6. von den Kön. in Dennemarck.

Wohnete dem Könige in Schweden bey

im

im Polnischen Kriege/ da er auch in einem Treffen bey Kliscow den 19. Jul. 1702. blieb.

Hatte sich verm. mit Hedwig Sophia, König Carl XI. in Schweden Tochter 1698. 12. Jun. †. 1708. 12. Dec. Von welcher gebohren

CAROLUS FRIDERICUS.

Geb. 1700. den 29. Apr. Ist zu Stockholm am Königl. Hofe erzogen worden.

Dessen Vormund und Administrator ist bißher gewesen

CHRISTIAN AUGUSTUS.

Ein Sohn Christiani Alberti, geb. 1673. 11. Jan.

Ward Administrator des Landes nach Ableben seines Bruders/ und Coadjutor zu Lübeck 1701. und Bischoff daselbst 1705.

Hat sich verm. mit Albertina Friderica (geb. 3. Jul. 1682.) Marckgraf Frider. Magni zu Baden-Durlach Tochter 1704. 3. Sept. davon bißher sind gezeuget worden:

1. Sophia Augusta geb. 1705. 9. Oct.
2. CAROLUS geb. 1706. 26. Nov.

3. Fri-

3. Friderica Amalia geb. 1708. 12. Jan.
4 Anna geb. 1709, 3. Febr.
5 Adolphus Frider. geb. 1710. 14. Maj.
6. Fridericus Augustus geb. 1711. 20. Sept.
7. Johanna Elisabeth geb. 1712. 24. Oct.
8. Friderica Sophia geb. 1713. 2. Jun.

II. Die jüngere oder Sunderburgische Linie.

JOHANNES II.

Ein Sohn Christiani III. Kön. in Dennenmarck/ geb. 1545.

Sein Bruder Kön. Fridericus II. eignete ihm die Insul Alsen/ und Aroe/ das Amt Plön/ nebst den Klöstern Rheinfeld und Arensbeck zu/ jedoch daß er es vom Kön. in Dennemarck zu Lehen tragen und keine Oberherrschaft sich anmassen solte/ wie solches zu Flensburg 1564. verglichen worden. Die Hertzoge aber dieser Linie wollen behaupten/ daß es eine völlige Abtheilung gewesen / und wollen vor unmittelbare Reichs-Stände gehalten seyn/

Stärb 1622. 9. Nov.

Des-

Dessen Gemahlin war (1) Elisabeth Hertzogs Ernst zu Braunschweig Tochter 1568. †. 1586. eine Mutter 14. Kinder. (2) Agnes Hedwig, Fürst Joachim Ernsts zu Anhalt Tochter und Churfürst Augusti zu Sachsen Wittwe 1588. †. 1616. eine Mutter 9. Kinder.

Von welchen 4. Printzen 4. besondere Haupt-Linie gestiftet (I) die **Sunderburgische**/ (II) **Nordburgische**/ (III) **Glücksburgische**/ (IV) **Plönische.**

Die Sunderburgische Linie setzete fort

Alexander.

Ein Sohn Johannis II geb. 1573. 20 Jan. bekam in der Brüderl. Theilung die Helfte der Insel Alsen. †. 1627.

Dessen Gemahlin war Dorothea, Graf Joh. Günthers zu Schwartzburg Tochter 1604. †. 1639.

Mit welcher er 10. Kinder gezeuget. Unter welchen 5. Printzen abermals 5. besondere Linie gestiftet: (1) die **Sunderburgische** oder **Frantzhagische**/ (2) die **Catholische**

lische oder Schlesische / (3) Augustburgische / (4) Beckische / (5) Wiesenburgische.

(1) Sunderburgische Linie.

Johannes Christian.

Ein Sohn Alexandri, geb 1607. 26. Apr. †. 1653. den 30. Jun.

Dessen Gem. Anna, Graf Antonii von Oldenburg Tochter/ 1634. †. 1653.

Mit welcher 4 Kinder gezeuget worden/ unter welchen gewesen:

1. Dorothea Augusta, geb 1636. verm an Landgr. Georg III. zu Hessen-Itter/ 1661 †. 1662.

2. Christina Elisabeth, geb. 1638. verm. an Joh. Ernst Hertzog zu Sachsen Weimar 1656. wurde endlich blödsinnig †. 1679. und

Christianus Adolphus.

Geb. 1641. 3. Jun. Muste dem Könige in Dennemarck **Sunderburg** überlassen/ und nahm seine Residentz zu **Frantzhagen** im Sachsen-Lauenburgischen/ da er sich verehliget hatte mit Eleonora Charlotte, Hertzogs

tzogs Frantz Henrichs zu Sachsen-Lauenb. Tochter 1676. sie †. 1704.

Er †. 1702. Jan. davon sind hinterlassen zwey Söhne als:

Leopold Christianus.

Geb. 1678. den 25. Aug Heyrathete eines Hofschreiners zu Zell Tochter Anna Sophia.

Mit welcher sind gezeuget worden: (1) Christian Ludwig, geb. 1704. (2) Leopold Carl geb. 1705. (3) Christian Adolph, geb. 1706. und werden zu Frantzhagen bey Handwercksleuten erzogen.

Und Ludovicus Carolus.

Geb. 1684. Jun. †. 1708. den 11. Octobr. Dessen Gemahlin war Anna Dorothea von Winterfeld 1705. den 20. Dec. verm.

Hinterließ einen jungen Printzen Christian Adolph welcher aber auch dem Vater folgete †. 1709.

Uber die Verlassenschafft disponirete der Churfürst zu Hannover/ und der Hertzog von Hollstein Beck nahm possession des Schlosses Frantzhagen.

2. Die

2. Die Cathol. oder Schlesische Linie.

Alexander Henricus.

Ein Sohn Alexandri Sunderb. Lin. geb. 1608. 12. Sept. War Käyserl. Oberster und trat zur Röm. Religion. †. in Schlesien 1667.

Dessen Gem. war Dorothea Maria, Heshusii Hoffpredigers in Sunderburg Tochter.

Davon die Kinder sind. (1) Ferdinand Leopold. geb. 1647. Dom Dechant zu Breslau und Dom-Herr zu Olmütz †. 1702.

(2) Alexander Rudolphus, geb. 1651. Canonic. zu Olmütz.

(3) Georg Ernst, geb. 1653. Käyserl. General-Wachtmeister †. 1691.

(4) Maria Sibylla, geb. 1650. Gem. (1) Ferdinandi Octaviani, Graf. von Wirbna. (2) Graf. Siannini Großhertzogl. Florentin. Gesandten 1712.

Die Augustburgische Linie.

Ernst Günther.

Ein Sohn Alexandri Sunderb. Lin. geb. 1609. den 14. Oct. Nahm Kriegsdienste an bey König Christian IV. in Dennemarck/ und wohnete zu Augustusburg auf der Insel Alsen/ †. 1689. 18. Jan.

Dessen Gem. war Augusta, Hertzogs Philipps zu Hollstein Glücksburg Tochter 1651. †. 1701. 29. Maj. Davon diese Kinder waren:

a. Friedrich VIII. geb. 1652. †. 1692. Hatte geheyrathet Anne Christine Bereisterin eines Balbirers Tochter.

b. Philipp Ernst, geb. 1655. †. vor Stettin 1677. 8. Sept.

c. Louise Charlotte, geb. 1658. 13. Apr. Gem. Ludw. Frider. Hertzog zu Hollstein-Beck 1685.

d. *Ernestus Augustus*, geb. 1660. 3. Octobr. wurde Gouverneur auf der Insel Alsen 1695. Hat sich vermählt mit einer Baronessen von Velbruck Churpfältz. Stallmeist. Tocht.

e. Do-

e. Dorothea Louise, geb. 1663. 11. Oct. ist Aebtißin zu Itzehoe 1686 den 29. Apr.

f. *Friderich Willhelm*, geb. 1668. 18. Nov. wurde Domprobst zu Hamburg 1676. †. 1714.

Dessen Gemahlin war Sophia Amalia, Graf Frider. von Ahlefeld Groß-Cantzlers in Dennemarck Tochter (geb. 1674) verm. 1694. 27. Nov.

Davon gezeuget sind:

1. Christian Augustus, geb. 1696. 4. Aug.
2. Charlotte Marie, geb. 1697. 5. Sept.

(4) Die Beckische Linie.

Augustus Philippus.

Ein Sohn Alexandri Sunderb. Lin. geb. 1612. 11. Nov. Wohnet zu Beck in Westfalen/ welchen Ort sein Vater erkauft von einem von Overheim. Starb 1675.

Heyrathete (1) Claram, 1645. †. 1647. (2) Sidoniam, 1649. Beyde Töchter Graf Antons zu Oldenburg/ und auch beyde gewesene Aebtißin zu Herford/ †. 1650. (3) Mariam Sibyllam, Gräfin von Nassau-Saarbrück

1650. Von der zweyten Gem. war

1. Sophia Louisa, geb. 1650. verm. an Graf Friederich von der Lippe 1674. Nun Wittwe seit Anno 1684.

Von der dritten Gemahlin waren.

2. AUGUSTUS geb. 1653. war Chur-Brandenburg. General Major †. 1689. 26. Sept. dessen Gemahlin Hedwig Louisa Graff Philippi von der Lippe-Buckenburg Tochter 1676, davon gezeuget sind;

a. FRIEDERICH WILHELM geb. 1678. dessen Gemahlin ist Maria Antonia eines Graffens von Sanfré und Churbayr-Generals Tochter und Wittwe eines Graf. von Riviera, verm. 1707.

b. Dorothea Henrietta geb. 1680.

3. LUDOVICUS FRIDERICUS geb. 1654. Ist Kön. Preuß. Gen. über die Cavallerie, Stadthalter in Preussen/ und Gouverneur von Minden/ Ritter des Elephanten Ordens.

Dessen Gemahlin Louise Charlotte (geb. 1658.) verm. 1685. 1. Jan. Hertzog Ernsts Günther zu Augustburg Tochter. Daher gezeuget sind. α. Dorothea geb. 1685 24. Nov.

Gem.

Gem. Georg Frider. Carl Marggraf von Culmbach 1709. 16. Apr.

β. Friderich Wilhelm geb. 1687. wurde Catholisch 1707.

γ. Carolus Ludovicus geb. 1690. 18. Sept.

δ. Philippus Wilhelmus geb. 1693. 10. Jun.

4. Dorothea Amalia geb. 1656. Gemahlin Philippi Ernesti Graf von der Lippe in Alverdissen 1686.

5. Sophia Eleonora geb. 1658.

6. Louise Clara geb. 1662.

7. Anton Günther geb. 1666. ist Gener. Lieut. der Infanterie bey den Holländern/und Gouverneur zu Ryssel.

8. Ernestus Casimirus geb. 1668. †. 1696. Dessen Gemahlin war Maria Anna, Ehrenrici, Baron von Prösing Tochter 1693. †. 1696.

5. Die Wiesenburgische Linie.

Philippus Ludovicus.

Ein Sohn Alexandri Sunderburg. Lin. geb. 1620. 17. Octobr. war Kayserl. Feld-Marschall Lieutenant. Kauffete 1663. das Schloß und Amt Wiesenburg im Meis-

nischen Ertzgebürgischen Kreiße/ 1. Meile von Zwickau/ und residirete daselbst/ und †. 1689. 10. Mart.

Dessen Gemahlin waren 1. Catharina Graf Christiani von Waldeck Tochter 1643. †. 1649.

2. Anna Margareth Landgraff Frider. zu Hessen-Homburg Tochter 1650. †. 1686.

3. Magdalena Christina, Gräfin von Reussen Plauen 1688. †. 1697.

Von welchen gezeuget sind worden.

(1) Dorothea Elisab. geb. 1645. verm. (a) an Georg Ludwig Graff von Sintzendorff 1661. (b) an Graff Ludwig von Rabutin/ Kayserl. General u. Gouverneur in Siebenbürgen 1682.

(2) FRIDFRICUS geb. 1652. 2. Febr. Kayserl. Feld-Marschall. Dessen Gemahlin war Charlotte Hertzogs Christian zu Lignitz in Schlesien Tochter 1673. wurde Catholisch und lebte von ihrem Gemahl separiret †. zu Breßlau 1707. 24. Dec. von welcher doch gezeuget worden.

Leopoldus geb. 1674. 12. Jan. hält sich zu Wien auf.

Hat

Hat sich verm. mit Maria Elisabeth, Fürst Joh. Adami von Dietrichstein Tochter/1713. Von welcher gebohren: α. Maria Eleonora Charlotte, geb. 1715. 18. Febr.

β. Theresia Maria Anna, geb. 19. Dec. 1715.

(3) Sophia Elisabeth, geb. 1653. verm. an Hertzog Moritz zu Zeitz 1676. †. 1684.

(4) Christian Ludwig, geb. 1654. war Oberster über die Leib-Garde zu Cassel/ †. 1690.

(5) Eleonora Margareth, geb. 1655. vermählt an Maximilian Fürst von Lichtenstein 1674. wurde Cathol.

(6) Wilh. Christianus geb. 1661. Kön. Poln. Gen. Major †. 1711. 23. Febr.

(7) Magdal. Sophia, geb. 1664. war Pröbstin zu Qvedlinburg 1685. resignirte und wurde Catholisch/1699. lebt in Wien.

(8) Anna Friderica Philippina, geb. 1665. verm. an Frider. Henrich Hertzog zu Sachsen Zeitz 1702. Wittwe seit 1713.

(9) Johanna Magdalena Louisa, geb. 1668. Hält sich zu Ilsenburg bey dem Grafen von Stolberg auf.

(II.) Die Nordburgische Linie.

FRIDERICUS V.

Ein Sohn Johannis II. von Sunderburg/ geb. 1581. 26. Nov. Residirete zu Nordburg/ und beherrschete den Nordertheil der Insel Alsen. †. 1658.

Dessen Gem. (1) Juliana, Hertzogs Frantzens zu Sachsen-Lauenburg Tochter 1627. †. 1630.

(2) Eleonora, Fürst Rudolphs zu Anhalt Zerbst Tochter 1632. †. 1680.

Davon die gezeugten Kinder waren:

1. Joh. Bogislaus, geb. 1629. †. 1679.
2. Elisabeth Juliana, geb. 1634. verm. an Hertzog Anton Ulrich zu Braunschw. 1656. †. 1604.
3. Dorothea Hedwig, geb. 1636. war Aebtißin zu Gandersheim / trat folgends zur Päbstl. Religion und heyrathete Graf Christoph von Rantzov in Schmoel 1679. †. 1692.
4. Christian Augustus, geb. 1639. Hat das gelobte Land besuchet/ und den Engel-

gel- und Holländern zu Wasser tapfere Dienste gethan. †. 1685.

5. Louisa Amœna, geb. 1642. verm. an Joh. Frider. Grafen von Hohenloe-Oeringen 1665. †. 1685.

6. RUDOLPHUS FRIDERICUS, geb. 1645. 27. Sept. war Holländ. Oberster. †. 1688. 14. Nov. zu Fürstenau in Schlesien.

Dessen Gem. Bibiana, Sigismundi Sigfrieds Graf von Promnitz Tochter/ und Freyherrns von Leipe Wittwe 1680. †. 1685.

Aus welcher Ehe entsprossen:

a. Elisabeth Sophia Maria, geb. 1683. 12. Sept. Verm. (1) mit Adolpho August. Erbprintz von Holstein-Plön 1701. 8. Oct. Wurde Wittwe 1704. (2) mit August. Wilh. Hertzog zu Braunschweig Wolffenbüttel 1710. 12. Sept.

b. ERNESTUS LEOPOLDUS, geb. 1685. 11. Aug. Hat den Holländern gedient im Kriege.

 (III) Die

(III) Die Glücksburg. Linie.

PHILIPPUS.

Ein Sohn Johannis III. zu Sunderburg geb. 1584. 15. Mart. Bekam seine Residentz zu Glücksburg im Hertzogthum Schleßwig/ allda führete er eine gute Haußhaltung. †. 1663. 17. Sept.

Dessen Gemahlin war Sophia Hedwig, Hertzog Frantzens zu Sachsen Lauenburg Tochter 1624. †. 1660.

Hat 11. Kinder gehabt/unter welchen zu mercken

1. Franciscus Philippus geb. 1626. ertranck in Franckreich in der Loire 1650.
2. Maria Elisabeth geb. 1628. 26. Jul. Gem. Georg Alberti Marggraff zu Brandenburg Culmburg 1651. †. 1664.
3. Sophia Hedwig geb. 1630. verm. an Hertzog Moritz zu Sachsen Zeitz 1650. †. 1652.
4. Adolphus geb. 1631. †. 1651.
5. Augusta geb. 1633. 27. Jun. Gem. Ernesti

nesti Günther zu Holstein Sonderb. 1651. †. 1701.

6. Christiana geb. 1634. Gem. Hertzog Christians zu Sachsen Merseburg 1650. †. zu Delitsch 1701.

7. Dorothea geb. 1636. verm. (1) mit Christian Ludwig Hertzog zu Lüneb. 1653. (2) mit Frider. Wilhelm Churf. zu Brandenb. 1668. †. 1689. 6. Aug.

8. - - CHRISTIANUS.

Geb. 1627. 19. Jun. starb 1698. 17. Nov. Dessen Gemahlin (1) Sibylla Ursula, Hertzog Augusti zu Braunschweig Tochter 1663. †. 1671.

(2) Agnes Hedwig (geb. 1640.) Hertzog Joachim Ernsts zu Holstein Plön Tochter 1672. †. 1698. Aus welcher ist

PHILIPPUS ERNESTUS.

Geb. 1673. 5. Maj. dessen Gem. ist Christiana, Hertzog Christians zu Sachsen Eisenberg Tochter 1699. 15. Febr. von welcher gezeuget worden (α) Christiana Ernestina geb 1699. 7. Nov.

(β) Fridericus geb. 1701. 1. Apr.

2. Sophia Augusta geb. 1674. 22. Octobr.

3. Christianus Augustus geb. 1687. 16. Apr. ist Kön. Dänischer Oberster.

(IV.) Die Plönische Linie.

JOACHIMUS ERNESTUS.

Ein Sohn Johannis II. von Sunderb. geb. 1595. 29. Aug.

Gerieth in einen Streit mit der Cron Dennemarck/ und dem Hertzog von Gottorff wegen der Oldenburgischen Erbschaft. Weil er einen Grad näher mit dem letzten Graffen/ Anton Günther verwand/ und ihm vom Kayser Ferdinand und Leopold die Anwartschaft über beyde Grafschaften ertheilet war. Dessen ungeachtet hatte Dennemarck u. Gottorf die Grafschaften in Besitz genommen: Demnach ward die Sache am Kayserl. Hof anhängig/ deswegen 1665. Kayserl. Gesandten gen Hamburg geschickt/ auch die Hertzoge zu Lüneburg und Landgraf zu Hessen Cassel zu Commissarien ernennet wurden/ so aber/ weil kein Theil weichen wolten/ nichts ausrichteten. Endlich 1671. verglich sich der König in Dennemarck mit

diesem

diesem Hertzoge seines Theils wegen. Wider den Hertzog von Gottorf aber/ ward 1676. das Urthel gefället/ und zur Wiederabtretung und Erstattung aller Einkünfte verdammet/ und also dieser Hertzog von Ploen völlig eingewiesen/ wiewol er solchen Theil auch folgends gegen Einräumung anderer Oerter an Dennemarck überlassen.

Starb in hohen Alter 1671. 5. Octobr.

Dessen Gemahlin war Dorothea Augusta, Hertzogs Adolphi zu Gottorf Tochter 1633. †. 1682. 31. Mart. Hinterließ 8. Kinder/ von welchen nur zu mercken:

I. JOHANN ADOLPH, geb. 1634. den 8. Apr. Wurde nach vielen abgelegten Helden-Proben General-Feld-Marschall über die Holländische Armee/ und Gouverneur zu Mastricht. †. 1704. den 2. Jul.

Dessen Gemahlin war Dorothea Sophia, Hertzogs Rudolphi Aug. zu Braunschweig Tochter 1673. Von welcher gezeuget:

a. ADOLPHUS AUGUSTUS, geb. 1680. 29. Mart. †. 1704. 29. Jun.

Dessen Gemahlin Elisab. Sophia Ma-

ria, Hertzogs Rudolph. Fridrich Tochter zu Nordburg 1701. Von welcher war Leopoldus Augustus, geb. 1702. 11. Aug. †. 1706. 4. Nov.

b. Joh. Ulricus, geb. 1684. 26. Mart. †. 1704.

c. Christianus Carolus, geb. 1690. 20. Apr. †. 1704. 28. Octobr.

d. Dorothea Sophia, geb. 1692. 4. Dec. Verm. an Adolph Frider. Hertzog zu Mecklenb. Strelitz 1709. 11. Apr.

II. AUGUSTUS, geb. 1635. den 9. Maj. Chur-Brandenb. General-Feldzeugmeister und Stadthalter zu Magdeburg. Starb 1699. 17. Sept.

Dessen Gemahlin war Elisab. Charlotte, Fürst Friderici zu Anhalt-Hatzgerode und Fürst Wilhelms Ludwigs zu Cöthen Wittwe 1666. †. 1693. Von welcher sind gezeuget:

α. JOACHIMUS FRIDERICUS, geb. 1668. 10. Maj. Holländischer General Major.

Dessen Gemahlin Magdalena Juliana, Pfaltzgr. Christiani II. zu Bircken-

feld

feld Tochter 1705. Davon sind
(1) Charlotte Amalie, geb. 1709. den 1. Mart.
(2) Elisabeth Juliana, geb. 1711. den 3. Mart.

β. Augusta Elisab. geb. 1669. 23. Maji Canonißin zu Herford.

γ. Carola Sophia, geb. 1672. 6. Apr.

δ. Christianus Carolus, geb. 1674. 20. Aug. war Kön. Preußisch. General Major. starb 1706.

Dessen Gemahlin - - Fräulein von Eichelberg 1702. Von welcher hinterlassen ein junger Herr von **Carlstein** genannt.

ε. Dorothea Johannetta, geb. 1676. den 24. Dec. Verm. mit Printz Wilhelm von Nassau-Dillenburg 1698.

III. Ernestina, geb. 1636. 10. Octobr. †. 1697. 18. Mart.

IV. JOACHIMUS ERNESTUS, geb. 1637. Wurde Catholisch und Spanischer General-Lieutenant in Niederland 1673. †. 1700. den 4. Jul.

Dessen

Dessen Gemahlin war Isabella Margareth, Marqvisen von Westerloo und Barons von Petersham Wittwe 1677. †. 1701. 12. Jan. Von welcher entsprossen ist.

Johann Ernestus Ferdinandus, geb. 1684. 4. Dec. Wurde Grand d' Espagne beym Duc d' Anjou 1704. und hat Westerloo bey Brüssel. Residiret aber zu Rethwisch im Hertzogthum Stormarn. Ist Catholischer Religion.

V. Bernhardus, geb. 1639. †. 1676.

VI. Agnes Hedwig, geb. 1640. 29. Sept. Verm. mit Hertzog Christian zu Glücksburg 1672. †. 1698. 20. Nov.

VII. Carolus Henricus, geb. 1642. 20. Mart. †. 1655. 20 Jun. zu Wien.

VIII. Sophia Eleonora, geb. 1644. 31. Jul. Verm. mit Wolffgang Julio Grafen von Hohenlohe-Neuenst. 1666. †. 1689. den 22. Jan.

CAPUT XXIV.

Von denen Mecklenburgischen Hertzogen.

JOHANN ALBERTUS.

Ein Sohn Alberti, geb. 1525. 22. Dec.

War ein Patron der Gelehrten/ und hat die *Universität* Rostock treflich begnadiget.

Nahm die Augspurgische Confession an/ und reformirte nach derselben die noch übribrige Catholische Klöster und Kirchen im Lande.

Er begab sich mit dem Churfürst zu Sachsen Moritz in einen Bund zu Befreyung des gefangenen Landgrafen Philips in Hessen/ und wohnete persönlich dem Heerzuge wider den Kayser bey/ und half den Passauischen Vertrag befördern.

1560. entstund zu Rostock eine Aufruhr der Bürger wider den Rath. Die Sache

zu schlichten / wurde vom Kayser dieser Hertzog ernennet. Weil er sich nun dem Rath zuwider erzeigte / nahm sich desselben sein Bruder Hertzog Ulrich an / also daß es sich zu einem innerlichen Kriege anließ / indem Hertzog Albrecht sich auf der Schweden / Hertzog Ulrich aber auf der Dänen Succurs sich steiffete. Doch verglich der Käyser die beyden Brüder / und Hertzog Joh. Albrecht machte in Rostock Friede / daß die Stadt ihm 73300. Rthlr. für die aufgelauffene Krieges-Kosten zahlen / und seine Soldaten 9. Monath unterhalten muste. Die eingeworffene Mauer wurde auch bedungen nicht wieder zu bauen / und ward ein Platz zu einem Schloß oder Citadelle / die Bürger künftig hin besser im Zaum und Gehorsam zu halten / abgestochen.

1573. ließ sich die Sache / dieses Schlosses wegen / wieder zum Kriege an / und die Bürger verbaueten sich mit Pallisaden gegen das Schloß; Weil aber die Hertzoge ihnen mit der Dänen Hülffe den Hafen sperreten / und Rostock alle Zufuhr abschnitten / muste endlich sich die Stadt und Bürger auf der

Rit-

Ritterschaft Unterhandlung erklären / die Hertzoge für ihre Erbherren zuerkeñen/ massen sie solches 1574. mit einem unter freyem Himmel geleisteten Eyde bestätiget. Darauf die Rostocker einen vortheilhaften Frieden erhielten/und das angelegte Castell wurde von Grund aus geschleiffet.

Dahero zu Rostock der Tag/an welchem dieses geschlossen worden / nemlich der 21. Sept. jährlich als ein sonderbares Freuden- und Danck-Fest begangen wird.

Starb 1576. den 2. Febr.

Dessen Gemahlin war Anna Sophia: Hertzogs Albrechts in Preussen Tochter 1555. †. 1591.

Davon 3. Söhne sind gezeuget worden/ unter welchen der mittelste die Linie continuiret hat/nemlich:

JOHANNES VII.

Geb. 1558. 7. Mart. Wurde zum Studiren angehalten/ und setzte es auch auf der Universität zu Leipzig fort.

Nach gehaltener Regierung lebte er eingezogen/ und ließ sich die Religion und Justitz

stitz angelegen seyn. Starb zu Stargard 1592. den 22. Mart. aus Melancholey eines elenden Todes.

Seine Gemahlin war Sophia, Hertzogs Adolphi von Holstein Tochter 1588. †. 1634. Hinterließ zwey Söhne / welche zwey Häuser angefangen / nemlich das Schwerinische und Güstranische.

I. Das Schwerinische Hauß.

ADOLPHUS FRIDERICUS.

Geb. 1589. 4. Dec. Wurde 1628. mit seinem Bruder zu Güstrau in die Acht erkläret und seiner Land und Leute beraubet vom Kayser / unter dem Verdacht / als wenn er heimliche Anschläge mit dem neuen Böhm. Könige Friderico und Churf. in der Pfaltz gemachet hätte / und es mit dem Dänischen Könige Christiano IV., so wider den Kayser Ferdinando II. kriegete / hielte.

Es wurde auch zum Hertzoge von Mecklenburg gemachet der Kayserl. General Graf von Wallenstein / oder Friedland / welcher mit Heersmacht das Land einnahm

und

und die Stände zur Huldigung zwang. Daher beede Brüder sich aus dem Lande begeben musten/ verlassen auch vom Könige in Dennemarck/ welcher mit dem Kayser à part Friede machte.

1631. Setzte sie der König in Schweden Gustav Adolph, so bald er auf teutschen Boden kam/ in ihr alt Väterlich Hertzogthum wieder ein.

1635. verglichen sie sich mit dem Kayser in dem **Pragischen Friede**/ und Adolph Fridr. bekam die beyde Bißthümer Ratzeburg und Schwerin/ vor die Stadt und Festung **Wißmar**/ welche er an Schweden abtreten muste.

Es hatte der Großvater Joh. Albertus das jus primogenituræ zwar eingeführet/ aber dieser Adolph Friederich ließ sich von seines Groß-Vatern Bruder Carl Bischoffen von Ratzeburg bereden/ daß er mit seinem Bruder das Land theilete/ und mit Schwerin zu frieden war/ dem Bruder aber Güstrau abtrat.

Starb 1658. 24. Febr.

Dessen Gemahlin war (1) Anna Maria, Graffen

Graffen Enr onis in Ost-Frießland Tochter 1622. † 1 34.

(2) Maria Catharina, Hertzogs Julii Ernesti zu Braunschweig in Dannenberg Tochter 1635. †. 1665.

Von welchen beyden er 19. Kinder gezeuget/ aber zwölffe hinterlassen. Die Töchter waren:

1. Sophia Agnes, geb. 1625. Verlobt mit Erdmann August. Marggraf zu Brandenburg-Bareyth. †. 1694. auf dem Schloß Rüen.

2. Anna Maria, geb. 1627. verm. mit Augusto, Hertzog zu Sachsen-Hall 1647. †. 1669.

3. Christina, geb. 1639. wurde Aebtißin zu Gandersheim/ †. 1694.

4. Maria Elisabeth, geb. 1646. ist Dechantin zu Gandersheim.

5. Anna Sophia, geb. 1647. verm. mit Julio Sigismundo Hertzog zu Würtenberg 1677. itzo Wittwe.

Die Söhne waren:

I. CHRISTIANUS zu Schwerin/ geb. 1623. 1. Dec. Gerieth mit seinen Vettern in

ein

ein und andern Unwillen / wie auch mit seiner ersten Gemahlin / wegen der Heyraths-Pacten. Daher gieng er 1663. in Franckreich und wandte sich zur Päbstlichen Religion / und nahm den Nahmen Christian Ludwig an / war auch vom König mit dem Ritter-Orden des Heil. Geistes beehret. Er ließ sich daselbst vom Cardinal Barberini öffentlich von seiner ersten Gemahlin scheiden / als ob solche Ehe wider das geistl. Recht wäre / vermählete sich auch gleich so fort mit einer andern. Mit welcher er auch nicht allzuvergnüglich gelebet / sondern sie einer Verlassung so wohl in Franckreich als Teutschland beschuldiget / und öffentlich angeklaget.

1684. wurde er den 25. Jun. auf Königl. Ordre zu Paris in Verhaft genommen / und durch einen Lieutenant von der Garde nach Bois de Vincennes geführet / weil der Gouverneur zu Dömitz selben Platz den Dänischen Völckern nicht hatte wollen einraumen / sondern von den Hertzog-Zellischen Trouppen besetzen lassen.

Starb ohne Kinder 1692. 11. Jun.

Dessen

Dessen Gem. (1) war Christina Marga-reth Hertzogs Joh. Albrechts zu Güstra Tochter/ und Sachsen-Lauenburg. Wittw 1650. war geschieden 1663. †. 1666.

(2) Isabella Angelica von Montmoran-cy, und Caspar. von Coligny Wittwe 166 †. 1695.

II. Carolus, geb. 1626. war Oberster be den Schweden/ wider die Polen/ bega sich nachmals zur Ruhe/ und residirete z Mirow †. 1670.

III. Joh. Georgius, geb. 1629. 5. Maj war ein gottseliger Herr/ und residirete gleich fals zu Mirow †. 1675. 9. Jul. ohne Erbe mit seiner Gemahlin Elisabeth Eleonora Hertzogs Anton Ulrici zu Braunschwei Tochter 1675.

IV. Gustavus Rudolphus, geb. 1632. 26 Febr. war Domherr zu Straßburg / star 1670. 14. Maj. ohne Kinder mit seiner Gem Erdmuth Sophia, Hertzogs Frantz Hein richs zu Sachsen-Lauenb. Tochter 1667. †. z Frantzhagen 1709.

V. FRIDERICUS, geb. 1638. 13. Feb hat anfangs in Ungarn wider die Türcken

fe

ferner unter Chur-Brandenburg als Oberster gedienet.

1681. verglich er sich mit seinem ältesten Bruder Christian, wegen seiner Verpflegung/ daß er jährlich 6000. Gülden haben solte/ u. residirte zu Grabau. †. 1688. 23. Apr.

Dessen Gemahlin war Christina Wilhelmina, Landgrafs Wilhelmi Christoph. zu Hessen-Bingenheim Tochter 1671. †. 1708.

Davon 3. Printzen und 1. Prinzeßin gezeuget worden/ davon hernach.

VI. ADOLPHUS FRIDERICUS geb. nach des Vaters Tode 1658. 19 Octobr.

Residiret zu Strelitz. Zwischen ihm und seines Bruders Friderici Sohn Friderich Wilh. entstund ein langer Succeßions-Streit/ als der älteste Bruder Christian zu Schwerin/ und Gustavus Adolphus zu Gustrau ohne männliche Erben verstorben/ welcher endlich nach neun jähriger Daurung 1701. zu Hamburg durch Vermittelung hoher Puissanzen so ist gehoben worden: Daß Fridericus Wilhelmus zu Schwerin das meiste von Mecklenburg; Adolph Fridericus aber ein ansehnliches Stücke von diesen treflichen

Hertzogthum bekommen. Daher itzo zwey seperate Linien in Mecklenburg seyn.

Starb 1708. 17. Maj.

I. Die ältere zu Schwerin.

II. Die jüngere zu Strelitz.

Hat sich verm. (1) mit Maria Hertzogs Gustavi Adolphi zu Güstrau Tochter 1684. †. 1701. 16. Jan..

(2) Johanna Hertzogs Friderici zu Gotha Tochter 1702. †. 1704. 9. Jul.

(3) Christiana Amalia Antonia Fürst Christian Wilhelms zu Schwartzb. Sundershausen Tochter 1705. 22. Apr.

Von welchen er hinterlassen zwey Printzen Adolph Friderich, und Carl Ludwig, von welchen gleich hernach wird gemeldet werden.

FRIDERICH VVILHELMUS, zu Schwerin.

Der erste Sohn Friderici zu Grabau geb. 1675. 28. Mart. wurde vom Kayser zum Nachfolger des Hertzogs von Güstrau declariret 1697.

Starb

Starb 1713. 24. Jul. im Schlangenbad ohne Kinder.

Hatte sich verm. mit Sophia Charlotte Landgraff Caroli zu Hessen Cassel Tochter. 1704. 2. Jan.

CAROLUS LEOPOLDUS

itzt regierender Hertzog zu Schwerin.

Der andere Sohn Friderici zu Grabau/ geb. 1679. 26. Nov. kam zur Regierung nach seines Bruders Tode.

Hat seinen Land-Adel durch die Moscoviter sehr lassen drücken/ daß derselbe bey Kayserl. Majestät seine gravamina eingegeben/ und der Hertzog zur Satisfaction ist condemniret worden/ zu dessen execution auch der Niedersächsische Kreiß ist deputiret worden/ doch wird an gütl. Vergleich gearbeitet.

Deßgleichen hat er mit dem Könige in Preussen und Churfürst zu Brandenburg dem Erbvergleich aufs neue confirmiret/

und der König und alle Marggraffen haben A. 1708 den Titul und Wapen von Mecklenburg zuführen angefangen/welcher schon A. 1440. soll seyn aufgerichtet worden mit confirmation Kayser Friderici III. und aller nachfolgenden Kaysern.

Hat sich (1) verm. mit Sophia Hedwig, Fürst Henrici Casimiri von Nassau-Dietz Tochter 1708. von welcher er aber sich hat lassen scheiden 1710. 20. Jun.

Der dritte Sohn Friderici zu Grabau/ und des Caroli Ludovici Bruder ist Christian Ludwig geb. 1683. 15. Maj.

Die Princeßin Friderici zu Grabau ist SOPHIA LUISA geb. 1685. 6. Maj.

Vermählt mit Friderico I. König in Preußen 1708. 28. Nov. nun Wittwe seit 1713.

ADOLPH FRIDERICH II. itziger Hertzog von Strelitz.

Ein Sohn Adolphi Friderici, geb. 1686. 7. Jun.

Trat die Regierung unter Kön. Schwed und

und Churf. Braunschweig hohen Vormundschaft an 1708. 12. Maj.

Hat sich verm. mit Dorothea Sophia Hertzog Joh. Adolphi von Holstein Plön Tochter 1709. 11. Apr.

Mit welcher bißher gezeuget worden (1) Maria Sophia geb. 1710. 5. Maj. (2) Magdalena Christiana geb. 1711. †. 1713.

Dieses Hertzogs zu Strelitz ein Halb-Bruder aus der dritten Ehe seines Vaters mit der Sundershäusischen Gemahlin ist Carolus Ludovicus Fridericus geb. 1708. 23. Febr.

II. Das Güstrauische Hauß.

Johann Albertus II.

Ein Sohn Johannis VII. geb. 1590. 6. Maj. Wurde mit seinem Bruder Adolph Friederich von den Kayserl. aus dem Lande vertrieben/ endl. aber vom König in Schweden wieder eingesetzet.

Er bekennete sich letzlich zur Reformirten Religion. durfte aber die Evangelische im Lande nach seinem Gefallen nicht abthun/

weilen beyde Herrn Brüder das Jus Episcopale im gantzen Hertzogthum gemein und unzertheilt gehabt.

Starb bald nach seiner Aussöhnung mit dem Kayser 1636. 3. Apr.

Dessen Gemahlinnen waren (1) Margaretha Elisabeth, Hertzogs Christophs zu Mecklenburg Tochter 1611. †. 1616./ gebahr 4. Kinder (2) Elisabeth Landgraff Moritz in Hessen Tochter 1618. †. 1625. ohne Kinder. (3) Eleonora Maria, Fürst Christians zu Anhalt Tochter 1626. †. 1657. gebahr 5. Kinder.

Gustavus Adolphus.

Ein Sohn Joh. Alberti II. aus der dritten Ehe geb. 1633. 29. Febr. Hat den Nahmen bekommen zum Andencken des Königs in Schweden Gustavi Adolphi, welcher des Herrn Vaters Retter und wieder Einsetzer gewesen.

Wurde von seinem Vormunde Adolph Friderich zu Schwerin in der Augspurgischen Confession erzogen wieder des Vaters disposition, daß er hernach ein rechtes Mu-

ster eines frommen/ klugen und gelehrten Regentens vorgestellet.

Starb 1695. 6. Octobr. ohne männliche gelassene Erben.

Dessen Gemahlin war Magdalena Sibylla, Hertzogs Friderich zu Hollstein-Gottorf Tochter. 1654. 28. Nov.

Hatte 10. Kinder von derselben/ unter welchen zu mannbahren Jahren kom̃en sind.

1. Maria geb. 1659. Gem. Adolphi Friderici Hertzog zu Strelitz 1684. †. 1701.

2. Sophia geb. 1662. Gem. Christiani Ulrici, Hertzog von Würtenb. Oels 1701.

3. Christina geb. 1663. Gem. Ludovici Christ. Graff von Stolberg-Gedern 1683.

4. Carolus geb. 1664. †. 1688. verm. mit Maria Amalia Churf. Frider Wilh. zu Brandenb. Tochter 1687.

5. Hedwig Eleonora geb. 1666. Gem. Augusti Hertzog zu Merseburg-Zörbig 1686.

6. Luisa geb. 1667. Gem. Friderici IV. Kön. in Dennemarck 1695. 5. Dec.

7. Elisabeth geb. 1668. Gem. Henrici Hertzog zu Merseb. Spremberg 1692.

8. Augusta geb. 1674.

CAPUT XXV.

Von denen Pfaltzgrafen beym Rhein.

Die Pfaltzgraffen beym Rhein/ theilen sich nach der neuern Historie in fünf Linien/ als **Neuburg/ Sultzbach/ Zweybrück/ Birckenfeld** und **Veldentz.**

I. Von der **Neuburgischen** Linie/ siehe oben von den Churf. in der Pfaltz Cap. 16. denn als die Pfaltz-Simmerische Linie 1685. mit der Chur ausstarb / so succedirte die **Neuburgische** in der Chur. Solte nun dermaleins auch diese Chur-Linie vergehen/ so sind die Pfaltzgraffen zu Sultzbach am nechsten/ wie aus folgenden erhellen wird.

II. Die Sultzbachische Linie.

VVolffgang.

Ein Sohn Ludovici Pfaltzgraffen zu Zweybrück/ war geb. 1526.

Chur-

Churfürst Otto Henrich in der Pfaltz schenckte ihm das Fürstenthum **Neuburg** an der Donau und **Sultzbach** in der Ober-pfaltz.

Zu Erhaltung Evangelischer Eintracht ließ er eine außführl. **Kirchordnung** außgehen/und stiftete zwey Fürstl. Land-Schulen/ eine zu **Lauingen**/ die andere zu Hornbach/ auf deren jener viele stattliche Leute sind erzogen worden.

Er machte ein Testament/ und theilte darinnen das Land unter seine fünf Söhne und führte das Recht der ersten Geburth ein. Er wolte auch daß zwey regierende Häuser zu **Neuburg** und **Zweybrück** seyn solten/ welche auf dem Reichs-Tag Sitz und Stimme hätten: **Sultzbach** aber untergab er der Neuburgischen/ und **Birckenfeld** der Zweybrückischen Regierung.

Ob wohl er sonsten den Frieden liebete/ so zog er doch den nothleidenden Hugenotten in Franckreich auf Anhalten seiner Gemahlin und Churf. Friderici III. in der Pfaltz zu Hülffe 1569. da er bey Dion in Burgund mit einem Schaden am Bein überfallen

wurde/ daß er zu Nessun starb 1569. 11. Jun. Sein Cörper wurde anfangs zu Engouleme verwahret/ hernach nach Rochelle und von dar zur See nach Teutschland geführet/ und zu Meisenheim beygesetzet.

Dessen Gemahlin war Anna Landgraff Philippi in Hessen Tochter 1544. †. 1591.

Dessen erster Sohn Philippus Ludovicus führete die **Neuburgische und Sultzbachische Linie** fort.

Der andere Sohn Johannes die **Zweybrückische.**

Der dritte Sohn Otto Henrich bekam **Sultzbach**/ erlebte aber keinen Männl. Erben/ ob er wol 12. Kinder zeugete.

Der vierdte Sohn Friderich zu **Veldentz** verlohr seine Söhne noch vor seinem Tode.

Der fünfte Sohn Carolus pflantzete die **Birckenfeldische** fort.

Philippus Ludovicus.

Geb. 1547. war ein eifriger Lutheraner und treflicher Haußhalter.

1601. wurde auf sein und Hertzogs Maximilian in Bayren Anordnen ein Religions-

Ge-

Gespräch zu Regenspurg gehalten zwischen D. Heilbronner/ D. Hunnio/ und D. Rungen Evangelischer seits/ und zwischen Hunger/ Gretser und Tanner Papistischer Seiten.

Er starb 1614. 12. Aug. vor Kümmerniß/ als er vernommen/ wie sein ältester Sohn Wolffgang Wilhelm (welcher die Neuburgische Linie continuiret hat) zur Römischen Kirche getreten/ und wurde zu Lauingen beygesetzet.

Augustus.

Der andere Sohn Philippi Ludovici geb. 1582. 2. Octobr. bekam in der Erbvertheilung Sultzbach.

Bekam mit seinem Bruder Wolffgang Wilhelm einen verdrießlichen Streit wegen der Religion/ weil dieser die Augspurgische Confession, u. die berühmt gewesene Schule im Lande abgeschaffet/ und diesem nur seine Religions-Ubung im Schlosse verstattete. Daher er sich nachmals mit in den Leipzischen Bund/ und zum Könige in Schweden begab/ mit welchem er hin und her gezogen.

Starb 1632. 14. Aug.

Seine Gemahlin war Hedwig/ Hertzog Jahann Adolphs in Holstein Tochter 1620. †. 1657. Hinterließ fünf Kinder/ als

1. Anna Sophia geb. 1621. Gem. Joachimi Ernst Graff zu Oettingen 1647. †. 1675.

2. Christian August Erbprintz/ davon hernach

3. Augusta Sophia geb. 1624. Gemahl Wenceslai Fürst von Lobkowitz 1653. blieb beständig bey der Evangelischen Religion/ starb zu Nürnberg 1682.

4. Johann Ludwig geb. 1625. †. zu Nürnberg 1649.

5. Philipp. geb. 1630 war ein weit und breit versuchter Soldat/ und starb als der älteste Käyserl. Feldmarschall 1703. 4. Mart. zu Nürnberg.

Christianus Augustus.

Ein Sohn Augusti geb. 1622. 16. Jul.

Legete sich in der Jugend eifrigst auff das Studiren/ und sonderl. auf die Orientalischen Sprachen/ darinnen er sich recht wunderbahr machte.

1656.

1656. wandte er sich zu Würtzburg zur Päbstlichen Religion/ dadurch er die hohe Landes Fürstl. Obrigkeit von Pfaltz-Neuburg erhielte. Doch ist er den Evangelischen nicht ungeneiget blieben/ und hat sie immer geheget.

Starb in einem ungemeinen hohen Alter 1708. 23. Apr.

Dessen Gem. war Amalia Graff Johannis. von Nassau Tochter/und des Schwed. Feldherrns Wrangels Wittwe 1649. †. 1669. 24. Augusti.

THEODORUS, itzo regierender Herr.

Ein Sohn Christiani Augusti geb. 1659. 14. Febr.

Hat sich verm. mit Maria Eleonora Amalia, Landgraff Wilhelms zu Hessen-Rotenburg Tochter (geb. 1675. 25. Sept.) 1692. 9. Jun.

Mit welcher er bißher gesegnet worden mit zwey Printzen und 3. Prinzeßinnen:

1, Maria Anna geb. 1693. 7. Jun.

2. Joseph Carolus Emanuel Augustus geb. 1694. 2. Nov. Hat sich verm. mit Sophia Augusta, Churf. Caroli Philippi in der Pfaltz Tochter 1717. 19. Mart. vor dero hohe Schwangerschaft das gantze Land itzo GOtt anflehet um erwünschte Genesung.

3. Christina Francisca geb. 1696. 26. *Maj.* wurde zur Aebtißin zu Thoren in Geldern 1717. 31. *Mart.* erwehlet.

4. Ernestina Elisabeth geb. 1697. 15. *Maj.*

5. Johann Christianus geb. 1700. 23. Jan.

III. Die Zweybrückische Linie.

Johannes.

Ein Sohn Wolffgang geb. 1550. 18. *Maj.* Hatte besonderes Belieben in den Historischen und Genealogischen Studien/ wie er denn den Pfälsischen Stammbaum mit merckl. curiosität über 2000. Jahr von Antenor hergeleitet.

Trat von der Evangel. Religion zur Reformirten Kirche/ verleitet von Pantaleone Candido, und führete auch 1588. den Cal-

vin. Zweybrückischen Catechismum ins Land ein.

Die andern Brüder waren damit nicht wohl zufrieden / darum ein Religions Gespräch zwischen D. Heilbronner / und Beuther gehalten / und zwischen den Straßburgischen und Zweybrückischen Theologen Schriften sind gewechselt worden.

Starb 1604. den 12. Aug.

Dessen Gem. war *Magdalena*, Hertzogs Wilhelm zu Jülich Tochter 1579. †. 1632.

Aus welcher Ehe drey Söhne nachgelassen worden / als:

(1) Johannes II, zu Zweybrück / welcher gleich folget.

(2) Fridericus Casimir, zu Landsberg geb. 1585. †. 1645. Gem. Amalia Printz Wilhelms von Orange Tochter 1616. †. 1645. Davon gezeuget Frideric. Ludov. welcher succediret hat in Zweybrück / und folget p. 402.

(3) Johannes Casimir, zu Kleeburg / von deren jeden besonders folget.

Johannes II.

Geb. 1584. den 26. *Mart.* Wurde von

Chur-

Churf. Friederich IV. in der Pfaltz A. 1610. im Testament zur Chur-Verwesung und Vormundschaft verordnet / wiewol wieder die güldene Bull/ nur daß die Reformirten nicht möchten wieder aus der Pfaltz vertrieben werden. A. 1612. ward er bey solcher Administration des Röm. Reichs Vicarius.

Ließ sich nachmals in die Union ein/ und zog gleiches Ungemach/ wie andere/ auf dem Halß/ und starb. 1635. 30. Jul.

Mit seinen Gemahlinnen als: (1) Catharina Renati Graf. von Rohan Tochter 1604. †. 1607.

(2) Louise Juliana, Churf. Frider. IV. in der Pfaltz Tochter 1612. †. 1640.

Sind gezeuget:

(a) *Magdalena Catharina*, geb. 1607. Gem. Christiani Pfaltzgr. zu Birckenfeld 1630. † 1648.

(b) Catharina, geb. 1615. Gem. Wolffg. Wilhelmi Pfaltzgr. zu Neuburg 1631. †. 1651.

(c) Juliana *Magdalena*, geb. 1621. Gem. Frid. Ludw. Pfaltzgr. zu Landsberg 1645. Und (d)

Fri-

Fridericus.

Geb. 1616. 5. Apr. wurde im Osnabrügischen Friedensschluß wieder in die jenigen Oerter eingesetzet/ so ihme der dreyßig jährige Krieg abgenommen.

War der Reformirten Religion mit Ernst beygethan.

Starb an grossen Stein-Schmertzen 1661. 9. Jul.

Dessen Gemahlin war Anna Juliana Graf Ludwigs zu Nassau-Saarbrück Tochter 1640. †. 1667.

Hatte 5. Töchter gezeuget/unter welchen (1) Elisabeth geb. 1642. verm. an Vict. Amedeum Fürsten von Anhalt-Bernburg 1667. †. 1677.

(2) Sophia Amalia geb. 1646. Gem. (a) Graf Siegfried von Hohenlohe 1678. (b) Joh. Caroli Pfaltzgraf zu Birckenfeld 1685. †. 1695.

3. Charlotte Friderica geb. 1653. Gem. Wilhelmi Ludovici Pfaltzgraff zu Zweybrück/ und 3. Söhne/ welche aber vor dem Vater starben/ daher das Fürstenthum

Zwey-

Zweybrück fiel auf dieses Friderici Vaters Bruders Sohn Fridericum Ludovicum, dessen Vater

FRIDERICUS LUDOVICUS.

Ein Sohn Friderici Casimiri zu Landsberg geb. 1619. 17. Octobr.

Ob wohl er das Hertzogthum von seinem Vetter ererbet hatte/ hatte er doch zieml. Schwürigkeiten wegen der Schulden Abtrag.

Seine Prætension auf die Jülichschen Länder überließ er 1660. an Pfaltzgraff Philipp Wilh. zu Neuburg vor 100000. Gülden u. suchte Ruhe. Aber er gerieth in die allerbeschwerlichste Zeit/ da der Frantzösische Krieg das Elsaß und Zweybrücken mit Feur und Schwerdt verheerete. Und auch nach dem Nimwegischen Friede foderten die Frantzosen das Hertzogthum Zweybrück als eine dependentz von Elsaß.

Endlich starb er 1681. 1. Apr.

Dessen Gem. war (1) Juliana Magdalena Pfaltzgraff Joh. II. zu Zweybrück Tochter 1647. †. 1672.

(2) An-

(2) Anna Maria Heppin Bürgerl. Standes aus Meisenheim 1672. an die lincke Hand getrauet.

Von der ersten sind gebohren worden.

1. Wilhelmus Ludovicus geb. 1648. vermählt mit Charlotte Friderica Pfaltzgraff Friderichs zu Zweybrück Tochter/verschied ohne Erben 1678.

2. Charlotte geb. 1653. verm. an Joh. Philipp. Graff zu Issenburg 1678.

3. Elisabeth Christina geb. 1656. Gem. (a) Graf Emich zu Leiningen-Hartenburg 1678.

(b) Grafens Christoph Friderich zu Dohna 1692.

Aus der andern Ehe sind entsprossen drey Söhne/ welche nach des Vaters Ehebereдung nur Adelichen Standes zu seyn sind gesetzet/ und mit dem Beynahmen **Fürstenwarter** genennet worden.

Deren (a) Wilhelmus Fridericus geb. 1673.

(b) Carolus Æmilius geb. 1674.

(c) Ludovicus Philippus geb. 1676.

Johannes Casimirus.

Ein Sohn Johannis I. geb. 1589. 12. April. In der Reformirten Religion wurde er in der Schul zu Hornbach fest gegründet.

Bekam zur appenage die kleine Stadt und Schloß Kleeburg im Amt Neuchastel ohnweit der Reichs-Stadt Weissenburg.

Begab sich in Schweden / und leistete Gustavo Adolpho dem Könige daselbst tapfere Dienste im Kriege wider Polen und Dennemarck / daß er ihm auch seine Schwester Catharinam, 1615. vermählte / welche Heyrath seine Familie der Königl. Würde in Schweden theilhaftig gemacht. Sie starb 1638. Er aber starb 1652. zu Stegeborg in Schweden.

Von welchen stammen her drey ausgestattete Prinzeßin / und 2. Printzen:

(1) Christina *Magdalena*, geb. 1616. Vermählt zu Stockholm an Frider. III. Marggr. zu Baden-Durlach 1642. †. 1662.

(2) *Maria* Euphrosyna, geb. 1625. Gem. *Magni* Gabrielis, Graf de la Gardie 1647. †. 1686.

(3) Eleo-

(3) Eleonora Catharina, geb. 1626. Gem. Friderici Landgr. zu Hessen-Eschewege 1646. †. 1692. zu Bremen.

Dessen Printzen aber waren:

1. CAROLUS GUSTAVUS.

Geb. 1622. 8. Nov. zu Nieköping in Schweden. Wurde zu Stockholm erzogen/ und im sechzehenden Jahre seines Alteters nach Upsal geschickt/ und dem D. und Professori Theologiæ Lenæo zu unterrichten anvertrauet/ damit er keinen Verdacht einer im Väterl. Hause gefasseten Lehre geben möchte. Welcher ihn auch zugründen das Büchlein de veritate & excellentia religionis Christianæ schrieb/ und heraus gab/ und als dieser hernach Ertz-Bischoff wurde/ recommendirte er diesen Printzen den Reichs-Ständen aufs beste/ daß er der Königin Christinæ zum Nachfolger des Reichs gegeben wurde 1654. 6. Jun.

Von ihm und seinen Nachkommen siehe das Cap. VII.

2. Adol-

2. Adolphus Johannes.

Geb. 1629. 11. Octobr. bekam zur apanage die Helfte des Amts Guttenberg.

That tapfere Dienste seinem Bruder Carolo Gustavo im Kriege wieder Polen. Nichts desto weniger that er dem Künige nicht völlige Genüge/ das er ihn auch dimittirete. Jedoch wurde er mit ihm wieder ausgesöhnet/ daß er ihn im Testament zum Mitvormund und Reichs-Marschall erkläret/ welches aber die Reichs-Stände nicht approbireten.

A. 1665. kauffte er von Graf Philipp II. zu Leiningen die Graffschaft Rixingen/ und Herrschaft Mörsperg vor 121500. Thlr. welchen Contract des Graffen Sohn Ludwig Eberhard nicht billigen wolte/ daß dieser Pfaltzgraf zufuhr und 1669. das Schloß Oberbrunn/ wo sich der Graf aufhielt/ mit Gewalt einnahm/ u. der Graf in solche Enge getrieben/ aus einem Fenster hinab sprang/ u. sich kaum ins Schloß Rauschenberg retirirte. Zu beyden Seiten wurden deßwegen Schriften ediret/ als: Gräflich Lei-

nin-

ningisches Manifest wider Pfaltzgraff Adolph Johann wegen gewaltsamer Einnehmung des Schlosses Oberbrunn &c. Und Wiederlegung des Leiningischen Manifests an Seiten Pfaltz-Graff Adolph Joh. &c.

Als 1681. Frider. Ludovic. zu Zweybrück ohne Erben abgieng/ ließ er sich daselbst huldigen und bemühete sich das Hertzogthum vom Könige in Franckreich zum Lehn zu erhalten wider den König in Schweden/ hat es aber nicht erhalten.

Starb 1689. 14. Oct.

Dessen Gem. war (1) Elisabetha Beate, Petri Brahe, Graf von Wisingsburg Tochter 1649. †. 1653.

(2) Elisabetha, Nicolai Brahe Tochter/ und Cantzlar Erich Oxenstirns Wittwe 1661. †. 1689. 20. Febr.

Davon sind entsprossen:

1. Catharina geb. 1661. Gem. Christophori Graff von Güldenstirn in Schweden 1696.

2. Maria Elisabeth geb. 1663. lebte im Stift zu Herford/ wurde aber 1704 Catholisch.

3. Adolph

3. Adolph Johannes geb. 1666. 13. Aug. war Käyserl. hernach Schwed. Oberster †. 1701. in Liefland.

4. Gustavus Samuel geb. 1671. 2. Apr. wurde zu Rom Catholisch 1696.

Hat sich verm. mit Dorothea, Leopoldi Ludovici, Pfaltzgraff zu Veldentz-Lauterreck Tochter 1707. 10. Jul.

CAROLUS XII.

Itziger König in Schweden. Hat im Ryßwickischen Friede 1698. das Hertzogthum Zweybrück frey und gantz von der Cron Franckreich erhalten. welcher in Kirchen-Schulen-und Policey-Wesen durch seinen Stadthalter erstl. dem Graffen von Ochsenstirn / Gabriel Turonis, hernach durch den Freyherrn von Stralenheim Henning alles in guten Stand wieder mit Ernst setzen lassen.

IV. Die Birckenfeldische Linie

Carolus.

Ein Sohn Wolfgangi Sultzb. Linie geb.

156[illegible]

1560. 4. Sept. bekam Birckenfeld und die Helfte der hintern Graffschaft Sponheim. Starb. 1600. 6. Dec.

Dessen Gem. war Dorothea Hertzog Wilhelms des Jüngern zu Braunschweig Tochter 1586. †. 1649. davon waren zwey Printzen Georg Wilhelm und Christian I. zu Bischweiler/ von welchen folget.

Georg VVilhelm.

Geb. 1591. 6. Aug. Hat den Ruhm/ daß er in seiner Regierung nicht mit frembden Augen gesehen/ nicht mit frembden Ohren gehöret/ sondern alles sey durch sein Hand gangen.

Starb 1669. 25. Dec.

Dessen Gem. (1) Dorothea Graf Ottonis zu Solms-Sonnewald Tochter 1616. †. 1625.

(2) Juliana Rheingräffin von Grumbach 1641. wurde aber bald wieder geschieden wegen befundener Schwangerschaft/ daher sie von ihren Anverwandten zu Rheingraffenstein in Verwahrung gesetzet worden ist/ alwo sie gestorben.

(3) Anna Elisabeth Graf Ludovici Eberhardi, zu Oettingen Tochter/ und Wittwe Joh. Philippi Graf. von Leiningen 1649.

Aus der ersten Ehe waren.

1. Anna Sophia geb. 1619. 2. Apr. war Aebtißin zu Quedlinburg 1645. †. 1680. 1. Sept.

2. Maria Magdalena, geb. 1622. 29. Jul. Gemahl. Anton Güntheri Graff von Schwartzburg-Sunderhausen 1644. †. 1689. 27. Octobr.

3 Carolus Otto.

Geb. 1625. 26. Aug. war ein schwächlicher Herr und an einem Fusse lahm †. 1671. 28. Mart. dessen Gemahlin war Margaretha Hedwig, Graff Cratonis von Hohenlohe Tocht. 1658. †. 1676. hinterließ keine mäñliche Erben/ daher der Vetter zu Bischweiler succedirete Christianus II.; dessen Vater war

Christianus.

Ein Sohn Caroli geb. 1598. 24. Aug. Hat dem Könige in Schweden gute Kriegsdienste gethan/ nach der unglückl. Schlacht

aber

aber bey Nördlingeu/ wurde er des Kriegs müde und danckete ab 1635. und söhnete sich mit dem Kayser aus.

Er nahm in Besitz das verwüstete Bischweiler/ welches ihm Pfaltzgraff Friderich von Zweybrück verpfändet soll haben/ und bauete daselbst ein Fürstl. Schloß/ und hielt beständig bey der Evangelischen Religion/ unerachtet aller Ablockung.

Starb zu Neunstein/ dahin er gereiset war den Zwist beyzulegen/ welcher entstanden war zwischen den Graffen von Hohenlohe und ihrer Mutter/ seiner Schwester Sophia 1654. 27. Aug.

Seine Gemahlin war (1) Magdalena Catharina, Pfaltzgraff Joh. II. zu Zweybr. Tochter 1630. †. 1648. 9. Jun.

(2) Maria Graf Johannis zu Helffenstein Tochter und Wittwe Maximiliani Adami, des letzten Landgraffens zu Leuchtenberg 1648. 28. Octobr. †. 1665.

Aus der ersten Ehe waren:

1. Dorothea Chatharina geb. 1634. Gem. Joh. Ludovici Graf zu Nassau Ottweiler 1649.

2. Anna Magdalena geb. 1640. Gem. Gr. Joh. Reinhardi zu Hanau 1661. †. 1681. 3. Christianus II. und 4. Joh. Carolus. Von welchen folget.

Christianus II.

Geb. 1637. 22. Jun. wurde zu Straßburg mit seinem Bruder Joh. Carl von Philippo Jacob Spener/ (welcher hernach der Welt-bekante Theologus worden ist) in Christ-fürstl. Studiis angeführet.

That hernach 1664. dem Kayser wieder die Türcken/ sonderl. in der Schlacht bey S. Gotthard stattliche Kriegs-Dienste.

Darauf gieng er in Frantzösische Kriegs-Dienste wieder die Holländer.

1672. erbete er seines Vettern Caroli Ottonis zu Birckenfeld Lande unter Frantzösischen Schutz.

1673. bekam er uxorio nomine die Grafschaft Rappolstein/abermals mit Frantzösischen Beystand/obwol der Graf von Waldeck Christian Ludwig wegen seiner Gemahlin heftigen Anspruch thät.

Er

Er erkauffte die Herrschafft Berckheim an Bischweiler.

Starb 1717. den 30. Apr.

Seine Gem. war Catharina Agatha, Joh. Jacobi, des letzten Grafen von Rappolstein Tochter/ 1667. †. 1683. 6. Jul.

Aus welcher Ehe sind entsprossen:

1. Magdalena Claudia, geb. 1668. 16. Sept. Gem. Phil. Reinhardi, Fürst zu Hanau 1689. †. 1704. den 28. Nov.

2. CHRISTIANUS III. jetzt regierender Herr.

Geb. 1674. den 7. Nov.

War General-Lieutenant bey der Armee des Königs in Franckreich.

3. Louisa, geb. 1679. 18. Oct. Gem. Graf Anton Ulrichs von Waldeck 1700. 20. Oct.

Johann Carolus.

Ein Sohn Christiani I. und Bruder Christiani II. geb. 1638. 17. Oct.

Dienete als ein tapferer Soldat den Holländern wider die Frantzosen / und hat sei-

seine bravoure sonderlich in der Schlacht bey Senneff 1674. bewiesen.

Begab sich hernach zu Ruhe und residirte zu Gelnhausen.

Starb 1704. 21. Febr.

Seine Gem. war (1) Sophia Amalia, Pfaltzgr. Friederichs zu Zweybrück Tochter 1685. †. 1695. (2) Esther Maria, von Witzleben 1696. 26. Jun.

Von welchen gebohren worden:

(a) Magdalena Juliana, geb. 1686. 28. Febr. Gem. Joachimi Frider. Hertzog zu Holstein-Plön 26. Nov. 1704.

(b) Fridericus Bernhardus, geb. 1697. Maj.

(c) Johannes, geb. 1698. 24. Maj.

(d) Carolina Catharina, geb. 1699. den 9. Dec.

(e) Wilhelmus geb. 1701. 4. Jan.

V. Die Veldentzische Linie.

Wird von andern auch genennet die Lauterecktische/ auch die Lützelsteinische. Die Ursache erhellet aus folgenden.

Ru-

Rupertus.

Des Wolffgangi von der Sultzbachischen Linien Vaters / Ludovici II. Bruder und Sohn Alexandri, geb. 1544. Wurde Vormund obgedachten Wolffgangs/starb 1544.

Seine Gemahlin war Ursula Rheingraff Johannis Tochter 1537. †. 1601.

Von welcher war

Georgius Johannes. I.

Geb. 1543. 11. Apr. wurde beygenahmet der Scharffsinnige.

Bekam von Churfürst Otto Henrich in der Pfaltz mit seinem Vetter Wolffgang die Graffschaft Lützelstein/ neben der Helfte der Grafschaft Sponheim.

Er erbauete das Städtlein Lützelstein/ das vorhin nur ein Flecken gewesen/ und erhielt auf den Reichstag die Session und Reichs-Stimm.

Deßgleichen bauete er auch Pfaltzburg/ welches aber hernach dem Hertzog von Lotharingen um etliche hundert tausend Gül-

den ist versetzet oder verkauffet worden/ mit Bedieng/ daß die Augspurgische Confession daselbst solte unverändert gelassen werden. Dessen ungeachtet aber ist 1620. die Stadt zum Pabstthnm genöthiget worden.

Starb 1592.

Seine Gem. war Anna Königs Gustavi in Schweden Tochter 1563. †. 1610. 3. Mart. davon gezeuget worden.

1. Georg Gustav. Erbprintz/ von welchem hernach folget.

2. Johannes Augustus geb. 1575. †. 1611. Hatte sich vermählt mit Anna Elisabeth Churf. Friderici III. zu Pfaltz Tochter 1599. †. 1609. ohne Kinder.

3. Ludovicus Philippus geb. 1577. †. im Tournier zu Heydelberg 1601.

4. Georgius Johann II. 1586. bekam Lützelstein †. 1654.

Seine Gem. war Susanna Pfaltzgraff Otto Henrichs zu Sultzbach Tochter 1613. welche nach dem sie 4. Kinder gebohren/ ihren Gemahl verließ/ und im Würtenbergischen zu Nürtingen ihr Leben zubrachte/ deren Kinder aber vor dem Vater starben.

Geor-

Führete einen sehr engen Hoff/daß er nie mehr als 100. Pferde gehalten.

Blieb ausser Ehe und starb an Stein-Schmertzen zu Lochau 1525.

Johannes Constans. Churfürst.

Ein Bruder Friderici III. geb. 1469. den 29. Jun.

1525. stillete er als das Haupt der vereinigten Fürsten den Bauren-Krieg.

Eod. stellete er eine Kirchen-Visitation im Lande an/und ordnete in der Kirchen Teutsch zu brauchen.

1528. protestirete er zu Speyer auf dem Reichstage wider die gefährlichen decreta, mit andern Evangelischen Ständen / daher der Nahme Protestanten erwachsen.

1530. legte er öffentlich vor des gantzen Reichs-Versamlung die Evangel. Glaubens-Bekäntniß an den Tag/ und erklärete sich wieder alles Einreden dieselbe zuverthädigen/ wenn auch schon es Kopf-ab gelten solte.

Mach-

Machte zu Schmalcalden eod. A. den Evangelischen Bund wieder alle Blutdürstige Anschläge.

Hielt an seinem Hoff Christliche disciplin, und ließ seine Printzen gottesfürchtig und fleißig unterweisen/ und besuchete selbst zum offtern die Fürstl. Informations-Stube. Als ihm nun etliche Staats-Männer einreden wolten/ daß sie zu Ritter-Ubungen müsten angeführet werden/ antwortete der Churfürst: **Es lernt sich von sich selbst/ wie man zwey Beine über ein Pferd hängen soll/ aber Christl. und weißl. regieren/ dazu gehören nechst GOttes Genade gelehrte Leute und Bücher.**

Starb 1532. 13. Aug. an Stein-Schmertzen zu Schweinitz.

Dessen 1. Gem. war Sophia, Hertzogs Magni zu Mecklenburg Tochter 1500. starb 1503.

2. Margaretha, Fürst Waldemars/ zu Anhalt Tochter 1513. †. 1521.

Von der ersten war gebohren Johann Friederich der Churf. davon im folgenden.

Aus der andern war Johann Ernst/ geb. 1521.

Georgius Gustavus.

Geb. 1564. 8. Febr. wohnete anfangs zu Veldentz/ nachmals zu Lautereck.

Starb 1634. 2. Jul.

Dessen Gem. war (1) Elisabeth Hertzogs Christophs zu Würtenb. Tochter und Wittwe Georgii Ernesti Fürst von Henneberg 1587. †. 1592. (2) Maria Elisabeth Pfaltzgr. Johannis zu Zweybrück Tochter 1601. †. 1637.

Dessen Kinder waren.

1. Anna Magalena geb. 1602. 19. Mart. Gem. Henrici Wenceslai Hertzog zu Münsterb. Tochter 1617. †. 30.

2. Joh. Friderich geb. 1604. 12. Jan. war Schwed. Oberster †. zu Augspurg 1632. 30. Nov.

3. Carolus Ludovicus geb. 1607. dienete dem König in Schweden †. 1631. zu Werben/ als er 3. Tage vorher einen Schuß mit 2. Kugeln durch den Leib bey Wolmerstädt bekommen hatte.

4. Leopoldus Ludovicus.

Geb. 1625. 1. Febr. War im 30. jährigen

Kriege von seinen Landen vertrieben von den Spaniern/ welche dieselbe besassen/ doch 1648. im Münsterischen Friede wurde er wieder eingesetzt.

1654. erbte er von seinem Vetter Georg Johann II. die Grafschafft Lützelstein.

1673. wurde er von den Frantzosen abermals vertrieben/ weil er denselben die Lehn-Pflicht nicht abstatten wolte/ und hielte sich meistens zu Straßburg auf.

1685. prætendirte er vergeblich auf die Succession der Chur in der Pfaltz/ als der ein Grad näher wäre/ mit dem abgestorbenen Churf. in der Pfaltz: Dagegen berief sich Pfaltz-Neuburg auf das habende jus primogeniture, und dieser obtinirete.

Als nun dieser Pfaltzgraff mürbe genug war gemacht worden/ durch Land- und Hauß-Plagen/ und alle seine Söhne/ derer er 3. groß gezogen/ überlebet hatte/ starb er Lebens satt 1694. den 26. Sept. und endigte seine Linie.

Er hatte ein Testament gemacht/ und dem König in Schweden als einem ohne dem rechtmäßigen Erben seine Lande ver-

machet. Welcher auch alsobald nach dessen Abgang die possession von den Aemtern Lautereck und Veldentz nehmen ließ. Aber der Churf. in der Pfaltz ließ 1697. nach kaum geschlossenen Ryßwickischen Frieden Veldentz und Lautereck mit Gewalt unversehens wieder einnehmen/ unter dem Recht der primogenitur, und der Rupertinischen constitution.

A. 1707. ließ der König in Schweden seine Klagen zu Regenspurg deßwegen eingeben / unter der rubric: **Zweybrückische** *species facti*, samt summarischer *deduction*. Es wurden auch der König in Preussen und Churf. zu Mayntz deputiret/ die Mißhelligkeit gütlich beyzulegen / doch ist bißher diese Sache auch ins Stecken gerathen:

Seine Gem. war Agatha Christina, Graf Philippi Wolffg. zu Hanau-Licht. Tocht. 1648. †. 1681. 5. Dec.

Dessen Söhne waren: I. Gustavus Philippus, geb. 1651. den 17. Jul. Nachdem er so wohl auf Reisen/ als im Kriege sich männlich erwiesen/ führete er sich am väterlichen Hofe aufs ärgerlichste auf / daß der Vater

 ihn

ihn in Haft nehmen und auf dem Schloß Lautereck verwahren ließ/ allwo er 1679. das Leben geendet hat/ auf eine Weise/ davon variabel referiret wird.

II. Carolus Georgius, geb. 1660. war erschossen bey Belagerung der Festung Ofen 1686. den 23. Aug.

III. Augustus Leopoldus, geb. 1663. den 22. Dec. war erschossen in der Belagerung Mäyntz 1689. den 30. Aug.

Unter seinen Töchtern waren:

1. Anna Sophia, geb. 1650. gieng wider Willen des Vaters in ein Cathol. Kloster zu Straßburg 1664. doch soll sie wieder zurück gekehret seyn.

2. Elisabeth Johanna, geb. 1653. Gem. Johannis X. Rheingrafens zu Mörchingen 1669.

3. Dorothea, geb. 1658. Gem. Gustavi Sam. Pfaltzgr. zu Zweybrück 1707. den 10. Jul.

CAPUT XXVI.

Von denen Hertzogen von Sachsen.

Die Haupt-Eintheilung dieser Hertzoge ist in die **Ernestinische** und **Albertinische** Linie/ deren Stamm-Vater war

Fridericus der sanftmüthige Churfürst.

Ein Sohn Friderici Bellicosi geb. 1412. Trat die Regierung zu einer höchst gefährlichen Zeit an/ da die Hußiten aufs grausamste mit Feur und Schwerdt in Sachsen und Meissen wüteten/ weil Johannes Bischoff zu Meissen der Verdammung Johann Hussens zu Costnitz beygewohnet hatte/ und diese Streifferey währete von 1429. biß 1438. da es diesem Churfürsten glückete/ daß er sie bey Brixen schlug/ daß sie nicht wieder kamen.

A. 1455. wurde dieser Churf. in das höchste

Schrecken gesetzet/ weil seine beyde Printzen des Nachts aus dem Bette im Schloß zu Altenburg von **Cuntz von Kauffung** waren entführet worden/ welche doch des dritten Tages glücklich wieder hergestellet wurden.

Starb 1464. 7. Sept.

Dessen Gem. war Margareth Ertzherzogs Ernesti in Oesterreich Tochter 1431. Starb 1486.

Mit welcher er 10. Kinder gezeuget/ unter welchen fürnemlich zu mercken sind Ernestus und Albertus, welche zwey besondere Linien gestiftet.

I. Die Ernestinische Linie.

Ernestus Churfürst.

Geb. 1441. lebte mit seinem Bruder einträchtigst in unzertheilten Gütern 22. Jahr/ biß ein Jahr vor seinem Ende er die Landschafften getheilet.

Er stiftete Friede zwischen mißhelligen Potentaten / und verhütete viel Unglück durch seine Klugheit.

1480.

1480. that er eine Wahlfart gen Rom/ da er vom Pabst Sixto IV. bestens empfangen und mit einer güldenen Rose beschencket wurde/ welche gen Meissen in die Dom-Kirche verehret worden ist.

Starb 1486. 26. Aug. zu Colditz.

Dessen Gem. war Elisabeth / Hertzogs Albrechts III. in Bäyern Tochter 1462. †. 1484.

Mit welcher waren gezeuget worden:

1. Christina, geb. 1462. Gem. Johannis Kön. in Schweden und Dennemarck 1478. †. 1531.
2. Margaretha, geb. Gem. Henrici des jüngern Hertzogs zu Braunschweig 1487. †. 1528.
3. Fridericus, davon hernach.
4. Albertus II. geb. 1464. war Churf. zu Maintz 1482. †. 1484.
5. Ernestus II. geb. 1466. wurde Ertz-Bischoff zu Magdeburg 1476 und Bischoff zu Halberstadt 1479. †. 1513.
6. Johannes I. Constans, davon in folgenden.

Fri-

Fridericus III. Sapiens. Churfürst.

Geb. 1463. 17. Jan. Stiftete die Hohe-Schule zu Wittenberg 1502.

Brachte durch seine Weißheit und Gelehrsamkeit/ wie auch Beredsamkeit sich in solch Ansehen/ daß er des Reichs oracul und der **Weiße** genennet worden. Er wohnete 30. Reichs-Tägen bey/ war zweymal des Reichs Vicarius, auch Käyserl. und des Reichs Stadthalter/ und des Kaysers Oberster Rath.

1517. und folgends nahm er den Professorem Theologiæ in Wittenberg D. Martin Luther/ der des Pabsts unverschämtes Fürnehmen vor Augen legte/ nach GOttes Wort/ in sonderbaren Schutz.

1519. wurde ihm auf den Wahltage zu Franckfurth die Kayserl. Krone angeboten/ welche er recusirte/ und dem König Carln in Spanien wider das Hochsprechen der Frantzosen zuwandte.

Füh-

1521. Bekam 1542. das Fürstenthum Coburg.

Starb ohne Kinder mit seiner Gem. Catharina, Hertzogs Philipps zu Braunschw. Tochter 1581.

Johann Friderich I. Magnanimus.

Geb. 1503. den 30. Jun. Verlohr seine Mutter 12. Tage nach seiner Geburt.

1530. wohnte er mit seinem Vater der Ubergebung der Augspurgischen Confession bey.

1531. wiedersprach er auf Befehl seines Vaters auf dem Churfürstl. Collegial-Tag zu Cöln der Röm. Königs-Wahl Ferdinandi I., damit er sich dieses Ferdinandi und des Kaysers Caroli V. Unwillen auf den Halß geladen.

1535. erneuerte er den Schmalcaldischen Bund/ und ward dessen Ober-Haupt.

1539. war er nach Hertzogs Georg zu Sachsen Tode/ Albertin. Linie dessen Brudern Heinrich behülflich zu Einehmung des Landes und Einführung der Evangelischen Religion.

1542. entstund eine schädliche Mißhelligkeit wegen der Stadt Wurtzen und des Bischthums Naumburg zwischen ihm und seinem Vetter Moritz/des Heinrichs Sohn/ welche zu einem Kriege auch ausschlagen wolte/ weil er aber zeitlich gegen die Oesterliche Zeit beygeleget wurde/ bekam er den Nahmen der **Fladen-Krieg.**

Eod. Zog er mit Landgraf Philipp zu Hessen wider Hertzog Henrich von Braunschweig/ welcher ein eifriger Papist/ und Feind der Evangelischen war/ bekam ihn gefangen/ und eroberte sein Land und Festung Wolffenbüttel.

1546. gieng der Schmacaldische Krieg an. Denn weil der Pabst und Kayser weltkundig sich verbunden/ mit Heers-Macht der Evangel. Bündniß aufzuheben/ giengen die Schmalcaldischen Bunds-Stände mit einem Heer in Schwaben. Der Kayser nahme daher Ursach/ und erklärte sie in diesem Jahr noch in die Acht. Inzwischen aber hatte Hertzog Moritz auf Kayserl. Anregen eine diversion im Churfürstl. Lande gemacht/ und dasselbe binnen

15. Ta-

15. Tagen sich bemächtiget / ausgenommen Eisenach / Gotha und Wittenberg. Darüber der Churfürst bestürtzt nach Hauß eilete / und in wenig Tagen / fast alles wieder eroberte / und dem Hertzogen Moritz und dessen Anhängern Marggraf Albrecht zu Brandenburg auf den Leib gieng. Welchem der Kayser mit seiner Armee zum Succurs ins Land Sachsen kam / und den Churfürsten bey Mühlberg an der Elbe unvermuthet überfiel / und den 25. Apr. gefangen bekam.

Darauf wurde im Kayserl. Kriegs-Rath der gefangene Churfürst zum Tode verdammet / auf Vorbitte aber des Churfürstens zu Brandenburg / und Hertzogs Moritzens beym Leben erhalten / mit diesem Bedin- „
gungen / daß er (1) der Churwürde für „
sich und seine Erben absagen / und diesel- „
be zu der Kayserl. Entschliessung überlas- „
sen wolte. (2) Des Concilii und Kay- „
serlichem Schlusse folgen. (3) Witten- „
berg und Gotha dem Käyser einraumen. „
(4) den gefangenen Marggr. Albrecht / „
und Landgraf Christoph von Leuchten- „
berg

„ berg ohne Entgeld loß lassen. (5) Dem
„ Kayserl. Cammer-Gericht gehorchen.
„ (6) Dem Schmalcaldischen Bunde ab-
„ sagen. (7) Den gefangenen Hertzog
„ Henrich von Braunschweig nebst seinem
„ Sohne loß lassen/ und (8) in des Kay-
„ sers oder seines Sohnes Gewahrsam
„ verharren wolte.

Diese muste der gefangene Churfürst annehmen/ ausser die andere wegen des Tridentinischen Concilii und Kayserl. Schlusses in Glaubens-Sachen/ welche er nicht wolte eingehen/sondern ehe seinen Halß dargeben. Uber welche **Großmüthigkeit** der Kayser sich bewunderte/ und selben Punct/ selbst durchstrich/ und deßwegen ihn nicht weiter anzufechten befahl.

1548. wurde zu Augspurg auf dem Reichstag vor seinen Augen Hertzog Moritz mit der **Chur zu Sachsen** belehnet.

In selben Jahre wiedersprach er auch ernstl. dem vorgelegten interim.

Eod. befahl er, auch seinen Söhnen/ an statt der beraubten Academie Wittenberg mit der Chur/ zu Jena eine **Hohe-Schule** anzu-

anzurichten/ und den Kayser um die Privilegia zu bitten/ welcher jedoch nicht so fort einwilligen wolte/ sondern sein Bruder Kayser Ferdinand verwilligte dieselbe erst nach 10. Jahren/ da sie denn 1558. solenniter eingeführet wurde.

Unter der Zeit führete ihn der Kayser überall in Braband und Flandern als zum Triumph mit herum/ und ließ ihn endl. zu Inspruck durch Spanische Soldaten bewahren.

Aus welcher Verwahrung er endl. 1552. in die Freyheit kam/ und durch einen besondern Begnadigungs-Brieff wieder in den Fürstenstand gesetzet wurde.

Nach Churfürst Moritz Todt warb er wieder um die Chur an durch freundliche Gesandschaft an Churfürst Augustus, welcher sich auch durch Königl. Dänische Vermittelung/ 1554. zu Naumburg in einen Erbvertrag einließ/ kraft dessen Hertzog Joh. Fridr. an Churfürst Augustum die „ Churwürde nochmals überließ/ welche a- „ ber/ wenn dieser ohne männl. Erben ver- „ sterben solte/ an seine Familie zurück fal- „ len;

„ len: Hingegen Hertzog Joh. Friderich auf
„ Lebenslang sich des Tituls **gebohrner**
„ **Churfürst**/ und des Chur-Wapens be-
„ dienen/ und vom Churfürsten Augusto
„ die Stadt **Altenburg** mit dem dazu ge-
„ hörigen Amt/ **Königsberg** in Francken/
„ ingleichen **Alstedt** in Thüringen zubesi-
„ tzen/ nebst 100000. Gülden empfangen
„ solte.

Welchen Vertrag der Kayser Ferdinand nochmals bestätiget/ und Hertzog Joh. Friederich hat ihn noch auf seinem Todt-Bette zur Unterschrift bekommen/ auch seinen Söhnen eifrigst anbefohlen/ denselben heiligl. zuhalten.

Starb 1554. 3. Mart. und wurde ohne Gepränge zu Weymar beygesetzet.

Dessen Gemahlin war Sibylla Hertzog Johannis III. zu Cleve Tochter 1527. † 1554. 21. Febr.

Mit welcher 4. Printzen gezeuget worden/ deren zwey ältesten Joh. Fiedr. II. und Joh. Wilhelm das Hauß vermehret. Die zwey jüngern aber sind ausser Ehe gestorben. als Johann Ernst geb. 1534. †. 1553. und Johann

hann Frider III geb. 1538. †. 1565. welchen der Vater seinen Catechismus-Knecht und Bibel-Leser genennet/ weil er sich willig zu einem Haußprediger brauchen ließ.

Johann Friederich II.

Des vorigen Sohn geb. 1529. 8. Jan. bekam nach verglichener Theilung zur Residentz Gotha.

Kam in ein unwiederbringliches Unglück/ verleitet durch den aufgenom̃enen Wilhelm von Grumbach/ welcher wegen des ermordeten Bischofs zu Würtzburg in die Reichs-Acht war erklärt worden. Weil nun dieser ihm nicht allein Hofnung zur Wiedererlangung der Chur- sondern gar der Kayserl. Würde machete/ so hegete er ihn aller Abwarnung ungeachtet/ daß der Kayser Maximilian II die Acht-Vollziehung dem Churf. Augusto, und seinem Bruder Joh. Wilhelm, auch wieder den geächteten Hertzog und übrige Schuldige anbefahl/ welche 1567. noch bey kalten Winter unvermuthet vor Gotha rückten/ u. nach wenigen Wiederstand die Stadt Gotha/ und die Festung

Grimmenstein einbekahmen und zerstöreten. Da denn die Schuldigen als Grumbach/ der Cantzler D. Christian Brück/ und andere mit wolverdienter Leibs-Straffe beleget/ der Hertzog aber auf Kayserl. Befehl/ gefangen gen Wien in Oesterreich geführet/ und 28. Jahr lang ist verwahret worden/ bis an sein Lebens-Ende/ welches erfolgte auf dem Schloß Steyr 1595. den 9. Maj.

Dessen Gem. war 1. Agnes Landgrafs Philippi in Hessen Tochter und Wittwe Churf. Mauritii von Sachsen 1555. 26. Maj. †. eod. 4. Nov.

2. Elisabeth Churf. Friderici III. in der Pfaltz Tocht. 1558. †. 1594. den 8. Febr. Hinterließ 2. Söhne:

Johann Casimir geb. 1564. 12. Jul. und
Johann Ernst, geb. 1566. 9. Jul.

Diese solten zwar wegen des Vaters Verbrechen/ auch des Väterl. Erbes verlustig seyn/ wegen ihrer kindlichen Unschuld aber wurden sie 1570. auf dem Reichstage zu Speyer wieder zu Genaden angenommen/ und in die Väterl. Länder etlicher massen wieder eingesetzet. Darauf zu Erfurt zwischen

schen ihnen und ihren Vetter Joh. Wilh. ein Erb-Vergleich getroffen/ und dem Hertzoge

Johann Casimiro das Coburgische

Dem andern Bruder aber Hertzog

Johann Ernst das Eisenachische

ist zugeeignet worden.

Jener hielt einen prächtigen Hof. Suchte seines Nahmens-Gedächtniß/ durch treffliche Gebäude bey der Nachwelt zuerhalten/ und stiftete das Gymnasium Casimirianum Illustre.

Starb 1633. 16. Jul. ohne Leibes-Erben von zweyen Gemahlinnen/ welche waren

1. Anna Churfürsten Augusti von Sachsen Tochter 1586. welche er aus Verdacht von sich schied und verwahren ließ. †. 1613.

2. Margareth/ Hertzogs Wilhelms zu Braunschweig Tochter 1599. †. 1643.

Dieser residirte bald zu Marcksul/ bald zu Eisenach/ und erbete nach des Bruders

Tode auch das Coburgische. Starb gleichfals ohne Kinder 1638. den 23. Oct.

Dessen Gem. waren (1) Elisabeth, Graf Johann zu Mannsfeld Tocht. 1591. †. 1696. (2) Christina Landgrafs Wilhelms zu Hessen Tochter 1598. †. 1658.

Johann VVilhelm.

Ein Sohn Johann Friederichs des Churfürstens geb. 1530. 1. Mart.

1558. Führete er eine ansehnliche Mannschafft denen Königen in Franckreich zu/und zeigte daselbst seinen Kriegs-Muth.

1567. nahm er auf Kayserl. Befehl mit Churf. Augusto die execution der Reichs-Acht wieder seinen Bruder zu Gotha vor.

1568. stellete er zu Altenburg ein Religions-Colloqvium an mit Churfürst Augusti Bewilligung/ zwischen den Meißnischen/ und Thüringischen Theologen wegen etl. strittigen Artickeln. Zogen aber unausgemachter Sachen von einander / wodurch das gute Vertrauen zwischen Churf. Augusto und Hertzog Joh. Wilh. hernach gemindert worden. Welches bey diesem die Be-

kům-

kümmerniß dermassen hauffete/ daß er 1573. 2. *Mart.* starb.

Dessen Gemahlin war Dorothea Susanna, Churfürst Frid. III. in der Pfaltz Tochter 1560. †. 1592. hinterließ zwey Söhne/ welche zwey Linien errichtet haben/ die Altenburgische und Weymarische.

Die Altenburgische Linie.

Friderich VVilhelm.

Ein Sohn Joh. Wilhelm geb. 1562. 25. Apr. bekam in der Erbvertheilung Altenburg.

Wurde 1591. bey Absterben Christiani I. des Churf. und Minderjährigkeit seiner Printzen Chur-Administrator und Vormund/ nebst Churf. Joh. Georg zu Brandenburg.

Zeit welcher Administration er die Universität Wittenberg vom Crypto-Calvinismo reinigte/ und den Churf. Cantzler Nic. Crell nach zehnjährigen Verhaft auf Kayserl. Urtheil 1601. mit dem Schwerdt richten ließ.

Er erhielt von den Meißnischen/ Naumburgischen und Merseburgischen Capituln/ daß sie die drey Churfürstl. Printzen zu ihren Administratoren annahmen/ wie unten folgen wird.

Hielt mehrentheils zu Dreßden/ oder Torgau Hoff.

Starb in solcher Administration 1602. 7. Jul.

Dessen Gem. (1) war Sophia Hertzog Christophs zu Würtenberg Tochter 1583. †. 1590.

(2) Anna *Maria* Pfaltzgr. Philippi Ludov. zu Neuburg Tochter 1591. †. 1643.

Hat 11. Kinder gezeuget/ unter welchen mannbar worden sind.

1. Dorothea Sophia geb. 1587. war Aebtißin zu Quedlimburg †. 1645. 10. Febr.

2. Johann Philipp. davon in nachfolgenden.

3. Anna Sophia geb. 1598. Gem. Hertzog Carln Friderichs zu Munsterberg 1618. †. 1641.

4. Friderich VI. geb. 1599. hatte belieben zur Jägerey/ und wurde Ober-Hofmeister

an

an Churf. Joh. Georg. I. Hoff. Begab sich hernach in Kriegsdienste bey Hertzog Christian von Braunschweig/ und ward in der Schlacht vor Stadtlo mit gefangen/ aber dem Churfürsten zugefallen auf freyen Fuß gestellet. Darauf gieng er in Dänische Dienste/ und war erschlagen im Treffen bey Calemberg 1625. 25. Octobr.

5. Johann Wilhelm II. geb. 1600. begab sich in Chur-Sächsische Kriegs-Dienste/ †. 1632.

6. Dorothea geb. 1601. Gem. Hertzog Albrechten zu Sachsen Eisenach 1633. †. 1675.

7. Frider. Wilhelm II. siehe in folgenden.

Johann Philippus.

Geb. 1597. 25. Jan. zwischen ihm und Hertzog Joh. Ernst. zu Weymar entstund eine Mißhelligkeit wegen der Præcedentz auf Reichstagen und andern Zusammenkünften. A. 1607. sprach Kayserl. Maj. deßwegen vor Altenburg.

1631. wohnete er persönl. der Chur- und Fürstl. Zusammenkunft zu Leipzig bey.

Starb 1639. 1. Apr.

Dessen Gem. war Elisabeth/ Hertzogs Henrici Julii zu Braunschw. Tochter 1618. †. 1650.

Davon er hinterließ Elisabeth Sophia/ geb. 1619. 10. Oct. Gem. Hertz. Ernsts zu Sachsen Gotha 1636. †. 1680.

Fridericus VVilhelmus II.

Ein Sohn Frid. Wilh. I. geb. 1603. 12. Febr. War von sonderbarer Stärcke des Leibes und ein Liebhaber Lutheri, dessen Schriften er aufs neue ließ auflegen zu Altenburg 1664.

Bekam nach Absterben Joh. Ernesti zu Eisenach das Fürstenthum Coburg.

Starb 1669. den 22. Apr.

Hatte sich vermählt (1) mit Sophia Elisabetha, Marggr. Christian Wilhelms zu Brandenburg Tochter 1638. †. 1650.

(2) Magdalena Sibylla, Churf. Joh. Georg I. zu Sachsen Tocht. und Wittwe Christiani V. Königl. Erb-Printz in Dennemarck 1652. †. 1668.

Von der letztern waren gebohren

1. Chri-

1. Christian II. geb. 1654. †. in der grösten Hoffnung und Blüthe 1663.

2. Johanna Magdalena, geb. 1656. Gem. Joh. Adolphs Hertz. zu Sachsen-Weissenfels 1671. †. 1686.

3. Friderich Wilhelm III. geb. 1657. 12. Jul. †. 1672. 14. Apr. ohne Kinder.

Dessen Fürstenthümer Altenburg und Coburg erbete der fromme Hertzog Ernestus zu Gotha als nechster Agnate. Wenn aber sein Bruder Hertzog Wilhelmus zu Weymar noch gelebt hätte/ wäre Altenburg und Coburg an das Hauß Weymar gefallen.

2. Die Weymarische Linie.

Johannes.

Ein Sohn Joh. Wilhelmi zu Weymar. geb. 1570. 22. Maj. Wurde zu Dreßden am Hofe erzogen vom Churf. Augusto, weil ihm sein Vater im dritten Jahr seines Alters durch den Todt genommen wurde. Dieser Churf. war auch Anfangs sein Vormund/ und hernach sein Bruder.

Starb 1605. 31. Oct.

Dessen Gem. war Dorothea Maria, Fürst Joachim Ernsts zu Anhalt Tochter 1593. †. 1617.

Welche ihm 11. Söhne und letztens eine Tochter nach des Vaters Tode gebohren/ davon männlich worden sind:

1. Joh. Ernestus, geb. 1594. War ein Soldat und dienete 1620 dem Churf. in der Pfaltz und König in Böhmen Friderich V.
1621. wendete er sich zu den Holländern.
1625. wurde er Königl. Dänischer General/ endlich begab er sich zu dem Fürsten in Siebenbürgen Bethehem Gabor. Starb in Hungarn 1626. den 4. Dec.

2. Fridericus VII. geb. 1596. 1. Mart. gieng mit seinem Bruder in Chur-Pfältzische Dienste und blieb in einem Treffen in Braband/ †. 1622.

3. Wilhelmus setzete die Linie fort/ siehe bald hernach:

4. Albertus III. geb. 1599. 27. Jul. Wohnete nach seines Vettern Joh. Ernst Tode zu Eisenach / und †. 1644. am Schla-

Schlage ohne Kinder mit seiner Gemahlin Dorothea, Hertzogs Friederichs Wilhelm zu Altenb. Tocht. 1633. welche †. 1675.

5. Joh. Friderich IV. geb. 1600. hielt es auch mit Chur-Pfaltz wieder den Kayser/ als er aber der belagerten Stadt Minden Succurs zuführen wolte/ schlug ihn der Kayserl. General Tilly/ und bekam ihn gefangen / doch dem Churf. zu Sachsen gegeben / der ihn seinen Brüdern übergeben. Gerieth endlich in schwere Gedancken und †. 1628.

6. Ernestus, davon wird hernach gemeldet werden/ fieng die Gothaische Linie an.

7. Frid. Wilh. IV. geb. 1603. †. 1619. den 16. Aug.

8. BERNHARDUS Magnus, geb. 1604. den 6. Aug. Nahm nach wohlgelegten Studiis 1621. Kriegsdienste an/ unter dem Marggrafen von Baden/ darnach gieng er zum Hertzoge von Braunschweig/ weiter zu den Holländern

dern/ von dar zum Könige Christian IV. von Dennemarck. Nach diesem 1631. zum Könige in Schweden Gustav. Adolph. welcher ihn zum General über das Fuß-Volck 1632. erklärete. Nach der victorieusen Schlacht bey Lützen wurde ihm die Helfte der Schwedischen Armee untergeben/ mit welcher er 1633. Bamberg/ Cronach/ Höchstedt/ Donawerth und andere Oerter in Bäyern einnahm.

Als das Stift und Stadt Würtzburg von den Schweden war überwältiget worden/ wurde er von denselben zum Hertzogen in Francken erkläret.

Nach der unglückl. Schlacht bey Nördlingen 1634. suchte Hertzog Bernhard seine Zuflucht bey der Cron Franckreich.

1638. erhielt er einen trefl. Sieg wieder die Kayserl. bey Rheinfelden/ und eroberte die Festung Briesach durch Hungersnoth/ daher der König in Franckreich ihm die gröste Ehre antrug/ die er aber beständigst abschlug.

1639. gieng er der Bayerischen Armee ins Elsaß entgegen/ wurde aber zu Hünningen

gen franck/ und ließ sich nach Neuburg am Rhein bringen/ allwo er den 9. Jul. starb/ ohne zweiffel aus beygebrachten Gift durch seine Neider. Dessen Cörper wurde von Brisach 1655. nach Weymar geführet in das Väterl. Begräbniß.

VVilhelmus.

Ein Sohn Johannis III. geb. 1598. 11. Apr. Bewieß seinen Heldenmuth in unterschiedenen Feldzügen/ und ward Schwedischer General Lieut. 1632.

Jedoch nahm er 1635. den Pragischen Frieden an/ und blieb von selber Zeit an ruhig. Seine Kunstliebe ließ er sehen/ daß er in der Fruchtbringenden Gesellschaft sich zum Gliede begab/ unter dem Ordens-Nahmen: **Der Schmackhafte**/ und sich 1651. zum zweyten Oberhaupt setzen ließ.

Fürnehmlich hatte er eine grosse Neigung zu den Mathematischen Wissenschaften/ welcher wohl angewendet bey der erbauten Wilhelmsburg zu Weymar und prächtigen Schloß-Kirchen 1658.

Starb 1662. 17. Maj.

Dessen Gem. war Eleonora Dorothea, Fürst Johann Georgs zu Anhalt-Dessau Tochter 1625. †. 1664.

Von welcher gezeuget und erzogen worden

1. Johann Ernestus, von welchen hernach Meldung geschicht.

2. Adolph Wilhelm, geb. 1632. 15. Maj. war Kön. Schwed. General Major. Bekam hernach Eisenach und starb 1668. 14. Nov. Dessen Kinder mit seiner Gem. Maria Elisabeth Hertzogs Augusti zu Braunschweig Tochter / 1663. und †. 1687. gezeuget jung gestorben sind.

3. Johann Georg. stiftete die **Eisenachische Linie** / davon hernach weiter.

4. Bernhardus II. fieng die **Jenische Linie** an / dessen unten soll gedacht werden.

5. Friderich VIII. geb. 1640. †. 1656.

6. Dorothea Maria, geb. 1641. Gem. Hertzogs Moritz zu Zeitz 1656. †. 1675.

Johannes Ernestus.

Geb. 1627. 11. Sept. Erhielte nach Abgang der Altenburgische Linie den vierdten

Theil

Theil des Altenburgischen Fürstenthums. Dornburg / Alstett / Roßlau / Bürgel und Heußdorff.

Starb 1683. 25. Maji.

Dessen Gem. war Christina Elisabeth, Hertzogs Joh. Christiani von Holstein-Sunderb. Tocht. 1656. wurde letzlich blödsinnig und †. 1679.

Davon gezeuget sind worden:

1. Anna Dorothea, geb. 1657. war Aebtißin zu Qvedlinburg 1685. †. 1704.

2. Wilhelmina Christiana, geb. 1658. Gem. Christiani Wilh. Graf zu Schwartzburg-Sundershausen 1684. †. 1612. den 30. Aug.

3. Eleonora Sophia, geb. 1660. Gem. Philippi, Hertzogs zu Merseburg 1684. †. 1687.

4. VVILHELMUS ERNESTUS.

Jetzo regierender Herr.

Ist geb. 1662. 19. Oct.

Dessen

Dessen Gemahlin war Charlotta Maria, Hertzogs Bernhardi zu Jena Tochter 1683. Ließ sich aber von ihr scheiden 1690. 23. Aug. welche †. zu Tonna 1703. 6. Jan.

5. Johann Ernestus, geb. 1664. 22. Jun. residirte und hielte Hoff zu Weymar neben seinem Herrn Bruder. †. 1707. 10. Jun.

Dessen Gem. war (1) Sophia Augusta, Fürst. Johannis zu Anhalt-Zerbst Tochter. 1685. †. 1694. (2) Charlotta Sophia, Landgrafs Friederichs zu Hessen-Homb. Tochter 1694.

Davon gezeuget und nachgelassen sind worden:

a. ERNESTUS AUGUSTUS, geb. 19. Apr. 1688.

Dessen Gem. ist Eleonora Wilhelmina, Fürst. Imanuel Lebrechts von Anhalt Cöthen Tochter und Wittwe Hertzogs Frider. Erdman. zu Merseburg 1716. welche gebohren hat Zwillinge Wilhelm Ernst, und Wilhelmina Augusta, geb. 1717. 4. Jul.

b. Johanna Charlotta, geb. 1693. den 23. Nov.

c. Johann Ernestus, geb. 1696. den 26. Dec.

Dec. †. zu Franckfurth am Mayn 1715. den 1. Aug.

3. Die Eisenachische Linie.

Johann Georg.

Ein Sohn Wilhelmi II. zu Weymar/ geb. 1634. 12. Jul.

Legte bey der Chur-Brandenburgischen Armee in Preussen wieder die Polen seinen tapfern Muth der Welt vor Augen/ wo er von den Tartarn mit einem vergifteten Pfeil verwundet worden.

Nachgehends wurde er am Rhein wieder die Frantzosen Kayserl. General Feld-Marschall.

Hatte anfänglich seine Residentz zu Marcksul; nach seines Bruders Hertzogs Adolph Wilhelms Tode/ versetzte er dieselbe nach Eisenach.

Starb 1686. 19. Sept.

Dessen Gemahlin war Johannetta, Graf Ernsts zu Sain und Witgenstein Tochter und Wittwe Landgraf Johannis zu Hessen in Braubach 1661. †. 1705. 28. Sept.

Aus

Aus welcher Ehe entsprossen sind diese/ welche erwachsen:

(1) Eleonora Erdmuth Louise, geb. 1662. Gem. (a) Joh. Friderici Marggr. zu Brandenb. Anspach 1681. (b) Joh Georgii IV. Churf. von Sachsen 1692. †. 1696.

(2) Fridericus Augustus, geb. 1663. †. zu Preßburg an einem empfangenen Schuß in der Belagerung Ofens 1684. 29. Aug.

(3) JOHANNES GEORGIUS.

Geb. 1665. 24. Jun.

Kam zur Regierung 1686. Starb ohne Erben 1698. 10. Nov.

Dessen Gemahl. war Sophia Charlotta, Hertzogs Eberhardi III. zu Wirtenberg Tochter 1688. †. 1717. 11. Sept. zu Alstedt.

(4) Friderica Elisabeth, geb. 1669. 5. Maj. Gem. Hertzogs Joh. Georg zu Weissenfelß 1698. Nun Wittwe seit 1712.

(5) JOH. VVILHELMUS. Jetzo regierender Herr.

Geb. 1666. 17. Oct. Hat sich dreymahl ver-

vermählt mit (a) Amalia, Fürst Wilhelmi Friderici zu Nassau-Dietz Tochter. 1690. †. 1695. (b) Christina Juliana, Marggr. Caroli Gustavi von Baden-Durlach Tochter 1697. †. 1707. (c) Magdalena Sibylla, Hertzogs Joh. Adolphi von Weissenfelß Tochter 1708. 29. Jul.

Aus der ersten Ehe ist:

Wilhelm Heinrich, geb. 1691. 10. Nov. Hat sich vermählt mit Albertina Juliana, Fürstens Georgii Augusti Samuelis zu Nassau-Idstein Tochter 1713. 15. Febr.

Aus der andern Ehe leben:

1. Johanna Antonia Juliana, geb. 1698. den 31. Jan.

2. Carolina Christina, geb. 1699. den 15. Apr.

3. Charlotte Wilhelmina, geb. 1703. den 27. Jun.

Aus der dritten Ehe sind:

1. Christina Wilhelmina, geb. 1712. den 3. Sept.

2. Johann Wilhelm, geb. 1713. 28. Jan.

4. Die

4. Die Jenische Linie.

Bernhardus II.

Ein Sohn Wilhelmi II. zu Weymar, geb. 1638. den 21. Febr.

Nach rühmlich vollbrachten Reisen durch Teutsch- und Nieder-Land in Franckreich, überkam er seine Residentz zu Jena.

Starb 1678. 3. Maj.

Dessen Gemahlin war Maria Hertzogs Henrici von Thouars und Tremouille 1662. †. 1682. den 24. Aug.

Davon gezeuget worden:

1. Charlotte Maria, geb. 1669. den 20. Dec. Gem. Wilhelmi Ernesti, Hertzogs zu Weymar 1683. war geschieden 1690. †. 1703.

2. Johann Wilhelm, geb. 1675. 28. Marc. Wurde zu Eysenach unter Vormundschaft seines Vettern Hertzogs Joh. Georgii erzogen. Lag hernach den Studiis zu Jena ob. Starb 1690. den 3. Nov.

In dessen Landschafft sich die Hertzoge zu Weymar und Eisenach getheilet haben.

5. Die

5. Die Gothische Linie.

Ernestus III. Pius.

Ein Sohn Johannis III. zu Weymar/ geb. 1601. 25. Dec.

1621. nahm er die Regierung an im Nahmen seiner Brüder/welche dem Kriege nachhiengen.

1631. folgete er den Brüdern nach/und begab sich zum Könige in Schweden/ welcher ihm ein Regiment zu Pferde übergab. Aus unerschrockenen Muth ergründete er zu erst den Durchgang des Lech-Flusses/ wo der General Tilly blieben ist/ dabey er aber seine Glieder dermassen erkältet/ daß er es Zeit seines Lebens gefühlet.

1632. wohnete er der Schlacht bey Lützen bey/ und hielt muthig das frisch ankommende Volck des Pappenheims auf.

1633. Nahm er im Nahmen seines Bruders Bernhards das Stift Würtzburg an zu regieren/führete die Evangelische Religion ein/und hielte also Hauß/daß der wieder ein-

eingesetzte Bischoff hernach selbst seine Regierung loben müssen.

1634. danckete er ab vom Kriege / nach dem Pragischeu Frieden/und trug viel bey/ daß die Strittigkeit des Hauses Weymar mit Altenburg beygeleget wurden.

1638. Bekam er Coburg unter gemeinschaftlichen Nahmen zuverwalten.

1641. Fiel ihm in der Brüderlichen Erbvertheilung **Gotha** zu/ und nach des Bruders Alberti Tode 1645. die Helffte vom Eisenachischen Fürstenthum.

1660. gediehe ihm eine ansehnl. Stücke Landes von der gefürsteten Grafschaft Henneberg an.

1672. wurde er Erbe des **Fürstenthums Altenburg** / davon er gütl. den 4ten Theil an Weimar abtrat.

Er erlangete die Freyheit das Schloß zu Gotha wieder zubauen/ welchen Bau er 1643. mit geringen Geld-Vorrath anfieng/ und 1655 durch herrl. Befestigung vollendete/ das Schloß aber zum guten Glücks-Vorzeichen/ an stat des alten **Grimmensteins**/ den **Friedenstein** benannte.

Son-

Sonderlich ließ er Kirch- und Schulen sich höchst angelegen seyn zu bessern/ daß er es so weit gebracht/ daß in seinem Lande nicht leicht ein Unterthan/ Manns oder Weibs-Geschlechts/ gefunden/ der nicht nach Nothdurft lesen und schreiben können.

Er ließ auch zu dem Ende kostbar unterschiedl. Bücher zum Druck bringen/ unter welchen die Weymarische Bibel/ und idea Concionum die vornehmsten sind.

Starb 1675. 26. Mart. eines solchen Todes/ welcher auf ein Christl. und frommes Leben folget.

Dessen Gemahlin war Elisabeth Sophia, Hertzogs Joh. Philipps zu Altenb. Tochter 1636. †. 1680. 25. Dec. von welcher er mit 18. Kinder gesegnet worden/ von welchen er nachgelassen hat.

1. Elisabeth Dorothea, geb. 1640. 8. Jan. Gem. Ludovici VII. Landgr. zu Hessen Darmstadt 1666. †. 1709.

2. FRIDERICUS, welcher die Linie continuiret hat/ und folget.

3. ALBERTUS geb. 1648. 24. Maj. dienete der Cron-Schweden als Oberster zu Pfer-

Pferde. Bekam in der Erbvertheilung das Fürstenthum Coburg. War ältester Kayserl General Feld-Marschall-Lieut. und Ritter des Elephant. Ord.

Starb ohne Kinder 1699 9. Aug.

Dessen Gem. war (1) Maria Elisabeth Hertzog Augusti zu Braunschweig Tochter 1676. †. 1687. (2) Susanna Elisabeth von Kimpinsky/ so vom Kayser in den Fürsten-Stand erhoben worden 1688. † 1717. 2. Dec.

4. BERNHARDUS hat die **Meinungische** Linie angefangen/ und folget.

5. Henrich geb. 1650. 19. Nov. zu Römhild war Kayserl. General Feld-Zeugmeister/ und Ritter des Elephanten Ordens/ starb 1710. 13. *Maj.* ohne Kinder.

Dessen Gem. war Maria Elisab. Landgr. Ludovici zu Hessen-Darmstadt Tochter. 1676. †. 1715. 16. Aug.

6. Christianus geb. 1653. 6. Jan zu Eisenberg starb ohne männliche Erben 1707. 28. Apr.

Hat zwey Gemahlinnen gehabt (a) Christiana, Hertzog Christiani von Merseburg Tochter 1677. †. 1679. (b) Sophia Maria,

Land-

Aus welcher erstern Ehe gebohren ist Christiana 1679. 4. Mart. verm. mit Hertz. Philipp. Ernst zu Holstein-Glücksburg 1699. 15. Febr.

7. ERNESTUS, hat die Hildburgshäusische Linie angefangen/ und folget.

8 JOHANN ERNESTUS, hat die Salfeldische Linie angefangen/ welche folget.

Fridericus IX.

Ein Sohn Ernesti geb. 1646. 15. Jul. Hatte sich in Studiis und außländischen Reisen sehr qvalificiret. Sein Herr Vater übergab ihm etl Monathe vor seinem Ende die Regierung. Er kaufte die Herrschaft Tonna von Graf Christian Ludwig von Waldeck. Und bauete vortrefl. Friedrichs-Werth.

Starb 1691. 2. Aug.

Dessen Gemahlin war (1) Magdalena Sibylla, Hertzog Augusti von Sachsen-Hall Tochter 1669. †. 1681. 7. Jan.

(2) Christiana, Marggraffen Friederichs von Baden-Durlach Tochter 1681. †. 1705.

Mit der ersten wurden gezeuget und erzogen

a. Anna Sophia geb. 1670. 22. Dec. Gem. Ludwig Friedrich Fürst zu Schwartzburg-Rudelstadt 1691. 15. Octobr.

b. Dorothea Maria geb. 1674. Gem. Ernst Ludwig Hertzog zu Meinungen 1704. †. 1713.

c. Friedericus Erbprintz folget.

d. Friderica geb. 1675. 24. Mart. Gem. Joh Augusti Fürst. zu Anhalt Zerbst 1702. †. 1709.

e. Johann Wilhelmus geb. 1677. 4. Oct. ließ seinen freudigen Heldenmuth sehen im Schwed. Kriege wieder Polen. Gieng hernach in Kayserl. Diensten nach Italien/ und half Toulon in der Provence belagern/ alda er erschossen wurde 1707. 15. Aug.

f. Johanna geb. 1680. Gem. Adolphi Frider. Hertzogs zu Mecklenburg-Strelitz 1702. †. 1704.

FRIDERICUS X.

itzo regierender Herr.

Geb. 1676. 8. Aug. kam zur Regierung 1693. 3. Dec.

Hat sich verm. mit Magdalena Augusta (geb. 1679. 23, Octobr.) 1696. 7. Jun. Fürst Carl Wilhelms zu Anhalt Zerbst Tochter.

Dessen Kinder zur Zeit am Leben sind:

1. Fridericus geb. 1699. 25. Apr.
2. Wilhelmus, geb. 1701. 12. Mart.
3. Joh. Augustus, geb. 1704. 17. Febr.
4. Christian Wilhelm, geb. 1706. 28. Maj.
5. Mauritius, geb. 11. Maji 1711.
6. Friderica, geb. 1715. 16. Jul.

6. Die Meinungische Linie.

Bernhardus III.

Ein Sohn Hertzogs Ernesti Pii, gebohren 1649. 10. Sept.

Nahm das Fürstenthum Coburg in possession nach dem Tode Hertz. Alberti.

Starb 1706, 27. Apr.

Hatte sich vermählet (1) mit Maria Hedwig, Landgr. Georgii II zu Hessen-Darmstadt Tochter 1671. †. 1680. (2) mit Elisabeth Eleonora, Hertzogs Antonii *Ulrici* zu Braunschweig Tochter und Mecklenb. Wittwe 1681. †. 1687.

Von welchen gezeuget sind worden und noch leben:

1. ERNESTUS *LUDWIG*, welcher folget.
2. Frider. Wilhelm geb. 1979. 16. Febr.
3. Anton Ulrich geb. 1687. 22. Octobr.
4. Elisab. Ernestina Antonia, geb. 1681. 3. Dec. Aebtißin zu Gandersheim 1713.
5. Eleonora Friderica, geb. 1683. 2. Mart.
6. Wilhelmina Louisa, geb. 1686. 19. Jan. Gem. Hertzogs Carls von Würtenberg-Juliusburg 1703. 20. Dec.

ERNESTUS LUDVVIG.
itzo regierender Herr.

Geb. 1672. 7. Oct. Ist Käyserl. General Feldzeugmeister.

Hat sich vermählt (1) mit Dorothea Maria,

ria, 1704. Hertzogs Friderici zu Gotha Tochter. †. 1712. (2) Elisabeth Sophia, Churf. Frider Wilh. zu Brandenb. Tochter und Marggr. Bareyth. Wittwe 1714. den 3. Jun.

Dessen Kinder sind:

1. Joseph Bernhardus, geb. 1706. 27. Maj.
2. Ernestus Ludovicus, geb. 1709. den 8. Aug.
3. Louisa Dorothea, geb. 1710. 10. Aug.
4. Carolus Fridericus, geb. 1712. 1. Jul.

7. Die Hildburgshausische oder Eißfeldische Linie.

Ernestus IV.

Ein Sohn Ernesti Pii, geb. 1655. 12. Jul. Stiftete zu Hilpershausen 1714. ein neues Gymnasium. Starb 1715. 17. Oct.

Hatte sich vermählet mit Henrietta Sophia, 1680. Fürst Georg Friederichs von Waldeck Tochter. †. 1702. 15. Oct.

Mit welcher sind gezeuget worden:

(1) Ernestus Fridericus.

Itzo regierender Herr.

Geb. 1681. den 21. Aug.
Hat sich vermählt mit Wilhelmina Sophia Albertina, 1704. Graf Georg Ludwigs zu Erpach Tochter. Daher entsprossen sind:

- a. Ernestus Fridericus, geb. 1707. den 17. Dec.
- b. Ludovicus Fridericus, geb. 1710. den 12. Sept.
- c. Immanuel Fridericus, geb. 1715. den 26. Mart.

(2) Josephus, geb. 1702. 24. Sept.
(3) Sophia Albertina Elisab. geb. 1705. den 8. Oct.

8. Die Saalfeldische Linie.

Johann Ernestus VII.

Ein Sohn Ernesti Pii, geb. 1658. den 22. Aug. Hat seine Residentz zu Saalfeld einer Stadt in Thüringen an der Saal.

Hat

Hat sich vermählt (1) mit Sophia Hedwig, Hertzogs Christiani von Sachsen-Merseburg Tochter 1680. †. 1686. (2) mit Charlotta Johanna, Fürst Josiæ von Waldeck Tochter 1690. †. 1699.

Aus erster Ehe leben:

1. Christianus Ernestus, geb. 1683. 18. Aug.

2. Charlotta Wilhelmina, geb. 1685. den 4. Jun. verm. an Graf Philipp Reinhard von Hanau 1705. Wittwe seit 1712.

Aus der andern Ehe leben (1) Wilhelmus Fridericus geb. 1691. den 26. Aug.

(2) Carolus Ernestus, geb. 1692. 12. Sept.

(3) Sophia Wilhelmina, geb. 1693. 9. Aug.

(4) Franciscus Josias, geb. 1697. 25. Sept.

(5) Henrietta Albertina, geb. 1698. 20. Nov.

II. Die Albertinische Linie.

Albertus Animosus.

Ein Sohn Churf. Friderici II. Placidi geb. 1443. 17. Jul. Hatte von Jugend auf Lust zum Kriege / und wurde wegen seines

starcken und geraden Leibes der grosse Roland genannt.

Lebte mit seinem Bruder Ernst 22. Jahr in gemeinschaftl. Regierung zu Dreßden. Aber 1485. geschach die Erbvertheilung zu Leipzig / da Alberto die freye Wahl eines Theils gelassen wurde / aber freywillig den geringern erkiesete.

1471. ruften ihn etliche Böhmen zur Krone / nach Absterben Königs Georgs / in Absicht seiner Gemahlin. Als er auch nach Prag kommen und freundlich anfangs aufgenommen war / änderten doch die Böhmen ihren Sinn / und erwehlten den König in Polen. Sie stelleten demnach den Sachsen heimlich nach / welches noch König Matthias Hertzog Alberto hinterbringen ließ / welcher an eben dem Tage / an welchem die Blut-Glocke gegossen war / mit den Seinen sich aus dem Staube machete.

1475. zog er mit Kayser Friedrich III. wider Hertzog Carl in Burgund / welcher die Stadt Neuß belagert hatte / und half ihn ritterlich besiegen.

1476. that er eine Wahlfart nach Rom / und

und Jerusalem/ und kam nach 9. Monden wieder.

1477. zog er dem Kayser Friderichen zu Hülffe wieder den König in Ungarn Matthia.

1488. zog er in Flandern mit wohlgerüsteten Trouppen zu Hülffe Königs Maximiliani, welcher von den unruhigen Flandern zu Brüg war gefangen gesetzet worden.

Darauf wurde er vom Kayser Friderich zum Stadthalter und Ertz-Hertzogs Philipps Vormund verordnet. Bezwung auch nachmals See- und Holland wieder unter Maximiliani Gehorsam. Vor solche Verdienste trug ihm Ertzhertzog Philipp 1491. den güldenen Vließ-Orden/ und Pabst Innocentius VIII. beschenckete ihn mit einer güldenen Rose/ und nante ihn dextram Imperii, den andern Hector und Achilles, It. den grossen Carl; dabey aber setzte er alle das seinige zu/ und machte grosse Anfoderung beym Kayser Maximiliano, der ihn mit guten Worten vertröstete. Biß endlich die Frießländer ihm ihre Fürsten-Würde antrugen/ welche ihm auch der Kayser und

sein Sohn Philipp zu Bezahlung der schuldigen 300000. Gülden/unter dem Titul eines **Stadthalters in Frießland**/ erblich verliehen und damit belehneten/ doch mit dem Beding/ daß er gegen Erstattung solcher Gelder dem Ertz-Hauß die Provintz Frießland wieder abtreten solte.

1498. ließ er sich u. seinen Söhnen daselbst huldigen/ u. zwang die Widerspenstigen mit Gewalt dazu. Nach seinẽ Abzuge aber 1499. ließ er seinen Sohn Henrich zum Vice Erb-Stadthalter zurück/ welchen aber die rebellischen Friesen belagerten/ und den Todt schwuren/um Aufbauung willen des Schlosses Harlingen. Der tapfere Vater Albert kam dem Sohne zu Hülffe unversehens/ und schlug ihrer 4000. Belagerte auch die Stadt Gröningen/ als die sich am heftigsten wiedersetzete/ in welcher Belagerung er starb 1500. 12. Sept. aus Ursachen/ die GOtt bekant sind.

Seine Gemahlin war Zedena oder Sidonia, Königs in Böhmen Georgs von Podibrad Tochter 1459. †. 1510. 1. Febr.

Hinterließ 3. Söhne/ 1. Georgium. 2. Hen-

Henrich, und 3. Friderich, welcher Hochmeister des Teutschen Ordens in Preussen wurde/ aber es wieder verließ/ †. 1510.

Georgius.

Geb. 1471. wurde seines grossen Barths halben Barbatus, u. wegen seiner ergiebigen Bergwerck Dives beygenahmet. War mehr zum Frieden als Kriege geneigt. Daher als ihm die Frießländer 1504. und 1514. neue Unruhe macheten/ nahm er mit Verlust 200000. Gülden und übergab solches an Osterreich/ weil er es Frißland zu nennen gepfleget.

Er war ein Ertzfeind Lutheri/ und gieng gar hart mit seinen Unterthanen um/ welche eine Aenderung in der Religion vornahmen.

1538. trat er in den Nürnbergischen Bund wieder die Protestirenden.

Starb 1539. 17. Apr. vor Unmuth/ daß er seiner 5. Söhne durch den Todt beraubet/ und an seinen Lutherischen Bruder Henrich seine Lande überlassen solte.

Dessen Gemahlin war Barbara, Königs Casimiri in Polen Tochter 1496. †. 1534.

Henrich, Mauritius biß Joh. Georg I.

Siehe oben im XI. Cap.

Daselbst gemeldet wurde/ daß Churfürsts Joh. Georg I. Söhne angefangen: 1. die Weissenfelsische 2. die Merseburg. 3. die Zeitzische Linie.

I. Die Weissenfelsische Linie.

Augustus III.

Churf. Joh. Georg I. zweyter Sohn geb. 1614. 13. Aug.

1624. ward er zum Coadjutor des Ertzstifts Magdeburg vom Capitul erwehlet und 1628. zum Ertzbischof benahmet/ 1638 aber erst eingeführet/ wiewohl er dabey viel Wiederwärtigkeit ausstehen müssen/ weil der Pabst den Kayserl. Printzen Leopold Wilhelm mit solchem Ertz-Bißthum beschencket hatte. Allein im Pragischen/ hernach Oßnabrügischen Friedens-Schluß ward ihm dasselbe auf Lebenslang bestätiget. Darum er auch nachgehends zu Hall

ruhig

ruhig blieben/ und sich der Evangelischen Kirche Wohlfarth bestens hat lassen angelegen seyn.

1666. stiftete er das Gymnasium zu Weissenfelß/ und er bauete daselbst für seinen ältesten Printzen ein schön Schloß.

Starb 1680. 4. Jun.

Dessen Gemahlin war (1) Anna Maria, Hertzog Adolph Friderichs zu Mecklenburg Tochter 1647. †. 1669. 11. Dec. (2) Johanna Walburgis, Graf Georg Wilhelm von Leiningen-Westerburg Tochter 1672. †. 1687. 4. Nov.

Mit der ersten hat er 12. Kinder/ und mit der andern Gem. 2. Söhne gezeuget.

Unter welchen waren.

1. Magdalena Sibylla, geb. 1648. 2. Sept. Gem. Friderici Hertzog zu Gotha 1669. † 1681. 20. Jan.

2. Joh. Adolph davon hernach.

3. Augustus geb. 1650. Probst zu Magdeburg und dienete dem König in Schweden †. 1675. dessen Gem. war Charlotte Landgr. Friderici zu Hessen-Eschewege Tocht. 1673.

4. Christianus geb. 1652. 25. Jan. war

Chur-Sächs. General Feld Marchall-Lieutenant. †. erschossen in der Belagerung Mentz 1689. 24. Aug.

5. Sophia, geb. 1654. Gem. Carl Wilhelms Fürst. von Anhalt-Zerbst 1676.

6. Christina, geb. 1656. Gem. Hertzogs Augusti Friderici in Hollstein und Bischoff zu Lübeck 1676. †. 1678.

7. Henrich geb. 1657. 29. Sept. war Probst zu Magdeburg 1674. trat zur Reformirten Religion 1688. residiret zu Barby. Dessen Gemahlin ist Elisabeth Albertina, (geb. 1665.) verm. 1686. Fürst Johann Georg zu Anhalt-Dessau Tochter. †. 1706. 5. Oct. Mit welcher sind gezeuget worden:

(a) Friderich Henrich geb. 1682.

(b) Georg Albert. geb. 1694.

(c) Henrietta Maria, geb. 1697.

8. Albertus, geb. 1659. wurde Catholisch und †. 1692. Hatte sich vermählt mit Christiana Theresia, 1687. Graf Ferdinandi Caroli von Löwenstein-Wertheim-Tochter, und hinterlassen *Christina* geb. 1690. 27. Jul.

9. Fridericus, geb. 1673. 20. Nov. War

Chur-

Chur-Sächs. Oberster 1696. und endlich General Lieutenant. †. 1715. 16. Apr.

Dessen Gem. war Æmilia Agnes, Gräfin Reussen Schläitz und Wittwe Graf. Promnitz 1711.

10. Mauritius, geb. 1676. †. 1695.

Johann Adolphus.

Geb. 1649. 2. Nov. Fieng seine Hofhaltung zu Weissenfelß an. †. 1697. 24. Maj.

Dessen Gem. war (1) Johanna Magdalena Hertzogs Frider. Wilh. zu Altenb. Tochter 1671. †. 1686. 12. Jan.

(2) Christina Wilhelmina, von Bunau 1692.

Von diesen sind folgende Töchter:

1. Magdalena Sibylla, geb. 1673. Gem: Johann Wilhelms Hertzogs zu Eisen. 1708.

2. Johanna Wilhelmina, geb. 1680. 30. Jan.

3. Anna Maria, geb. 1683. 17. Jun. Gem. Erdmañs Graf. von Promnitz 1705. 16. Jun.

4. Sophia, geb. 1684. 11. Aug. Gem. Georg Wilhelmi Marggraf. zu Bareyth 1699. 15. Oct.

5. Chri-

5. Christiana, geb. 1690. 7. Aug.
Und diese 3. Printzen:

1. Johann Georg.

Geb. 1677. 13. Jul. Kam zur Regierung 1697. †. 1712. 16. Mart.

Dessen Gemahlin war Friderica Elisabeth, Hertzogs Joh. Georgs zu Eisenach Tochter 1698.

Davon hinterlassen sind:

a. Johanna Magdalena, 1708. 17. Mart.
b. Friderica Amalia, geb. 1712. 1. Mart.

2. CHRISTIANUS. itzo regierender Herr.

Geb. 1682. 23. Febr. Kam nach Absterben seines Bruders Joh. Georgs zur Regierung 1712. im April.

Dessen Gemahlin ist Louisa Christiana, gebohrne Gräfin von Stolberg und Wittwe eines Grafens von Mansfeld-Artern. 1712. 11. Maj.

3. Johann Adolphus, geb. 1685. 4. Sept.

2. Die

2. Die Merseburgische Linie.

CHRISTIANUS. I.

Ein Sohn Churf. Joh. Georgs / geb. 1615 27. Oct. War Administrator des Stifts Merseburg und bekam die Nieder-Laußnitz / und hat 1667 vom Herrn von Biberstein etliche heimfällige Lehen geerbet. †. 1691. 4. Nov.

Dessen Gem. war Christiana, Hertzogs zu Hollstein-Glücksburg Tochter 1650. †. 1701. zu Delitsch. Von welcher gebohren sind:

1. Christianus II. davon hernach.

2. AUGUSTUS geb. 1655. 15. Febr. wohnete zu Zörbich †. 1715. 17. Mart.

Dessen Gem. war Hedwig Eleonora, Hertzogs Gustavi Adolphi zu Güstrau Tochter 1686. Von welcher nachgelassen ist Charlotte Augusta, geb. 1691. 10. Mart.

3. Philippus, geb. 1657. 26. Oct zu Lauchstett. †. 1690. in der Schlacht bey Fleury 1. Jul. st. n.

Dessen Gemahlin war (1) Eleonora Sophia,

phia, Hertz Joh. Ernst zu Weymar Tochter 1684. †. 1687.

(2) Louisa Elisabeth, Hertzogs Christian Ulrichs zu Würtenberg Bernstadt Tochter 1688.

Davon übrig ist Charlotte Augusta, geb. 1691. 10. Mart.

4. Christiana geb. 1659. Gem. Hertzogs Christiani zu Eisenberg 1677. †. 1679.

5. Sophia Hedwig, geb. 1660. 4. Aug. Gem. Hertzogs Joh. Ernsts zu Saalfeld 1680. †. 1686.

6. HENRICUS geb. 1661. war Kayserl. Oberster und nahm nachmals seinen Sitz zu Spremberg in der Nieder-Laußnitz.

Hat zur Gem. Elisabeth Hertzog Gustav. Adolphs zu Mecklenb. Gustrau Tochter 1692. 29. Mart. davon gebohren ist Christiana Friderica geb. 1697. 17. Maj.

Christianus II.

Geb. 1653. 19. Nov. starb 1694. 20. Oct. Hatte sich verm. mit Erdmuth Dorothea Hertzog Moritz zu Sachsen Zeitz Tochter 1679. 14. Octobr.

Des-

Dessen Kinder waren.

1. Christian Moritz geb. 1680. 7. Nov. †. 1694. 14. Nov.

2. MAURITIUS VVILHELMUS. itzo regierender Herr.

Geb. 1688. 5. Febr. die Regierung führete er von 1694. an unter der Vormundschaft seiner Frau Mutter/ 1712. trat er dieselbe völlig an.

Dessen Gem. ist Henrietta Charlotta, Fürst Georgii Augusti Samuelis zu Nassau-Idstein Tochter 1711. 5. Nov.

3. Friderich Erdmann geb. 1691. 20. Sept †. 2. Jun. 1714.

Hatte sich verm. mit Eleonora Wilhelmina Fürst Immanuel Lebrechts zu Anhalt-Cöthen Tochter. 1714. im Mart.

3. Die Zeitzische Linie.

Mauritius.

Ein Sohn Churf. Joh. Georg. I. geb. 1619. 28. Mart.

1647.

1647. wurde er Commendator der Balley, Thüringen Teutschen Ordens.

1653. übergab ihm der Herr Vater die administration des Stifts Naumburgs/ zu welchem er bereits 1622. war postuliret worden.

1663. stellete er die Regierung zu Zeitz an auf dem neuerbauten Schloß/ die Moritzburg.

1672. richtete er ein Regiment zu Pferd/ und führete 1674. dasselbe als Oberster wieder Franckreich/ von welchem Vorhaben aber ihn der Churf. zu Sachsen in Betracht dessen Alters und Leibes-Constitution wieder willen abhielt.

1677. erklärete ihn der Churfürst zum General-Major über die Chur-Sächsische Cavallerie.

Starb 1681. 4. Dec.

Dessen Gemahlin waren (1) Sophia Hedwig, Hertzogs Philipps von Holstein-Glücksburg Tochter 1650. †. 1652.

(2) Dorothea Maria, Hertzogs Wilhelms zu Sachsen-Weymar Tochter 1656. †. 1675.

(3) So-

(3) Sophia Elisabeth, Hertzogs Philipp Ludwigs zu Holstein Sunderburg Tochter 1676. †. 1684. 29. Aug.

In welcher Ehe erzielet worden:

1. Erdmuth Dorothea, geb. 1661. war verlobt mit Landgraff Ludwig zu Hessen Darmstadt welcher unterwegs zum Beylager zu Gotha †. 1678. (2) Mit Hertzog Christian zu Merseburg 1679.

2. Moritz Wilhelm, davon folget.

3. CHRISTIAN AUGUSTUS geb. 1666. 9. Octobr. war Stadthalter der Balley-Thüringen/ nahm die Röm Religion an/ Thumprobst zu Cöln 1695. Bischof zu Raab 1696. Kayserl. Geheimer Rath 1699. Cardinal 1706. Ertzbischoff zu Gran 1707. Primas Hungariæ Principal-Commissarius zu Regenspurg 1716.

4. Friderich Henrich (von welchen siehe folgendes)

MAURITIUS VVILHELMUS.

Geb. 1664. 12. Mart. Kam zur Regierung 1681. Trat zur Cathol. Religion 1717.

Vermählt mit Maria Amalia, Churf. Friderich

derich Wilhelms zu Brandenburg Tochter und Wittwe des Erb-Printzens Carls zu Mecklenb. Güstrau 1689.

Hat mit selbiger gezeuget: (1) Dorothea Wilhelmina, geb. 1691. 20. Mart. Gemahl. Wilhelmi Landgr. Printz von Cassel 1717. 20. Sept. Und

(2) Friderich Augustus, geb. 1700. †. 1710. zu Halle.

Friderich Henrich.

Geb. 1668. 21. Jul. zu Pegau / itzo zu Neustadt an der Orla. †. 1713. 1. Dec.

Hat sich vermählt mit (1) Sophia Angelica, Hertzogs Christian Ulrichs von Würtenberg-Bernstadt 1699. †. 1700. (2) Anna Friderica Philippina, Hertzogs Philipp Ludwigs zu Holstein-Wiesenburg Tochter 1702.

Dessen Printz ist Adolph Moritz geb. 1702. 1. Dec.

Cap.

CAPUT XXVII.
Von denen Hertzogen von Würtenberg.

Ulrich II.

Ein Sohn Graff Henrichs von Würtenberg zu Mümpelgardt geb. 1487.

Wurde in der Wiegen gen Stutgardt zu seinem Vetter Hertzog Eberhard dem Barthigten gebracht und biß zum neundten Jahr seines Alters erzogen. Denn es starb Eberhard und der Kayser Maximilian nahm selbst dessen Vormundschaft an.

1503. übergab ihm der Kayser im 16ten Jahr seines Alters die Regierung des Landes / welche Hertzog Eberhard II. seines Vaters älterer Bruder; aus wunderlichen Sinn abgetreten hatte. Weil dessen reiffer Verstand die noch ermangelnde Jahre zuerstatten schiene.

1510. erneuerete Kayser Maximilian mit diesem Hertzog Ulrich die Erb-Einigung zwi-

zwischen dem Hause Oesterreich und Würtenberg und gewissen Bedingungen.

1513. ringerte er das Gewicht im Lande/ darüber ein Auffstand der Bauren geschahe/ welche er aber demüthigte und nach gethanen Fußfall Gnade erzeigte.

1519. fieng dessen Unglück an mit des Kaysers Maximiliani Tode. Denn dessen Vogt war in der Reichsstadt Reutlingen beym Wein umgebracht worden/ dessen Rache übte Ulrich an der Stadt aus/ und nahm sie ein. Der Schwäbische Bund aber kam der Stadt zu Hülffe/ und zertrieben des Hertzogs Trouppen/ und bemächtigte sich des gantzen Würtenberger Landes.

1520. verkaufte der Schwäbische Bund/ um die getragene Kriegs Unkosten zu erringen/ das Hertzogthum dem neu erwehlten Kayser Carl V. welchem die Unterthanen auch huldigten.

1521. überließ es der Käyser seinem Bruder Ferdinand.

Inzwischen hielt sich Hertzog Ulrich zu Lucern in der Schweitz auf/ und erkaufte die Festung Hohentwiel zu seiner Sicherheit/

und

und wurde auf dem Reichstage zu Worms in die Acht erkläret.

1525. wolte der Hertzog sein Land mit gewalt wieder erobern/ war aber geschlagen.

1530. belehnte der Kayser seinem Bruder Ferdinandum zu Augspurg mit dem Hertzogthum Würtenberg/ und obschon bey dem Kayser/ dieses Hertzogs Sohn/ Christoph und ander Reichs-Fürsten vorbathen/ selben wieder zubegnadigen/ wolte es doch nichts verfangen/ und des Kaysers Antwort war gleich wie ein classicum belli, weil er sagte: Hertzog Ulrich hat das Land mit dem Schwerdt verlohren/ er mag es auch mit dem Schwerdt wieder gewinnen. Denn Landgraff Philipp in Hessen trachtete mit allen Fleiß den vertriebenen Hertzog Ulrich in sein Land wieder einzusetzen. Denn nach dem er mit Frantzösischem Gelde eine Armee von 30000. Mann zu Fuß und 5000. zu Pferd aufgebracht gieng er mit selbiger A. 1534. in das Würtenberger Land. Die Oesterreichischen hatten unter ihrem Haupte Pfaltzgraf Philipp 10. biß 12000. zu Fuß und etl. 1000. zu Pferde bey Lauffen ins

Feld und Bataillen gestellet. Bey dessen Recognoscirung der Landgraf sich ein glückl. omen des Sieges alsobald machete/ wie denn auch nach gehaltenen Treffen die Königl. Armee zu weichen gezwungen wurde/ und viele gefangen oder in den Necker gesprenget worden sind.

Darauf Hertzog Ulrich wieder ins gantze Hertzogthum ohne grosses Blutvergiessen eingewiesen/ und selbiges Jahr durch Vermittelung des Churf. zu Maintz und Hertzogs Georgs zu Sachsen zu Cadan in Böhmen die Sache beygeleget wurde/ daß
„ Hertzog Ulrich und seine Erben künftig
„ hin Königs Ferdinandi II. als Ertzher-
„ tzogliche Oesterreichische Lehnleute seyn/
„ und bey Abgang der Würtenbergischen
„ Linie das Ertzhauß Oesterreich das Her-
„ tzogthum Würtenberg vom Reich zum
„ Lehen tragen solte. Er Hertzog Ulrich
„ solte Ferdinandum vor den Röm. König
„ halten/ die eingenommene Güter ihren
„ rechtmäßigen Erben wieder zustellen die
„ Religion Geist- und Weltlichen frey

lassen/

lassen / und dem Kayser und Könige Fer- „
dinando fußfällige Abbitte thun. „

Nachdem nun dieses zur Richtigkeit kommen war/begab sich Hertzog Ulrich zur Evangelischen Religion/ führete sie ins gantze Land ein / und veränderte die Klöster in Schulen.

1536. begab er sich in den Schmalcaldischen Bund/ und befestigte Schorndorf/ Neiffen und Asperg.

1546. führete er mit den Schmalcaldischen Bunds-Genossen sein Volck wieder den Kayser/ deßwegen nach üblen Ausgang der Sache das Spanische Kriegs-Volck 1547. ins Hertzogthum Würtenberg eintrang und mit übermäßigen contributionen dasselbe belegte.

Endlich wurde er durch den Churfürsten in der Pfaltz Friderich beym Kayser wieder ausgesöhnet/ doch mit schweren Bedingungen/ unter welchen er auch die Festungen Asperg/ Kirchheim/ und Schorndorff dem Kayser einraumen muste.

1548. muste Ulrich das interim annehmen/ und die Aebte und Mönche wieder ein-

führen lassen. Jedoch wurde der fürtreffl. Theologus Joh. Brentius in damal. augenscheinl. Gefahr des Lebens von Hertzog Ulrich zu Horburg unterhalten.

Unter diesen Unruhen †. Ulrich 1550. 6. Dec.

Seine Gemahlin war Sabina, Hertzog Albrechts in Bayern Tochter 1511. verm. welche nach 4jähriger Beywohnung sich 1515. wieder aus Zwietracht von ihm zu ihrem Bruder in Bayern begab/ und erst nach dessen Tode sich nach Nürtingen zu ihren Wittwensitz wendete/ allda sie Armen und Krancken viel gutes gethan. †. 1564.

Mit welcher ein eintziger Sohn gezeuget worden

CHRISTOPH.

Geb. 1515. 12. Maj. wird Pacificus genennet wegen seiner Liebe zum Friede und Eintracht.

Wurde in Bayern bey Hertzog Willhelm erzogen. 1520. nach Jnspruck geschicket. Bey anwachsenden Alter gab ihm Kön. Ferdinand zum Hofmeister Wilhelm

von

von Reichenbach beyder Rechten Doctor. Nachgehends wurde er Cammer-Page bey Kayser Carl V. und zog mit demselben durch viele Länder. Kam auch mit dem Kayser A. 1530. auf den Reichstag zu Augspurg/ und legte daselbst für seinen vertriebenen Vater eine unterthänige Fürbitte beym Kayser ein/ wiewohl vergeblich.

1532. solte er mit dem Kayser in Spanien kehren/ weil aber seine nechste Verwandten vor dessen Religions-Enderung bekümmert waren/ riethen sie ihm/ sich heimlich vom Kayserl. Hof abzuwenden/ welches er auch mit grosser Gefahr bewerckstelligte/ und sich gen Landshut zu seiner Mutter-Bruder Hertzog Ludwig in Bäyern begab. Von dar- aus er seine und seines Vaters Unschuld durch Schriften 1533. rettete und in verschiedenen Handlungen sich einließ/ biß zur restitution seines Vaters. Nach welcher er/ um mehrer Sicherheit willen/ in Franckreich an den Königlichen Hof vom Vater gesendet wurde. Von wannen er sich 1538. wieder in Teutschland begab.

1542. nahm er eine hohe Krieges-Charge

wieder den Türcken an / aber der Vater ü-
berredete ihn doch endlich / daß er sein pro-
po änderte / und übergab ihm die Graffschaf
Mümpelgard.

1546. in dem Schmalcaldischen Kriege
begab er sich Sicherheit halber nach Basel /
und wiedersetzte sich dem aufgetrungenen In-
terim beständig.

1550. trat er die Regierung an / und beflisse
sich die drey Festungen Asperg / Kirch-
heim und Schorndorff von der Spani-
schen Besatzung zu entschütten / welches er
auch erhielte.

Schaffete so fort die Päbstische Ceremo-
nien wieder ab. Als ihm die Calvinische
Lehre bestens recommendiret wurde / hatte
er doch ein Abscheu davor / weil er auf dem
Colloqvio zu Maulbronn / zwischen Churf.
Friederichs in der Pfaltz und seinen Geistli-
chen den Geist der Reformirten angemer-
cket zu haben vorgab.

Eod. schickte er auch seine Gesandten aufs
Concilium zu Trient / aber ohne Nutzen.
Darauf war er bemühet die Schulen im
Lande / und die Universität zu Tübingen aufs
beste

beste anzuordnen/ mit ernster Anbefehlung der disciplin, massen er lieber wenige/ aber wohl gezogene Studenten/ als viel und ungezogene zu Tübingen sehen wolte.

1555. ließ er das allgemeine Land-Recht promulgiren/ da vorhero fast jede Stadt ihr eigen Recht gehabt hatte.

1559. war er vom gesamten Reich neben dem Bischoff zu Augspurg zum Gesandten an den König in Franckreich benennet.

1561. wohnete er der Naumburgischen Zusammenkunft der Evangelischen Stände bey/ und trang eifrig auf die Beybehaltung der ungeänderten Augspurgischen Confession.

Eod. bemühete er sich durch seine gesandte Theologos die Religions-Händel in Franckreich beyzulegen.

1563. trug ihm die Königin Catharina in Franckreich die administration der Krone auf/ welcher er sich aber entschuldigte/ und zum Frieden/ der Religion wegen/ beederseits rieth.

Er hatte seine Lust am bauen/ daher er die Schlösser zu Stutgard/ nebst der Cantzeley

ley/ Göppingen/ Hohentwiel/ Bracken- heim/ Leonberg/ Neuenburg/ Grafe- neck/ Pfullingen/ Steinbüllen und Wal- tenbuch theils verbessert/ theils von Grund aus gebauet.

Starb 1568. 28. Dec.

Dessen Gem. war Anna Maria, Marg- graf. Georgs des Frommen zu Brandenb. Tochter 1544. †. 1589.

Hinterließ von selber 9. ausgestattete Töchter uud einen Sohn/ welcher hieß

Ludovicus III. Pius.

Geb. 1554. 1. Jan. Nach gehabter Vor- mundschaft trat er 1571. die völlige Landes- Regierung an/ und ward zum Schwäbi- schen Kreiß-Obersten erwehlet.

Ließ seine Geistl. und Schulbediente der Formulæ Concordiæ unterschreiben.

A. 1588. legte er den ersten Stein an den Ort/ wo vorhin ein Franciscaner Kloster gestanden zum Fürsten- oder Neuen Collegi- o zu Tubingen/ und 1592. weyhete er es ein nach vollendeten Bau.

Er

Er war sonderl. der Jagd und Music ergeben.

Starb. 1593. 3. Aug. an einem Stöckfluß/ welcher ihn nach der Rückkehr von der Jagd überfiel.

Hatte sich verm. (1) mit Dorothea Ursula, Marggraff Carls zu Baden Durlach Tochter 1575. †. 1583. (2) mit Ursula, Pfaltzgraff Georg Johannis zu Veldentz Tochter 1585. †. 1635. Hatte von beyden Gem. keine Kinder.

Georgius.

Geb. 1498. 4. Febr. des vorigen Hertzogs Ludovici Großvaters Ulrichs Bruder.

Hatte den Beynahmen **der Fürsichtige**/ und hielt sich erstl. zu **Reichenweiher** im Elsaß auf/ welches von seiner Frau Mutter herkam.

Im Schmalcaldischen Kriege hielt er es mit den Protestanten/ darüber er ins Kaysers beharrl. Ungnade verfiel/ und erst 1552. wieder begnadiget wurde/ indessen er sich zu Basel aufhalten müssen.

1553. verglich er sich mit seinem Vetter

Hertzog Christoph/ welcher ihm die Graffschaft **Mümpelgard und Harburg** abtrat.

Starb 1658. 19. Jul. zu Zweybrücken.

Auf seines Vettern Christops Einrathen hatte er sich im späten Alter verheyrathet mit Barbara/ Landgr. Philipps zu Hessen Tochter 1555. Von welcher gezeuget worden

Friderich.

Geb. 1557. 19. Aug. Wurde unter der Vormundschaft seines Vettern Hertzogs Christophs/ hernach Marggrafs Georg Friderichs zu Brandenburg erzogen. Begab sich 1571. auf die Hohe-Schul zu Tübingen.

1577. wurde ihm die Grafschaft Mümpelgard übergeben.

1586. stellete er daselbst ein Religions-Gespräch an/ durch Veranlassung des Königl. Frantzösischen Gesandtens/ Freyherrns zu Clervant/ zwischen D. Andreæ und D. Beza, welches hernach gedruckt worden.

1587. fielen die Frantzosen in dessen Grafschaft

schaft ein und branten über 300. Dörffer ab/ von der Residentz Mümpelgard aber musten sie unbeschädiget abziehen / wegen der Ankunfst des Succurses Hertzogs Ludwigs.

1589. wohnete er dem Colloqvio bey zu Baden zwischen dem abtrünnigen Pistorio und D. Andreæ.

1593. erbte er nach tödtlichen Hintritt seines Vettern Ludwigs des Frommen das gantze Hertzogthum Würtenberg.

Trat in Handlung mit dem Ertz-Hauß Oesterreich/ die Afterlehn-Empfängniß des Hertzogthums Würtenbergs von selben wieder hinweg/ und aufs Reich zubringen/ welches er auch endlich 1599 24. Jan. vom Kayser Rudolph II. mit Bewilligung der sämtl. Ertzhertzogen von Oesterreich/ gegen Erlegung einer starcken Geld-Summa erhielt/ jedoch vorbehalten dem Ertz-Hause Oesterreich die Anwartschaft auf das Hertzogthum Würtenberg.

1601. fieng er an eine neue Kirche zu Mümpelgardt herrlich zu bauen.

Eod. ließ er im Schwartzwald eine neue

Stadt abzeichnen/ vor die armen Exulanten/ welche **Friedrichstadt**/ hernach **Freudenstadt** ist genennet worden.

1603. wurde er vom König Jacob **in** Groß-Britannien in den Ritter-Orden des blauen Hosen-Bandes/ und 1605. vom König in Franckreich in den Ritter-Orden S. Michael aufgenommen.

Es wurde ihm vom Bischoff zu Straßburg verpfändet das Hertzogthum Alencon in Franckreich und Oberkirchen / welches seinem Titul beygefüget wurde.

Starb 1608. 29. Jan.

Dessen Gemahlin war Sibylla, Fürst Joachim Ernsts zu Anhalt Tochter 1581. †. 1614.

Mit welcher er 15. Kinder erzielet/ unter welchen *Friderich Achilles* geb. 1591. zu Neustadt an der grossen Linde residiret / und in Lansii Consultationibus berühmt worden ist. †. daselbst 1631.

Und Magnus geb. 1594. hat sich im Kriege der Venetianer/ hernach in Teutschland brauchen lassen bey der union, †. 1622. 25. Apr. in der Schlacht bey Wimpfen.

Drey Söhne aber haben drey besondere Linien fortgeführet/ als:

I. Johann Friderich die Stutgardische.

II. Ludovicus Friderich die Mömpelgardische.

III. Jul. Fridericus, die Weiltingische.

Die Stutgardische Linie.

Johann Friderich.

Geb. 1582. 5. Maj. ward bey der Universität Tübingen/woselbst er sich 6. Jahr lang aufgehalten/ Rector Magnificentissimus 1596.

Fieng an 1600. zu reisen biß zu 1608.

Bey seiner angetretenen Regierung bemühete er sich/ so viel möglich/ sein Land in Ruhe/und bey der Evangelischen Religion zu erhalten/ zu welcher Verthädigung er sich 1610. in die union begeben.

1617. ordnete er das Jubel-Fest an.

1618. half er Udenheim schleiffen.

1620. trat er mit Bäyern in ein Bündniß/ und suchte nebst dem Hertzog von Lotharingen Chur-Pfaltz mit dem Kayser zuvergleichen/

chen/ zu welchem Ende 16:6. zu Colmar eine Zusammenkunft beliebet wurde/ welche aber fruchtloß zergieng.

Bey Annäherung der Kriegs-Unruhe er den Schwäbischen Kreiß/ dessen Oberster er war/ meist in Ruhe und Friede erhalten.

1628. 11. Jul. reisete er gen Göppingen/ daselbst den von den Ligisten gedroheten Einfall in den Schwäbischen Kreiß abzuwenden/ erkranckete alda/ und kam kaum nach Stutgard/ alwo er den 18. Jul. verschieden.

Dessen Gemahlin war Barbara Sophia, Churfürst Joachim Friderichs zu Brandenburg Tochter 1609. †. zu Straßburg 1636. von dannen sie 1655. nach Stutgard abgeholet worden.

Hat 9. Kinder gezeuget/ unter welchen 1. Sibylla geb. 1620. vermählt worden mit Leopold Friderich zu Mümpelgard 1647.

2. Friderich/ der die Neustädtische Linie anfieng/ davon hernach folget. (b)

3. Ulrich III. geb. 1617. Hat nach vollbrachten Reisen seinen Helden-Muth bezeiget in Venetianischen/ Chur-Bayrischen/ und

und Spanischen Krieges-Diensten. Als er 1657. den Spanischen Diensten abgedancket/ wurde er vom König in Franckreich zum General-Lieutenant bestellet. Als aber der Friede erfolgte/ wurde ihm eine Frey-Compagnie und jährl. 2000. Thaler zur pension verordnet/ welche Compagnie er seinem Vetter Hertzog Friedrich Carln mit des Königs Belieben überlassen.

1664. wurde ihm das Generalat bey den Reichs-Völckern wieder den Erbfeind in Ungarn anvertrauet.

1666. reisete er in Dennemarck/ wo er vom König mit dem Elephanten- und Stern-Orden/ und einer jährl. pension von 1500. Thaler beschencket worden. Der Käyser gab ihm jährl. 4000. Gülden biß zu künftiger Beförderung.

Er hatte sich 1651. zur Päbstlichen Religion gewendet/ aber reuig 1657. wieder abgekehret.

Starb 1671. und zu Stutgard beygesetzet.

Hatte sich vermählet (1) mit Sophia Dorothea Graf. Henrich Wilhelms zu Solms Toch-

Tochter 1647. †. 1648. (2) Mit Isabella, Hertzogs Albrechts zu Aremberg Tochter 1651. †. 1678.

Mit welchen aber keine Männliche Erben sind gezeuget worden.

Eberhardus III.

Ein Sohn Joh. Friderichs geb. 1614. 16. Dec.

Trat die Regierung 1633. an/ und fieng Villingen an zubelagern/ von wannen dem Lande der gröste Schade zugefüget wurde. Nach der unglückl. Schlacht bey Nördlingen gieng die gantze Kayserl. Macht ins Würtenberger Land/ daß der Hertzog mit seinem Hoffe nach Straßburg flüchten muste. Asperg und Schorndorff wurden mit Gewalt eingenommen / die Klöster und Stifter denen Papisten und Mönchen wieder eingeraumet/ und das gantze Land mit Krieg/ Pest und Hunger aufs euserste bedränget.

1635. wurde im Pragischen Friedens-Schluß der Hertzog von der Kayserl. Gnade ausgeschlossen/ nachmals doch 1638. in ein

Theil

Theil seines Landes eingesetzet/ wiewohl in einem leidigen Zustande/ denn die Aemter Neustadt / Meckmühl / Weinßberg/ Dütlingen/ Bahlingen/ Ehingen/ Rosenfeld/ Pfüllingen/ Hohen-Achel/ Blaubeyern/ Göppingen und die Herrschafft Heidenheim waren verschencket/ viel Oerter verbrennet/ das Fürstl. Schloß zu Stutgard/ die Kunst Kammer und der neue Bau gantz ausgeplündert. Alleine die Festung Hohentwiel hat die Kayserl. und Bayerische Macht abgehalten unter ihrem tapfern Obersten Conrad Widerholden.

1650. hielt er im gantzen Lande mit ungemeiner Freude das Friedensfest/ und 1655. ein Jubelfest wegen des Religion Friedens.

Bearbeitete sich ernstl. die Tübingische Hoheschul wieder in Flor zusetzen/ und suchte die Reichs-Wohlfahrt angelegenst.

Er wurde von Kayserl. Majest. mit dem Titul **Durchlauchtig** begabet/ und vom Kön. Friderich III. in Dennemarck mit dem Elephanten Orden begabet/ und lebte in hohen Ansehen bey Königen und Fürsten.

Starb

Starb 1674. 2. Jul. an einem beschwerl. Schaden am Fuß.

Dessen Gem. war (1) Anna Catharina, Joh. Casimirs Wild- und Rhein-Graffens Tochter 1637. †. 1655.

(2) Maria Doroth. Sophia, Graff Joachim Ernsts zu Oettingen Tocht. 1656. †. 1698.

Mit welchen er 25. Kinder gezeuget hat/ unter welchen zu mercken sind:

1. Johann Friderich, geb. 1637. †. zu Londen in Engeland 1659. dessen Leichnam aber in Teutschland gebracht worden.

2. Sophia Louisa, geb. 1642. Gemahlin Christiani Ernst Marggr. zu Bareyth 1671. †. 1702.

3. Christina Friderica, geb. 1644. Gem. Albrechts Ernst Fürst zu Oettingen 1665. †. 1673.

4. Christina Charlotta, geb. 1645. Gem. Georgs Christian Fürst. von Ost Frießland 1662. † 1699.

5. Eberhardina Catharina, geb. 1651. Gem. Albrechts Ernst. zu Oettingen 1682. †. 1683.

6. Ca-

6. Carolus Maximilianus, geb. 1654. †. 1689.

7. Georgius Fridericus, geb. 1657. 24. Sept. war Kayserl. General-Wachtmeister. †. erschossen vor Canischa 1685. 8. Oct.

8. Ludovicus, geb. 1661. war Kayserl. General Feld-Marchal Lieut. †. 1698. zu Eisenach.

9. Joh. Friderich, geb. 1669. †. im Duell mit dem Graf Palfi 1693. 15. Oct.

10. Sophia Charlotta, geb. 1671. 22. Febr. Gem. Joh. Georgii Hertzog zu Eisenach 1688. †. 1717. 11. Sept. zu Alstedt auf ihrem Witthum Sitz.

VVilhelm Ludvvig.

Ein Sohn Eberhards geb. 1647. 7. Jan. war unter der Vormundschaft der Frau Mutter/ und nahen Anverwandten erzogen. †. 1677. 23. Jun.

Hatte sich vermählet mit Magdalena Sibylla, Landgraf. Ludwig VI. zu Hessen-Darmstadt Tochter 1673. 6. Nov. †. 1712. 11. Aug.

Von welcher sind gezeuget worden:

1. Eber-

1. Eberhardina Louisa, geb. 1675. 11. Oc
2. Magdalena Wilhelmina posthum geb. 1677. 7. Nov. Gem. Caroli Wilhelmi Marggr. zu Baden-Durlach 1697. 27. Jun und

3. EBERHARD LUDOVICUS itzo regierender Herr.

Geb. 1676. 18. Sept. trat die Regierung an 1693.

Dessen Gem. ist Johanna Elisab. Marggraf. Friderici Magni zu Baden-Durlach 1697. 6. Maj.

Von welcher bißher gezeuget worden:

Friderich Ludwig, geb. 1698. 14. Dec. der Erbprintz.

Hat sich vermählt mit Henrietta Marie, Marggraf. Philippi von Brandenburg zu Schwed Tocht. 1716. 5. Dec.

Wilhelm Ludwig hatte noch einen Bruder **Friderich Carl** geb. 1652. 12. Sept. welcher bey Minderjährigkeit Eberhard Ludwigs *Administrator* des Landes war.

Wur-

Wurde gefangen von den Frantzosen 1692.
1699 20 Dec.

Dessen Gemahlin war Eleonora Juliana Marggraf Albrechts zu Anspach Tochter 682. Mit welcher sind gezeuget worden:

1. Carl Alexander, geb. 1684. 24. Jan. Kayserl. General Feld-Marschall und gewesener Gouverneur zu Landau. Begab sich zur Cathol. Religion 1713.

2. Henrich Carl, geb. 1687. 16. Octobr. Kön. Dän. Gener. Major.

3. Maximil. Emanuel, geb. 1689. 27. Febr. war Schwed. Oberster †. 1709. 16. Sept.

4. Frider. Ludwig, geb. 1690. 5. Nov.

5. Christina Charlotte, geb. 1694. 20. Aug. Gem. Wilhelmi Friderich Marggr. zu Anspach 1709. 28. Aug.

(b) Die Neustädtische Linie.

Friderich II.

Ein Sohn Joh. Friderichs geb. 1615. 19. Dec. Hat sich auf Reisen durch gantz Europa Ruhm erworben. Zu Wien wurde er aufs beste bewirthet / ja gar das Hertzog-

zogthum Würtenberg angetragen/ wofern er sich zur Päbstlichen Religion wenden würde. Welche Gnade aber er gäntzlich abschlug. Inzwischen wurden ihm gewisse Aemter zum Unterhalt angewiesen/ welche aber die Käyserl. Stadthalter im Hertzogthum Würtenberg nicht einräumen wolten/ unterm Vorwand wiedriger Ordre vom Käyserl. Hoffe.

Bey solcher Umdrehung wandte er sich zu Hertzog Bernhard von Weimar/ und begleitete ihn bey dem triumphirlichen Einzug zu Brisach. Nach dessen Absterben half er dem Schwedischen Obersten Rosa das Chur-Bäyerische Lager vor Hohentwiel abtreiben/ und blieb als ein Voluntair bey selber Armee/ biß ihm 1640. von der Kron Franckreich zwey Regimenter anvertrauet worden. 1643. half er Rotweil erobern/ welches Beschützung ihm anvertrauet worden/ aber er wurde genöthiget bey erfolgeter feindlichen Belagerung dieselbe Festung wieder zu übergeben/daher er bey der Cron Franckreich nicht mehr so werth gehalten wurde. Darum er sich 1646. bey Hessen-

Cas-

-sel in Kries-Dienste begab und General
-jors Stelle bekam.

Nach dem allgemeinen Frieden ward
-n von seinem Herrn Bruder zu seiner
-erpflegung Neustad an der Kocher/
-eckmühl und Weinßberg eingeraumet/
-welchen ersten er seine Hofhaltung ange-
-llet/ und das Schloß daselbst zierl. erneu-
.

Richtete daselbst eine vortrefl. Rüst-und
-unst-Kammer/ eine herrl. bibliothec von
-000. Bücher/und ein unvergleichl. Müntz-
-abinet an.

1672. wurde er bey der Reichs-Armee
-m General Feld-Zeugmeister verordnet.

Starb 1682. 26. Mart.

Dessen Gemahlin war Clara Augusta,
-ertzog Augusti zu Braunschweig Tochter
-653. †. 1700. 6. Octobr.

Mit welcher gezeuget sind worden 12. Kin-
-er/ unter welchen zu Jahren kommen sind.

1. Albrecht geb. 1657. 23. Jan. †. 1670.
-n den blattern.

2. Sophia Dorothea geb. 1658. Gem. Lud-
wig

wig Christiani Graf von Stollberg 168
starb 81.

3. Ferdinand Wilhelm geb. 1659. 12. Se
war Dänischer General in Holland 16
†. 1701. 17. Jun.

4. Anton Ulrich geb. 1661 †. 1681.

5. Carolus Rudolphus geb. 1667. 29. M
ist Kön. Dänischer Gener. Lieutenant.

6. Friderich Augustus der älteste ge
1654. 12. Mart. Hat unter den Brau
schweigischen Völckern wieder die Frantz
sen tapfer gekrieget/ und seinen Feuer-Ge
in der Eroberung Trier 1675. blicken lasse

Hat seine Residentz genommen zu He
denheim an der Brentz/ und sich verm. m
Albertina Sophia Esther, des letzten Gra
Casimiri von Eberstein Tochter 1679.
Febr. Mit welcher bißher sind gezeuget wo
den

1. Augusta Sophia, geb. 1691. 24. Sep
Gem. Friderichs Eberhard, Graff zu H
henlohe in Langenburg 1709. 22. Nov.

2. Eleon. Wilhelmina, geb. 1694. 24. Ju

3. Friderica geb. 1699. 27. Jul.

4. Fridericus geb. 1702. 5. Jul.

II. D

II. Die Mömpelgardische Linie.

Ludovicus Fridericus.

Ein Sohn Hertzogs Friderichs/geb.1586. 29. Jan. eben zu der Zeit/da die Frantzosen von der Gvisischen Parthey das Land verheereten.

1617. verglich er sich mit seinem Bruder Hertzog Joh. Friderich, und bekam die Grafschafft Mümpelgard/ vermehrete seine Einkünfte durch Eisen-Bergwercke / drey Stunde von Mompelgard gelegen / deren Eisen sich als Bley schlagen und schmeltzen lässet.

Nach seines Brudern Todt nahm er die Vormundschaft und Administration des Landes an.

Starb 1631. 26. Jan.

Dessen Gemahlin war (1) Elisabeth Magdalena, Landgraf Ludwigs zu Hessen-Darmstadt Tochter 1617. †. 1624.

(2) Anna Dorothea, Graf. Joh. Casimirs von Nassau-Saarbrück Tochter 1625. †. 1685.

Hinterließ von denselben zwey Söhne:

1. Leopold Friderich, geb. 1624. 30. Maj. wurde unter der Vormundschafft Hertzogs Eberhard zu Würtenberg und Landgr. Georgs zu Hessen-Darmstadt rühmlichst erzogen / welche ihn den weltberühmten Christoph Forstnern zum Cantzler verordneten.

Bey damahligen Kriegs-Zeiten nahm er die Frantzösische Parthey u. Besatzung an. Nach dem Osnabrügischen Frieden aber wurde ihm das Land völlig wieder eingeräumet / welches er aber beschwerete durch seine viele Reise-Kosten.

Starb 1662. 15. Jun.

Hinterließ keine Kinder von seiner Gemahlin Sibylla, Hertzogs Johann Friderichs zu Würtenberg Tochter 1647.

Georgius.

Des vorhergehenden Leopolds Friderich Bruder / geb. 1626. 5. Oct.

Hielt bey Lebzeiten seines Bruders zu Harburg Hof. Nach ererbter Grafschaft von seinem Bruder richtete er ein gutes Gymnasium zu Mompelgard an; Hat in den

Frantzösischen Kriegen viel erdulden müssen/ ja gar aus Mümpelgard sich gen Basel und anders wohin begeben müssen.

Starb 1699. 1. Jun.

Dessen Gem. war/ Anna, Hertz. Casparis de Coligny und Chatillon, Marschalls in Franckreich Tochter 1648. †. 1680. 23. Jan.

Mit welcher sind 8. Kinder gezeuget worden/ unter welchen erwachsen sind:

1. Eleonora Charlotte, geb. 1656. 20. Nov. Gemahlin Sylvii Friderichs, zu Würtenberg-Oelß 1672 7. Maj. trat zur Röm. Religion zu Maubisson 1702. 3. Aug. Nun Wittwe.

2. Anna, geb. 1660. lebt zu Reichen-Weyher.

3. Elisabeth, geb. 1665. Gem. Hertzogs Frider. Ferdin. zu Weiltingen 1689. Nun Wittwe.

4. Hedwig geb. 1667. 22. Mart.

5. Leopold Eberhard.

itzt regierender Herr.

Geb. 1670. 21. Maj. Dessen Gemahlin

ist Madame Hedwigern eines Rathsherrn Tochter zu Olau in Schlesien/welche 1710. vom Kayser Joseph zur Gräfin von Sponeck ist gemachet worden/ und soll ihm bereits 6. Kinder gebohren haben.

III. Die Weiltingische Linie.

Julius Fridericus.

Ein Sohn Hertzogs Friderichs geb. 1588. 3. Jun. Hat weit und breit gereiset.

1613. schiffte er mit den Malthesischen Galeren in Asia und wohnete der Eroberung Ephesus bey.

1616. gieng er in die euserste Nordländer/ in Bothnien und Lapland.

1617. wurde ihm in der brüderl. Erb-Vertheilung **Weiltingen**/ wo er seine Hoffstadt genommen/und etliche andere Oerter an der Brentz übergeben.

1631. nahm er die administration des Landes nach seines Bruders Ludwig Friderichs Todt an/ zu den elendesten Zeiten. In dem alle Stifte und Klöster den Papisten wieder eingeraumet und alle Evangelische Kirchen-

chen- und Schul-Diener abgeschaffet wurden.

Dieser Hertzog hat sich mit in den Leipzigschen Bund begeben/ deßwegen der Kayserl. Graf Egon von Fürstenberg mit einer Armee von 20000. Mann ins Würtenbergische einfiel/ Minsingen und andere Oerter plünderte/ und den Hertzog zwang den Leipzigschen Bund zuverlassen/ und seine Milice abzudancken/ und der Käyserl. Armee ihren Unterhalt zuverschaffen/ welcher Krieg spottweise der **Kirschen-Krieg** ist genennet worden/ weil um selbe Zeit die Kirschen reif gewesen. Dieser Armee sollen damals über 136. Tonnen-Goldes an baaren Gelde geliefert seyn worden. Nach deren Abzug begab sich der Hertzog wieder 1633 zu der Schwedischen und Weymarischen Seite/ daher nach der Nördlinger Schlacht 1634. das gantze Hertzogthum Würtenberg in Feindes Hände kommen/ und Heidenheim von den Bayern eingenommen worden. Daher sich der Hertzog nach Straßburg in Sicherheit begeben/ allwo er 1635. 24. Apr.

gestorben/ und 1640. zu Stutgard beygesetzet worden.

Dessen Gemahlin war Anna Sabina, Hertzog Johannis zu Hollstein-Sunderburg Tochter 1618. †. 1659. mit welcher er 9. Kinder gezeuget/ unter welchen erwachsen

1. Rodericus geb. 1618. nahm Kriegsdienste bey der Cron Schweden †. 1651. am Schlag.

2. Julia Felicitas, geb. 1619. Gem. Hertz. Johannis zu Holstein-Eutin 1640. †. 1661.

3. Julius Peregrinantius, geb. 1627. †. zu Gotha im 18. Jahr seines Alters 1645.

4. Sveno Martialis Edelnulfus geb. 1629. that treue Dienste der Cron Schweden wieder Polen/ ist aber 1656. 9. Mart. zu Thorn in Preussen gestorben.

5. Sylvius Nimrod geb. 1622. 2. Maj. wurde durch Kayserl. Begnadigung und Belehnung Hertzog zu Oelß in Schlesien/ und besaß die Herrschaft Sternberg und Medzibor in Mähren. Starb zu Oelß 1664. 6. Apr.

Dessen Gemahlin war Elisabeth Maria, Hertzog Carl Friderichs des Letztern zu Mün-

Münsterberg und Oelß Erbtochter 1647. †. 1686.

Mit welcher 7. Kinder gezeuget worden. Unter welchen zu mercken:

a. Sylvius Friderich, geb. 1651. 21. Febr. †. 1697. 2. Jun. dessen Gem. Eleonora Charlotte Hertzog Georgs zu Würtenb. Mompelgard Tochter 1672.

b. Christian Ulrich geb. 1652. 9. Apr. anfangs zu Bernstadt/ hernach zu Oelß †. 1704. 5. Apr. dessen Gem. war. (1) Anna Elisab. Fürst Christiani zu Anhalt Bernburg Tochter 1672. †. 1680.

(2) Sibylla Maria, Hertzog Christiani zu Sachsen Merseburg Tochter 1683. †. 1693.

(3) Sophia Wilhelmina, Fürst Ennu Ludwigs zu Ostfrießl. Tochter 1695. †. 1698.

(4) Sophia Hertzog Gustavi Adolphi zu Mecklenb. Gustrav Tochter 1701.

Von welchen gezeuget worden.

(α) Louise Elisabeth. geb. 1673. 22. Febr. Gem. Philippi Hertzog zu Sachsen Merseb. 1688.

(β) Sophia Angelica, geb. 1677. 20. Maj.

 Gem.

Gem. Frider. Henr. zu Sachsen Zeitz 1699. †. 1700.

(γ) Christiana Maria, geb. 1685. 7. Aug.

(δ) Ulrica Erdmuth geb. 1688. 26. Jan.

(ε) CARL FRIDERICH, itziger Herr zu Oelß.

Geb. 1690. 7. Febr.

Dessen Gem. ist Juliana Sibylla Charlotta, Hertzog Friderici Ferdin. zu Weiltingen Tochter 1709.

(ζ) Christian Ulrich geb. 1691. 27. Jan. Gem. Charlotte Philippine, Graf Erdmans von Redern in Schlesien Tochter 1711. 13. Jul.

(η) Augusta Louise geb. 1698. 11. Jan.

c. Julius Sigismund geb. 1653. 1. Aug. Herr zu Juliusburg †. 1684. 15. Octobr.

Dessen Gem. war Anna Sophia Hertz. Adolphi Frider. zu Mecklenb. Schwerin Tochter 1677.

Dessen Printz ist CAROLUS geb. 1682. 1. Mart. Hat sich vermählet mit Wilhelmi-

na

na Louise Hertzog Bernhards zu Sachsen Meinungen Tochter. 1703.

Das 6. Kind Julii Friderici war *Manfredus* geb. 1626. 5. Jun. zu Weiltingen war mehrerntheils übel auf †. 1662. an lang gehabter Engbrüstigkeit.

Dessen Gem. war Juliana, Graff Antonii zu Oldenburg Tochter 1652 †. 1691. von welcher gebohren worden.

(1) Fridericus Ferdinandus geb. 1654. 6. Octobr. †. 1705. 8. Aug. der letzte zu Weiltingen.

Dessen Gem. war Elisabeth, Hertzog Georgii zu Mömpelgard Tochter 1689 davon gezeuget sind 1. Juliana Sibylla Charlotta geb. 1690. 14. Nov. Gem. Caroli Friderici Hertzogs zu Oelß 1709. 21. Apr.

2. Hedwig Friderica geb. 1691. 18. Oct. Gem. Joh. Augusti Erbprintz zu Anhalt-Zerbst 1715. 2. Octobr.

(2) Augustus geb. 1656. †. 1689. 9. Mart.

(3) Manfredus geb. 1658. †. 1688. 7. Jul.

Register der Capitel.

Anhalt	217
, Bernburg	223
, Cöthen alt	235
, , neu	227
, Dessau	219
, Zerbst	230
Baden	236
, Baden	237
, Durlach	246
Bayern Churf.	176
Brandenburg Churf.	148
, Anspach	276
, Bareyth	262
, Culmbach	273
Braunschweig Churf.	210
, Bevern	296
, Wolfenbüttel	281
Cölln Churf.	184
Dennemarck Kön.	102
Engellands Kön.	67
Franckreichs Kön.	21

Hannover Churf. 210
Holstein 346
- Glücksburg 370
- Gottorff 347
- Nordburg 368
- Ploen 372
- Sonderburg 357
- - Augustusburg 362
- - Beck 363
- - Frantzhagen 359
- - Schlesisch 361
- - Wiesenburg 365
Mayntz Churf. 183
Mecklenburg 377
- Güstrau 389
- Schwerin 380
- Strelitz 388
Pfaltzgraf Churf. 191
- Birckenfeld 408
- Sultzbach 392
- Veldentz 414
- Zweybrück 398
Polen Kön. 131
Portugall Kön. 141
Preussen-Kön. 160

Sachsen Churf. Albertin. Linie 165
" Ernestin: " 421
" Altenburg 437
" Coburg 456
" Eisenberg 456
" Eisenach 435.449.
" Eißfeld, oder Hildburghausen 461
" Gotha 453
" Mainungen 459
" Merseburg 473
" Römhild 456
" Saalfeld 462
" Weissenfelß 468
" Weymar 441
" Zeitz 475
Schottland Kön. 97
Schweden Kön. 117
Spanien Kön. 15
Trier Churf. 189
Würtenberg 480
" Mompelgard 505
" Neustadt 501
" Oelß 511
" Stutgard 493
" Weiltingen 475. 508

Kur-

Kurtzer Entwurff der GEOGRAPHIE Europens denen Anfängern zu mehrer Anreitzung und Erweckung deutlich gestellet.

Was ist die Geographie oder Welt-Beschreibung?

SJe ist eine Mathematische Wissenschaft/ welche uns den Erdkreiß und dessen Eigenschaften lehret.

Wie wird die Welt-Beschreibung eingetheilet?

In die General- und Special-Beschreibung.

Was ist dann die General-Beschreibung?

Welche die gantze Welt uns überhaupt lehret.

Was ist die Special-Beschreibung?

Da ein Theil/ eine Landschaft/ oder Ort der Welt absonderlich betrachtet wird.

Wie wird die Welt eingetheilet?

In die neue und alte.

Wie viel sind Theile der alten Welt?

Drey;

Wie heissen sie?

Europa, Asia, Africa.

Wie viel sind Theile der neuen Welt?

Nur Eins/ nemlich America.

Wie ist denn die Welt?

Rund/ wie eine Kugel.

Wie kan man sich solches einbilden oder am besten sehen?

Auf dem Globo oder Erd-Kugel.

Sind denn unter uns auch Leute?

Ja/ diese kehren ihre Füsse gegen unsere.

CAP. II.

Bestehet denn die Welt nur aus festen Landen allein oder auch aus Wasser?

Auch aus Wasser.

Wie wird denn ein solches Land genant/ das um und um mit Wasser beflossen?

Eine Insul. Wie

Wie vielerley findet man Insulen?

Gar vielerley.

Sage mir doch etliche Arten derer Insulen?

(1) Werden sie getheilet in gantze und halbe Jusulen.

(2) In Insulen von der ersten/ andern/ dritten und vierdten Grösse.

Welches sind denn Insuln von der ersten Grösse?

Engelland / Holland.

Welches sind denn von der andern Grösse?

Irrland.

Welches sind denn von der dritten Grösse?

Sardinien/ Sicilien/ Candien/ Cypern/ und alle in den Mittelländischen Meere.

Welche sind denn von der vierdten Grösse?

Die Canarien Insulen: Corsica / Majorca/ Minorca.

Was sind denn halbe Insulen?

Die nur halb mit Wasser umflossen/ wie Morea gegen dem Mittelländischen Meere/

und

und Jucatan in America oder in den Nordischen America.

Hat man denn auch eine Eintheilung derer Wasser?

Ja.

Wie wird denn das Wasser eingetheilet?

In Oceanum oder in das grosse Welt-Meer/ welches um die gantze Welt herum fliesset/ (2) in fretum oder Meer-Enge/ sonsten auch Strasse von denen Schiffern genennet/ (3) in sinus oder Schlunde/ wenn sich das Meer krumm in ein Land hinein schleicht/ als da ist der Sinus Mexicanus mitten in America/ (4) in Archipelagos oder Eyland/ da viel Insulen nahe beysammen liegen. Wie zwischen Asien und America.

Was heisset denn Isthmus?

Isthmus ist ein schmal Land zwischen zweyen Meeren.

Was ist denn Æstuarium?

Ein solcher Ort/ wo das Meer brauset oder austritt und wird von denen Schiffern Ebb und Fluth genennet.

Was heisset denn Stagnum?

Ein kleiner See.

Was heisset denn Littus?

Der Rand/ Ufer oder Bord/ eine gantze Reihe solcher Ufer/ werden von denen Schiffern eine Küste genennet.

CAP. III.

Hat man denn auch eine Eintheilung oder Beschreibung derer Berge?

Ja.

Welches sind denn die vornehmsten in Europa?

Da sind die promontoria oder die Vorgebürge.

Was sind denn Vorgebürge?

Hohe und erhabene Oerter zwischen den Meer und festen Lande gelegen/ und werden auf der Land-Charte durch ein C. angedeutet.

Was ist denn ein Berg?

Ein Berg ist ein Strich Landes der über das feste Land empor raget/ und wird in 3. Theile getheilet: In die Spitze/ oder Ober-Theil/ in die Seite/ und Untertheil.

Was sind denn die Alpen?

Es sind hohe Felsen und Berge zwischen Franckreich und Italien gelegen.

Welches sind oder nennet man denn die Pyrenäischen Gebirge?

Die/ welche Spanien und Franckreich von einander sondern.

Wie heissen denn die Feuer speyenden Berge?

(1) Ætna in Sicilien. (2) Vesuvius in Italien. (3) Hecla in Island.

Wo liegt dann das Schnee-Gebürge?

In Ungern.

Wo ist denn das Riesen-Gebürge?

In Schlesien.

Wo ist denn der Prockels-Berg.

Am Hartz.

Wo sind denn die grossen Sarmatischen Gebürge?

In Moscau.

CAP. IV.

Wie kan man sich Europam am besten einbilden?

Am allerbesten wie eine sitzende Jungfer.

Was

Was gehöten vor Königreiche und Provintzen oder Landschaften zu Europa?

17. Provintzen: Portugal / Spanien / Franckreich / Italien / Schweitz / Engelland / Schottland / Irrland / Norwegen / Schweden / Dennemarck / Deutschland / Polen / Moscau / Ungarn / Türckey u. Griechenland.

CAP. V.

Was præsentiret die Fontange der sitzenden Jungfer?

Portugal.

Wie liegt Portugal?

Portugal ist das euserste Königreich in Europa.

Welches ist denn die Haupt-Stadt oder Residenz in Portugal?

Lissabon.

Wo liegt Lissabon?

Diese Stadt liegt am Fluß Tagō nicht weit von der See.

Wie heisset denn der itzige König in Portugal?

Johannes der V, geb. 1689. den 14. (24) Oct.

Oct. ward König in Portugal 1706. vermählet den 24. Julii Anno 1708. mit der Durchl. Ertz-Hertzogin von Oesterreich Maria Anna, des verstorbenen Käysers Leopoldi Tochter.

Wer war denn sein Vater?

Petr. geb. 1668. wurde König 1683. starb 1706.

Wie heist die Frau Mutter?

Maria Sophia, eine Schwester des verstorbenen Käysers Leopoldi letzten Gemahlin / starb 1699. an einen hitzigen Fieber. Die Gelegenheit war diese: Es hatte sich die Königin eines Gehenckes wegen ein Loch durch ein Ohr stechen lassen / das kam zur Inflammation und zog böse consequentien nach sich.

Wie ist das Königreich Portugal sonsten beschaffen?

Es ist bergicht und unfruchtbar an Korn / sonsten machen die Einwohner starcke profession von der Kaufmannschafft und manufacturen.

Was

Was floriret vor eine Religion darinnen?

Die Päbstliche/ es giebt auch viel Juden darinnen.

Was sind denn vor Flüsse in Portugal?

Der Durius oben. Der Tagus in der Mitten. Die Guadiana unten.

CAP. VI.

Was præsentiret das Gesicht der Jungfer?

Spanien.

Aus wie viel Provintzien bestehet das gantze Königreich Spanien?

Aus 14. Landschafften und etliche Insulen.

Wie heissen die Landschafften?

Neu-Castilien/ Alt Castilien/ Leon, Estremadura, Andalusien, Granada, Murcia, Valentia, Gallicia, Asturia, Biscaja, Navarra, Arragonien, Catalonien. Die Catalonier wehreten sich 1714. desperat, als Philippus durch den Duc de Berwick Barcellona attaqviren lies. 1717. wurde dieser Ort durch den gesprengten Felß sehr ruiniret.

Wie

Wie heissen die Insulen?

Majorca, Minorca, NB. die werden Balearische Insulen genennet/ weil vor diesen es allda soll so gute Schleuderer gegeben haben/ welche auf ein Haar haben können mit den Stein werffen/ Yvica und Formentera, auf der erste soll sich keine giftige Schlange sehen lassen/ auf der andere aber in grosser Menge.

Was regieret vor ein König itzo in Spanien?

Philippus der V. geb. 1683.

Seint der letzte König in Spanien Carolus II. 1700. ohne Erben starb/ so ist durch ein Testament der Hertzog von Anjou, ein Sohn Dauphins und Enckel des Ludovici XIV. Königs in Franckreich darzu gelanget/ aber mit protestation und Vorbehalt des Anspruchs Caroli VI. Röm. Kaysers.

Welches ist denn die Haupt-Stadt und ordentliche Residentz?

Madrit.

Was ist vor eine Religion darinn?

Die Römisch Catholische/ sonsten ist das gantze Reich/ was die raren Gewächse anlanget/ ein fruchtbares Land.

Was sind vor Flüsse in Spanien?

Tagus in der Mitten/ Durius oben/ Guadiana unten/ Guadalqvivir drunten/ der Iberus oder Ebro zur rechten.

CAP. VII.

Was præsentiret die Brust der Jungfer?

Franckreich.

Wie wird Franckreich eingetheilet?

In 12. Provintzen.

Wie heissen sie?

Bretagne, Normandie, Piccardie, oben. Isle de France, Orleans, Lion, in der mitten. Dauphiné, Bourgogne, Champagne, zur rechten. Gvienne, Langvedoc, Provence, unten.

Wie heisset der itzige König in Franckreich?

Ludwig XV. geb. 1710. 15. Febr.

Wie heist die Hauptstadt und Residentz des Königs?

Pariß.

Was ist vor eine Religion in Franckr.?

Die Päbstische.

Was

Was sind vor Flüsse?

Die Loire oben zur Lincken/ die Garonne unten zur Lincken/ die Seine oben zur Rechten/ die Rhone unten zur Rechten.

CAP. VIII.

Was præsentiret den lincken Arm?

Engeland/ Schottland/ und Irrland.

Haben denn diese drey Königreiche alle einen besonderen König/ oder werden sie von einen beherrschet?

Sie werden itzo von einem Könige beherrschet.

Wie heist der jetzige König?

Georg Churfürst von Hannover.

Welches ist denn die Hauptstadt in Engelland?

Londen.

Welches ist denn die Hauptstadt in Schottland?

Edenburg.

Wie heisset die Hauptstadt in Irrland?

Dublin.

Wovon machen die Innwohner am meisten Profession?

Von der Handlung.

Wa

Was floriret vor eine Religion darinnen?
Die Reformirte/ doch sind darinnen auch viel andere Secten.
Was sind vor Flüsse in Engelland?
Die Thems zu Rechten/ die Severne zur Lincken/ die Trent oben.

CAP. IX.

Was liegt unter den lincken Arm?
Die Niederlande.
Worinnen bestehen die Niederlande?
In 17. Provintzen.

4. Hertzogthümer.

1. Brabant. 2. Limburg. 3. Luxenburg. 4. Geldern.

7. Graffschafften.

1. Flandern. 2. Artois. 3. Hennegau 4. Namur. 5. Holland/ darinnen Amsterdam die Hauptstadt. 6. Seeland. 7. Zutphen.

5. Herrschafften.

1. Friesland. 2. Gröningen. 3. Ober-Yssel. 4. Utrecht. 5. Mecheln.

1. Marggraffschafft.

Antwerpen.

Wie werden denn diese Provintzen wieder eingetheilet?

In die Spanische und vereinigte Niederlande.

Welche gehören denn zu denen Spanischen Niederlanden?

Derer sind 10.

1. Artois. 2. Flandern. 3. Hennegau. 4. Namur. 5. Luxenburg. 6. Limburg. 7. Geldern/ aber nicht alle. 8. Brabant. 9. Antwerpen. 10. Mecheln.

Was gehöret denn zu denen vereinigten Niederlanden?

1. Holland. 2. Seeland. 3. Utrecht. 4. Geldern. 5. Oberyssel. 6. Gröning. 7. Friesland.

Der Anfang der Republic Holland war dieser. Der König Philipp. II. wolte denen Niederländern die Privilegia nehmen/ und die Spanische inqvisition darinnen einführen/ schickte auch den Duc d' Alba 1567. hinein/ da nun die Niederländer sahen/ daß es Ernst war/ traten 7. Provintzen zusammen/ machten 1579. zu Utrecht einen Bund/ daß sie ihre Freyheit und Religion wieder die

die Spanier beschützen wolten. Diese Provintz ist vor 100. und mehr Jahren/ durch die vertriebenen Engelländer/ Frantzosen und Spanischen Niederländer/ zu solcher Menge Innwohner gelanget.

Gehören sie noch denen Spaniern?

Nein: Sondern der Röm. Käyser/ König in Franckreich und General Staaten haben sich drein getheilet.

CAP. X.

Was præsentiret den rechten Arm?

Italien.

Wie wird Italien eingetheilet?

In das Ober- Mittel- und Unter-Theil.

Was gehöret zum Ober-Theil?

Sieben Hertzogthümer.

1. Savoyen. Die Hauptstadt darinnen ist Chambery. 2. Piemont, die Hauptstadt und Residentz des Hertzogs von Savoyen ist Turin.

Wie heist der itzige Hertzog von Savoyen?

Victor Amadeus geb. 1666. den 14. Maji.

3. Monferat. 4. Meyland/ die Haupt-

stadt ist Meyland. 5. Parma, die Hauptstadt ist Parma. Dessen itziger Hertzog ist Franciscus, geb. 1678. 6. Modena, die Hauptstadt Modena, dessen itziger Hertzog ist Rainaldus, geb. 1655. 7. Mantua, die Hauptstadt ist Mantua.

Was gehöret mehr zum Obern-Theil Italiens?

Drey Republiqven.

1. Venedig/ die Hauptstadt ist Venedig/ 2. Genua. 3. Lucca.

Was begreifft das Mittel-Theil?

Das Hertzogthum Florentz und den Kirchen Saat des Pabsts.

Wie heisset der itzige Hertzog zu Florentz?

Cosmus III. geb. 1642.

Wie heisset der itzige Pabst?

Clemens XI. creiret Anno 1700. hieß zuvor Joh. Franciscus Albani von Pesaro aus dem Urbinischen/ gebohren 1649.

Welches sind denn die Haupt-Städte in den Mittel-Theil?

Rom und Florentz.

Was

Was begreifft denn der Untertheil in sich?

Das Königreich Neapoli, und wird meistens von einen Vice-Ré regiert.

Was sind vor Insulen in Italien?

Viere. 1. Sicilien. 2. Sardinien. 3. Corsica. 4. Malta.

Was floriret vor eine Religion in Italien?

Die Röm. Catholische.

CAP. XI.

Was liegt unter den rechten Arm?

Die Schweitz.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

In 13. Provintzen/ welche Cantons genennet werden.

Welches sind denn die merckwürdigsten Städte in der Schweitz?

1. Bern/ die Hauptstadt in Conton Bern. 2. Lausanne. 3. Zürch. 4. Lucern. 5. Basel. 6. Solothurn, ist der Ort da der Frantzösische Gesandte logiret. 7. Baden ist der Ort/ da die Schweitzer meistens ihre Tagesatzung halten.

Was gehören mehr vor Bundsgenossen zu der Schweitz?

1. Die Graubünde/ darinnen Chur die Hauptstadt. 2. Plurs ist untergangen. 3. Das Walliser Land. 4. Das Fürstenthum Neufchatel/ worüber 1694. ist gestritten worden/ biß es endlich ist 1707. durch Urthel und Recht dem verstorbenen Churfürsten zu Brandenburg und König in Preussen Friderich III. zuerkant worden. Siehe Buddæi allgem. Histor. Lexicon unter dem Wort Neufchatel.

5. Die Stadt Geneve an Genfer See.

Wie ist die Regierungs-Form.

Sie wird von gewissen Deputirten von jeden Canton verrichtet.

Wie ist denn die Religion?

Untermischet.

Was sind vor Wasser in der Schweitz?

Der Bodensee gegen Deutschland. Der Genfer-See gegen Franckreich. Der Rhein/ welcher durch den Bodensee gehet. Die Rhone welche durch den Genfer See gehet. Die Aar/ welche mitten durch die Schweitz gehet.

CAP.

CAP. XII.

Was præsentiret den Leib der sitzenden Jungfer?

Deutschland/ Pohlen und Ungern.

Wer regieret in Deutschland?

I. Der Röm. Käyser mit

II. 9. Churfürsten.

NB. in der güldenen Bull aber werden nicht mehr als 7. Churfl. gedacht/ als aber in dem 30. Jährigen Krige der Käyser Ferdinandus II. den Pfaltz-Graffen Frider. V. der sich zum Könige in Böhmen wehlen lassen/ der Churwürde entsetzet/ und selbige dem Hertzoge von Beyern Maximiliano gegeben/ so wurde endlich auf den Oßnabrückischen Friedens-Schluß Anno 1648. und hernach 1651. es dahin verglichen/ daß zwar Beyern das Churfürsten und Ertz-Truchsessen-Amt behalten/ Chur Pfaltz aber eine neue und die achte Chur-Stelle nebst den Ertz Schatzmeister Amt bekommen solte. Nachgehends ist auch dem Hertzoge von Braunschweig Lüneburg Ernesto Augusto, 1692. wieder eine neue und zwar die neundte Chur-

würde nebst den Ertz-Fendrich Ambt zugeeignet worden.

Die güldene Bulle ist das Gesetz oder Obligation, wornach sich die Käyser sämtl. Churfl. und Stände des Heil Röm. Reichs in denen wichtigsten affaires und Streitigkeiten zu achten haben/ und ist in lateinischer Sprache und Mönchs Schrifft/ wird auch genennet die Käyserl Obligation, Articulirte Brieffe/ Käyserl. Articuls Brieffe.

Der Stiffter dieser ist Carolus IV. König Johannes in Böhmen Sohn gewesen/ und hat ihn sonderlich dahin bewogen (1) derer Churfl. Uneinigkeit/ (2) die Arglistigkeit und Falschheit des Pabsts.

III. Ertz-Bischöffe/ Bischöffe/ Ordens-Meister/ Gefürstete Aebte/ Prælateu/ Aebtißin/ die alten Fürstlichen Häuser/ die Freyen Reichs Graffen und Herren/ die Freyen-Reichs Stände/ die Freyen Ritterschaften.

Wie heist der itzige Käyser?

CAROLUS VI. geb. 1685. den 1. Octobr.

Was besitzt der Käyser?

Oesterreich/ Steuermarck/ Kärnthen/ Tyrol/ etwas in Schwaben/ in Brißgau.

Wo

Wo residiret der Käyser?

In Wien/ welches eine rechte Vormauren der Christen wieder die Türcken ist.

Was floriret in Oesterreich vor eine Religion?

Sie ist untermenget/ die meisten aber sind der Päbstl. zugethan.

Welches sind denn die Churfürsten?

Der Churfl. zu Maintz/ der Churfl. von Cölln/ der Churfl. von Trier/ der Churfl. von Beyern/ der Churfl. zu Sachsen/ der Churfl. zu Brandenburg/ der Churfl. zu Pfaltz/ der Churfl. zu Hannover. NB. Zu diesen Churfürsten wird allezeit der König in Böhmen gerechnet.

Warum stehen denn die geistl. Churfürsten vor an?

Weil der geistliche Stand allezeit dem weltlichen vorgesetzet wird.

Was gehöret dem heutigen Churfl. von Mäyntz?

1. Das Ertzstifft Mäyntz. 2. Das Bisthum Bamberg. 3. Erfurth eine Stadt in Thüringen. 4. Eißfeld.

Wie heist der itzige Churfl. zu Mäyntz?

Lotharius Franciscus, Freyherr von Schönborn/ geb. den 4. Oct. 1655. ward Churfl. 1695. den 2. Maji.

Was gehöret dem Churfl. zu Trier?

1. Das Ertzstifft Trier. 2. Das Bisthum Speyer.

Wie heist der Churfl. zu Trier?

Franciscus Ludovicus, Pfaltzgr. von Neuburg/ geb. den 24. Jul. 1664.

Was gehöret dem Churfl. zu Cölln?

1. Das Ertzstifft Cölln. 2. Das Bisthum Lüttich. 3. Das Bisthum Regenspurg.

Wie heist der Churfl. zu Cölln?

Josephus Clemens Hertzog in Beyern geb. den 5. Dec. 1671. wird Churfl. den 19 Jul. 1688. Weil er es mit den Frantzosen gehalten/ und nicht mit dem Reich/ so ist er in die Acht erkläret worden/ 1706. Aber 1714. durch den Badischen Frieden recipiret worden in sein Land und Churfürstenthum.

Was gehöret dem Könige in Böhmen?

Böhmen/ Mähren/ Schlesien.

Wer

Wer ist itzo König in Böhmen?

Carolus der itzt regierende Käyser.

Welches ist denn die Hauptstadt in Böhmen?

Prag: Diese Stadt hat den Anfang und Ende des 30. Jährigen Krieges befördert.

Welches ist denn in Mähren die Hauptstadt?

Olmütz an den Fluß Moraw gelegen. Ist 1709. durch den Brand ziemlich ruiniret worden.

Welches ist denn in Schlesien die Hauptstadt?

Breßlau.

Was hat der Churfürst zu Beyern?

Das Beyerland/ die Ober-Pfaltz und etwas in Schwaben.

Wie heist der itzige Churfl. in Beyren?

Maximilianus Emanuel, geb. den 11. Jul. 1662. kam zur Regierung 1680.

Wo residiret er?

Zu München an der Iser.

Was hat der Churfl. zu Sachsen?

1. Den Chur-Kreyß.

Was gehöret zum Chur-Kreyß?

Wittenberg/ Torgau/ Hertzberg/ Lichtenburg/ Schweidnitz/ Lochau.

2. Den Meißner Kreyß. 3. Den Leipziger Kreyß. 4. Das Ertz-Gebürge. 5. In Mannfeldischen etwas. 6. In Thüringen die Schrifftsassen in den Weissenfelsischen Aembtern. 7. Das Ambt und Städtgen Tenstädt.

Wie heisset der itzige Churfl. in Sachsen?

Fridericus Augustus geb. 1670. 12. Maj.

Wo residiret Er als Churfl. von Sachsen?

In Dreßden an der Elbe.

Der Churfl. sonsten König in Pohlen ist der Papistischen Religion zugethan/ die Unterthanen aber alle der Lutherischen Lehre.

Was gehöret dem Churfl. zu Brandenburg und König in Preussen?

1. Die Marck Brandenburg. 2. Hinter Pommern. 3. Magdeburg. 4. Halberstadt. 5. Minden. 6. Cleve. 7. Die

Graf-

Grafſchafft Marck. 8. In Ravensberg/ Ravensberg. 9. Bielefeld. 10. Sparenberg. 11. Herford. 12. Engern.

NB. Iſt der Ort/wo der Sachſen Stam̃-Vater Witekindus ſein Hertzogthum gehabt.

In Niederlaußnitz.

1. Cotbus. 2. Peſcau. 3. Stockau. 4. Peitz. 5. Sommerfeld. 6. Preuſſen.

Wie heiſſet der itzige Churfl. zu Brandenburg und König in Preuſſen?

Fridrich Wilhelm, geb. 1688. den 4. Aug.

Was iſt vor eine Religion in Brandenburg?

Die Haupt Religion darin iſt die Reformirte.

Was gehöret dem Churfl. von der Pfaltz?

In der Unter-Pfaltz die Aembter: Heidelberg/ Moßbach/ Bretten/ Boxberg/ Utzberg/ Neuſtadt/ Germersheim/ Lautern/ Altzey/ Oppenheim/ Creutznach/ Stromberg/ Bacherrach/ Sim̃ern/ Kirchberg/ Jülich/ Bergen/ Ravenſtein.

Wie heisset der jetzige Churfl. zur Pfaltz?

Carolus Philippus Pfaltzgr. am Rhein/ geb. 1661. den 4. Nov. succedirte seinen Herrn Bruder Joh. Willhelm 1716.

Welches ist die Hauptstadt und Residentz?

Vor diesen war es Heydelberg/ jetzo aber Düsseldorff.

Was gehöret dem Churfl. zu Braunschweig?

Das Hannoverische.

Wie heisset der jetzige Churfl. zu Hannover?

Georg Ludovicus, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg/ nunmehro auch König in Groß-Britannien/ geb. den 28. Maji. 1660. kam zur Regierung den 24. Jan. 1698.

Welches ist denn die Hauptstadt in Hannover?

Hannover an der Leine gelegen.

Wie viel sind Ertz-Bischöffe in Deutschland?

Fünffe.

Drey Churfürsten/ der Ertz-Bischoff von Saltzburg und der Ertz-Bischoff von Bisantz.

Wie viel Bischöffe?

Ein und zwantzig.

Der Bischoff zu Bamberg/ der Bischof zu Würtzburg/ der Bischof zu Worms/ der Bischoff zu Aichstädt/ der Bischoff zu Speyer/ der Bischoff zu Straßburg/ der Bischoff zu Costnitz/ der Bischoff zu Augspurg/ der Bischoff zu Hildesheim/ der Bischof zu Freysingen/ der Bischoff zu Regenspurg/ der Bischoff zu Passau/ der Bischoff zu Trident/ der Bischoff zu Brixen/ der Bischof zu Basel/ der Bischoff zu Lüttich/ der Bischoff zu Oßnabrück/ der Bischoff zu Münster/ der Bischoff zu Lübeck/ der Bischoff zu Cur.

Welches sind deñ die Ordens-Meister?

Der Hoch- und Deutsch-Meister zu Mergentheim in Francken. Der Johannitter Meister zu Heidersheim in Brißgau.

Wie viel sind gefürstete Aebte?

Zehn.

Fulda/ Kempten/ Elwangen/ Luders vel Mur-

Murbach / Elwangen / Berchtelsgaden / Weissenburg / Brun / Stablo, Corvey.

Wie viel sind Prælaten?

Drey und zwantzig.

Weingarten S. Emeran in Regenspurg / Roggenburg / Münster im Gregori Thal / Salmansweiler / Ochsenhausen / Elchingen / Yrsee / Uhrsberg / Münchroth / Weissenau / Schussenried / Marchthal / Petershausen / Käysersheim / Werden / Corneli-Münster / Ottenbeüer / Gengenbach / Zweysalten / Waldsachsen / Land-Commenthur zu Coblentz.

Diese werden eingetheilet in die Schwäbische und Rheinische Banck.

Wie viel sind Aebtißin?

Funfzehen.

1. Qvedlinburg. 2. Essen. 3. Blichau. 4. Andlau. 5. Herford. 6. Gerenrode. 7. Lindau. 8. Gandersheim. 9. Nieder- 10. Ober-Münster in Regenspurg. 11. Guthenzell. 12. Rothen-Münster. 13. Heggenbach. 14. Bandt. 15. Burscheid.

Was

Was sind vor Fürstl. Häuser in Teutschland?

1. Die Pfaltz-Graffen am Rhein. 2. Die Hertzoge von Sachsen. 3. Die Marg-Graffen von Brandenburg. 4. Die Hertzoge von Braunschweig und Lüneburg. 5. Die Hertzoge von Würtenberg. 6. Die Hertzoge von Mecklenburg. 7. Die Land-Graffen von Hessen. 8. Die Marggraffen von Baden. 9. Die Hertzoge von Hollstein. 10. Die Fürsten von Anhalt.

Welches sind die neuen Fürstl. Häuser in Deutschland?

Von Aarenberg / von Hohenzollern / von Eggenberg / von Lobkowitz / von Salm / von Nassau / von Auersberg / von Ost-Frießland / von Fürstenberg / von Schwartzenberg / von Oettingen / von Waldeck / von Lichtenstein / von Dietrichstein / Piccolomini, Portia, Schwartzburg.

Wie viel sind Reichs-Graffen und Freyherren?

Sie werden eingetheilet in 4. Collegia.

In dem Wetterauischen.

Berg / Kriechingen / Falckenstein / Hanau

nau/ Fleckenstein/ Hatzfeld-Gleichen/ Isenburg/ Leiningen/ Mannsfeld/ Nassau/ Ortenburg/ Rhein- und Wildgraffen/ Reussen/ Sain und Witgenstein/ Schönburg/ Solms/ Stolberg/ Waldeck.

Schwäbische?

Freyberg/ Fugger/ Fürstenberg/ Grafenegg, Hohenems, Königseck/ Maxelrain, Montfort, Oettingen/ Pappenheim/ Rechberg/ Schlier, Sulz, Tilly, Trautmannsdorf, Truchses de Waldburg, Waldstein, Weissen-Wolff/ Windesgrätz/ Wolfstein/ Wolckenstein/ Zinzendorf.

Fränckische?

Castel/ Erbach/ Hohenlos/ Limburg/ Löwenstein/ Nostitz/ Schwartzenberg/ Schönborn.

Westphälische sind.

Benthem und Tecklenburg/ Bronchhorst und Gronsfeld/ Lippe/ Manderscheid/ Marck/ Metternich und Beilstein/ Ranzow/ Kirchberg/ Steinfort/ Rietberg/ Salm-Reifferscheid/ Vehlen/ Wied/ Waldpod/ Nesselrode.

Wie

Wie viel sind Freye Reichs-Städte in Deutschland?

Die Reichs-Städte werden getheilet in die Rheinische und Schwäbische Banck.

Der Rheinischen sind:

Cöln/ Aachen/ Straßburg/ Lübeck/ Worms/ Speier/ Franckfurth/ Wetzlar/ Gelnhausen Dortmund/ Friedberg/ Bremen/ Goßlar/ Mühlhausen/ Northausen. Die **Elsasischen** sind an Franckreich gediehen.

Der Schwäbischen sind:

Regensburg/ Augspurg/ Nürnberg/ Ulm/ Donawerd/ Eslingen/ Reutlingen/ Nordlingen. Rotenburg/ Hall/ Rothweil/ Uberlingen/ Heilbrunn/ Gemund/ Memmingen/ Lindau/ Dunckelspiel/ Bibrach/ Ravensberg/ Schweinfurt/ Kempten/ Weinsheim/ Kaufbeyern/ Weil/ Wangen/ Jsny/ Pfullendorff/ Offenburg/ Leutkirchen/ Wimpfen/ Weissenburg/ Gingen/ Gengenbach/ Zell/ Buchhorn/ Alen/ Buchov/ Bopfingen.

CAP. XIII.

Wo liegt Polen?

Es liegt uns Deutschen gegen Morgen.

Was

Was sind vor Flüsse in Polen?

(1) Die Weixel/ welche in Mähren entspringet/ und durch Preussen in die Ost See gehet.

(2) Der Dniester fliesset unten zwischen der Wallachey in das schwartze Meer.

(3) Dnieper entspringet in Moscau und fliesset von Norden gegen Suden in das schwartze Meer.

(4) Düna/ fliesset oben zwischen Churland und Liefland in die Ost-See.

Wie ist das Land beschaffen?

Es ist durchgehends sehr fruchtbar.

Was ist vor eine Religion darinnen?

Der König und der meiste Theil derer Magnaten sind der Päbstl. Religion zu gethan.

Wie wird sonsten das Königreich Polen eingetheilet?

In Groß- und Klein-Polen.

Welches ist denn die Hauptstadt in Groß Polen?

Warsau,

Welches ist die Hauptstadt in Klein-Polen?

Cracau,

Wie heisset der jetzige König?

Friderich Augustus, auch Churfürst zu Sachsen. Geb. 1670. den 12. Maji.

CAP. XIV.

Was ist Ungarn vor ein Land?

Ein gut fruchtbar Land.

Wie wird es eingetheilet?

In Ober- und Nieder Ungarn.

Welches ist die Hauptstadt in Ober-Ungarn?

Preßburg.

Welches ist die Hauptstadt in Nieder-Ungarn?

Ofen.

Wie heisset der itzige König in Ungarn?

Carolus VI. ietzt regierender Römischer Käyser.

Welches ist der vornehmste Fluß in Ungarn?

Die Donau.

Was ist vor eine Religion da?

Die Papistische.

CAP. XV.

Was præsentiret die Knie der sitzenden Jungfer?

Dännemarck/ Norwegen und Schweden.

Wo liegt Dännemarck?

Es liegt uns Deutschen gegen Norden/ und es sind meistens lauter Insulen.

Wie sind denn die Innwohner?

Sie sind moralisiret/ und in allen Dingen wohl exerciret.

Ist Dännemarck fruchtbar?

Ja/ sonderlich an Ochsen und Pferden.

Wie heisset der itzige König?

Friedrich der Vierte geb. 1671. 11. Oct.

Wo residiret er?

In Coppenhagen/ welches die Hauptstadt im gantzen Königreich ist.

1711. grassirete die Pest grausam darinnen.

Was floriret vor eine Religion da?

Die Evangelisch-Lutherische.

Wem gehöret Norwegen?

Das gantze Königreich gehöret dem Könige in Dännemarck/ biß auf einen kleinen di-

district, welches dem Könige in Schweden eingeräumet worden.

Welches ist die Hauptstadt in Norwegen?

Bergen.

CAP. XVI.

Wo liegt Schweden?

Es lieget unter den Belt oder Ost See.

Wie sind die Unterthanen beschaffen?

Die gegen Dännemarck zu wohnen sind sehr höflich / die aber hinten in Finnland wohnen / leben sehr Barbarisch.

Was ist in Schweden vor eine Religion?

Die Evangelische Lutherische.

Wie wird Schweden sonst eingetheilet?

In Gothland / Nordland / Finland / Ingermannland / Liefland.

Wie heisset der itzige König?

Carolus XII. geb. 1692. den 24. Jun. 1709. erlitte er eine grosse Niederlage von denen Moscowitter bey Pultawa / der König reterirte sich mit wenig Mannschafft ü-

ber den Dnieper in die Türckey nach Bender/ allwo und zu Demotica er sich aufgehalten hat/ bis 1714. zu Ende dessen er zu Stralsund mit grosser Freude wieder angelanget ist.

Welches ist die Hauptstadt und Residentz in Schweden?

Stockholm/ 1710. grassirte die Pest sehr darinnen.

CAP. XVII.

Was præsentiret den Rock der sitzenden Jungfer?

Moßcau und Rußland.

Was sind vor Flüsse in Moscau?

(1) Die Wolga fliesset von denen Polnischen Gräntzen an bis an das Caspische Meer.

(2) Oby. Fliesset Nordwerts an das Eis-Meer und machet ungefähr die Gräntzen zwischen Europam und Asien.

(3) Don, fliest gar krum herum in den grossen See/ welcher mit den schwartzen Meer zu sammen hängt.

(4) Dwina, fliest in das weisse Meer.

Wie

Wie ist das Land und die Inwohner beschaffen?

Das Land ist sehr wüste und die Inwohner barbarisch / nachdem sie aber mit Polen und Schweden sich etliche Jahre herum geschlagen / und Sächsische Officiers commandiret / so sind sie civil worden.

Wie heist der heutige Czaar?

Petrus Alexiewitz, gebohren 1672. den 1. (11) Jun. 1672.

Was ist vor eine Religion im Lande?

Die Griechische Religion.

CAP. XVIII.

Was præsentiret das Hindertheil des Rocks?

Die Europäische Türckey und Griechenland.

Wer besitzet es?

Der Türck und die Venetianer.

Was hat der Türck?

In Albanien

Scutari eine vortrefliche Festung.

In Macedonia

Thessalonich/ und Philippi. Diese Oerter sind fleißigen Bibel-Lesern bekandt/ weil Paulus an dieselben etliche Episteln gestellet. Candia eine schöne Festung. Canea. Negroponte und die Insul Scio.

Was besitzen die Venetianer von Griechenland?

In Achaja

Athen.

In Morea

Corintho. Lacedæmon. Coron.

Auf der Insul Candia

Suda und Spinalonga.

Die Insul Corfu und die Insul S. Mauro. Cefalonia und Zante.

1715. nahmen die Türcken denen Venetianern gantz Morea weg und machten unzehlig viel Christen zu Sclaven und belagerten auch 1616. Corfu, welche aber von den General Feld-Marschall Schulenburg dermassen defendiet wurde/ daß nicht allein die Türcken genöthiget wurden die Belagerung aufzuheben/ sondern auch das gantze Lager mit aller munition in stich zu lassen.

E N D E.